

Konzernabschluss 2020

BERICHT ÜBER DIE LAGE
DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

LAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS	4
1.1 Geschäftsmodell	4
1.2 Strategie	13
1.3 Steuerungssysteme	14
1.4 Schwerpunkte Produkte und Innovationen	15
2. WIRTSCHAFTSBERICHT	18
2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	18
2.2 Geschäftsverlauf	27
2.3 Lage des Konzerns	46
2.4 Lage der Gesellschaft	57
2.5 Corporate Responsibility	59
3. NACHTRAGSBERICHT	60
4. RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT	63
4.1 Risikobericht	63
4.2 Chancenbericht	76
4.3 Prognosebericht	80
5. RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM	85
6. ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN	87
7. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	94
8. VERGÜTUNGSBERICHT	107
9. ABHÄNGIGKEITSBERICHT	112

Hinweis auf ungeprüfte Abschnitte des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zum 31. Dezember 2020

Im Rahmen der Lageberichterstattung kann es vorkommen, dass neben lageberichtstypischen Angaben ebenfalls lageberichts-fremde Angaben (gesetzlich nicht gefordert) enthalten sind, die keiner inhaltlichen Prüfung durch den Abschlussprüfer unterzogen werden müssen. Daneben kann es vorkommen, dass bestimmte Angaben für den Abschlussprüfer nicht prüfbar sind. „Nicht prüfbare Angaben“ sind solche, die aufgrund der Art der Angaben bzw. aufgrund nicht vorhandener geeigneter Kriterien für den Abschlussprüfer nicht beurteilbar sind.

Im Bericht der United Internet AG über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zum 31. Dezember 2020 wurden folgende Kapitel bzw. Angaben als „nicht geprüfte Lageberichtsangaben“ identifiziert:

- Bei den im Unterkapitel „1.4 Schwerpunkte Produkte und Innovationen“ enthaltenen Angaben handelt es sich um „nicht geprüfte Lageberichtsangaben“, da „lageberichts-fremde Angaben“ inhaltlich nicht geprüft werden.
- Bei den in den Unterkapiteln „2.2 Geschäftsverlauf“ und „2.3 Lage des Konzerns“ enthaltenen Tabellen „Quartalsentwicklung“ mit Finanzkennzahlen auf Quartalsbasis für die Segmente und den Konzern handelt es sich um „nicht geprüfte Lageberichtsangaben“, da United Internet ihre Zwischenabschlüsse keiner prüferischen Durchsicht oder Prüfung unterzieht.
- Bei dem Kapitel „7. Erklärung zur Unternehmensführung“ handelt es sich um „nicht geprüfte Lageberichtsangaben“, da die Prüfung der Angaben in der Erklärung zur Unternehmensführung durch den Abschlussprüfer gem. § 317 Abs. 2 S. 6 HGB darauf zu beschränken ist, dass die Angaben gemacht wurden und der ebenfalls in Kapitel 7 enthaltene Corporate Governance Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex eine „lageberichts-fremde Angabe“ darstellt, die inhaltlich nicht geprüft wird.

Allgemeine Hinweise

- Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Jahresabschluss bei geschlechtsspezifischen Bezeichnungen die männliche Form gewählt. United Internet weist darauf hin, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist.
- Dieser Jahresabschluss liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.united-internet.de zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell

Konzernstruktur

Die 1988 gegründete United Internet AG mit Hauptsitz in Montabaur, Deutschland, ist die **Konzernobergesellschaft** der United Internet Gruppe.

Die United Internet AG konzentriert sich zusammen mit ihrer Servicegesellschaft United Internet Corporate Services GmbH im Wesentlichen auf zentrale Funktionen wie Finanzen, Corporate Controlling & Accounting, Tax, Beteiligungsmanagement, Presse, Investor Relations, Legal, Corporate Governance, Compliance & Sustainability, Risikomanagement, Corporate Audit (Interne Revision), Personalmanagement, Facility-Management, Einkauf sowie Corporate IT.

Die Konzernstruktur zum 31. Dezember 2020 hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert.

Das operative Geschäft im **Segment „Consumer Access“** wird im Wesentlichen durch die – unter dem Dach der 1&1 Drillisch AG agierenden Gesellschaften – Drillisch Online GmbH und 1&1 Telecom GmbH betrieben.

Im **Segment „Business Access“** ist United Internet insbesondere über die – von der 1&1 Versatel GmbH (vormals vor Verschmelzung der United Internet Service Holding GmbH auf die 1&1 Versatel GmbH: United Internet Service Holding GmbH) gehaltene – 1&1 Versatel Deutschland GmbH tätig.

Das operative Geschäft im **Segment „Consumer Applications“** wird im Wesentlichen über die – unter der 1&1 Mail & Media Applications SE zusammengefassten Gesellschaften – 1&1 De-Mail GmbH, 1&1 Energy GmbH, 1&1 Mail & Media GmbH, 1&1 Mail & Media Inc. und United Internet Media GmbH betrieben.

Im **Segment „Business Applications“** ist United Internet primär – über die von den Holdinggesellschaften 1&1 IONOS TopCo SE und 1&1 IONOS Holding SE gehaltenen – STRATO AG und deren Tochter Cronon GmbH sowie über die 1&1 IONOS SE inklusive derer wesentlicher Tochterunternehmen im In- und Ausland tätig. Dazu zählen – neben den Auslandsgesellschaften 1&1 IONOS Inc. (USA), 1&1 IONOS Ltd. (Großbritannien), 1&1 IONOS S.A.R.L. (Frankreich) und 1&1 IONOS España S.L.U. (Spanien) – insbesondere die Arsys Internet S.L.U. (Spanien), die Fasthosts Internet Ltd. (Großbritannien), die home.pl S.A. (Polen), die InterNetX GmbH, die Sedo GmbH, die united-domains AG sowie die World4You Internet Services GmbH (Österreich).

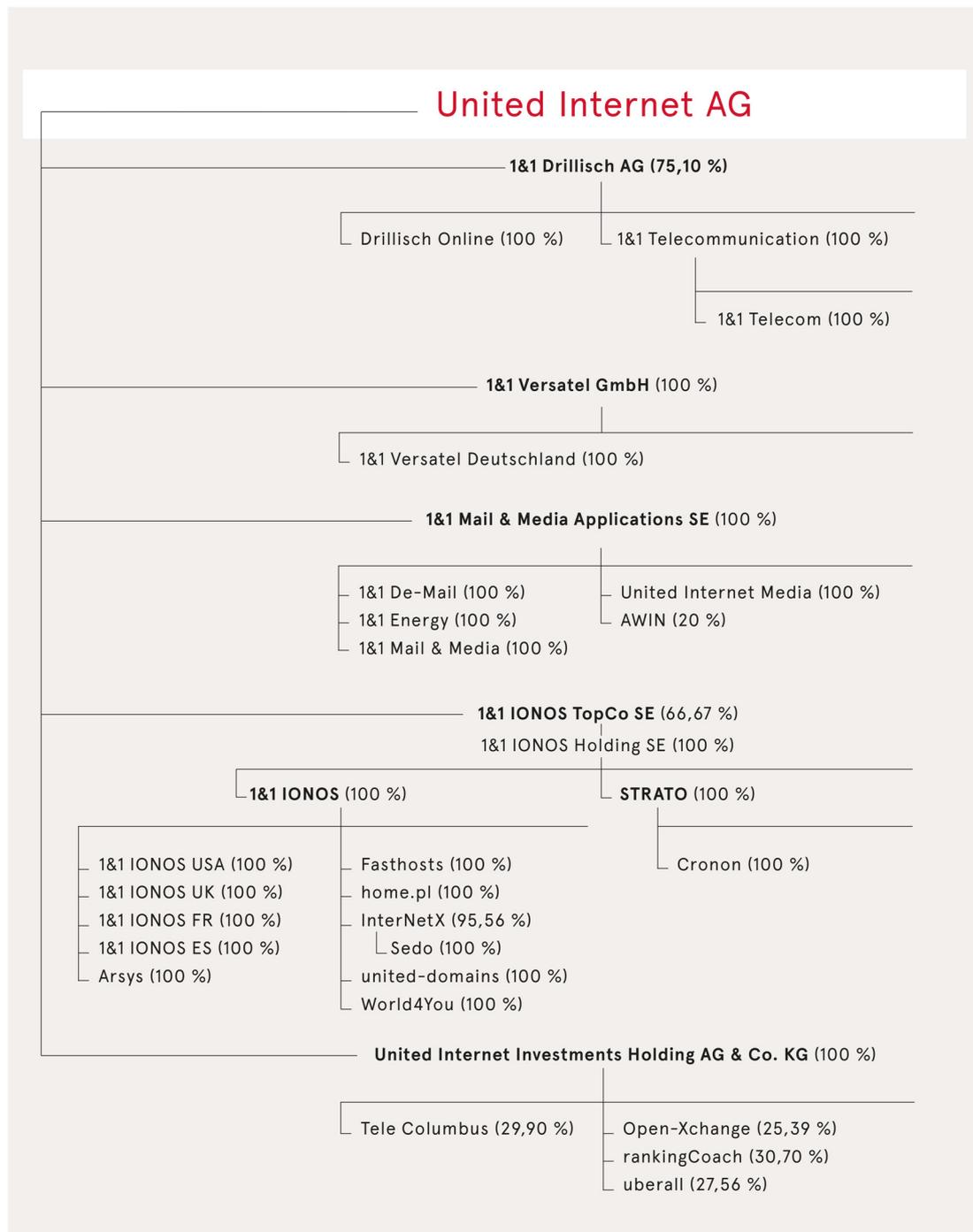
Neben diesen operativ tätigen und vollkonsolidierten Tochterunternehmen hielt United Internet zum 31. Dezember 2020 eine Reihe weiterer **Beteiligungen**. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die – von der United Internet Investments Holding AG & Co. KG – gehaltenen Anteile an der börsennotierten Tele Columbus AG, Berlin (29,90 %), sowie um Beteiligungen an den strategischen Partnern Open-Xchange AG, Köln (25,39 %), rankingCoach International GmbH, Köln (30,70 %), und uberall GmbH, Berlin (27,56 %). Zudem hält United Internet – nach der Einbringung von affilinet in Awin im Jahr 2017 – über die 1&1 Mail & Media Applications SE Anteile an der AWIN AG, Berlin (20,00 %).

Einzelheiten zu den Beteiligungen sowie Veränderungen bei den Beteiligungen finden sich im Kapitel 2.2 „Geschäftsverlauf“ unter „Beteiligungen im Konzern“.



siehe Seite 27

Eine vereinfachte Darstellung der Konzernstruktur von United Internet inklusive wesentlicher operativ tätiger Tochterunternehmen sowie wesentlicher Beteiligungen – mit Stand 31. Dezember 2020 – zeigt das folgende Organigramm.



Geschäftstätigkeit

United Internet ist mit 25,65 Mio. kostenpflichtigen Kundenverträgen (Vorjahr: 24,74 Mio.) sowie 39,40 Mio. werbefinanzierten Free-Accounts (Vorjahr: 37,59 Mio.) ein führender europäischer Internet-Spezialist.

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns gliedert sich in die beiden Geschäftsbereiche „Access“ und „Applications“, die sich wiederum in die Segmente „Consumer Access“ und „Business Access“ sowie „Consumer Applications“ und „Business Applications“ unterteilen.

Segment „Consumer Access“

Im Segment „Consumer Access“ sind die festnetzbasieren Breitband-Produkte sowie die Mobile Internet Produkte (inklusive der damit verbundenen Anwendungen, wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie oder IPTV) für Privatanwender zusammengefasst.

Diese Internet-Zugangsprodukte werden den Kunden als Abonnementverträge mit festen monatlichen Beträgen (und variablen, verbrauchsabhängigen Zusatzentgelten) sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten angeboten.

Mit den **Breitband-Produkten** (insbesondere VDSL-/Vectoring- und Glasfaser-Anschlüsse) der Marke 1&1 ist United Internet einer der führenden Anbieter in Deutschland.

Dabei nutzt die Gesellschaft das firmeneigene Glasfasernetz (1&1 Versatel) und erschließt bei VDSL- / Vectoring-Anschlüssen (FTTC = Fiber-to-the-Curb) die „letzte Meile“ hauptsächlich über die Broadband Network Gateway (BNG) / Layer-2-Infrastruktur der Deutschen Telekom (bzw. Layer-3 außerhalb des eigenen Glasfasernetzes). Bei direkten Glasfaser-Anschlüssen (FTTH = Fiber-to-the-Home) wird die „letzte Meile“ über FTTH-Hausanschlüsse führender City Carrier sowie der Deutschen Telekom (ab dem 1. April 2021) erschlossen. Beim auslaufenden Geschäft mit ADSL-Anschlüssen werden weitere Vorleistungsanbieter genutzt.

Mit seinen **Mobile Internet Produkten** ist United Internet der führende Mobile Virtual Network Operator (MVNO) in Deutschland.

Als einziger MBA MVNO in Deutschland hat United Internet – indirekt über die 2017 übernommene 1&1 Drillisch AG – einen langfristigen und garantierten Anspruch auf bis zu 30% der genutzten Netzkapazität von Telefónica Deutschland und damit einen weitreichenden Zugriff auf eines der größten Mobilfunknetze in Deutschland. Daneben hat United Internet 2019 erfolgreich an der 5G-Frequenzauktion teilgenommen und zwei Frequenzblöcke à 2 x 5 MHz im Bereich 2 GHz und fünf Frequenzblöcke à 10 MHz im Bereich 3,6 GHz ersteigert. Damit wurde der Grundstein für den Aufbau eines eigenen leistungsfähigen Mobilfunknetzes gelegt, um auch in diesem Markt – ähnlich wie im Festnetz – die Wertschöpfung zu erweitern. Im Februar 2021 hat sich 1&1 Drillisch dazu entschieden, ein – nach Prüfung durch die EU-Kommission – verbessertes Angebot von Telefónica Deutschland für National Roaming anzunehmen. Bei einem Vertragsabschluss, den das Angebot bis ca. Mitte Mai 2021 vorsieht, würde eine weitere wesentliche Voraussetzung für den geplanten Aufbau des eigenen Netzes eintreten. Neben dem privilegierten Zugang zum Telefónica-Netz kauft die Gesellschaft zusätzlich bei Vodafone standardisierte Mobilfunk-Vorleistungen ein.

Die eingekauften Netzleistungen werden mit Endgeräten namhafter Anbieter sowie selbstentwickelten Applikationen und Services veredelt, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Vermarktet werden die Mobile Internet Produkte über die Premium-Marke 1&1 sowie Discount-Marken, wie yourfone und smartmobil.de, mit denen der Mobilfunk-Markt umfassend und zielgruppenspezifisch adressiert wird.

Segment „Business Access“

Im Segment „Business Access“ offeriert United Internet über die Marke 1&1 Versatel Geschäftskunden ein umfassendes Portfolio an Telekommunikationsprodukten und -lösungen.

Kern des Geschäftsmodells von 1&1 Versatel ist ein hochmodernes Glasfasernetz mit rund 50.900 km Länge, das zu den größten Netzen in Deutschland gehört und kontinuierlich ausgebaut wird.

Darüber bietet 1&1 Versatel Firmen Telekommunikationsprodukte von Glasfaser-Direktanschlüssen bis hin zu maßgeschneiderten, individuellen ITK-Lösungen (Sprach-, Daten- und Netzwerklösungen). Außerdem wird das 1&1 Glasfasernetz für Infrastrukturleistungen (Wholesale) für nationale und internationale Carrier und ISPs genutzt.

Das Glasfasernetz erreicht direkt gewerblich genutzte Gebäude und Behördenstandorte (FTTB = Fiber-to-the-Building).

Segment „Consumer Applications“

Im Segment „Consumer Applications“ sind die Applikationen für Privatanwender von United Internet zusammengefasst. Zu diesen Applikationen zählen insbesondere Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen) und Online-Storage (Cloud Speicher), aber auch Domains, auf Privatkunden zugeschnittene Homepage-Lösungen und Office-Applikationen.

Im Zuge des sukzessiven Portfolio-Ausbaus wurden die Marken GMX und WEB.DE, die seit vielen Jahren größten E-Mail-Anbieter in Deutschland, in den letzten Jahren von reinen E-Mail-Anbietern zu umfassenden Zentralen für das Kommunikations-, Informations- und Identitäts-Management der Nutzer erweitert.

Die Privatkunden-Applikationen werden überwiegend selbst entwickelt (siehe dazu 1.4 „Schwerpunkte Produkte und Innovationen“) und in konzerneigenen Rechenzentren betrieben.

Die Produkte werden als kostenpflichtige Abonnements (Pay-Accounts) oder – kostenfrei – in Form von werbefinanzierten Accounts (Free-Accounts) angeboten. Diese werden durch klassische, zunehmend aber auch durch programmatische (datengetriebene) Online-Werbung monetarisiert. Die Vermarktung erfolgt über United Internet Media.

Mit den werbefinanzierten Applikationen sowie den kostenpflichtigen Consumer-Applikationen ist United Internet über GMX und WEB.DE insbesondere in Deutschland, Österreich und der Schweiz aktiv und zählt zu den führenden Unternehmen.

Seit der Übernahme des US-Anbieters mail.com Ende 2010 wird auch in diesem Segment die Internationalisierung forciert. Neben den USA adressiert mail.com weitere Länder wie Großbritannien, Frankreich und Spanien.

Segment „Business Applications“

Im Segment „Business Applications“ eröffnet United Internet Freiberuflern sowie kleinen und mittleren Unternehmen Geschäftschancen im Internet und unterstützt sie bei der Digitalisierung ihrer Prozesse. Dazu wird eine breite Palette an leistungsstarken Applikationen wie z. B. Domains, Homepages, Webhosting, Server, Cloud Solutions und E Shops, Groupwork, Online-Storage (Cloud-Speicher) und Office-Applikationen angeboten, die die Kunden über Abonnementverträge nutzen können.

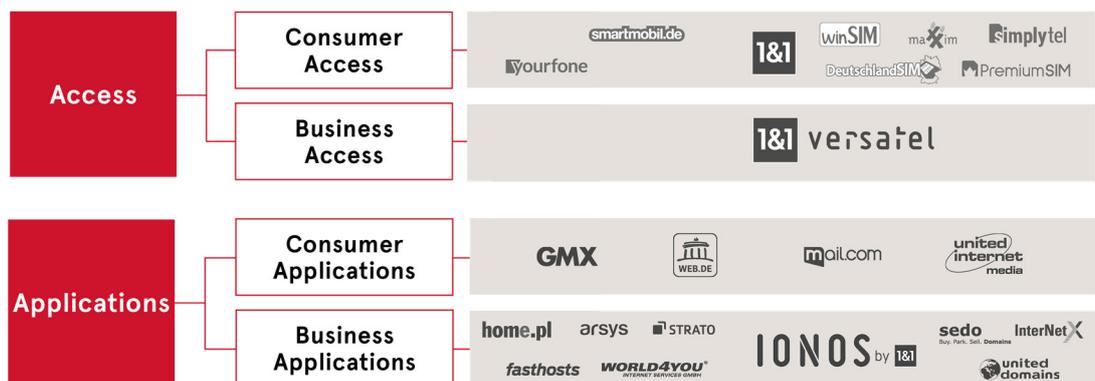
Die Produktpalette wurde in den letzten Jahren – ausgehend von den millionenfach bewährten Hosting-Paketen – um zahlreiche cloudbasierte E-Business-Lösungen erweitert.

Die Applikationen werden in den eigenen Entwicklungszentren oder in Kooperation mit Partnerfirmen entwickelt und in 10 Rechenzentren auf über 90.000 Servern betrieben.

Im Segment „Business Applications“ gehört United Internet auch international zu den führenden Unternehmen mit Aktivitäten in europäischen Ländern (u. a. Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien) sowie in Nordamerika (Kanada, Mexiko, USA).

Die zielgruppenspezifische Vermarktung der Business-Applikationen erfolgt über die unterschiedlich positionierten Marken IONOS, Arsys, Fasthosts, home.pl, InterNetX, Strato, united-domains und World4You. Darüber hinaus bietet United Internet seinen Kunden über die Marke Sedo professionelle Dienstleistungen rund um das aktive Domain-Management an, während we22 (übernommen zum 1. Februar 2021) anderen Hosting-Anbietern einen White-Label-Website-Builder zur Erstellung hochwertiger Websites offeriert.

Geschäftsbereiche, Segmente und Marken (Stand: 31. Dezember 2020)



Unternehmensleitung

Der **Vorstand** der United Internet AG bestand im Geschäftsjahr 2020 aus folgenden Mitgliedern:

Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2020

- Ralph Dommermuth, Unternehmensgründer und Vorstandsvorsitzender
(seit 1988 im Unternehmen)
- Martin Mildner, Finanzvorstand
(seit 1. Oktober 2020 im Unternehmen)

Ausgeschieden im Geschäftsjahr 2020

- Frank Krause, Finanzvorstand
(vom 1. Juli 2015 bis zum 30. September 2020 im Vorstand)

Frank Krause, Finanzvorstand der United Internet AG, hat im Mai 2020 den Aufsichtsrat informiert, dass er keine Verlängerung seines zum Jahresende 2020 auslaufenden Vorstandsvertrags anstrebt. Herr Krause verlässt United Internet nach fünf Jahren auf eigenen Wunsch, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen.

Als Nachfolger konnte der Aufsichtsrat der Gesellschaft Herrn Martin Mildner, den ehemaligen Chef Syndikus und Group Vice President M&A der Otto Gruppe, gewinnen, der zum 1. Oktober 2020 die Position des Finanzvorstandes der United Internet AG verantwortlich übernommen hat.

Martin Mildner hat in den letzten 13 Jahren gemeinsam mit dem Konzernvorstand der Otto Gruppe das Unternehmensportfolio der Gruppe aktiv mitgestaltet und ganz wesentlich weiterentwickelt. So war er federführend an vielen Firmentransaktionen beteiligt, wie der Begleitung von About You von den ersten Anfängen in 2012 bis hin zum Unicorn in 2018, dem Verkauf der 3Suisse Gruppe, Fegro Selgros, Otto Office oder Sport Scheck. Darüber hinaus hat er die Konzernrechtsabteilung und das konzernweite Compliance-Management-System der Otto Gruppe kontinuierlich weiterentwickelt.

Der Aufsichtsrat der United Internet AG wurde von der Hauptversammlung 2020 neu gewählt und auf 6 Mitglieder vergrößert.

Der **Aufsichtsrat** der United Internet AG bestand im Geschäftsjahr 2020 aus folgenden Mitgliedern:

Aufsichtsratsmitglieder zum 31. Dezember 2020

- Kurt Dobitsch, Aufsichtsratsvorsitzender
(seit 1998)
- Michael Scheeren, stellv. Vorsitzender
(von Mai 2002 bis Mai 2020 und seit Juli 2020)
- Dr. Claudia Borgas-Herold
(seit Mai 2020)

- Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares
(seit Mai 2020)

- Philipp von Bismarck
(seit Juli 2020)

- Prof. Dr. Yasmin Mei-Yee Weiß
(seit Juli 2020)

Ausgeschieden im Geschäftsjahr 2020

- Kai Uwe Ricke
(von Februar 2008 bis Mai 2020)

Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition

Mit einem Umsatzanteil von über 91% am weltweiten Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2020 ist Deutschland der bei weitem wichtigste **Absatzmarkt** der United Internet Gruppe.

Neben Deutschland sind

- die USA,
- Großbritannien,
- Spanien,
- Frankreich,
- Polen und
- Österreich die wesentlichsten Absatzmärkte des Konzerns.

Wettbewerbsposition im Segment „Consumer Access“

Nach dem Zusammenschluss mit Drillisch (inzwischen 1&1 Drillisch) in 2017 ist United Internet im rein national aufgestellten Segment „Consumer Access“ – gemessen an Kundenverträgen, Umsätzen und Profitabilität – nach der Deutschen Telekom, Vodafone und Telefónica Deutschland die 4. Kraft im deutschen Telekommunikationsmarkt mit Festnetz- und Mobilfunkprodukten.

Wettbewerbsposition im Segment „Business Access“

Auch im ebenfalls auf Deutschland beschränkten Segment „Business Access“ gehört United Internet zu den führenden Unternehmen. Mit dem ca. 50.900 km Länge umfassenden Glasfasernetz von 1&1 Versatel betreibt United Internet eines der größten Glasfasernetze in Deutschland.

Wettbewerbsposition im Segment „Consumer Applications“

Im Segment „Consumer Applications“ ist United Internet über die Marken GMX und WEB.DE in Deutschland, der Schweiz und Österreich sowie zudem über die internationale Marke mail.com in Ländern wie den USA, Großbritannien, Frankreich und Spanien aktiv. Im Heimatmarkt Deutschland ist United Internet der – gemessen an der Anzahl der Nutzer – führende E-Mail-Anbieter und einer der führenden Cloud-Anbieter.

Wettbewerbsposition im Segment „Business Applications“

Mit seinen Hosting- und Cloud-Applikationen ist United Internet im ebenfalls international aufgestellten Segment „Business Applications“ in insgesamt 12 Ländern aktiv. Dabei ist die Gesellschaft – gemessen an der Zahl der gemanagten Länder-Domains – seit Jahren Marktführer in Deutschland und konnte diese Position mit dem Abschluss der Übernahme des Wettbewerbers STRATO in 2017 weiter festigen. Im europäischen Ausland ist United Internet mit seinen Hosting- und Cloud-Applikationen inzwischen – direkt

vor Ort oder aus Deutschland heraus – in allen wichtigen Märkten aktiv. Dazu zählen neben dem Heimatmarkt Deutschland vor allem die großen europäischen Volkswirtschaften Frankreich, Großbritannien, Italien, Polen und Spanien. Mit Ausnahme von Italien gehört die Gesellschaft in den anderen vor genannten Ländern zu den jeweiligen Marktführern. Damit steht United Internet auch insgesamt – gemessen an der Zahl der gemanagten Länder-Domains – mit an der Spitze der europäischen Hosting- und Cloud-Anbieter. Neben Europa sind auch die nordamerikanischen Länder Kanada, USA und Mexiko wesentliche Zielmärkte. Im dort wichtigsten Markt, den USA, gehört United Internet – gemessen an der Zahl der gemanagten Länder-Domains – ebenfalls zu den führenden Unternehmen in diesem Segment. Damit zählt United Internet auch weltweit gesehen zu den führenden Unternehmen in diesem Geschäft.

Wesentliche Standorte

Der United Internet Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2020 insgesamt 9.638 Mitarbeiter an über 30 in- und ausländischen Standorten.

Wesentliche Standorte (gemessen an der Anzahl der Beschäftigten; > 50 Mitarbeiter)	Segment	Wesentliche Gesellschaft
Montabaur (Headquarter)	Corporate / Zentralfunktionen	United Internet
	Consumer Access	1&1 Telecommunication
Karlsruhe	Corporate / Zentralfunktionen	United Internet
	Consumer Access	1&1 Telecommunication
	Consumer Applications	1&1 Mail & Media Applications
	Business Applications	1&1 IONOS
Berlin	Consumer Access	1&1 Telecommunication
	Business Access	1&1 Versatel
	Business Applications	1&1 IONOS, Strato
Zweibrücken	Consumer Access	1&1 Telecommunication
	Business Applications	1&1 IONOS
Cebu City (Philippinen)	Business Applications	1&1 IONOS
München	Consumer Access	1&1 Drillisch
	Consumer Applications	1&1 Mail & Media Applications
Madrid / Logroño (Spanien)	Business Applications	1&1 IONOS, Arsys
Stettin (Polen)	Business Applications	home.pl
Düsseldorf	Business Access	1&1 Versatel
Flensburg	Business Access	1&1 Versatel
Krefeld	Consumer Access	1&1 Drillisch
Gloucester (Großbritannien)	Business Applications	1&1 IONOS, Fasthosts
Bukarest (Rumänien)	Business Applications	1&1 IONOS
Maintal	Consumer Access	1&1 Drillisch
Dortmund	Business Access	1&1 Versatel
Essen	Business Access	1&1 Versatel
Chesterbrook / Lenexa (USA)	Business Access	1&1 IONOS
Regensburg	Business Applications	InterNetX
Stuttgart	Business Access	1&1 Versatel
Köln	Business Applications	Sedo
Starnberg	Business Applications	united-domains
Frankfurt am Main	Business Access	1&1 Versatel

1.2 Strategie

Das Geschäftsmodell von United Internet basiert überwiegend auf Kundenverträgen (elektronischen Abonnements) mit festen monatlichen Beträgen sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten. Ein solches Geschäftsmodell sichert in der Regel stabile und planbare Umsätze und Cashflows, bietet Schutz gegen konjunkturelle Einflüsse und eröffnet finanzielle Spielräume, um Chancen in neuen / erweiterten Geschäftsfeldern und neuen / erweiterten Märkten zu nutzen – organisch oder durch Übernahmen und Beteiligungen.

Die große Zahl an Kundenbeziehungen hilft der Gesellschaft, sogenannte Skaleneffekte zu nutzen: Je mehr Kunden die Produkte nutzen, die von den Entwicklungsteams erstellt und in den firmeneigenen Rechenzentren betrieben werden, und / oder in eigenen Netzen Daten transportieren, desto größer der Gewinn. Diese Gewinne können anschließend wiederum in neue Kunden, neue Entwicklungen und neue oder erweiterte Geschäftsfelder investiert werden.

Aus heutiger Sicht sind Mobile Internet und Cloud-Applikationen die Wachstumsmärkte der nächsten Jahre. Mit ihrer klaren Positionierung in den Geschäftsfeldern „Access“ und „Applications“ ist die United Internet Gruppe strategisch gut aufgestellt, um das erwartete Marktpotenzial zu nutzen.

Angesichts der dynamischen Marktentwicklung in den Bereichen Cloud-Applikationen und Mobile Internet liegen die Wachstumschancen der Gesellschaft auf der Hand: Überall verfügbare, immer leistungsfähigere Breitband-Anschlüsse ermöglichen neue, aufwändigere Cloud-Applikationen. Diese internetbasierten Anwendungen für Privatanwender und Unternehmen sind auch die Wachstumstreiber für United Internet in den nächsten Jahren – sowohl als eigenständige Produkte im Geschäftsbereich „Applications“ wie auch in Kombination mit den festnetz- und mobilfunkbasierten Zugangsprodukten im Geschäftsbereich „Access“.

Dank der langjährigen Erfahrung als Zugangs- und Applikations-Provider, den Kompetenzen bei Software-Entwicklung und Rechenzentrums-Betrieb, Marketing, Vertrieb und Kundenbetreuung, den starken und bekannten Marken (wie z. B. 1&1, GMX und WEB.DE) sowie den bestehenden Kundenbeziehungen zu Millionen Privatanwendern, Freiberuflern und kleinen Unternehmen im In- und Ausland (aktuell weltweit über 65 Mio. Kunden-Accounts) ist die Gesellschaft sehr gut positioniert.

Um diese Positionierung auch für weiteres und nachhaltiges Wachstum zu nutzen, wird United Internet auch künftig stark in neue Kunden, neue Produkte und neue / erweiterte Geschäftsfelder sowie die weitere Internationalisierung investieren.

Neben dem organischen Wachstum prüft United Internet kontinuierlich auch mögliche Firmenübernahmen, Beteiligungen und Kooperationen, um Marktpositionen, Wertschöpfungstiefen und Kompetenzen weiter auszubauen.

Dank der planbaren und hohen Free Cashflows verfügt United Internet über eine hohe Eigenfinanzierungskraft und einen guten Zugang zu Fremdfinanzierungsmärkten. Weitere Informationen zu Eigenfinanzierungskraft und Fremdfinanzierung finden sich in den Kapitel 2.2 „Geschäftsverlauf“ und 2.3 „Lage des Konzerns“.

Weitere Informationen zu Strategie, Chancen und Zielen enthält der „Risiko-, Chancen- und Prognosebericht“ in Kapitel 4.



siehe Seite 27 und 46



siehe Seite 63

1.3 Steuerungssysteme

Die internen Steuerungssysteme unterstützen das Management bei der Steuerung und Überwachung des Konzerns und der Segmente. Die Systeme bestehen aus Planungs-, Ist- und Forecast-Rechnungen und basieren auf der jährlich überarbeiteten strategischen Planung des Konzerns. Dabei werden insbesondere Marktentwicklungen, technologische Entwicklungen und Trends, deren Einfluss auf die eigenen Produkte und Services sowie die finanziellen Möglichkeiten des Konzerns berücksichtigt. Die Unternehmenssteuerung hat das Ziel, United Internet und ihre Tochterunternehmen kontinuierlich und nachhaltig zu entwickeln.

Das Konzern-Berichtswesen umfasst monatliche Ergebnisrechnungen sowie quartalsweise erstellte IFRS-Reportings aller konsolidierten Tochtergesellschaften und stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche dar. Die Finanzberichterstattung wird durch weitere Detailinformationen ergänzt, die für die Beurteilung und Steuerung des operativen Geschäfts notwendig sind.

Ein weiterer Bestandteil der Steuerungssysteme sind vierteljährlich erstellte Berichte zu den wesentlichen Risiken des Unternehmens.

Die genannten Berichte werden in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen diskutiert und stellen wesentliche Beurteilungs- und Entscheidungsgrundlagen dar.



siehe Seite 27

Zur Steuerung des Konzerns verwendet die United Internet AG insbesondere Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (Umsatz, EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern), EPS (Ergebnis pro Aktie)), der Kapitalflussrechnung (Free Cashflow) sowie der Bilanz (Vermögenspositionen, Finanzverbindlichkeiten). Informationen zu Verwendung und Definition relevanter finanzieller Kennzahlen finden sich in Kapitel 2.2 „Geschäftsverlauf“.

Die Steuerung der Segmente durch den Vorstand der United Internet AG erfolgt überwiegend auf Basis von Ergebniskennzahlen. Dabei misst der Vorstand der United Internet AG den Erfolg der Segmente primär anhand der Umsatzerlöse, des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit (EBIT).

Als nicht-finanzielle Steuerungskennzahlen dienen zudem insbesondere die Anzahl und das Wachstum der kostenpflichtigen Kundenverträge sowie der werbefinanzierten Free-Accounts.



siehe Seite 160

Die Steuerungsgrößen der United Internet Gruppe für das oberste Führungsgremium sind auch in der „Segmentberichterstattung“ des Konzernanhangs unter Anhangangabe 5 dargestellt.



siehe Seite 80

Die für die Unternehmensleitung **zentralen Steuerungsgrößen** sind der Umsatz und das EBITDA auf Konzernebene. Diese Größen finden sich entsprechend auch in der Prognoseberichterstattung.

Die United Internet AG (Einzelgesellschaft) fokussiert sich als Holding auf die operativen Wertgrößen im Konzern.

Als Frühwarnsystem dienen insbesondere die Anzahl der Kundenverträge, die Brutto- und Netto-Vertriebszahlen sowie die damit verbundenen Kundengewinnungskosten – im Vergleich zu den Planungs- und Forecast-Rechnungen der Gesellschaft.

Die verwendeten Steuerungskennzahlen blieben im Geschäftsjahr 2020 unverändert zum Vorjahr.

Ein Vergleich zwischen den in der Prognose benannten Steuerungskennzahlen und den Ist-Werten dieser Steuerungskennzahlen findet sich in diesem Lagebericht in den Kapitel 2.2 „Geschäftsverlauf“ im Bereich „Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf“ sowie 2.3 „Lage des Konzerns“.



siehe Seite 27 und
Seite 46

1.4 Schwerpunkte Produkte und Innovationen

Als Internet Service Provider betreibt die United Internet Gruppe keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung (F&E). Vor diesem Hintergrund weist United Internet keine F&E-Kennzahlen aus.

Gleichwohl stehen die United Internet Marken für leistungsstarke Internet-Access-Lösungen sowie für innovative, webbasierte Produkte und Applikationen, die zumeist im eigenen Haus entwickelt werden. Die Fähigkeit, innovative Produkte und Dienste zu entwickeln, zu kombinieren, anzupassen und in große Märkte einzuführen, bildet die Basis für den Erfolg der Gesellschaft.

Dank leistungsfähiger Entwicklungsteams kann United Internet dabei schnell und flexibel auf neue Ideen und Trends reagieren und etablierte Produkte weiterentwickeln und wechselnden Bedürfnissen anpassen – ein wichtiges Erfolgsmerkmal im überaus dynamischen Internet-Markt. Durch die Kompetenz bei Produktentwicklung, -weiterentwicklung und -rollout ist die Gesellschaft in vielen Bereichen unabhängig von Entwicklungsarbeiten und Zulieferungen Dritter und kann damit wichtige Wettbewerbs- und Geschwindigkeitsvorteile nutzen.

Die eigenen Entwicklungszentren (insbesondere in Karlsruhe, Berlin und Bukarest) mit über 3.000 Programmierer, Produktmanagern und technischen Administratoren (und damit rund 31% aller Mitarbeiter) arbeiten überwiegend mit Open-Source-Codes und im Rahmen fest definierter und modellierter Entwicklungsumgebungen. Ergänzend werden Programmierleistungen Dritter in Anspruch genommen, um bestimmte Projekte rasch und effizient umzusetzen. So können Produkte innerhalb kürzester Zeit entwickelt und zeitnah neuen Kundenbedürfnissen angepasst werden. Darüber hinaus bezieht United Internet auch Lösungen von Partnern, die anschließend modifiziert und in die eigenen Systeme integriert werden. Mittels der eigenentwickelten sowie der integrierten Anwendungen verfügt United Internet über eine Art Baukastensystem, dessen Module sich zu verschiedenen leistungsfähigen Anwendungen kombinieren und mit produkt- und länderspezifischen Benutzeroberflächen versehen lassen – ein großer Vorteil bei der Ansprache unterschiedlicher Zielgruppen sowie dem internationalen Produkt-Rollout.

Aufgrund der stetig wachsenden Kundenzahl werden die Anforderungen an Zuverlässigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Verfügbarkeit immer höher. Neben der Weiterentwicklung der Produkte und den ständigen Optimierungen im Backend-Bereich gilt es dabei auch, vorhandene Prozesse ständig zu verbessern, um die Zuverlässigkeit der Systeme und damit auch die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen.

Schwerpunkte 2020

„Consumer Access“

- Launch eines Glasfaser-Gigabit-Tarifs für Privatkunden
- Entwicklung einer neuen „IPTV-Applikation“ für Smart TVs auf Basis von Tizen/Samsung
- Erweiterung der Streaming-Möglichkeiten für IPTV User von 3 auf 4 parallele Streams
- Einführung eines Prozesses für die Vermarktung und Installation von Apple Smart Watches mit LTE und E-SIM in Zusammenarbeit mit Apple und Telefónica

„Business Access“

- Launch von Standard-Produkten auf Glasfaserbasis mit Bandbreiten oberhalb von 1 Gbit/s für Geschäftskunden
- Konvergente Stadtnetzplanung in Verbindung mit neuem Kontingentvertrag über FTTH Vorleistungen der Deutschen Telekom
- Weiterer Netzausbau zu einem Multi-Service-Netz
- Performance-Steigerung durch ein neues kohärentes optisches Line System für den Multi-Service-Core
- Weiterer Ausbau des Multi Tenant / Connected Building Service

„Consumer Applications“

- Neue Cloud-Funktionen in der WEB.DE Mail App
- Launch der Briefankündigung per E-Mail in Kooperation mit der Deutschen Post
- Erweiterung der Big Data Plattform durch ein zentralisiertes Big Data Hub
- Ausbau der Smart Inbox durch weitere Use Cases: Vertragserkennung, Social Media und Newsletter-Erkennung

„Business Applications“

IONOS

- Start Private Cloud powered by VMWare, inklusive Intel Scalable CPU mit Optane-Technologie
- 10G-Geschwindigkeit für Intel Scalable Bare Metal Server
- Einführung von Cloud PBX mit Integration in MS Teams für Collaboration und Sprachdienste

- Neupositionierung Managed Wordpress
- Launch MyWebsite NOW - sektionsbasierter Webbaukasten für die einfache Erstellung von Webseiten
- Einführung eines neuen Website Design Services
- Erweiterung des eCommerce Portfolios um Social- & CMS-Funktionen
- Launch einer Video-Chat Lösung
- Zertifizierung der Mail-Archivierung nach IDW PS 880 (Prüfung von Software-Produkten)
- Erweiterung der Mail Archivierung auf MS Hosted Exchange sowie externe "non IONOS" Postfächer
- Launch von MyBackup als "multi-device" Backuplösung mit dem Lösungspartner Acronis
- Upgrade VPS Pakete (Erweiterung vCore, RAM und SSD sowie Launch RAM optimierter Pakete)
- Entwicklung einer effizienten Implementierung des Tier IV Uptime Institute Standards, der erstmals im neuen UK Data Center umgesetzt wird
- Kontinuierliche Verbesserung und Rollout der Global Scrubbing Plattform zur Abwehr von Distributed Denial of Service (DDoS)-Angriffen
- Entwicklung einer IONOS-spezifisch optimierten Hardware-Plattform für Server und Storages
- DC-Stromversorgung und Flüssigkeitskühlung zur Optimierung der Energieeffizienz des Rechenzentrums
- Erweiterung des Dual Vendor Backbone auf 100G-Geschwindigkeit (erste Multi-100G/200G-Verbindungen in Betrieb)
- Entwicklung und Launch eines Kundenmanagement- und Projekt-Dashboards für das IONOS Partnerportal

STRATO

- Launch von MySQL-Datenbanken, die über die Ionos WaaS MySQL-Plattform bereitgestellt werden
- Mailarchivierung zertifiziert nach IDW PS 880 (Prüfung von Software-Produkten)
- Launch eines Mail-Validators zur Überprüfung der Echtheit einer E-Mail von STRATO

Arsys

- Integration von Arsys in die IONOS Hosted Exchange Plattform
- Integration einer SAP HANA-Plattform in den Arsys CloudBuilder

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Infolge der Coronavirus-Pandemie hat der Internationale Währungsfonds (IWF) bereits nach Ablauf des 1. Quartals 2020 in seinem aktualisierten Konjunkturausblick (World Economic Outlook, Update April 2020) seine Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft in 2020 um -6,3 Prozentpunkte (im Vergleich zur Januar-Prognose) auf -3,0 % drastisch nach unten reduziert. Damit erwartete der IWF bereits die schlimmste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise in den 1930er Jahren.

Im Rahmen des letzten Updates vom 26. Januar 2021 hat der IWF für das Jahr 2020 – nach vorläufigen Berechnungen – einen Rückgang der **Weltwirtschaft** von -3,5 % ausgewiesen. Das Wachstum lag damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (+2,8 %) und gleichzeitig 6,8 Prozentpunkte unter der IWF-Prognose vom Januar 2020 (+3,3 %).

Auch für die nordamerikanischen Zielländer der United Internet Gruppe hat der Fonds seine Prognosen bereits unterjährig gesenkt. Letztendlich erwartet der IWF für die **USA** ein Minus von -3,4 % (Vorjahr: +2,2 %) und somit 5,4 Prozentpunkte weniger als in der Januar-Prognose. Die Berechnungen für **Kanada** sehen einen Rückgang um -5,5 % (Vorjahr: +1,9 %) vor und damit 7,3 Prozentpunkte weniger als ursprünglich erwartet. Und für **Mexiko** wird der Rückgang der Wirtschaftsleistung auf -8,5 % beziffert (Vorjahr: -0,1 %) und damit auf 9,5 Prozentpunkte weniger als zu Jahresbeginn.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei einem Blick auf die für United Internet wichtige **Euro-Zone**. Für diese hat der IWF seine Prognose ebenfalls kräftig nach unten korrigiert und erwartet aktuell einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um -7,2 % (Vorjahr: +1,3 %) und damit 8,5 Prozentpunkte weniger als noch im Januar. Dabei wurde für **Frankreich** ein Minus von -9,0 % (Vorjahr: +1,5 %), für **Italien** -9,2 % (Vorjahr: +0,3 %) und für **Spanien** -11,1 % (Vorjahr: +2,0 %) errechnet. Dies sind für Frankreich 10,3 Prozentpunkte, für Italien 9,7 Prozentpunkte und für Spanien 12,7 Prozentpunkte weniger als noch im Rahmen der Januar-Prognose erwartet.

Für **Großbritannien** erwartet der IWF inzwischen eine Rezession um -10,0 % (Vorjahr: +1,4 %) und damit 11,4 Prozentpunkte weniger als zu Jahresbeginn.

Und auch die Konjunkturerwartung für den aus Sicht von United Internet mit Abstand wichtigsten Markt, **Deutschland** (Umsatzanteil 2020: über 91%), hat der IWF unterjährig um 6,5 Prozentpunkte nach unten korrigiert und erwartet einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um -5,4 % (Vorjahr: +0,6 %).

Die Berechnungen des Fonds für Deutschland bleiben dabei unter den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis), das einen Rückgang des (preisbereinigten) Bruttoinlandsprodukts (BIP) von -5,0 % (Vorjahr: +0,6 %) festgestellt hat. Die deutsche Wirtschaft ist damit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber weniger stark aus als 2009 mit damals -5,7 %. Preis- und kalenderbereinigt errechnet sich für 2020 ein Rückgang des BIP um -5,3 %, da das abgelaufene Jahr mehr Arbeitstage hatte als das Jahr 2019.

Unterjährige Veränderungen der Wachstumsprognosen 2020 für wesentliche Zielländer und -regionen von United Internet

	Januar- Prognose	April- Prognose	Juni- Prognose	Oktober- Prognose	Ist 2020	Abweichung zur Januar-Prognose
Welt	3,3 %	- 3,0 %	- 4,9 %	- 4,4 %	- 3,5 %	- 6,8 Prozentpunkte
USA	2,0 %	- 5,9 %	- 8,0 %	- 4,3 %	- 3,4 %	- 5,4 Prozentpunkte
Kanada	1,8 %	- 6,2 %	- 8,4 %	- 7,1 %	- 5,5 %	- 7,3 Prozentpunkte
Mexiko	1,0 %	- 6,6 %	- 10,5 %	- 9,0 %	- 8,5 %	- 9,5 Prozentpunkte
Euro-Zone	1,3 %	- 7,5 %	- 10,2 %	- 8,3 %	- 7,2 %	- 8,5 Prozentpunkte
Frankreich	1,3 %	- 7,2 %	- 12,5 %	- 9,8 %	- 9,0 %	- 10,3 Prozentpunkte
Spanien	1,6 %	- 8,0 %	- 12,8 %	- 12,8 %	- 11,1 %	- 12,7 Prozentpunkte
Italien	0,5 %	- 9,1 %	- 12,8 %	- 10,6 %	- 9,2 %	- 9,7 Prozentpunkte
Großbritannien	1,4 %	- 6,5 %	- 10,2 %	- 9,8 %	- 10,0 %	- 11,4 Prozentpunkte
Deutschland	1,1 %	- 7,0 %	- 7,8 %	- 6,0 %	- 5,4 %	- 6,5 Prozentpunkte

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2021

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung des BIP in wesentlichen Zielländern und -regionen von United Internet

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
Welt	3,2 %	3,7 %	3,6 %	2,8 %	- 3,5 %	- 6,3 Prozentpunkte
USA	1,5 %	2,3 %	2,9 %	2,2 %	- 3,4 %	- 5,6 Prozentpunkte
Kanada	1,4 %	3,0 %	1,9 %	1,9 %	- 5,5 %	- 7,4 Prozentpunkte
Mexiko	2,9 %	2,0 %	2,1 %	- 0,1 %	- 8,5 %	- 8,4 Prozentpunkte
Euro-Zone	1,8 %	2,4 %	1,9 %	1,3 %	- 7,2 %	- 8,5 Prozentpunkte
Frankreich	1,2 %	1,8 %	1,7 %	1,5 %	- 9,0 %	- 10,5 Prozentpunkte
Spanien	3,3 %	3,1 %	2,4 %	2,0 %	- 11,1 %	- 13,1 Prozentpunkte
Italien	0,9 %	1,6 %	0,8 %	0,3 %	- 9,2 %	- 9,5 Prozentpunkte
Großbritannien	1,9 %	1,7 %	1,3 %	1,4 %	- 10,0 %	- 11,4 Prozentpunkte
Deutschland	1,9 %	2,5 %	1,5 %	0,6 %	- 5,4 %	- 6,0 Prozentpunkte

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2021

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung des preisbereinigten BIP in Deutschland

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung zum Vorjahr
BIP	2,2 %	2,6 %	1,3 %	0,6 %	- 5,0 %	- 5,6 Prozentpunkte

Quelle: Destatis, Januar 2021

Entwicklung der Branche / Kernmärkte

Für den deutschen **ITK-Markt** hat der Branchenverband Bitkom im Rahmen seiner Jahrespressekonferenz (13. Januar 2021) für 2020 einen Rückgang um -0,6 % (Vorjahr: +1,9 %) auf 169,8 Mrd. € unterstellt. Zu Jahresanfang 2020 und somit im Vorfeld der Coronavirus-Pandemie war der Verband noch von einem Umsatzwachstum von +1,5 % ausgegangen. Trotz des Rückgangs ist die deutsche ITK-Branche damit bislang vergleichsweise gut durch die Coronavirus-Krise gekommen.

Der Rückgang des Gesamtmarktes ITK resultiert insbesondere aus rückläufigen Umsätzen in der **Informationstechnik**. Die Umsätze in diesem größten Teilmarkt sanken laut BITKOM-Prognose 2020 um -0,7 % (Vorjahr: +4,0 %) auf 94,6 Mrd. € - nachdem zu Jahresbeginn noch ein Wachstum von +2,7 % erwartet wurde. Dabei entwickelten sich die einzelnen Bereiche sehr unterschiedlich: +3,2 % bei IT-Hardware (Vorjahr: +3,2 %), -1,0 % bei Software (Vorjahr: +7,3 %) sowie -3,2 % bei IT-Services (Vorjahr: +2,4 %). Die trotz Pandemie unverändert positive Entwicklung im Bereich IT-Hardware resultiert auch aus dem kräftig wachsenden Kerngeschäft von United Internet, dem Cloud-Computing-Geschäft, da IT-Infrastruktur zunehmend gemietet statt gekauft wird. So ist der Unterbereich Infrastructure-as-a-Service, also das Geschäft mit gemieteten Servern, Netzwerk- und Speicherkapazitäten, in 2020 um 39,5 % auf 2,1 Mrd. € gewachsen.

Stabilisierend auf den Gesamtmarkt ITK hat sich der Teilmarkt **Telekommunikation** ausgewirkt. Für diesen zweiten Kernmarkt von United Internet erwartet der Branchenverband lediglich einen moderaten Rückgang um -0,1 % (Vorjahr: +0,1 %) auf 66,7 Mrd. € - nachdem zu Jahresbeginn ein Wachstum um +1,0 % erwartet wurde. Auch im Telekommunikationsmarkt entwickelten sich die einzelnen Bereiche recht unterschiedlich: +0,3 % bei Endgeräten (Vorjahr: +0,1 %), +0,1 % bei Telekommunikationsdiensten (Vorjahr: -0,1 %) sowie -2,4 % bei Infrastruktur (Vorjahr: +1,5 %).

Der kleinste Teilmarkt, der für United Internet unwesentliche Markt der **Unterhaltungselektronik** befindet sich weiter auf Talfahrt und verlor mit -3,0 % (Vorjahr: -5,6 %) erneut deutlich auf 8,5 Mrd. €. Dabei konnte laut Bitkom auch der pandemiebedingte Boom einzelner Produktbereiche (z. B. Spielekonsolen, Wearables und Headsets) den Abwärtstrend nicht aufhalten.

Die aus Sicht des Geschäftsmodells von United Internet wichtigsten ITK-Märkte sind insbesondere der deutsche Telekommunikationsmarkt (Breitband-Anschlüsse und Mobile-Internet) im überwiegend abonnementfinanzierten Geschäftsbereich „Access“ sowie der weltweite Cloud-Computing-Markt und der deutsche Online-Werbemarkt im abonnement- und werbefinanzierten Geschäftsbereich „Applications“.

(Stationärer) Breitband-Markt in Deutschland

Die Nachfrage nach neuen festnetzbasieren Breitband-Anschlüssen in Deutschland hat sich in den letzten Jahren infolge der bereits breiten Haushaltsabdeckung sowie des starken Trends zur mobilen Internetnutzung verlangsamt. Mit einem erwarteten Plus von 1,0 Mio. bzw. 2,8 % neuen Anschlüssen in 2020 auf 36,2 Mio. blieb die Anzahl der Neuschaltungen deutlich hinter früheren Rekordjahren zurück. Zu diesem Ergebnis kamen der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM) und Dialog Consult in ihrer gemeinsamen „22. TK-Marktanalyse Deutschland 2020“ (Oktober 2020). Bei vorgenanntem Zuwachs legten die für United Internet relevanten Anschlüsse in den beiden Technologiebereichen DSL und FTTH / FTTH um 0,3 Mio. auf 25,6 Mio. bzw. um 0,4 Mio. auf 1,9 Mio. zu. Die Anzahl der Kabelanschlüsse stieg um 0,3 Mio. auf 8,7 Mio. Weitere <0,05 Mio. Anschlüsse werden in Deutschland unverändert über Satellit / Powerline betrieben.

Die im Festnetzgeschäft erzielten Umsätze lagen mit 33,0 Mrd. € in 2020 leicht um +0,6 % über dem Vorjahresniveau (32,8 Mrd. €). In diesen Umsatzzahlen enthalten sind – neben den Endkundenumsätzen – u. a. auch Vorleistungs-, Interconnection- und Endgeräteumsätze.

Weitaus stärker als die Anzahl der neu geschalteten Anschlüsse und die im Festnetz realisierten Umsätze hat sich gemäß einer Hochrechnung von Dialog Consult / VATM das durchschnittlich verbrauchte Datenvolumen – als Indikator für die weiter steigende Nutzung von z. B. IPTV oder Cloud-Anwendungen – mit einem Anstieg um 25,0 % auf 168,1 GB (pro Anschluss und Monat) entwickelt. Entsprechend stark entwickelte sich auch die Nachfrage nach leistungsstärkeren Breitband-Anschlüssen. So stieg etwa der Anteil von geschalteten Breitband-Anschlüssen mit Geschwindigkeiten von mindestens 50 MBit / s von 40,3 % im Vorjahr um 6,4 Prozentpunkte auf 46,7 % in 2020.

Markt-Kennzahlen: Festnetz in Deutschland

	2020	2019	Veränderung
Festnetz-Umsätze (in Mrd. €)	33,0	32,8	+ 0,6 %

Quelle: Dialog Consult / VATM, TK-Marktanalyse Deutschland 2020, Oktober 2020

Mobile-Internet-Markt in Deutschland

Im deutschen Mobilfunk-Markt hat sich die Anzahl der aktiven SIM-Karten nach Schätzungen von Dialog Consult / VATM im Rahmen ihrer gemeinsamen „22. TK-Marktanalyse Deutschland 2020“ in 2020 um 8,6 Mio. bzw. 6,1 % auf 148,7 Mio. erhöht. Der Zuwachs resultiert dabei aus den sogenannten M2M-SIM-Karten (Machine-to-Machine-SIM-Karten), die z. B. für den automatisierten Informationsaustausch zwischen Maschinen, Automaten, Fahrzeugen etc. untereinander und / oder mit einer zentralen Leitstelle eingesetzt werden, die um 9,5 Mio. auf 39,1 Mio. zulegen. Die Zahl der persönlichen SIM ging hingegen um 0,9 Mio. auf 109,6 Mio. zurück.

Die Mobilfunkumsätze stiegen gleichzeitig um +1,6 % auf 25,9 Mrd. €. Auch in diesen Umsatzzahlen sind – neben den Endkundenumsätzen – Interconnection-, Wholesale- und Endgeräteumsätze enthalten.

Weitaus stärker als die SIM-Karten-Anzahl und die Mobilfunkumsätze nahm dabei nach Prognosen von Dialog Consult / VATM das durchschnittlich verbrauchte Datenvolumen (pro Anschluss und Monat) – als Zeichen für die zunehmende Nutzung mobiler Datendienste – um 45,4 % auf 3,0 GB zu. Gleichzeitig legte auch die Anzahl der für die schnelleren 4G / 5G Netze geeigneten SIM-Karten um 12,9 Mio. auf 75,4 Mio. zu, während 2G / 3G SIM-Karten um 13,8 Mio. auf 34,2 Mio. zurückgingen.

Markt-Kennzahlen: Mobilfunk in Deutschland

	2020	2019	Veränderung
Mobilfunk-Umsätze (in Mrd. €)	25,9	25,5	+ 1,6 %

Quelle: Dialog Consult / VATM, TK-Marktanalyse Deutschland 2020, Oktober 2020

Cloud-Computing-Markt weltweit

Auch der Cloud-Computing-Markt hat sich in 2020 dynamisch weiterentwickelt. In einem Update der Studie „Forecast Analysis: Public Cloud Services, Worldwide, 2018-2024, 3Q20 Update“ (September 2020) erwartet Gartner, Inc. für 2020 ein weltweites Wachstum für Public Cloud Services von 242,69 Mrd. USD um +6,1% auf 257,54 Mrd. USD.

Dabei profitierte der Markt von einem „Digitalisierungsschub“ bei Unternehmen und Behörden infolge der Coronavirus-Pandemie und den damit verbundenen Lockdowns. Gegenläufig wirkten sich notwendige Sparmaßnahmen von Unternehmen und Behörden (Verzögerungen bei Ausschreibungen und Auftragserteilung) in manchen Bereichen infolge der weltweiten pandemiebedingten Rezession wachstumshemmend aus. So blieb das vorgenannte Marktwachstum von +6,1 % deutlich hinter dem des Vorjahres (+22,0 %) zurück.

Gleichwohl ist Cloud Computing kein kurzfristiger Trend, sondern bedeutet einen tief greifenden Wandel bei der Bereitstellung und Nutzung von IT-Leistungen. Die genannten Zahlen zeigen, welche Dynamik in diesem Markt steckt. Die Anwender von IT erhalten mit Cloud Computing bessere Leistungen für weniger Geld. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen bekommen dadurch Zugang zu IT-Anwendungen, die sich in der Vergangenheit nur große Unternehmen leisten konnten.

Markt-Kennzahlen: Cloud Computing weltweit

in Mrd. USD	2020	2019	Veränderung
Umsatz Public Cloud Services weltweit	257,54	242,69	+ 6,1 %
davon Application Infrastructure Services (PaaS)	43,82	37,51	+ 16,8 %
davon Application Services (SaaS)	101,48	102,06	- 0,6 %
davon System Infrastructure Services (IaaS)	51,42	44,46	+ 15,7 %
davon Management and Security Services	14,88	12,84	+ 15,9 %
davon Business Process Services (BPaaS)	44,74	45,20	- 1,0 %
davon Cloud Desktop as a Service (DaaS)	1,20	0,62	+ 93,5 %

Quelle: Gartner, September 2020

Online-Werbemarkt in Deutschland

Bei den im deutschen Online-Werbemarkt erzielten Umsätzen erwartet die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers – laut der Studie „German Entertainment and Media Outlook 2020 - 2024“ (November 2020) – einen Rückgang um -4,7% auf insgesamt 8,09 Mrd. € in 2020.

Ursächlich für diesen starken Rückgang sieht PricewaterhouseCoopers in den – infolge der Coronavirus-Pandemie – gesunkenen Preise sowie den kurzfristigen Pausierungen und Stornierungen von Werbekampagnen aus Angst vor Liquiditätsengpässen. PricewaterhouseCoopers sieht damit auch den generellen Trend bestätigt, dass in Zeiten der Rezession die Kürzung von Werbebudgets die erste Einsparungsmaßnahme darstellt. Dabei reduzierten Branchen wie die Tourismus- oder die Bekleidungsbranche, die besonders schwer von der Pandemie betroffen sind, die Budgets stärker als andere. Hinzu kam, dass Kampagnen in der Online-Werbung im Vergleich zur traditionellen Werbung flexibler storniert, pausiert oder verschoben werden können.

Für die Rückgänge verantwortlich zeichnete sich primär der Bereich der Desktop-Werbung, der um -8,3 % auf 4,22 Mrd. € nachgab. Der Bereich Mobile-Werbung ging hingegen „nur“ um -0,5 % auf 3,87 Mrd. € zurück.

Beim Blick auf die Werbeformate wird deutlich, dass im Gesamtmarkt insbesondere Display-Werbung (-10,0 %) und Affiliate / Classifieds (-8,8 %) die stärksten Rückgänge verzeichnen mussten.

Markt-Kennzahlen: Online-Werbung in Deutschland (Mobile-Werbung & Desktop-Werbung)

in Mrd. €	2020	2019	Veränderung
Online-Werbeumsätze	8,09	8,49	- 4,7 %
davon Suchwortvermarktung	3,40	3,45	- 1,4 %
davon Display-Werbung	2,42	2,69	- 10,0 %
davon Affiliate / Classifieds	0,73	0,80	- 8,8 %
davon Video-Werbung	1,54	1,55	- 0,6 %

Quelle: PricewaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook 2020 – 2024, November 2020

Rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit von United Internet blieben im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen konstant und hatten daher keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung im United Internet Konzern.

Wesentliche Ereignisse

Coronavirus-Pandemie

Infolge der Coronavirus-Pandemie hat der Internationale Währungsfonds (IWF) bereits nach Ablauf des 1. Quartals 2020 seine Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft in 2020 um -6,3 % Prozentpunkte auf -3,0 % drastisch nach unten reduziert. Damit erwartete der IWF bereits die schlimmste Rezession seit der Weltwirtschaftskrise in den 1930er Jahren. Letztendlich konstatierte der IWF einen Rückgang der Weltwirtschaft um -3,5 %, der Wirtschaft der Euro-Zone um -7,2 % und der deutschen Volkswirtschaft um -5,4 %.

Trotz des stabilen und weitgehend konjunkturunabhängigen Geschäftsmodells wurde auch die Geschäftstätigkeit von United Internet im Geschäftsjahr 2020 von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie beeinflusst – wenn auch in deutlich geringerem Ausmaße als andere Branchen und Unternehmen. Dabei machte sich die Pandemie bei United Internet in den Segmenten „Consumer Access“ und „Consumer Applications“ negativ bemerkbar, wohingegen sich im Segment „Business Access“ leicht positive Effekte ergaben. Aus Sicht des Konzerns ergaben sich daraus in Summe negative Umsatzeffekte in Höhe von -25,1 Mio. € sowie negative Ergebniseffekte in Höhe von -27,2 Mio. €. Im Zuge der Pandemie waren bei United Internet keine gesteigerten Zahlungsausfälle zu verzeichnen.

■ „Consumer Access“

Während sich im Segment „Consumer Access“ im 1. Quartal 2020 noch positive Umsatzeffekte aus dem temporär veränderten Nutzungsverhalten der Kunden infolge der Coronavirus-Pandemie ergaben (insbesondere im Bereich der Telefonie, u. a. durch Home-Office-Regelungen und Kontaktverbote), wurden diese in den Folgequartalen durch Umsatzeinbußen (insbesondere fehlende International-Roaming-Umsätze) überlagert, die sich aus den temporär sehr eingeschränkten Reisemöglichkeiten der Kunden in diesem Segment ergeben haben. Insgesamt entstand so ein negativer Umsatzeffekt in Höhe von -24,1 Mio. €. Gleichzeitig wirkte sich das vorgenannte temporär veränderte Nutzungsverhalten der Kunden (insbesondere in den Bereichen Telefonie und International-Roaming) mit -25,2 Mio. € (im Vergleich zur Planung 2020) belastend auf die Ergebniskennzahlen des Segments aus. Negative Effekte in Form von erhöhten Zahlungsausfällen gab es nicht.

■ „Business Access“

Gegenläufig machten sich im Segment „Business Access“ positive Effekte aus dem stärkeren Telefonie-Geschäft (Voice) infolge der Coronavirus-Pandemie bemerkbar, die sich mit +3,8 Mio. € beim Umsatz sowie +1,6 Mio. € beim EBITDA auswirkten.

■ „Consumer Applications“

Im Segment „Consumer Applications“ wurde das Online-Werbegeschäft insbesondere im 2. und zum Teil auch noch im 3. Quartal 2020 von einem Rückgang des Online-Werbemarktes infolge der starken Zurückhaltung vieler Werbetreibenden während der Coronavirus-Pandemie beeinflusst. Insgesamt wirkten sich die pandemiebedingten Einbußen im Vermarktungsgeschäft mit -4,8 Mio. € beim Umsatz sowie mit -3,6 Mio. € bei den Ergebniskennzahlen aus.

Verhandlungen über eine National-Roaming-Vereinbarung

Neben dem operativen Geschäft war das Geschäftsjahr 2020 geprägt von den Vorbereitungen für den Bau des eigenen Mobilfunknetzes sowie den laufenden Verhandlungen einer während des Übergangszeitraums, in dem 1&1 Drillisch das Netz sukzessive errichtet, notwendigen National-Roaming-Vereinbarung. 1&1 Drillisch hat mit Ad-hoc vom 15. Februar 2021 darüber berichtet, dass sie das nach Prüfung durch die EU-Kommission verbesserte Angebot von Telefónica Deutschland für National Roaming und damit verbunden auch für MBA MVNO-Vorleistungen annimmt. Mit dem Vertragsschluss, den das Telefónica Angebot bis ca. Mitte Mai 2021 vorsieht, würde eine weitere wesentliche Voraussetzung für den geplanten Aufbau eines leistungsfähigen 5G-Mobilfunknetzes umgesetzt.

Die im National Roaming angebotenen Preise sollen rückwirkend ab Juli 2020 auch für den laufenden MBA MVNO-Vertrag gelten. Telefónica stellt im MBA MVNO-Vertrag seit Juli 2020 gleichbleibend hohe Vorleistungspreise in Rechnung, während die Vorleistungspreise vor Juli 2020 bislang stets gesunken sind. Hierdurch wurde das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 belastet.

Das Telefónica-Angebot zu National Roaming setzt wieder auf den Preismechanismen der ersten fünf Jahre des MBA MVNO-Vertrags auf. Insbesondere sind wieder jährlich sinkende Datenpreise vorgesehen, die niedriger sind als die derzeit unter dem MBA MVNO-Vertrag abgerechneten Preise. Ein Vertragsschluss hätte für 1&1 Drillisch bezogen auf den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezember 2020 einen positiven Ergebniseffekt von ca. 34,4 Mio. € zur Folge, der im Geschäftsjahr 2021 als periodenfremder Ertrag zu erfassen wäre.

Status der Preisanpassungsverfahren

1&1 Drillisch hat im Rahmen ihrer Finanzberichterstattungen darüber informiert, dass gewisse Vorleistungspreise Gegenstand mehrerer von 1&1 Drillisch eingeleiteter schiedsgutachterlicher Verfahren sind, in deren Rahmen 1&1 Drillisch verbindliche Entscheidungen über die Art und Höhe dauerhafter Preisanpassungen in Form rückwirkend niedrigerer Vorleistungspreise erwartet. Im Schiedsgutachterverfahren zur Überprüfung einer von Telefónica im Dezember 2018 unter Bezugnahme auf die Frequenzauktion 2015 vorgenommenen Preiserhöhung um einmalig rund 64 Mio. € hat der Gutachter am 17. Dezember 2020 das finale Gutachten vorgelegt. Der Schiedsgutachter kommt zu dem Ergebnis, dass diese Preiserhöhung im geprüften Zeitraum (2016 bis 2020) in voller Höhe unberechtigt ist. Dementsprechend führt sie auch zu keiner Zahlungsverpflichtung von 1&1 Drillisch. Ansonsten sind keine von Telefónica initiierten Schiedsgutachterverfahren mehr anhängig.

Umgekehrt fordert 1&1 Drillisch in seinen Preisanpassungsverfahren 2, 5 und 6 rückwirkend von Telefónica erhebliche Reduktionen der Vorleistungspreise des MBA MVNO-Vertrags.

Neue kombinierte VDSL-/FTTH-Vereinbarung mit der Deutschen Telekom

United Internet hat am 15. Februar 2021 bekannt gegeben, dass das Tochterunternehmen 1&1 Drillisch AG ihr Glasfaser-Angebot ausweitet und zukünftig VDSL- und FTTH-Vorleistungen (Fiber to the Home / „FTTH“) von ihrer Schwestergesellschaft 1&1 Versatel erhalten wird. Zu diesem Zweck hat 1&1 Drillisch mit 1&1 Versatel den langfristigen Bezug von FTTH- und VDSL-Komplettpaketen inkl. Voice und IP-TV ab dem 1. April 2021 vereinbart.

Parallel dazu hat 1&1 Versatel mit der Deutschen Telekom einen Vertrag über die Nutzung derer FTTH- und VDSL-Haushaltsanschlüsse geschlossen. Diese ermöglichen 1&1 Versatel die Bereitstellung von FTTH-/VDSL-Komplettpaketen für 1&1 Drillisch, da das bundesweite Transportnetz von 1&1 Versatel weitgehend mit den regionalen Breitband-Netzen der Deutschen Telekom verbunden ist.

Neben dem bereits vorhandenen Zugriff auf FTTH-Anschlüsse namhafter City Carrier erhält 1&1 Versatel so Zugang zu zunächst ca. 750.000 weiteren FTTH-Anschlüssen. Die Zahl der vermarktbareren FTTH-Anschlüsse der Deutschen Telekom soll sich in den nächsten Jahren um durchschnittlich 2 Mio. Haushalte jährlich erhöhen.

FTTH-Anschlüsse für Privathaushalte ermöglichen Bandbreiten von bis zu 1 Gbit/s. Noch nicht mit FTTH ausgestattete Haushalte werden mit VDSL-Anschlüssen (bis zu 250 Mbit/s) versorgt.

Der bisher zwischen 1&1 Drillisch und der Deutschen Telekom bestehende reine VDSL-Vorleistungsvertrag wird angesichts der Vorteile der neuen kombinierten VDSL-/FTTH-Vereinbarung im Einvernehmen der Parteien vorzeitig aufgehoben. Da die vorzeitige Vertragsbeendigung und der zeitnahe Abschluss des Vertrages zum Abschlusstichtag bereits hinreichend konkretisiert waren, kam es im 1&1 Drillisch Teilkonzern im Geschäftsjahr 2020 zur Ausbuchung abgegrenzter Aufwendungen (in Höhe von 129,9 Mio. €) als Folge einer Schätzungsänderung hinsichtlich der Vertragslaufzeit. Der einmalige Sondereffekt ist nicht-cashwirksam und wird durch positive Effekte aus der erweiterten Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom langfristig deutlich übertroffen werden.

Die neue FTTH-/VDSL-Vereinbarung mit der Deutschen Telekom steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Bundesnetzagentur als zuständige Regulierungsbehörde.

Darüber hinaus fanden im Geschäftsjahr 2020 keine wesentlichen Ereignisse statt, die einen maßgeblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf hatten.

2.2 Geschäftsverlauf

Verwendung und Definition relevanter finanzieller Kennzahlen

Für eine klare und transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung von United Internet werden in den Jahres- und Zwischenabschlüssen des Konzerns – neben den nach International Financial Reporting Standards (IFRS) geforderten Angaben – weitere finanzielle Kennzahlen wie z. B. EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT, EBIT-Marge oder Free Cashflow angegeben.

Diese Kennzahlen sind bei United Internet wie folgt definiert:

- **EBIT:** Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes; Ergebnis vor Zinsen und Steuern) stellt das in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Ergebnis der betrieblichen Tätigkeiten dar.
- **EBIT-Marge:** Die EBIT-Marge stellt das Verhältnis von EBIT zu Umsatz dar.
- **EBITDA:** Das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization; Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) errechnet sich aus dem EBIT / Ergebnis der betrieblichen Tätigkeiten zuzüglich der (in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Positionen) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmerwerben aktivierte Vermögenswerte.
- **EBITDA-Marge:** Die EBITDA-Marge stellt das Verhältnis von EBITDA zu Umsatz dar.
- **Free Cashflow:** Der Free Cashflow errechnet sich aus den (in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Positionen) Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit, verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die vorgenannten Kennzahlen werden, soweit es für eine klare und transparente Darstellung notwendig ist, um Sonderfaktoren / Sondereffekte bereinigt. Die Sondereffekte betreffen in der Regel nur solche Effekte, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und / oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen für die Finanz- und Ertragsentwicklung des Konzerns zu beeinträchtigen. Alle Sondereffekte werden zum Zwecke der Überleitung zu den unbereinigten finanziellen Kennzahlen im jeweiligen Abschnitt des Abschlusses aufgezeigt und erläutert.

Einmalaufwendungen (wie One-Offs aus Integrationsprojekten) oder sonstige Effekte (z. B. aus Regulierungsthemen oder der Coronavirus-Pandemie) der Geschäftsjahre 2019 und 2020 wurden nicht bereinigt, sondern in den jeweiligen Abschnitten aufgezeigt.

Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vergleichsperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden.

Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf 2020

Die United Internet AG hat ihren Wachstumskurs auch im Geschäftsjahr 2020 fortgesetzt und konnte ihre Prognose von September (EBITDA) bzw. November 2020 (Umsatz) erreichen.

Prognostizierter Geschäftsverlauf

United Internet hat im Rahmen ihres Jahresabschlusses 2019 die Prognosen für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlicht und unterjährig in 2020 wie folgt konkretisiert bzw. korrigiert:

	Ist 2019	Prognose 2020 (März 2020 ⁽¹⁾)	Konkretisierung (August 2020 ⁽²⁾)	Korrektur (September 2020 ⁽³⁾)	Konkretisierung (November 2020 ⁽⁴⁾)
Umsatz	5,194 Mrd. €	Vorjahresniveau	ca. + 4 %	ca. + 4 %	ca. + 3 %
EBITDA	1,266 Mrd. €	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau	1,180 Mrd. €	1,180 Mrd. €

(1) Vor dem Hintergrund der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge der fortschreitenden Ausbreitung des Corona-Virus erwartete die United Internet AG Umsatz und EBITDA im Geschäftsjahr 2020 in etwa auf Vorjahresniveau

(2) Vor dem Hintergrund der bisherigen Geschäftsentwicklung in 2020 konkretisierte die United Internet AG ihre Umsatzprognose für das Gesamtjahr

(3) Vor dem Hintergrund einer erheblichen Preiserhöhung für die Nutzung der Telefónica Netzkapazität ab Juli 2020 bei 1&1 Drillisch reduzierte die United Internet AG vorsorglich ihre EBITDA-Prognose für das Gesamtjahr

(4) Vor dem Hintergrund einer zurückhaltenderen Tarifwechselbereitschaft der Bestandskunden von 1&1 Drillisch und dem damit verbundenen geringeren Absatz von Smartphones und Tablets konkretisierte die United Internet AG ihre Umsatzprognose für das Gesamtjahr

Tatsächlicher Geschäftsverlauf

Der **Umsatz auf Konzernebene** stieg im Geschäftsjahr 2020 von 5,194 Mrd. € im Vorjahr um 3,3 % auf 5,367 Mrd. € und liegt damit leicht über der letzten Prognose (ca. + 3 %) bzw. um 173 Mio. € und somit 3,3 % über der Ursprungsprognose (März-Prognose).

Ohne Berücksichtigung eines einmaligen nicht-cashwirksamen Sondereffekts in Höhe von 129,9 Mio. € aus der Ausbuchung noch zur Verfügung stehender VDSL-Kontingente lag das operative **EBITDA im Konzern** im Geschäftsjahr 2020 bei 1,179 Mrd. € (nach IFRS 16) und damit im Zielbereich der letzten Prognose (ca. 1,180 Mrd. €) bzw. um 87 Mio. € und somit 6,9 % unter der Ursprungsprognose (März-Prognose).

Zusammenfassung: Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf 2020

	Ist 2019	Prognose 2020 (November 2020)	Ist 2020
Umsatz	5,194 Mrd. €	ca. + 3 %	+ 3,3 %
EBITDA (operativ)	1,244 Mrd. €	1,180 Mrd. €	1,179 Mrd. €



siehe Seite 18

Einzelheiten zu vorgenanntem Sondereffekt finden sich im Kapitel 2. „Wirtschaftsbericht“ unter „Rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse“.

Entwicklung der Geschäftsbereiche und Segmente

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns gliedert sich in die beiden Geschäftsbereiche „Access“ und „Applications“, die sich wiederum in die Segmente „Consumer Access“ und „Business Access“ sowie „Consumer Applications“ und „Business Applications“ unterteilen.

Einzelheiten zu den Geschäftsmodellen der einzelnen Segmente finden sich in Kapitel 1.1 „Geschäftsmodell“.



siehe Seite 4

Segment „Consumer Access“

Im Segment „Consumer Access“ stand auch im Geschäftsjahr 2020 – neben den Vorbereitungen zum Aufbau eines eigenen Mobilfunknetzes – die weitere Gewinnung von werthaltigen Breitband- und Mobile-Internet-Verträgen im Fokus. Insgesamt stieg die Zahl der **kostenpflichtigen Verträge** im Segment „Consumer Access“ in 2020 um 500.000 Verträge auf 14,83 Mio. Dabei gingen die Breitband-Anschlüsse leicht um 30.000 auf 4,31 Mio. zurück, während die Mobile-Internet-Verträge um 530.000 auf 10,52 Mio. zulegen.

Entwicklung der Consumer-Access-Verträge im Geschäftsjahr 2020

in Mio.	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Consumer Access, Verträge gesamt	14,83	14,33	+ 0,50
davon Mobile Internet	10,52	9,99	+ 0,53
davon Breitband-Anschlüsse	4,31	4,34	- 0,03

Entwicklung der Consumer-Access-Verträge im 4. Quartal 2020

in Mio.	31.12.2020	30.09.2020	Veränderung
Consumer Access, Verträge gesamt	14,83	14,68	+ 0,15
davon Mobile Internet	10,52	10,36	+ 0,16
davon Breitband-Anschlüsse	4,31	4,32	- 0,01

Der **Umsatz im Segment „Consumer Access“** stieg im Geschäftsjahr 2020 von 3.647,5 Mio. € im Vorjahr um 3,1% auf 3.759,0 Mio. €. Während sich im 1. Quartal 2020 infolge der Coronavirus-Pandemie noch positive Umsatzeffekte aus dem temporär veränderten Nutzungsverhalten der Kunden (insbesondere im Bereich der Telefonie, u. a. durch Home-Office-Regelungen und Kontaktverbote) ergaben, wurden diese im 2. und 3. Quartal durch Umsatzeinbußen (insbesondere fehlende International-Roaming-Umsätze) überlagert, die sich aus den temporär sehr eingeschränkten Reisemöglichkeiten der Kunden in diesem Segment ergeben haben. Insgesamt entstand so ein negativer Umsatzeffekt in Höhe von -24,1 Mio. €. Bereinigt um diesen Effekt stieg der **vergleichbare Umsatz** um 3,7%.

Die margenstarken **Service-Umsätze**, die das Kerngeschäft des Segments darstellen, konnten trotz der fehlenden International-Roaming-Umsätze von 2.943,0 Mio. € um 2,6 % auf 3.020,0 Mio. € zulegen. Die margenschwachen **Hardware-Umsätze** stiegen (keine oder nur geringe Einmalzahlung des Kunden bei Vertragsabschluss und Rückfluss über höhere Tarifpreise während der Vertragslaufzeit) – trotz eines deutlich unter Plan verlaufenen 3. und 4. Quartals infolge geringerer Tarifwechsellvorgänge im Kundenbestand – von 704,5 Mio. € um 4,9 % auf 739,0 Mio. €.

Die Ergebniskennzahlen des Segments wurden im Geschäftsjahr 2020 durch eine **einmalige, nicht-cashwirksame Ausbuchung** von 129,9 Mio. € für vorhandene VDSL-Kontingente belastet. Einzelheiten dazu finden sich im Kapitel 2. „Wirtschaftsbericht“ unter „Rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse“.



siehe Seite 18



siehe Seite 18

Auch ohne Berücksichtigung dieses Sondereffekts blieb das **Segment-EBITDA** mit 601,2 Mio. € hinter dem Vorjahreswert (686,6 Mio. €) zurück. Ursächlich hierfür war insbesondere eine von Telefónica zum 1. Juli 2020 geltend gemachte Preiserhöhung für die Nutzung ihrer Netzkapazität. Einzelheiten dazu finden sich im Kapitel 2. „Wirtschaftsbericht“ unter „Rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse“.

Neben dieser Preiserhöhung, die sich bei Abschluss der National Roaming Vereinbarung rückwirkend um 34,4 Mio. € (periodenfremd im Geschäftsjahr 2021 zu erfassen) reduzieren wird, wurden die Ergebniszahlen von negativen Effekten aus den Regulierungsentscheidungen der EU zur SMS-Tarifierung (seit 15. Mai 2019) sowie der Bundesnetzagentur zum TAL-Entgelt (seit 1. Juli 2019) in Höhe von insgesamt -13,7 Mio. € belastet. Zudem stiegen die initialen Kosten für den Bau des eigenen 5G-Mobilfunknetzes auf -13,9 Mio. € an (Vorjahr: -5,7 Mio. €). Einmalaufwendungen / One-Offs aus Integrationsprojekten reduzierten sich hingegen auf -1,1 Mio. € (Vorjahr: -3,2 Mio. €). Darüber hinaus wirkte sich im Geschäftsjahr 2020 auch das temporär veränderte Nutzungsverhalten der Kunden infolge der Coronavirus-Pandemie (insbesondere bei Telefonie und International-Roaming, u. a. durch Home-Office-Regelungen und Kontaktverbote sowie die stark eingeschränkten Reisetätigkeiten) mit -25,2 Mio. € (im Vergleich zur Planung 2020) belastend auf die Ergebniskennzahlen aus. Bereinigt um die einmalige, nicht-cashwirksame Ausbuchung sowie die vorgenannten Effekte lag das **vergleichbare EBITDA** bei 689,5 Mio. € (Vorjahr: 695,5 Mio. €).

Auch das **Segment-EBIT** blieb durch die vorgenannten Ergebnisbelastungen mit 448,7 Mio. € (ohne Berücksichtigung des Sondereffekts) hinter dem Vorjahreswert (536,1 Mio. €) zurück.

Die Zahl der **Mitarbeiter** in diesem Segment stieg in 2020 um 0,9 % auf 3.191 (Vorjahr: 3.163).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment „Consumer Access“ (in Mio. €)

■ 2020
■ 2019

Umsatz	3.759,0	3.647,5	+ 3,1 %
davon Service-Umsatz	3.020,0	2.943,0	+ 2,6 %
davon Hardware-Umsatz ⁽¹⁾	739,0	704,5	+ 4,9 %
EBITDA	601,2 ⁽²⁾	686,6 ⁽³⁾	- 12,4 %
EBIT	448,7 ⁽²⁾	536,1 ⁽³⁾	- 16,3 %

(1) Hardware-Umsätze inkl. geringfügiger sonstiger Umsätze

(2) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -1,1 Mio. €); exklusive Ausbuchung noch zur Verfügung stehender VDSL-Kontingente (EBITDA- und EBIT-Effekt: -129,9 Mio. €)

(3) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -3,2 Mio. €)

Quartalsentwicklung; Veränderung zum Vorjahresquartal

in Mio. €	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020	Q4 2019	Veränderung
Umsatz	933,7	933,5	925,6	966,2	938,3	+ 3,0 %
davon Service-Umsatz	747,8	749,1	760,8	762,3	742,7	+ 2,6 %
davon Hardware-Umsatz ⁽¹⁾	185,9	184,4	164,8	203,9	195,6	+ 4,2 %
EBITDA	164,8 ⁽²⁾	166,5 ⁽³⁾	127,3 ⁽⁴⁾	142,6 ⁽⁵⁾	178,0 ⁽⁶⁾	- 19,9 %
EBIT	128,2 ⁽²⁾	129,7 ⁽³⁾	87,8 ⁽⁴⁾	103,0 ⁽⁵⁾	139,4 ⁽⁶⁾	- 26,1 %

(1) Hardware-Umsätze inkl. geringfügiger sonstiger Umsätze

(2) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -0,3 Mio. €)

(3) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -0,1 Mio. €)

(4) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -0,3 Mio. €)

(5) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -0,4 Mio. €); exklusive Ausbuchung noch zur Verfügung stehender VDSL-Kontingente (EBITDA- und EBIT-Effekt: -129,9 Mio. €)

(6) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: +0,6 Mio. € durch Auflösung von Rückstellungen)

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung wesentlicher Umsatz- und Ergebniskennzahlen

in Mio. €	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 (IFRS 15)	2019 (IFRS 16)	2020
Umsatz	2.414,0	2.781,6	3.600,8	3.647,5	3.759,0
davon Service-Umsatz	2.317,9	2.631,0	2.854,4	2.943,0	3.020,0
davon Hardware-Umsatz ⁽¹⁾	96,1	150,6	746,4	704,5	739,0
EBITDA	395,2	541,2 ⁽²⁾	719,3 ⁽³⁾	686,6 ⁽⁴⁾	601,2 ⁽⁵⁾
EBITDA-Marge	16,4 %	19,5 %	20,0 %	18,8 %	16,0 %
EBIT	384,5	471,4 ⁽²⁾	560,6 ⁽³⁾	536,1 ⁽⁴⁾	448,7 ⁽⁵⁾
EBIT-Marge	15,9 %	16,9 %	15,6 %	14,7 %	11,9 %

(1) Hardware-Umsätze inkl. geringfügiger sonstiger Umsätze

(2) Ohne außerordentlichen Ertrag aus der Neubewertung der Drillisch Aktien (EBITDA- und EBIT-Effekt: +303,0 Mio. €) sowie ohne Restrukturierungskosten im Offline-Vertrieb (EBITDA- und EBIT-Effekt: -28,3 Mio. €)

(3) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -25,1 Mio. €)

(4) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -3,2 Mio. €)

(5) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -1,1 Mio. €); exklusive Ausbuchung noch zur Verfügung stehender VDSL-Kontingente (EBITDA- und EBIT-Effekt: -129,9 Mio. €)

Segment „Business Access“

Im Segment „Business Access“ konnten Umsatz und Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 trotz der im Vorjahr ausgelaufenen Serviceleistungen, die 1&1 Versatel zuvor für die in 2017 von 1&1 Drillisch übernommenen Breitbandkunden erbracht hatte, gesteigert werden.

Der **Segment-Umsatz** stieg im Geschäftsjahr 2020 von 476,6 Mio. € um 3,5 % auf 493,3 Mio. €. Das **Segment-EBITDA** verbesserte sich von 147,2 Mio. € um 1,8 % auf 149,8 Mio. €. In diesen Kennzahlen enthalten waren positive Effekte aus dem stärkeren Telefonie-Geschäft (Voice) infolge der Coronavirus-Pandemie, die sich mit +3,8 Mio. € im Umsatz sowie +1,6 Mio. € im EBITDA bemerkbar machten.

Ohne Berücksichtigung der vorgenannten Serviceleistungen im Vorjahr stiegen der **vergleichbare Umsatz** um 6,5 % und das **vergleichbare EBITDA** um 5,3 % bzw. – zusätzlich bereinigt um den vorgenannten positiven Pandemie-Effekt – um 5,7 % (Umsatz) und 4,2 % (EBITDA).

Neben den Ende 2019 ausgelaufenen Serviceleistungen für 1&1 Drillisch verhinderten im 4. Quartal 2020 auch die (im Vergleich zum starken Vorjahresquartal) inzwischen fast vollständig zurückgefahrenen Umsatz- und Ergebnisbeiträge aus dem Projektgeschäft (Einmalzahlungen) sowie einmalige Ergebniseffekte (Strukturkosten, technische Umzüge, Netz-Umbauten und -Modernisierungen) eine noch bessere Entwicklung von Umsatz und EBITDA im Geschäftsjahr 2020.

Das durch hohe Abschreibungen im Bereich Netzinfrastruktur geprägte **Segment-EBIT** verbesserte sich auf -48,1 Mio. €, nach -51,2 Mio. € im Vorjahr.

Die Zahl der **Mitarbeiter** in diesem Segment stieg in 2020 um 0,3 % auf 1.188 (Vorjahr: 1.184).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment „Business Access“

Umsatz	493,3	476,6	+ 3,5 %
EBITDA	149,8	147,2	+ 1,8 %
EBIT	-48,1	-51,2	

Legend: 2020 (red bar), 2019 (grey bar)

Quartalsentwicklung; Veränderung zum Vorjahresquartal

in Mio. €	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020	Q4 2019	Veränderung
Umsatz	118,7	122,8	125,1	126,7	124,1	+ 2,1 %
EBITDA	35,2	39,7	39,4	35,5	42,2	- 15,9 %
EBIT	- 14,5	- 10,7	- 9,4	- 13,5	- 8,2	

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung wesentlicher Umsatz- und Ergebniskennzahlen

in Mio. €	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 (IFRS 15)	2019 (IFRS 16)	2020
Umsatz	513,7	447,9	465,9	476,6	493,3
EBITDA	124,0	81,5	72,6	147,2	149,8
EBITDA-Marge	24,1 %	18,2 %	15,6 %	30,9 %	30,4 %
EBIT	- 1,0	- 40,2	- 58,1	- 51,2	- 48,1
EBIT-Marge	-	-	-	-	-

Segment „Consumer Applications“

Im Segment „Consumer Applications“ stiegen die kostenpflichtigen Pay-Accounts (Verträge) im Geschäftsjahr 2020 um 110.000 auf 2,37 Mio. Die werbefinanzierten Free-Accounts legten um 1,81 Mio. auf 39,40 Mio. zu. Damit stiegen die **Consumer-Applications-Accounts** insgesamt um 1,92 Mio. auf 41,77 Mio.

Entwicklung der Consumer-Applications-Accounts im Geschäftsjahr 2020

in Mio.	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Consumer Applications, Accounts gesamt	41,77	39,85	+ 1,92
davon mit Premium-Mail-Subscription	1,63	1,54	+ 0,09
davon mit Value-Added-Subscription	0,74	0,72	+ 0,02
davon Free-Accounts	39,40	37,59	+ 1,81

Entwicklung der Consumer-Applications-Accounts im 4. Quartal 2020

in Mio.	31.12.2020	30.09.2020	Veränderung
Consumer Applications, Accounts gesamt	41,77	41,17	+ 0,60
davon mit Premium-Mail-Subscription	1,63	1,61	+ 0,02
davon mit Value-Added-Subscription	0,74	0,74	0,00
davon Free-Accounts	39,40	38,82	+ 0,58

Im Segment „Consumer Applications“ waren auch in 2020 die Neupositionierung und der Umbau der Portale GMX und WEB.DE sowie der parallel stattfindende Aufbau datengetriebener Geschäftsmodelle die zentralen operativen Themen. Im Zuge dieser Transformation zeichnen sich – neben den weiter ansteigenden Kunden-Accounts – inzwischen auch erste Erfolge bei den Finanzkennzahlen ab, wengleich diese insbesondere im zweiten und zum Teil auch noch im dritten Quartal 2020 von einem Rückgang des Online-Werbemarktes infolge der starken Zurückhaltung vieler Werbetreibenden während der Coronavirus-Pandemie überlagert wurden. Die pandemiebedingten Einbußen im Vermarktungsgeschäft machten sich im Geschäftsjahr 2020 insgesamt mit -4,8 Mio. € beim Umsatz sowie mit -3,6 Mio. € bei den Ergebniskennzahlen bemerkbar.

Insgesamt verbesserte sich der **Umsatz im Segment „Consumer Applications“** im Geschäftsjahr 2020 von 247,2 Mio. € (255,0 Mio. € reporteter Vorjahreswert) um 1,9 % auf 251,8 Mio. €. Bei dieser Kennzahl ist zu berücksichtigen, dass der Fremdvermarktungsumsatz Anfang 2020 von einem Brutto- auf einen Nettoausweis umgestellt wurde. Diese Umstellung wurde durch veränderte Vertragsmodalitäten bei neu

geschlossenen Verträgen mit Fremdvermarktungspartnern notwendig. Bei einem Vergleich der Segment-Umsätze auf Nettobasis und einer Bereinigung des vorgenannten pandemiebedingten negativen Umsatzeffekts (-4,8 Mio. €) stiegen die **vergleichbaren Gesamtumsätze** um 3,8 %.

Dabei verbesserte sich der **Umsatz im Kerngeschäft des Segments mit Pay-Accounts und der Vermarktung des Werbeinventars der eigenen Portale** von 242,2 Mio. € um 2,1% auf 247,3 Mio. €. Bereinigt um den pandemiebedingten Umsatzeffekt legte der **vergleichbare Umsatz im Kerngeschäft** um 4,1 % zu.

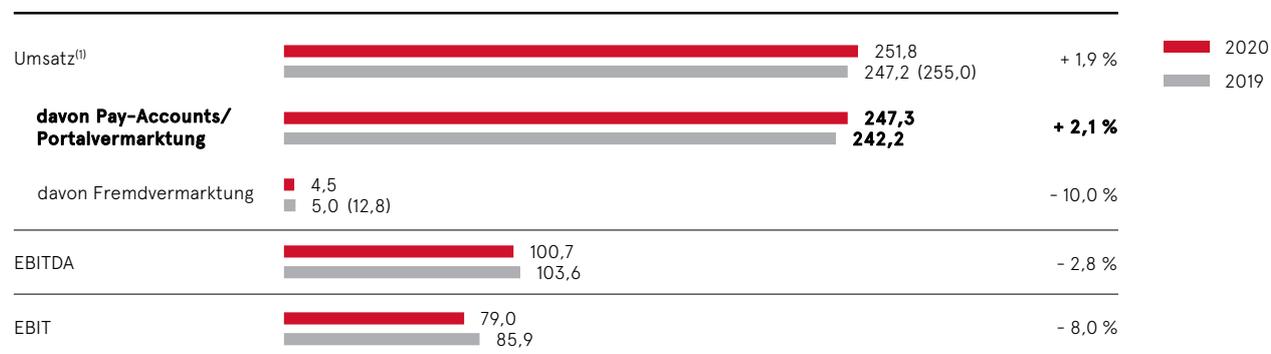
Der **Umsatz im Bereich der Fremdvermarktung** belief sich netto auf 4,5 Mio. € – nach netto 5,0 Mio. € im Vorjahr.

Das von der Umstellung auf einen Nettoausweis nicht beeinflusste **Segment-EBITDA** blieb infolge der vorgenannten pandemiebedingten negativen Ergebniseffekte (-3,6 Mio. €) mit 100,7 Mio. € leicht hinter dem Vorjahr (103,6 Mio. €) zurück. Bereinigt um diesen Effekt verbesserte sich das **vergleichbare EBITDA** im Geschäftsjahr 2020 um 0,7 %, wobei das 2. Halbjahr 2020 von einem veränderten Nachfragemix der Werbetreibenden bei Werbeformaten und -umfeldern geprägt war.

Das **Segment-EBIT** blieb insbesondere infolge gestiegener Abschreibungen sowie der negativen Effekte infolge der Coronavirus-Pandemie mit 79,0 Mio. € ebenfalls hinter dem Vorjahr (85,9 Mio. €) zurück.

Die Zahl der **Mitarbeiter** in diesem Segment ging in 2020 leicht um 0,2 % auf 1.005 zurück (Vorjahr: 1.007).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment „Consumer Applications“ (in Mio. €)



(1) Umsätze in 2019 nach Umstellung der Fremdvermarktungsumsätze von Brutto- auf Nettoausweis in 2020; in Klammern der gebuchte Wert in 2019 auf Basis Bruttoausweis

Quartalsentwicklung; Veränderung zum Vorjahresquartal

in Mio. €	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020	Q4 2019	Veränderung
Umsatz ⁽¹⁾	60,8	58,9	61,2	70,9	69,1 (70,6)	+ 2,6 %
davon Pay-Accounts/ Portalvermarktung	59,7	57,8	60,1	69,7	67,9	+ 2,7 %
davon Fremdvermarktung	1,1	1,1	1,1	1,2	1,2 (2,7)	0,0 %
EBITDA	23,3	23,7	22,5	31,2	33,1	- 5,7 %
EBIT	18,4	18,6	17,4	24,6	27,7	- 11,2 %

(1) Umsätze in den Vorjahresquartalen nach Umstellung der Fremdvermarktungsumsätze von Brutto- auf Nettoausweis in 2020; in Klammern der gebuchte Wert in 2019 auf Basis Bruttoausweis

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung wesentlicher Umsatz- und Ergebniskennzahlen

in Mio. €	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 (IFRS 15)	2019 (IFRS 16)	2020
Umsatz ⁽¹⁾	283,6	284,2	274,2	247,2 (255,0)	251,8
davon Pay-Accounts/ Portalvermarktung	269,3	264,6	250,6	242,2	247,3
davon Fremdvermarktung	14,3	19,6	23,6	5,0 (12,8)	4,5
EBITDA	127,6	124,0	112,8	103,6	100,7
EBITDA-Marge	45,0 %	43,6 %	41,1 %	41,9 %	40,0 %
EBIT	115,0	112,1	100,8	85,9	79,0
EBIT-Marge	40,6 %	39,4 %	36,8 %	34,7 %	31,4 %

(1) Umsätze in 2019 nach Umstellung der Fremdvermarktungsumsätze von Brutto- auf Nettoausweis in 2020; in Klammern der gebuchte Wert in 2019 auf Basis Bruttoausweis; 2016 - 2018 unverändert brutto ausgewiesen

Segment „Business Applications“

Die Zahl der **kostenpflichtigen Verträge für Business-Applikationen** konnte im Geschäftsjahr 2020 – auch infolge von zeitlich begrenzt rabattierten Einsteigerangeboten während der Coronavirus-Krise – um 300.000 Verträge ausgebaut werden. Der Zuwachs resultiert aus 160.000 Verträgen im Inland sowie 140.000 im Ausland. Damit stieg der Bestand auf insgesamt 8,45 Mio. Verträge an.

Entwicklung der Business-Applications-Verträge im Geschäftsjahr 2020

in Mio.	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Business Applications, Verträge gesamt	8,45	8,15	+ 0,30
davon „Inland“	4,06	3,90	+ 0,16
davon „Ausland“	4,39	4,25	+ 0,14

Entwicklung der Business-Applications-Verträge im 4. Quartal 2020

in Mio.	31.12.2020	30.09.2020	Veränderung
Business Applications, Verträge gesamt	8,45	8,38	+ 0,07
davon „Inland“	4,06	4,01	+ 0,05
davon „Ausland“	4,39	4,37	+ 0,02

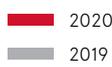
Der **Umsatz im Segment „Business Applications“** stieg im Geschäftsjahr 2020 von 890,6 Mio. € im Vorjahr um 6,5% auf 948,6 Mio. €. Zu diesem Umsatzanstieg trug mit 3,1 Prozentpunkten auch das eher margenschwache und volatile Domain-Parking-Geschäft der Marke Sedo bei, das überproportional im Vergleich zum schwachen Vorjahr zulegen konnte.

Das **Segment-EBITDA** verbesserte sich von 306,2 Mio. € um 7,2% auf 328,3 Mio. €. Im Segment-EBITDA enthalten sind Marketing-Ausgaben in Höhe von 90,2 Mio. € (Vorjahr: 97,0 Mio. €, davon 19,2 Mio. € für Rebranding), die sich 4. Quartal 2020 auf 27,0 Mio. € beliefen (Vorjahr: 26,2 Mio. €; Q3 2020: 15,1 Mio. €)

Aufgrund geringerer Abschreibungen sowie des Wegfalls der Rebranding-Maßnahmen legte das **Segment-EBIT** von 201,4 Mio. € (ohne Berücksichtigung einer Markenwert-Zuschreibung bei Strato in Höhe von 19,4 Mio. € in Vorjahr) um 13,8% auf 229,2 Mio. € zu.

Die Zahl der **Mitarbeiter** in diesem Segment stieg in 2020 um 6,3% auf 3.631 (Vorjahr: 3.416).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment „Business Applications“ (in Mio. €)

Umsatz		948,6	+ 6,5 %	
EBITDA		328,3	+ 7,2 %	
EBIT		229,2	+ 13,8 %	

(1) Exklusive Markenwert-Zuschreibungen STRATO (EBIT-Effekt: +19,4 Mio. €)

Quartalsentwicklung; Veränderung zum Vorjahresquartal

in Mio. €	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020	Q4 2019	Veränderung
Umsatz	237,0	234,6	235,7	241,3	224,9	+ 7,3 %
EBITDA	76,9	90,9	86,8	73,7	69,4	+ 6,2 %
EBIT	51,6	65,8	61,6	50,2	44,6 ⁽¹⁾	+ 12,6 %

(1) Exklusive Markenwert-Zuschreibungen Strato (EBIT-Effekt: +19,4 Mio. €)

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung wesentlicher Umsatz- und Ergebniskennzahlen

in Mio. €	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 (IFRS 15)	2019 (IFRS 16)	2020
Umsatz	638,9	762,1	841,8	890,6	948,6
EBITDA	202,5	247,3	290,4	306,2	328,3
EBITDA-Marge	31,7 %	32,4 %	34,5 %	34,4 %	34,6 %
EBIT	159,2	175,4	202,1	201,4 ⁽¹⁾	229,2
EBIT-Marge	24,9 %	23,0 %	24,0 %	22,6 %	24,2 %

(1) Exklusive Markenwert-Zuschreibungen Strato (EBIT-Effekt: +19,4 Mio. €)

Beteiligungen im Konzern

Auch im Geschäftsjahr 2020 hat United Internet ihr Beteiligungsportfolio weiter optimiert.

Im Rahmen dieser Optimierung wurden die Anteile an der ePages GmbH veräußert. Zudem hat sich United Internet grundsätzlich (vorbehaltlich verschiedener Bedingungen) dazu verpflichtet, ihre Anteile an der börsennotierten Tele Columbus AG in eine von Morgan Stanley Infrastructure Partners kontrollierte Bietergesellschaft einzubringen und die Umsetzung der Fiber-Champion-Strategie von Tele Columbus nachhaltig zu unterstützen.

Wesentliche Veränderungen bei Beteiligungen

Verkauf der Anteile an ePages

Im 3. Quartal 2020 hat United Internet ihre Anteile an der nicht mehr zum strategischen Beteiligungsportfolio gehörenden ePages GmbH (Stimmrechtsanteil zum 31. Dezember 2019: 25,01 %) veräußert. Aus dem Verkauf resultierte ein Verkaufsertrag in Höhe von 0,5 Mio. €.

Neben den (vollkonsolidierten) operativen Kerngesellschaften hielt United Internet zum 31. Dezember 2020 folgende Beteiligungen.

Minderheitsbeteiligungen an börsennotierten Unternehmen

Im Februar 2016 hat United Internet eine Beteiligung an der **Tele Columbus AG** bekannt gegeben. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Stimmrechtsanteil 29,90 % (Vorjahr: 29,90 %). Die Marktkapitalisierung der Gesellschaft belief sich insgesamt auf rund 409 Mio. € (Vorjahr: 357 Mio. €) zum 31. Dezember 2020.

Die United Internet AG als Ankeraktionärin der Tele Columbus AG hat am 21. Dezember 2020 darüber informiert, dass sie gemeinsam mit Morgan Stanley Infrastructure Partners die Umsetzung der Fiber-Champion-Strategie von Tele Columbus nachhaltig unterstützen wird. Mit dieser Strategie wird Tele Columbus den glasfaserbasierten Infrastrukturausbau in Deutschland maßgeblich vorantreiben. Aktuell sind 2,4 Mio. Haushalte an das Breitbandnetz von Tele Columbus angeschlossen, bis 2030 sollen rund 2,0 Mio. dieser Haushalte via Glasfaser mit Gigabit-Bandbreiten versorgt werden.

Dazu hat die Tele Columbus AG mit Morgan Stanley Infrastructure Partners einen langfristig orientierten Infrastrukturinvestor gewonnen. Die UNA 422. Equity Management GmbH, künftig firmierend als Kublai GmbH, eine Bietergesellschaft, hinter der Morgan Stanley Infrastructure Partners steht, hat am 21. Dezember 2020 ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zum Preis von 3,25 € je Tele Columbus Aktie angekündigt.

United Internet wird die von ihr gehaltenen Anteile von rund 29,90 % an Tele Columbus bei einem erfolgreichen Abschluss des Übernahmeangebots in die Bietergesellschaft einbringen. Im Gegenzug wird United Internet an der Bietergesellschaft beteiligt sein. Darüber hinaus hat sich die Bietergesellschaft verpflichtet, bei einer zu beschließenden Bezugsrechtskapitalerhöhung von Tele Columbus neue Aktien in einem Volumen von bis zu 475 Mio. € zu zeichnen. United Internet wird sich bei Vollzug des Übernahmeangebots in einer Größenordnung von 142 Mio. € bis 190 Mio. € an der Kapitalerhöhung beteiligen. United Internet kann ihre Beteiligung an der Bietergesellschaft bei erfolgreichem Abschluss der Transaktion nach ihrer Wahl so erhöhen, dass sie durchgerechnet langfristig bei einer unterstellten 100%-Beteiligung der Kublai GmbH an der Tele Columbus AG zwischen 29,9 % und 40 % an Tele Columbus beteiligt ist.

Die Bietergesellschaft hat sich darüber hinaus bereit erklärt, in der Zukunft weiteres Eigenkapital in Höhe von bis zu 75 Mio. € für die Umsetzung der Fiber-Champion-Strategie zur Verfügung zu stellen. United Internet wird sich auch daran anteilig beteiligen.

Teil der Fiber-Champion-Strategie von Tele Columbus ist darüber hinaus die Öffnung ihres Breitbandnetzes für Kooperationspartner. Im Zuge dessen hat die zum United Internet Konzern gehörende 1&1 Drillisch AG mit Tele Columbus einen Vorvertrag über die Nutzung des Kabel-/Glasfasernetzes von Tele Columbus als Vorleistung für ihre Breitbandprodukte geschlossen. Der Vorvertrag steht unter der Bedingung der erfolgreichen Durchführung des Übernahmeangebots.

Die Beteiligung von United Internet an der Bietergesellschaft steht unter dem Vorbehalt des Vollzugs des Übernahmeangebots, welches seinerseits von verschiedenen Bedingungen, unter anderem der Freigabe durch die zuständigen Aufsichtsbehörden, abhängt. Das Management rechnet mit einer erfolgreichen Übernahme und Genehmigung der Aufsichtsbehörden.

Minderheitsbeteiligungen an Partnerunternehmen

Im Juli 2013 hat sich United Internet an der **Open-Xchange AG** (Tätigkeitsschwerpunkt: E-Mail- und Collaboration-Lösungen) beteiligt. United Internet arbeitet in ihrem Applications-Geschäft bereits seit vielen Jahren erfolgreich mit der Gesellschaft zusammen. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Stimmrechtsanteil von United Internet 25,39 %. Open-Xchange konnte im Geschäftsjahr 2020 seinen Umsatz leicht verbessern. Bedingt durch interne Umstrukturierungen blieb das EBITDA jedoch leicht negativ. Das in 2020 neue aufgestellte Management wird das Jahr 2021 für eine strategische Neuausrichtung der Gesellschaft nutzen.

Im April 2014 hat United Internet eine Beteiligung an der **überall GmbH** (Tätigkeitsschwerpunkt: Online-Listings) gezeichnet. Darüber hinaus haben überall und die 1&1 IONOS SE einen langfristigen Kooperationsvertrag zur Nutzung der überall-Lösungen geschlossen. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Stimmrechtsanteil von United Internet 27,56 %. überall konnte im Geschäftsjahr 2020 seinen Umsatz deutlich steigern. Das EBITDA der Gesellschaft zeigte sich entsprechend ebenfalls deutlich verbessert, blieb infolge der Geschäftsausbaus in den USA jedoch noch leicht negativ.

Im April 2017 hat sich United Internet an der **rankingCoach International GmbH** (Tätigkeitsschwerpunkt: Online-Marketing-Lösungen) beteiligt. Über die Beteiligung hinaus haben sich rankingCoach und die 1&1 IONOS SE auf einen langfristigen Kooperationsvertrag zur Nutzung der Online-Marketing-Lösungen von rankingCoach durch die 1&1 IONOS SE im Rahmen ihrer in Europa und Nordamerika angebotenen Hosting- und Cloud-Produkte verständigt. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Stimmrechtsanteil von United Internet 30,70 %. Auch rankingCoach konnte im Geschäftsjahr 2020 seinen Umsatz deutlich steigern. Das EBITDA der Gesellschaft zeigte sich ebenfalls verbessert – blieb jedoch noch leicht negativ.

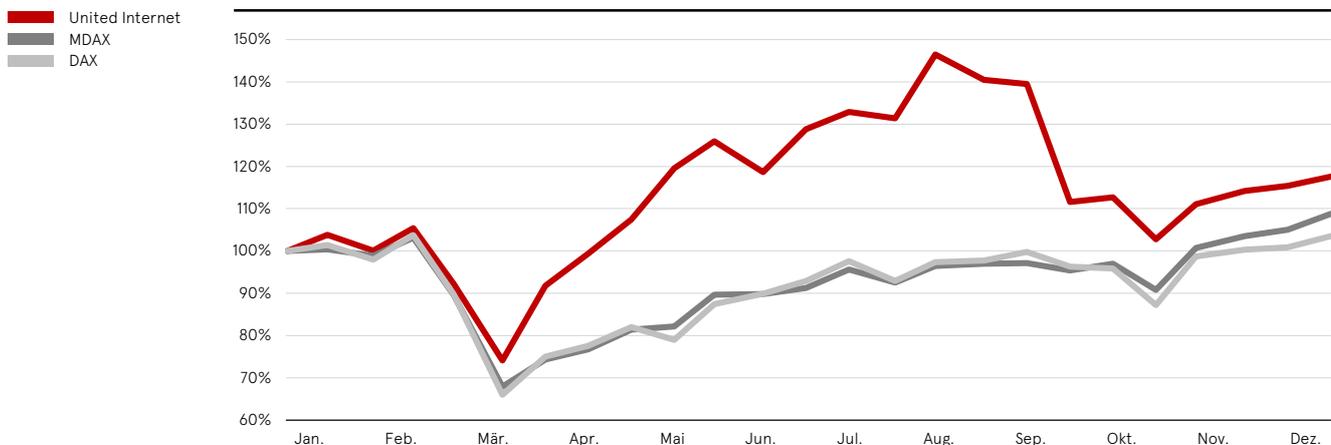
Darüber hinaus hält United Internet infolge der Einbringung der affilinet GmbH in AWIN im Oktober 2017 auch einen Anteil an der **AWIN AG** (Tätigkeitsschwerpunkt: Affiliate-Marketing). Aktuell arbeiten mehrere Konzernunternehmen von United Internet mit AWIN zusammen und nutzen das Affiliate-Netzwerk der Gesellschaft im Rahmen ihres Marketing-Mix. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Stimmrechtsanteil von United Internet 20,00 %. AWIN konnte auch das Geschäftsjahr 2020 mit erneut starkem Umsatzwachstum abschließen und ein nochmals stark verbessertes und deutlich positives EBITDA erzielen.

Aktie und Dividende

Aktie

Die Aktie der United Internet AG konnte im Geschäftsjahr 2020 um 17,6 % auf 34,43 € zum 31. Dezember 2020 zulegen (31. Dezember 2019: 29,28 €). Damit hat sich die Aktie deutlich besser entwickelt als die ebenfalls gestiegenen Indices DAX (+3,5 %) und MDAX (+8,8 %).

Entwicklung des Aktienkurses 2020, indiziert



Die **Marktkapitalisierung** der United Internet AG stieg trotz des Einzugs von 11 Mio. eigenen Aktien entsprechend von rund 6,00 Mrd. € im Vorjahr auf rund 6,68 Mrd. € zum 31. Dezember 2020.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden über das elektronische Computerhandelssystem XETRA täglich durchschnittlich rund 414.000 Aktien (Vorjahr: rund 523.000) im Wert von durchschnittlich 13,4 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €) gehandelt.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung der Aktie (in €; alle Börsenangaben beziehen sich auf den Xetra-Handel)

	2016	2017	2018	2019	2020
Jahresendkurs	37,10	57,34	38,20	29,28	34,43
Performance	- 27,1 %	+ 54,6 %	- 33,4 %	- 23,4 %	+ 17,6 %
Jahreshoch	49,89	59,17	59,80	40,42	43,88
Jahrestief	34,42	37,01	34,14	24,21	22,01
Ø Börsenumsatz am Tag	16.301.156	19.666.155	19.261.114	16.415.087	13.355.218
Ø Börsenumsatz am Tag (Stück)	407.372	418.771	404.956	522.809	414.786
Aktien zum Jahresende (Stück)	205 Mio.	205 Mio.	205 Mio.	205 Mio.	194 Mio.
Börsenwert zum Jahresende	7,61 Mrd.	11,75 Mrd.	7,83 Mrd.	6,00 Mrd.	6,68 Mrd.
EPS ⁽¹⁾	0,86	3,06	0,94	2,13	1,55
Bereinigtes EPS ⁽²⁾	2,11	2,02	1,96	1,88	1,76

(1) EPS aus fortgeführten Geschäftsbereichen

(2) EPS aus fortgeführten Geschäftsbereichen und ohne Sonderfaktoren: 2015 ohne Ergebniseffekte aus dem Verkauf der Goldbach-Aktien sowie dem Teilverkauf der virtual-minds-Anteile (EPS-Effekt: +0,07 €); 2016 ohne negativen Einmaleffekt aus Rocket-Wertminderungen (EPS-Effekt: -1,25 €); 2017 ohne im Saldo positive Einmaleffekte aus Bewertungsthemen, Transaktions- und Restrukturierungskosten, Markenwert-Abschreibungen, Abschreibungen auf Finanzanlagen / Rocket Wertminderungen, Finanzierungskosten und einmaligen Steuereffekten (EPS-Effekt: +1,04 €); 2018 ohne negativen Effekt aus Tele-Columbus-Wertminderungen (EPS-Effekt: -1,02 €); 2019 ohne positive Effekte aus Verkauf der virtual minds Anteile (EPS-Effekt: +0,11 €), aus Tele-Columbus-Wertaufholungen (EPS-Effekt: +0,09 €) und Strato-Markenwert-Zuschreibungen (EPS-Effekt: +0,05 €); 2020 ohne negative Effekte aus Ausbuchung VDSL-Kontingente (EPS-Effekt: -0,37 €) und ohne positive Effekte aus Tele-Columbus-Wertaufholungen (EPS-Effekt: +0,16 €)

Daten zur Aktie

	Namens-Stammaktien
Aktientyp	
Rechnerischer Anteil am Grundkapital	1,00 €
Wertpapierkennnummer (WKN)	508903
Internationale Wertpapierkennnummer (ISIN)	DE0005089031
Börsenkürzel Xetra	UTDI
Reuters-Symbol	UTDI.DE
Bloomberg-Symbol	UTDI.GR
Segment	Prime Standard
Index	MDAX, TecDAX
Sektor	Software

Aktionärsstruktur

Aktionär	Anteil
Ralph Domermuth	
- Ralph Domermuth GmbH & Co. KG Beteiligungsgesellschaft (41,24 %)	
- RD Holding GmbH & Co. KG (1,03 %)	42,27 %
United Internet (eigene Aktien)	3,49 %
Zerena	5,45 %
Flossbach von Storch	5,01 %
Allianz Global Investors	4,99 %
Streubesitz	38,79 %

Stand 31. Dezember 2020; Darstellung basiert auf der jeweils letzten Stimmrechtsmitteilung; Flossbach von Storch: basierend auf Mitteilung vor Kapitalherabsetzung März 2020

Dividende

Die **Dividenden-Policy** von United Internet sieht vor, ca. 20 – 40 % des bereinigten Konzernergebnisses nach Minderheitenanteilen (das auf die „Anteilseigner der United Internet AG“ entfallende bereinigte Konzernergebnis – gemäß Konzern-Gesamtergebnisrechnung) an die Aktionäre auszuschütten, sofern die Mittel nicht für die weitere Unternehmensentwicklung benötigt werden.

Im Rahmen der am 20. Mai 2020 stattgefundenen (virtuellen) Hauptversammlung der United Internet AG wurde der Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, für das Geschäftsjahr 2019 eine **Dividende** in Höhe von 0,50 € je Aktie (Vorjahr: 0,05 €) auszuzahlen, mit 99,99 % der abgegebenen Stimmen angenommen. Entsprechend wurden am 26. Mai 2020 insgesamt 93,6 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €) ausgeschüttet. Die **Ausschüttungsquote** lag damit bei 23,6 % des bereinigten Konzernergebnisses 2019 nach Minderheitenanteilen (396,4 Mio. €) und damit – vor dem Hintergrund der anstehenden Investitionen in ein eigenes Mobilfunknetz – im unteren Bereich der Dividenden-Policy.

Für das Geschäftsjahr 2020 schlägt der Vorstand der United Internet AG dem Aufsichtsrat eine Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie vor (Vorjahr: 0,50 €). Über diesen **Dividendenvorschlag** beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 24. März 2021 (und somit nach dem Aufstellungstichtag dieses Lageberichts). Über den gemeinsamen Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat entscheidet dann die Hauptversammlung der United Internet AG am 27. Mai 2021.

Ausgehend von rund 187,2 Mio. dividendenberechtigten Aktien (Stand: 31. Dezember 2020) ergäbe sich für das Geschäftsjahr 2020 eine Ausschüttungssumme von 93,6 Mio. €. Die Ausschüttungsquote läge damit bei 28,4 % des bereinigten Konzernergebnisses 2020 nach Minderheitenanteilen (329,2 Mio. €) und damit – vor dem Hintergrund der anstehenden Investitionen in ein eigenes Mobilfunknetz – im mittleren

Bereich der Dividenden-Policy. Die Dividendenrendite belief sich – bezogen auf den Schlusskurs der Aktie zum 31. Dezember 2020 – auf 1,5 %.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung der Dividende

	Für 2016	Für 2017	Für 2018	Für 2019	Für 2020 ⁽¹⁾
Dividende je Aktie (in €)	0,80	0,85	0,05	0,50	0,50
Gesamtausschüttung (in Mio. €)	161,3	169,9	10,0	93,9	93,6
Ausschüttungsquote	90,0 %	26,2 %	5,3 %	22,2 %	32,2 %
Bereinigte Ausschüttungsquote ⁽²⁾	37,2 %	42,1 %	2,5 %	23,6 %	28,4 %
Dividendenrendite ⁽³⁾	2,2 %	1,5 %	0,1 %	1,7 %	1,5 %

(1) Vorbehaltlich der Zustimmung von Aufsichtsrat und Hauptversammlung 2021

(2) Ohne Sonderfaktoren: Abschreibungen auf Finanzanlagen / Rocket-Wertminderungen (2016); im Saldo positive Einmaleffekte aus nicht-cashwirksamen Bewertungsthemen, Transaktions- und Restrukturierungskosten, Markenwert-Abschreibungen, Abschreibungen auf Finanzanlagen / Rocket Wertminderungen, Finanzierungskosten, einmaligen Steuereffekten sowie nicht-fortgeführten Geschäftsbereichen (2017); Wertminderungen auf Tele-Columbus-Aktien (2018); Verkauf der virtual minds Anteile, Wertaufholungen bei Tele-Columbus-Aktien und Markenwert-Zuschreibungen Strato (2019); Ausbuchung VDSL-Kontingente und Wertaufholungen bei Tele-Columbus-Aktien (2020)

(3) Stand: 31. Dezember

Hauptversammlung 2020

Die (virtuelle) Hauptversammlung der United Internet AG fand am 20. Mai 2020 in Frankfurt am Main statt. Bei der Abstimmung waren 81,21% des Grundkapitals bzw. 84,15% des Grundkapitals abzüglich eigener Aktien vertreten. Die Aktionäre erteilten allen abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit ihre Zustimmung.

Grundkapital und eigene Aktien

Der Vorstand der United Internet AG hat am 12. März 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2017 über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien beschlossen, 11.000.000 eigene Aktien einzuziehen und das **Grundkapital** der United Internet AG von 205.000.000 € um 11.000.000 € auf 194.000.000 € herabzusetzen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien reduzierte sich entsprechend von 205.000.000 Aktien um 11.000.000 Aktien auf 194.000.000 Aktien. Der anteilige Betrag des Grundkapitals der ausgegebenen Aktien bleibt unverändert bei 1 € je Aktie. Der **Einzug der eigenen Aktien** dient der Erhöhung der prozentualen Beteiligung der United Internet Aktionäre. Nach Durchführung der Kapitalherabsetzung liegt das Grundkapital der Gesellschaft damit wieder auf dem Niveau vor der Kapitalerhöhung im Zuge der Versatel-Übernahme im Jahr 2014. United Internet hielt nach der Einziehung dieser 11.000.000 Aktien noch 6.338.513 eigene Aktien – nach 17.338.513 zum 31. Dezember 2019.

Am 1. April 2020 hat der Vorstand der United Internet AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein **neues Aktienrückkaufprogramm** aufzulegen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms sollten bis zu 5.000.000 Aktien der Gesellschaft (das entspricht ca. 2,58 % des Grundkapitals von 194.000.000 €) über die Börse zurückgekauft werden. Damit machte die Gesellschaft ebenfalls von der durch die ordentliche Hauptversammlung am 18. Mai 2017 erteilten Ermächtigung Gebrauch. Das Volumen des Aktienrückkaufprogramms betrug insgesamt bis zu 150 Mio. €. Das Programm begann am 3. April 2020 und sollte längstens bis zum 31. August 2020 laufen. Der Vorstand der Gesellschaft hat am 30. April 2020 beschlossen, dieses Aktienrückkaufprogramm mit Ablauf dieses Handelstages (30. April 2020) auszusetzen. Die United Internet AG behielt sich das Recht vor, das Aktienrückkaufprogramm jederzeit wiederaufzunehmen oder zu beenden. Die Gesellschaft hat im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms 430.624 eigene Aktien für insgesamt 12,2 Mio. € zurückgekauft und hielt damit zum 30. April 2020, dem Tag der Aussetzung des Programms, und auch zum Bilanzstichtag 31. Dezember

2020 insgesamt 6.769.137 **eigene Aktien** (ca. 3,49 % des Grundkapitals) – nach 17.338.513 eigene Aktien zum 31. Dezember 2019 (dies entsprach ca. 8,46 % des damaligen Grundkapitals).

Investor Relations

Für United Internet ist die kontinuierliche und transparente Unternehmenskommunikation mit allen Kapitalmarktteilnehmern wichtig. Dabei ist es der Anspruch der Gesellschaft, alle Zielgruppen zeitnah und gleichberechtigt mit Informationen zu versorgen. Hierfür waren auch im Geschäftsjahr 2020 Vorstand und Investor-Relations-Abteilung im regelmäßigen Austausch mit institutionellen und privaten Anlegern. Dieser intensive Dialog war allerdings durch die Coronavirus-Pandemie nicht im gleichem Umfang sowie in gleicher Art und Weise wie bisher möglich. Der Kapitalmarkt erhielt Informationen im Rahmen der Quartalsmitteilungen, des Halbjahresfinanz- und des Geschäftsberichts, in Presse- und Analystenkonferenzen sowie verschiedenen Webcasts, wobei alle Konferenzen virtuell abgehalten wurden. Das Management und die Investor-Relations-Abteilung erläuterten die Strategie und die Finanzergebnisse in zahlreichen persönlichen Gesprächen am Unternehmenssitz in Montabaur sowie auf virtuellen Roadshows und Konferenzen mit Investoren vor allem aus Europa und Nordamerika.

Über 20 nationale und internationale Investmenthäuser stehen mit der Investor-Relations-Abteilung der Gesellschaft in Kontakt und veröffentlichen regelmäßig Studien und Kommentare zur Geschäftsentwicklung und zur Aktie. Aktuelle Analystenempfehlung finden sich auf der Website www.united-internet.de im Bereich Investor Relations unter Analysten-Coverage.

Auch außerhalb persönlicher Treffen können sich Aktionäre und interessierte Anleger auf der umfangreichen und zweisprachigen Webseite unter www.united-internet.de jederzeit über die aktuelle Entwicklung des Unternehmens informieren. Zudem sind unter <https://www.united-internet.de/investor-relations/finanzkalender.html> neben den Publikationsterminen der Finanzberichte, auch Termine und Orte von Anlegerkonferenzen und Roadshow öffentlich zugänglich.



www.united-internet.de

Personalbericht

Als Telekommunikations- und Internet-Unternehmen unterliegt United Internet den prägenden Merkmalen der Branche: hohe Dynamik, kurze Innovationszyklen und ein intensiver Wettbewerb. Diesen Herausforderungen stellt sich die United Internet AG seit vielen Jahren mit großem Erfolg. Einer der Schüsselfaktoren für den Erfolg und das Wachstum der United Internet Gruppe stellen die engagierten, kompetenten sowie gleichzeitig unternehmerisch denkenden und eigenverantwortlich handelnden Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft dar. Das Unternehmen legt deshalb großen Wert auf eine nachhaltige und ausgewogene Strategie über alle Aspekte des Personalbereichs: von der Mitarbeitergewinnung über zielgruppengerechte Einstiegs- und Ausbildungsformate, aufgabenbezogene Qualifizierungsangebote und die Begleitung auf individuellen Karrierepfaden bis hin zur Entwicklung und langfristigen Bindung von Führungskräften, Potenzial- und Leistungsträgern.

Die United Internet AG ist auch 2020 wieder anerkannter Top Arbeitgeber. Basierend auf einer unabhängigen Studie des „Top Employers Institute“ wurde United Internet, wie schon in den vergangenen Jahren, die Auszeichnung als „TOP Arbeitgeber“ verliehen. Die Zertifizierung wird an Unternehmen vergeben, die ihren Mitarbeitern attraktive Arbeitsbedingungen bieten. Die Bewertung erfolgt anhand der Karrieremöglichkeiten, Arbeitgeberleistungen, Arbeitsbedingungen, Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Mitarbeiterbestand und Personalaufwand

Im stark umkämpften Markt um Fachkräfte im ITK-Sektor ist es United Internet erneut gelungen, Schlüsselpositionen mit Top-Kräften zu besetzen und damit der Geschäftsausweitung gerecht zu werden. Neben einem zielgruppengerechten Arbeitgebermarketing, Kooperationen mit Aus- und Weiterbildungsträgern und dem positiven Abstrahleffekt der Produktmarken steht ein kandidatenfreundlicher, wettbewerbsfähiger Akquise- und Auswahlprozess im Bereich Recruiting im Mittelpunkt der erfolgreichen Personalgewinnung.

Im Geschäftsjahr 2020 stieg die Anzahl der Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % auf 9.638 (Vorjahr: 9.374). Dabei legte die Zahl der Beschäftigten in Deutschland um 2,2 % auf 7.929 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2020 (Vorjahr: 7.761) zu. In den ausländischen Gesellschaften stieg die Anzahl der Beschäftigten um 6,0 % auf 1.709 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.613).

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung der Mitarbeiterzahl nach Inland / Ausland⁽¹⁾

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019
Mitarbeiter, gesamt	7.897	9.414	9.093	9.374	9.638	+ 2,8 %
davon Inland	6.322	7.890	7.567	7.761	7.929	+ 2,2 %
davon Ausland	1.575	1.524	1.526	1.613	1.709	+ 6,0 %

(1) Aktive Mitarbeiter zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Aus Sicht der Geschäftssegmente waren 3.191 Mitarbeiter im Segment „Consumer Access“ (Vorjahr: 3.163) tätig, 1.188 im Segment „Business Access“ (Vorjahr: 1.184), 1.005 im Segment „Consumer Applications“ (Vorjahr: 1.007) sowie 3.631 im Segment „Business Applications“ (Vorjahr: 3.416). Weitere 623 Mitarbeiter waren im Bereich „Corporate / Zentralfunktionen“ (Vorjahr: 604) beschäftigt. Der sukzessive Anstieg der Mitarbeiter im Bereich „Corporate / Zentralfunktionen“ resultiert insbesondere aus dem Transfer von Mitarbeitern aus den Segmenten, die bereits in der Vergangenheit zentrale Funktionen wahrgenommen haben, sowie aus der Zusammenfassung von Auszubildenden in einer eigens dafür geschaffenen Gesellschaft.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung der Mitarbeiterzahl nach Segmenten⁽¹⁾

	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019
Mitarbeiter, gesamt	7.897	9.414	9.093	9.374	9.638	+ 2,8 %
davon Consumer Access	2.401	3.457	3.150	3.163	3.191	+ 0,9 %
davon Business Access	1.077	1.069	1.095	1.184	1.188	+ 0,3 %
davon Consumer Applications	978	961	947	1.007	1.005	- 0,2 %
davon Business Applications	3.243	3.586	3.355	3.416	3.631	+ 6,3 %
davon Corporate / Zentralfunktionen	198	341	546	604	623	+ 3,1 %

(1) Aktive Mitarbeiter zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Der **Personalaufwand** stieg im Geschäftsjahr 2020 um 7,1 % auf 592,3 Mio. € (Vorjahr: 552,8 Mio. €). Die **Personalaufwandsquote** lag damit bei 11,0 % (Vorjahr: 10,6 %).

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung des Personalaufwands

in Mio. €	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung zu 2019
Personalaufwand	433,8	489,0	538,8	552,8	592,3	+ 7,1 %
Personalaufwandsquote	11,4 %	11,6 %	10,5 %	10,6 %	11,0 %	

Der **Umsatz pro Mitarbeiter** bezogen auf die Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt betrug für das Geschäftsjahr 2020 ca. 565 T€ (Vorjahr: ca. 563 T€).

Diversity

United Internet steht für eine Unternehmenskultur, in der Wertschätzung für Verschiedenheit großgeschrieben wird. Denn nur eine Belegschaft, die die zahlreichen Facetten der Gesellschaft widerspiegelt, bietet optimale Rahmenbedingungen für Kreativität und Produktivität und macht Mitarbeiter – sowie das Unternehmen selbst – unverwechselbar. Durch diese einzigartige Vielfalt entsteht ein unvergleichbares Ideen- und Innovationspotenzial, das die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft steigert und Chancen für alle bietet.

Bei United Internet sollen alle Mitarbeiter Wertschätzung und Chancengleichheit erfahren, unabhängig von Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, Alter, Behinderung, sexueller Orientierung und Identität. Für jeden Mitarbeiter soll das Tätigkeitsfeld und die Funktion gefunden werden, in der die jeweiligen individuellen Potenziale und Talente bestmöglich ausgeschöpft werden können.

Mehrperiodenübersicht: Mitarbeiter nach Geschlecht⁽¹⁾

	2016	2017	2018	2019	2020
Frauen	34 %	31 %	32 %	32 %	32 %
Männer	66 %	69 %	68 %	68 %	68 %

(1) Aktive Mitarbeiter zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Das Durchschnittsalter je Mitarbeiter im United Internet Konzern betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2020 rund 39 Jahre (Vorjahr: 38 Jahre).

Mehrperiodenübersicht: Altersstruktur der Mitarbeiter⁽¹⁾

	2016	2017	2018	2019	2020
< 30 Jahre	28 %	24 %	26 %	23 %	23 %
30 – 39 Jahre	41 %	36 %	38 %	34 %	33 %
40 – 49 Jahre	23 %	27 %	25 %	27 %	27 %
≥ 50 Jahre	8 %	13 %	11 %	16 %	17 %

(1) Aktive Mitarbeiter zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Die Mitarbeiter der United Internet AG arbeiten in einem internationalen Umfeld an weltweit über 30 Standorten.

Mehrperiodenübersicht: Mitarbeiter nach Ländern⁽¹⁾

	2016	2017	2018	2019	2020
Mitarbeiter, gesamt	7.897	9.414	9.093	9.374	9.638
davon Deutschland	6.322	7.890	7.567	7.761	7.929
davon Frankreich	3	3	3	3	3
davon Großbritannien	209	232	216	233	251
davon Österreich	6	5	37	43	44
davon Philippinen	386	366	351	360	395
davon Polen	258	251	270	309	299
davon Rumänien	194	174	176	195	217
davon Spanien	322	319	331	330	340
davon USA	197	174	142	140	160

(1) Aktive Mitarbeiter zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres



www.united-internet.de

Für weitere Informationen zu Themen wie „Personalstrategie und Organisation“, „Aus- und Weiterbildung“, „Diversität und Chancengleichheit“ sowie „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ wird auf das Kapitel „United Internet als Arbeitgeber“ im Nachhaltigkeitsbericht 2020 der United Internet AG verwiesen, der Anfang April 2021 (unter <https://www.united-internet.de/investor-relations/publikationen/berichte.html>) veröffentlicht wird.

Liquidität und Finanzierung

Die Konzernfinanzierung orientiert sich primär an den strategischen Geschäftsplänen der operativen Geschäftseinheiten. Um ausreichende Flexibilität für weiteres Wachstum zur Verfügung zu stellen, verfolgt United Internet daher laufend Trends der sich an den Finanzmärkten ergebenden Finanzierungsmöglichkeiten. Verschiedene Finanzierungsoptionen wie auch Potenziale zur Optimierung von bestehenden Finanzierungsinstrumenten werden regelmäßig geprüft. Die jederzeitige Sicherstellung ausreichender Liquidität sowie die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns stehen dabei im Vordergrund. Neben der starken Innenfinanzierungskraft unterhält der Konzern ausreichend Liquiditätsreserven bei Kernbanken. Die flexible Ausnutzung dieser Liquiditätsreserven ermöglicht eine effiziente Steuerung der Konzernliquidität, ein optimales Verschuldungsmanagement zur Reduzierung von Zinskosten sowie die Vermeidung von negativen Zinsen auf Guthaben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich im Konzern zum 31. Dezember 2020 auf 1.466,1 Mio. € (Vorjahr: 1.738,4 Mio. €) und setzen sich im Wesentlichen aus Schuldscheindarlehen und Konsortialkrediten zusammen.

Schuldscheindarlehen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bestanden insgesamt 547,5 Mio. € Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen (Vorjahr: 835,5 Mio. €) mit maximalen Laufzeiten bis März 2025. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 von ihrem Recht Gebrauch gemacht, eine variabel verzinsliche Schuldscheintranche in Höhe von insgesamt 50,0 Mio. € zum Zinszahlungstermin 27. März 2020 vorzeitig zurückzuzahlen. Ursprünglich war diese Tranche zum 27. März 2023 fällig. Darüber hinaus wurde ein weiterer im Dezember 2020 fälliger Schuldschein über 238,0 Mio. € fristgerecht zurückgezahlt.

Konsortialkreditrahmen & Konsortialkredite

Ein Bankenkonsortium hat der United Internet AG bis Januar 2025 einen revolvingenden Konsortialkreditrahmen über 810 Mio. € eingeräumt. Im Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft von einer vertraglich zugesagten Verlängerungsoption Gebrauch gemacht und hat die Laufzeit des am 21. Dezember 2018 abgeschlossenen revolvingenden Konsortialkreditrahmens für den Zeitraum Januar 2025 bis Januar 2026 verlängert. Für diesen Verlängerungszeitraum wurde ein Kreditrahmen über 690 Mio. € vereinbart. Zum 31. Dezember 2020 war der revolvingende Konsortialkreditrahmen mit 550 Mio. € in Anspruch genommen (Vorjahr: 700 Mio. €). Damit stehen aus dem noch nicht abgerufenen Kreditrahmen Mittel in Höhe von 260 Mio. € (Vorjahr: 110 Mio. €) zur Verfügung.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 steht zudem ein endfälliger Konsortialkredit in Höhe von 200 Mio. € mit einer Laufzeit bis August 2021 aus (Vorjahr: 200 Mio. €). Mit den vorgenannten Inanspruchnahmen unter dem revolvingenden Konsortialkreditrahmen stehen somit 750 Mio. € Verbindlichkeiten aus Konsortialkreditrahmen und Konsortialkrediten zum Stichtag aus.

Der Gesellschaft steht darüber hinaus eine bilaterale Betriebsmittellinie in Höhe von 280 Mio. € (Vorjahr: 200 Mio. €) zur Verfügung. Diese ist bis auf weiteres eingeräumt. Zum Bilanzstichtag war die Betriebsmittellinie mit 165 Mio. € (Vorjahr: 0 €) in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2020 verfügt United Internet somit über insgesamt 375 Mio. € freie Kreditlinien.

Weitere Angaben zu den verschiedenen Finanzierungsinstrumenten, zu Inanspruchnahmen, Zinssätzen und Laufzeiten finden sich auch im Konzernanhang unter Anhangangabe 31.



2.3 Lage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2020 ergaben sich **keine wesentlichen Akquisitions- und Desinvestitionseffekte** auf Umsatz und EBITDA von Konzern und Segmenten. Ebenso ergaben sich nur **geringfügige negative Währungseffekte** auf Konzern- und Segmentebene (Segment „Business Access“) in Höhe von jeweils -4,1 Mio. € beim Umsatz und -1,3 Mio. € beim EBITDA. Gleiches gilt für die Vermögenslage im Konzern, für die sich keine wesentlichen Effekte aus Währungsschwankungen ergaben.

Ertragslage im Konzern

Die Zahl der **kostenpflichtigen Kundenverträge** im United Internet Konzern konnte im Geschäftsjahr 2020 um insgesamt 910.000 auf 25,65 Mio. Verträge gesteigert werden. Gleichzeitig stiegen die werbefinanzierten Free-Accounts um 1,81 Mio. auf 39,40 Mio.

Der **Umsatz auf Konzernebene** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2020 organisch von 5.194,1 Mio. € im Vorjahr um 3,3 % auf 5.367,2 Mio. €. Dabei wurde das Wachstum durch Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie beeinträchtigt. Diese Auswirkungen machten sich insbesondere in den Segmenten „Consumer Access“ und „Consumer Applications“ negativ bemerkbar. Gegenläufig wirkten sich positive Effekte im Segment „Business Access“ aus. Bereinigt um die Pandemie-Effekte in Höhe von insgesamt -25,1 Mio. € (gegenüber der Planung) legte der **vergleichbare Umsatz** um 3,8 % zu.

Zu diesem Umsatzwachstum trugen alle vier Geschäftssegmente bei, wenngleich das Segment „Consumer Access“ im 3. und 4. Quartal 2020 ein unter Plan verlaufenes Hardware-Geschäft (infolge geringerer Tarifwechselforgänge) verzeichnen musste. Dieses Geschäft mit Endgeräten ist aufgrund keiner oder nur geringer Einmalzahlungen der Kunden bei Vertragsabschluss oder Tarifwechsel sowie Rückfluss der Gerätewerte über höhere Tarifpreise, in der Regel margenschwach. Der Absatz schwankt saisonal und die Entwicklung hängt stark von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hersteller ab.

Die **Umsätze im Ausland** verbesserten sich (trotz leicht negativer Währungseffekte von 4,1 Mio. €) von 433,0 Mio. € im Vorjahr um 5,9 % auf 458,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2020.

Die **Umsatzkosten** stiegen insbesondere durch die einmalige, nicht-cashwirksame Ausbuchung der VDSL-Kontingente. Hinzu kamen der höhere Hardware-Einsatz, die zusätzlichen Ergebnisbelastungen aus Regulierungsentscheidungen sowie die Mehrkosten im Mobilfunk-Vorleistungseinkauf infolge der Coronavirus-Pandemie und der Preiserhöhung für die Nutzung der Telefónica-Netzkapazität. Vor diesem Hintergrund stiegen die Umsatzkosten überproportional von 3.427,0 Mio. € (66,0 % vom Umsatz) im Vorjahr auf 3.769,3 Mio. € (70,2 % vom Umsatz).

Die **Bruttomarge** sank entsprechend von 34,0 % auf 29,8 %. Das **Bruttoergebnis** ging dadurch von 1.767,1 Mio. € auf 1.597,9 Mio. € zurück. Bereinigt um die vorgenannte Ausbuchung der VDSL-Kontingente (129,9 Mio. €) lag die Bruttomarge bei 32,2 % und das Bruttoergebnis bei 1.727,8 Mio. €.

Die **Vertriebskosten** stiegen proportional zum Umsatz von 741,8 Mio. € (14,3 % vom Umsatz) im Vorjahr auf 767,9 Mio. € (14,3 % vom Umsatz). Darin enthalten sind (seit Juli 2020) Sponsoring-Ausgaben für die Partnerschaft mit Borussia Dortmund (1&1 als exklusiver Bundesliga Haupt- und Trikotsponsor des BVB).

Die **Verwaltungskosten** blieben trotz der Geschäftsausweitung (+3,3 % Umsatzwachstum) mit 206,0 Mio. € (3,8 % vom Umsatz) nahezu unverändert im Vergleich zu 205,9 Mio. € (4,0 % vom Umsatz) im Vorjahr.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung wesentlicher Kostenpositionen

in Mio. €	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 ⁽¹⁾ (IFRS 15)	2019 ⁽¹⁾ (IFRS 16)	2020
Umsatzkosten	2.461,8	2.691,1	3.350,1	3.427,0	3.769,3
Umsatzkostenquote	64,6 %	64,0 %	65,7 %	66,0 %	70,2 %
Bruttomarge	35,4 %	36,0 %	34,3 %	34,0 %	29,8 %
Vertriebskosten	521,2	638,3	678,2	741,8	767,9
Vertriebskostenquote	13,7 %	15,2 %	13,3 %	14,3 %	14,3 %
Verwaltungskosten	182,9	185,1	218,9	205,9	206,0
Verwaltungskostenquote	4,8 %	4,4 %	4,3 %	4,0 %	3,8 %

(1) 2018 und 2019 im Rahmen des Jahresabschlusses 2019 angepasst

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen von 17,0 Mio. € auf 30,9 Mio. €, während sich die **sonstigen betrieblichen Erträge** von 102,9 Mio. € im Vorjahr (inkl. eines Ertrages aus dem Verkauf der virtual minds Anteile von 21,5 Mio. €) auf 74,5 Mio. € reduzierten. **Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte** beliefen sich auf -92,9 Mio. € (Vorjahr: -94,2 Mio. €).

Die Ergebniskennzahlen wurden in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 von unterschiedlichen **Sondereffekten** geprägt, die sich im Geschäftsjahr 2020 in Summe negativ und im Geschäftsjahr 2019 positiv auswirkten.

Sondereffekte 2020

- Der Sondereffekt **„Ausbuchung VDSL-Kontingente 2020“** resultiert aus der Ausbuchung eines aktiven Rechnungsabgrenzungspostens für noch zur Verfügung stehende VDSL-Kontingente und wirkte sich im Geschäftsjahr 2020 **negativ** auf EBITDA, EBIT, EBT, Konzernergebnis und EPS aus.

Einzelheiten dazu finden sich im Kapitel 2. „Wirtschaftsbericht“ unter „Rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse“.



siehe Seite 18

- Der Sondereffekt **„Wertaufholungen Tele Columbus 2020“** resultiert aus den im Ergebnis aus at-equity enthaltenen Wertaufholungen auf die von United Internet gehaltenen Aktien der Tele Columbus AG und wirkte sich im Geschäftsjahr 2020 **positiv** auf EBT, Konzernergebnis und EPS aus.

Sondereffekte 2019

- Der Sondereffekt **„Verkauf virtual minds Anteile 2019“** resultiert aus einem außerordentlichen Ertrag aus dem Verkauf der virtual minds Anteile und wirkte sich im Geschäftsjahr 2019 **positiv** auf EBITDA, EBIT, EBT, Konzernergebnis und EPS aus.
- Der Sondereffekt **„Markenwert-Zuschreibungen STRATO 2019“** resultiert aus Markenwert-Zuschreibungen auf die Marke „STRATO“ und wirkte sich im Geschäftsjahr 2019 **positiv** auf EBIT, EBT, Konzernergebnis und EPS aus.
- Der Sondereffekt **„Wertaufholungen Tele Columbus 2019“** resultiert aus den im Ergebnis aus at-equity enthaltenen Wertaufholungen auf die von United Internet gehaltenen Aktien der Tele Columbus AG und wirkte sich im Geschäftsjahr 2019 **positiv** auf EBT, Konzernergebnis und EPS aus.

Herleitung von EBITDA, EBIT, EBT, Konzernergebnis und EPS (laut Gesamtergebnisrechnung) auf die um Sondereffekte bereinigten Werte

in Mio. €; EPS in €	Geschäftsjahr 2020	Geschäftsjahr 2019
EBITDA	1.048,9	1.265,7
Ausbuchung VDSL-Kontingente 2020	129,9	
Verkauf virtual minds Anteile 2019		- 21,5
EBITDA vor Sondereffekten (operativ)	1.178,8	1.244,2
EBIT	574,9	811,1
Ausbuchung VDSL-Kontingente 2020	129,9	
Verkauf virtual minds Anteile 2019		- 21,5
Markenwert-Zuschreibungen Strato 2019		- 19,4
EBIT vor Sondereffekten (operativ)	704,8	770,2
EBT	556,2	779,7
Ausbuchung VDSL-Kontingente 2020	129,9	
Wertaufholungen Tele Columbus 2020	- 29,2	
Verkauf virtual minds Anteile 2019		- 21,5
Markenwert-Zuschreibungen Strato 2019		- 19,4
Wertaufholungen Tele Columbus 2019		- 18,5
EBT vor Sondereffekten (operativ)	656,9	720,3
Konzernergebnis	368,8	539,0
Ausbuchung VDSL-Kontingente 2020	91,5	
Wertaufholungen Tele Columbus 2020	- 29,2	
Verkauf virtual minds Anteile 2019		- 21,1
Markenwert-Zuschreibungen Strato 2019		- 13,5
Wertaufholungen Tele Columbus 2019		- 18,5
Konzernergebnis vor Sondereffekten (operativ)	431,1	485,9
Konzernergebnis "Anteilseigner United Internet"	290,5	423,9
Ausbuchung VDSL-Kontingente 2020	68,9	
Wertaufholungen Tele Columbus 2020	- 29,2	
Verkauf virtual minds Anteile 2019		- 21,1
Markenwert-Zuschreibungen Strato 2019		- 9,0
Wertaufholungen Tele Columbus 2019		- 18,5
Konzernergebnis "Anteilseigner United Internet" vor Sondereffekten (operativ)	330,2	375,3
EPS	1,55	2,13
Ausbuchung VDSL-Kontingente 2020	0,37	
Wertaufholungen Tele Columbus 2020	- 0,16	
Verkauf virtual minds Anteile 2019		- 0,11
Markenwert-Zuschreibungen Strato 2019		- 0,05
Wertaufholungen Tele Columbus 2019		- 0,09
EPS vor Sondereffekten (operativ)	1,76	1,88

Ohne Berücksichtigung der vorgenannten gegenläufigen Sondereffekte haben sich die Ergebniskennzahlen EBITDA, EBIT, EBT, Konzernergebnis und EPS im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

Das **operative EBITDA im Konzern** blieb im Geschäftsjahr 2020 mit 1.178,8 Mio. € deutlich um 5,3 % hinter dem Vorjahreswert (1.244,2 Mio. €) zurück.

Ursächlich für diesen Rückgang war insbesondere die von Telefónica Deutschland zum 1. Juli 2020 geltend gemachte Preiserhöhung für die Nutzung der Telefónica-Netzkapazität. Einzelheiten dazu finden sich im Kapitel 2. „Wirtschaftsbericht“ unter „Rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse“.



siehe Seite 18

Neben dieser Preiserhöhung, die sich bei Abschluss der National Roaming Vereinbarung rückwirkend um 34,4 Mio. € (periodenfremd im Geschäftsjahr 2021 zu erfassen) reduzieren wird, wurden die Ergebniskennzahlen durch negative Effekte aus den Regulierungsentscheidungen der EU zur SMS-Tarifierung (seit 15. Mai 2019) sowie der Bundesnetzagentur zum TAL-Entgelt (seit 1. Juli 2019) in Höhe von insgesamt -13,7 Mio. € belastet. Zudem stiegen die initialen Kosten für den Bau des eigenen 5G-Mobilfunknetzes auf -13,9 Mio. € an (Vorjahr: -5,7 Mio. €). Einmalaufwendungen / One-Offs aus Integrationsprojekten reduzierten sich hingegen auf -1,1 Mio. € (Vorjahr: -3,2 Mio. €). Darüber hinaus wirkte sich im Geschäftsjahr 2020 auch die Coronavirus-Pandemie mit insgesamt -27,2 Mio. € (gegenüber der Planung) belastend auf die Ergebniskennzahlen aus. Dabei standen hohen Belastungen in den Segmenten „Consumer Access“ und „Consumer Applications“ leicht positive Effekte im Segment „Business Access“ gegenüber. Bereinigt um die vorgenannten negativen Effekte lag das **vergleichbare EBITDA** mit 1.269,1 Mio. € um 1,3 % über dem Vorjahreswert (1.253,1 Mio. €).

Auch das **operative EBIT im Konzern** lag infolge der vorgenannten Ergebnisbelastungen mit 704,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert (770,2 Mio. €). Bereinigt um diese Effekte konnte das vergleichbare EBIT um 2,1 % zulegen.

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Konzern (in Mio. €)

Umsatz		5.367,2	+ 3,3 %
EBITDA		1.178,8 ⁽¹⁾	- 5,3 %
EBIT		704,8 ⁽¹⁾	- 8,5 %

(1) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -1,1 Mio. €); exklusive Ausbuchung noch zur Verfügung stehender VDSL-Kontingente (EBITDA- und EBIT-Effekt: -129,9 Mio. €)

(2) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -3,2 Mio. €); exklusive eines außerordentlichen Ertrags aus dem Verkauf der virtual minds Anteile (EBITDA- und EBIT-Effekt: +21,5 Mio. €); exklusive Markenwert-Zuschreibungen Strato (EBIT-Effekt: +19,4 Mio. €)

Quartalsentwicklung; Veränderung zum Vorjahresquartal

in Mio. €	Q1 2020	Q2 2020	Q3 2020	Q4 2020	Q4 2019	Veränderung
Umsatz	1.329,4	1.328,5	1.326,8	1.382,5	1.339,1	+ 3,2 %
EBITDA	300,8 ⁽¹⁾	319,7 ⁽²⁾	275,9 ⁽³⁾	282,4 ⁽⁴⁾	321,7 ⁽⁵⁾	- 12,2 %
EBIT	184,2 ⁽¹⁾	201,2 ⁽²⁾	156,3 ⁽³⁾	163,1 ⁽⁴⁾	204,1 ⁽⁵⁾	- 20,1 %

(1) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -0,3 Mio. €)

(2) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -0,1 Mio. €)

(3) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -0,3 Mio. €)

(4) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -1,1 Mio. €); exklusive Ausbuchung noch zur Verfügung stehender VDSL-Kontingente (EBITDA- und EBIT-Effekt: -129,9 Mio. €)

(5) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: +0,6 Mio. €); exklusive Markenwert-Zuschreibungen Strato (EBIT-Effekt: +19,4 Mio. €)

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung wesentlicher Umsatz- und Ergebniskennzahlen

in Mio. €	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 (IFRS 15)	2019 (IFRS 16)	2020
Umsatz	3.808,1	4.206,3	5.102,9	5.194,1	5.367,2
EBITDA	835,4	979,6 ⁽¹⁾	1.201,3 ⁽²⁾	1.244,2 ⁽³⁾	1.178,8 ⁽⁴⁾
EBITDA-Marge	21,9 %	23,3 %	23,5 %	24,0 %	22,0 %
EBIT	642,7	704,0 ⁽¹⁾	811,0 ⁽²⁾	770,2 ⁽³⁾	704,8 ⁽⁴⁾
EBIT-Marge	16,9 %	16,7 %	15,9 %	14,8 %	13,1 %

(1) Ohne außerordentlichen Ertrag aus der Neubewertung der Drillisch-Aktien (EBITDA- und EBIT-Effekt: +303,0 Mio. €) und der Neubewertung der ProfitBricks-Anteile (EBITDA- und EBIT-Effekt: +16,1 Mio. €) sowie ohne M&A-Transaktionskosten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -17,1 Mio. €), ohne Restrukturierungskosten im Offline-Vertrieb (EBITDA- und EBIT-Effekt: -28,3 Mio. €) und ohne Markenwert-Abschreibungen Strato (EBIT-Effekt: -20,7 Mio. €)

(2) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -25,1 Mio. €)

(3) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -3,2 Mio. €); exklusive eines außerordentlichen Ertrags aus dem Verkauf der virtual minds Anteile (EBITDA- und EBIT-Effekt: +21,5 Mio. €); exklusive Markenwert-Zuschreibungen Strato (EBIT-Effekt: +19,4 Mio. €)

(4) Inklusive Einmalaufwendungen aus Integrationsprojekten (EBITDA- und EBIT-Effekt: -1,1 Mio. €); exklusive Ausbuchung noch zur Verfügung stehender VDSL-Kontingente (EBITDA- und EBIT-Effekt: -129,9 Mio. €)

Infolge der vorgenannten Ergebnisbelastungen blieben auch das **operative Ergebnis vor Steuern (EBT)** sowie das **operative Konzernergebnis** mit 656,9 Mio. € (Vorjahr: 720,3 Mio. €) bzw. 431,1 Mio. € (Vorjahr: 485,9 Mio. €) hinter den vergleichbaren Vorjahreswerten zurück.

Das **auf die Anteilseigner der United Internet AG entfallene operative Konzernergebnis** reduzierte sich ebenfalls von 375,3 Mio. € auf 330,2 Mio. €.

Entsprechend sank auch das **operative Ergebnis pro Aktie (EPS)** von 1,88 € im Vorjahr auf 1,76 €.

Finanzlage im Konzern

Ausgehend von einem Konzernergebnis in Höhe von 368,8 Mio. € (Vorjahr: 539,0 Mio. €) stieg der **Cashflow der betrieblichen Tätigkeit** im Geschäftsjahr 2020 von 935,0 Mio. € auf 954,1 Mio. €.

Die **Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit** des Geschäftsjahres 2020 legten von 828,9 Mio. € im Vorjahr auf 925,7 Mio. € zu. Ursächlich für diesen starken Anstieg waren insbesondere erst nach dem Bilanzstichtag erfolgte Zahlungsmittelabflüsse für in Anspruch genommene Vorleistungen.

Der **Cashflow aus dem Investitionsbereich** weist im Berichtszeitraum Nettoauszahlungen in Höhe von 361,1 Mio. € (Vorjahr: Nettoeinzahlungen von 87,2 Mio. €) aus. Diese resultieren im Wesentlichen aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 447,0 Mio. €, davon 165,0 Mio. € für die seit dem 1. Juli 2020 laufende erste fünfjährige Verlängerungsphase des MBA MVNO-Vertrags mit Telefónica, sowie – gegenläufig – Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten (insbesondere aus dem Verkauf der Anteile (9,82 %) an Afilias Inc.) in Höhe von 77,5 Mio. €. Der Cashflow aus dem Investitionsbereich des Vorjahres war geprägt durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 252,8 Mio. € sowie – gegenläufig – Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen (insbesondere aus dem Verkauf der virtual minds Anteile) in Höhe von 35,6 Mio. € sowie Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten (insbesondere aus dem Verkauf der Rocket Internet Aktien) in Höhe von 303,7 Mio. €.

Der Free Cashflow ist bei United Internet definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit, verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Der **Free Cashflow** sank infolge der deutlich höheren Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (insbesondere infolge der Zahlung von 165,0 Mio. € für die Verlängerungsphase des MBA MVNO-Vertrages) von

607,0 Mio. € im Vorjahr (ohne Berücksichtigung von Steuerzahlungen aus dem Geschäftsjahr 2017 und Vorjahren von 22,1 Mio. €) auf 483,8 Mio. €. Seit der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 wird der Tilgungsanteil von Leasingverbindlichkeiten im Cashflow aus dem Finanzierungsbereich ausgewiesen. Abzüglich der Cashflow-Position „Tilgung von Leasingverbindlichkeiten“ sank der Free Cashflow von 496,0 Mio. € im Vorjahr (ohne Berücksichtigung der vorgenannten Steuerzahlung) auf 376,6 Mio. € im Geschäftsjahr 2020.

Bestimmend im **Cashflow aus dem Finanzierungsbereich** waren im Geschäftsjahr 2020 der Erwerb eigener Aktien in Höhe von 12,2 Mio. € (Vorjahr: 373,6 Mio. €), die Kreditrückzahlungen von im Saldo 272,3 Mio. € (Vorjahr: 200,8 Mio. €), die Tilgung von Frequenzverbindlichkeiten in Höhe von 61,3 Mio. € (Vorjahr: 61,3 Mio. €), die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 107,2 Mio. € (Vorjahr: 111,0 Mio. €) sowie die Dividendenzahlung in Höhe von 93,6 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €).

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** beliefen sich zum 31. Dezember 2020 stichtagsbedingt auf 131,3 Mio. € – nach 117,6 Mio. € zum Vorjahresstichtag.

Entwicklung der wesentlichen Cashflow-Kennzahlen

in Mio. €	2020	2019	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	954,1	935,0	+ 19,1
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	925,7	828,9	+ 96,8
Cashflow aus dem Investitionsbereich	- 361,1	87,2	- 448,3
Free Cashflow ⁽¹⁾	376,6 ⁽²⁾	496,0 ⁽³⁾	- 119,4
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	- 549,1	- 857,6	+ 308,5
Zahlungsmittel zum 31. Dezember	131,3	117,6	+ 13,7

(1) Free Cashflow ist definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit, verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

(2) 2020 inkl. des Tilgungsanteils von Leasingverbindlichkeiten (107,2 Mio. €), die seit dem Geschäftsjahr 2019 (IFRS 16) im Cashflow aus dem Finanzierungsbereich ausgewiesen werden

(3) 2019 ohne Berücksichtigung von Steuerzahlungen aus dem Geschäftsjahr 2017 und Vorjahren (22,1 Mio. €); inkl. des Tilgungsanteils von Leasingverbindlichkeiten (111,0 Mio. €), die seit dem Geschäftsjahr 2019 (IFRS 16) im Cashflow aus dem Finanzierungsbereich ausgewiesen werden

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung der wesentlichen Cashflow-Kennzahlen

in Mio. €	2016 (IAS 18)	2017 (IAS 18)	2018 (IFRS 15)	2019 (IFRS 16)	2020
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	644,2	656,4	889,5	935,0	954,1
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	587,0 ⁽²⁾	655,7 ⁽³⁾	482,3	828,9	925,7
Cashflow aus dem Investitionsbereich	- 422,7	- 897,7	- 350,9	87,2	- 361,1
Free Cashflow ⁽¹⁾	423,0 ⁽²⁾	424,4 ⁽³⁾	254,6 ⁽⁴⁾	496,0 ⁽⁵⁾	376,6 ⁽⁶⁾
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	- 43,2	312,2	- 312,6	- 857,6	- 549,1
Zahlungsmittel zum 31. Dezember	101,7	238,5	58,1	117,6	131,3

(1) Free Cashflow ist definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit, verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

(2) 2016 ohne Berücksichtigung einer ursprünglich für das 4. Quartal 2015 geplanten Ertragsteuerzahlung (100,0 Mio. €)

(3) 2017 ohne Berücksichtigung einer ursprünglich für das 4. Quartal 2016 geplanten Kapitalertragsteuerrückerstattung (70,3 Mio. €)

(4) 2018 ohne Berücksichtigung einer Steuerzahlung aus dem Geschäftsjahr 2016 (34,7 Mio. €)

(5) 2019 ohne Berücksichtigung von Steuerzahlungen aus dem Geschäftsjahr 2017 und Vorjahren (22,1 Mio. €); inkl. des Tilgungsanteils von Leasingverbindlichkeiten (111,0 Mio. €), die seit dem Geschäftsjahr 2019 (IFRS 16) im Cashflow aus dem Finanzierungsbereich ausgewiesen werden

(6) 2020 inkl. des Tilgungsanteils von Leasingverbindlichkeiten (107,2 Mio. €), die seit dem Geschäftsjahr 2019 (IFRS 16) im Cashflow aus dem Finanzierungsbereich ausgewiesen werden

Vermögenslage im Konzern

Die **Bilanzsumme** stieg von 9,129 Mrd. € per 31. Dezember 2019 auf 9,231 Mrd. € zum 31. Dezember 2020.

Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	131,3	117,6	+ 13,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	344,8	346,0	- 1,2
Vertragsvermögenswerte	577,6	507,8	+ 69,8
Vorräte	85,4	79,3	+ 6,1
Abgegrenzte Aufwendungen	214,4	237,0	- 22,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	82,3	48,1	+ 34,2
Ertragsteueransprüche	64,8	21,5	+ 43,3
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	12,4	13,8	- 1,4
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.512,9	1.371,2	+ 141,7

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen von 1.371,2 Mio. € per 31. Dezember 2019 auf 1.512,9 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Dabei legte der in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesene Bestand an **liquiden Mitteln** von 117,6 Mio. € auf 131,3 Mio. € zu. Die Position **Vertragsvermögenswerte** stieg im Zuge des Kundenwachstums von 507,8 Mio. € auf 577,6 Mio. € und beinhaltet kurzfristige Ansprüche gegenüber Kunden aus der im Rahmen der Anwendung von IFRS 15 vorgezogenen Umsatzrealisierung. Die kurzfristigen **abgegrenzten Aufwendungen** sanken dagegen stichtagsbedingt sowie infolge der Ausbuchung noch vorhandener VDSL-Kontingente von 237,0 Mio. € auf 214,4 Mio. € und beinhalten nunmehr im Wesentlichen den kurzfristigen Anteil der Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kundengewinnung (Vertragserlangung) und der Vertragserfüllung gemäß IFRS 15. **Sonstige finanzielle Vermögenswerte** legten, infolge der Umgliederung von Derivaten aus den langfristigen in die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, von 48,1 Mio. € auf 82,3 Mio. € zu. **Ertragsteueransprüche** stiegen infolge geleisteter Steuervorauszahlungen und Folgeeffekten aus Betriebsprüfungen von 21,5 Mio. € auf 64,8 Mio. €. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte** sowie **sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte** blieben nahezu unverändert.

Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Anteile an assoziierten Unternehmen	89,6	196,0	- 106,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9,9	90,4	- 80,5
Sachanlagen	1.271,6	1.160,6	+ 111,0
Immaterielle Vermögenswerte	2.197,8	2.167,4	+ 30,4
Firmenwerte	3.609,4	3.616,5	- 7,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54,0	57,7	- 3,7
Vertragsvermögenswerte	196,5	174,3	+ 22,3
Abgegrenzte Aufwendungen	144,8	284,3	- 139,5
Latente Steueransprüche	20,4	10,4	+ 10,0
Summe langfristige Vermögenswerte	7.594,0	7.757,6	- 163,6
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	124,0	0,0	+ 124,0

Die **langfristigen Vermögenswerte** sanken von 7.757,6 Mio. € per 31. Dezember 2019 auf 7.594,0 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Dabei sanken die **Anteile an assoziierten Unternehmen** im Wesentlichen durch die Umwidmung der Tele Columbus Anteile gemäß IFRS 5 in die neue Position „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ von 196,0 Mio. € auf 89,6 Mio. €. Einzelheiten dazu finden sich im Kapitel



2,2 „Geschäftsverlauf“ unter „Beteiligungen im Konzern“. Langfristige **sonstige finanzielle Vermögenswerte** gingen insbesondere durch den Verkauf der Afilias Anteile sowie der Umgliederung von Derivaten in die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten von 90,4 Mio. € auf 9,9 Mio. € zurück. **Sachanlagen** stiegen insbesondere durch Zugänge aus neuen langfristigen Mietverträgen sowie aus Netzinfrastruktur von 1.160,6 Mio. € auf 1.271,6 Mio. €. **Immaterielle Vermögenswerte** stiegen insbesondere durch eine Einmalzahlung im Zusammenhang mit der Verlängerung des MBA MVNO-Vertrages von 2.167,4 Mio. € auf 2.197,8 Mio. €. Die Position **Vertragsvermögenswerte** stieg im Zuge des Kundenwachstums von 174,3 Mio. € auf 196,5 Mio. € und beinhaltet langfristige Ansprüche gegenüber Kunden aus der im Rahmen der Anwendung von IFRS 15 vorgezogenen Umsatzrealisierung. Die langfristigen **abgegrenzten Aufwendungen** reduzierten sich im Wesentlichen durch die Ausbuchung noch vorhandener VDSL-Kontingente von 284,3 Mio. € auf 144,8 Mio. € und beinhalten nunmehr im Wesentlichen den langfristigen Anteil der Aufwendungen im Zusammenhang mit der Kundengewinnung (Vertragserlangung) und der Vertragserfüllung sowie geleistete Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge. **Firmenwerte** und **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie **latente Steueransprüche** blieben weitgehend unverändert.

Entwicklung der kurzfristigen Schulden

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	532,8	475,5	+ 57,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	370,4	243,7	+ 126,7
Ertragsteuerschulden	114,6	91,7	+ 22,9
Vertragsverbindlichkeiten	152,1	149,9	+ 2,2
Sonstige Rückstellungen	9,3	18,4	- 9,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	278,6	239,4	+ 39,2
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	46,7	50,3	- 3,6
Summe kurzfristige Schulden	1.504,6	1.269,0	+ 235,6

Die **kurzfristigen Schulden** stiegen von 1.269,0 Mio. € per 31. Dezember 2019 auf 1.504,6 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Dabei stiegen die kurzfristigen **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** stichtagsbedingt von 475,5 Mio. € auf 532,8 Mio. €. Die kurzfristigen **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhten sich infolge der Umgliederung von langfristigen Verbindlichkeiten (entsprechend der Fälligkeit der Verbindlichkeit) von 243,7 Mio. € auf 370,4 Mio. €. **Ertragsteuerschulden** erhöhten sich durch Effekte aus Betriebsprüfungen von Vorjahren von 91,7 Mio. € auf 114,6 Mio. €. Die kurzfristigen **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** stiegen insbesondere durch Marketingmaßnahmen von 239,4 Mio. € auf 278,6 Mio. €. Die Position kurzfristige **Vertragsverbindlichkeiten**, die vor allem Einzahlungen aus Kundenverträgen beinhaltet, für die die Leistung noch nicht vollständig erbracht worden ist, sowie die Positionen kurzfristige **sonstige Rückstellungen** und kurzfristige **sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten** blieben weitgehend unverändert.

Entwicklung der langfristigen Schulden

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.095,7	1.494,6	- 399,0
Latente Steuerschulden	331,6	351,8	- 20,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6,0	6,1	- 0,1
Vertragsverbindlichkeiten	33,6	34,9	- 1,3
Sonstige Rückstellungen	69,3	67,6	+ 1,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.278,7	1.289,9	- 11,2
Summe langfristige Schulden	2.815,0	3.245,0	- 430,0

Die **langfristigen Schulden** gingen von 3.245,0 Mio. € per 31. Dezember 2019 auf 2.815,0 Mio. € zum 31. Dezember 2020 zurück. Ursächlich hierfür waren insbesondere die langfristigen **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**, die durch die Rückzahlung von Darlehen sowie Umgliederungen in kurzfristige Verbindlichkeiten deutlich von 1.494,6 Mio. € auf 1.095,7 Mio. € reduziert wurden. **Latente Steuerschulden** gingen von 351,8 Mio. € auf 331,6 Mio. € zurück. Für weitere Informationen hierzu wird auf Anhangangabe 15 „Ertragsteuern“ verwiesen. Die langfristigen **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** sanken ebenfalls leicht von 1.289,9 Mio. € auf 1.278,7 Mio. €. Langfristige **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**, langfristige **Vertragsverbindlichkeiten**, die vor allem Einzahlungen aus Kundenverträgen beinhaltet, für die die Leistung noch nicht vollständig erbracht worden ist, sowie langfristige **sonstige Rückstellungen** blieben weitgehend unverändert.

Entwicklung des Eigenkapitals

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Grundkapital	194,0	205,0	- 11,0
Kapitalrücklage	2.322,8	2.643,9	- 321,2
Kumuliertes Konzernergebnis	2.240,5	1.993,9	+ 246,6
Eigene Anteile	- 212,7	- 548,4	+ 335,7
Neubewertungsrücklage	- 4,4	25,2	- 29,5
Währungsumrechnungsdifferenz	- 21,1	- 9,6	- 11,5
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	4.519,1	4.310,0	+ 209,1
Nicht beherrschende Anteile	392,1	304,8	+ 87,3
Summe Eigenkapital	4.911,2	4.614,7	+ 296,5

Das **Eigenkapital** im Konzern stieg von 4.614,7 Mio. € per 31. Dezember 2019 auf 4.911,2 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Die **Eigenkapitalquote** erhöhte sich entsprechend von 50,6 % auf 53,2 %.

Die **Kapitalrücklage** sank von 2.643,9 Mio. € auf 2.322,8 Mio. €. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Einzug eigener Aktien. Das **kumulierte Konzernergebnis** stieg hingegen von 1.993,9 Mio. € auf 2.240,5 Mio. € und enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, vermindert um die Ausgaben für aktienbasierte Vergütung.

Der Vorstand der United Internet AG hat am 12. März 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2017 über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien beschlossen, 11.000.000 eigene Aktien einzuziehen und das **Grundkapital** der United Internet AG von 205.000.000 € um 11.000.000 € auf 194.000.000 € herabzusetzen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien reduzierte sich entsprechend von 205.000.000 Aktien um 11.000.000 Aktien auf 194.000.000 Aktien. Der anteilige Betrag des Grundkapitals der ausgegebenen Aktien bleibt unverändert bei 1 € je Aktie. Der **Einzug der eigenen Aktien** dient der Erhöhung der prozentualen Beteiligung der United Internet Aktionäre. Nach Durchführung der Kapitalherabsetzung liegt das Grundkapital der Gesellschaft damit wieder auf dem Niveau vor der Kapitalerhöhung im Zuge der Versatel-Übernahme im Jahr 2014. United Internet hielt nach der Einziehung dieser 11.000.000 Aktien noch 6.338.513 eigene Aktien – nach 17.338.513 zum 31. Dezember 2019. Am 1. April 2020 hat der Vorstand der United Internet AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, ein **neues Aktienrückkaufprogramm** aufzulegen. Im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms sollten bis zu 5.000.000 Aktien der Gesellschaft (das entspricht ca. 2,58 % des Grundkapitals von 194.000.000 €) über die Börse zurückgekauft werden. Damit machte die Gesellschaft ebenfalls von der durch die ordentliche Hauptversammlung am 18. Mai 2017 erteilten Ermächtigung Gebrauch. Das Volumen des Aktienrückkaufprogramms betrug insgesamt bis zu 150 Mio. €. Das Programm begann am 3. April 2020 und sollte längstens bis zum 31.

August 2020 laufen. Der Vorstand der Gesellschaft hat am 30. April 2020 beschlossen, dieses Aktienrückkaufprogramm mit Ablauf dieses Handelstages (30. April 2020) auszusetzen. Die United Internet AG behält sich das Recht vor, das Aktienrückkaufprogramm jederzeit wiederaufzunehmen oder zu beenden. Die Gesellschaft hat im Rahmen dieses Aktienrückkaufprogramms 430.624 eigene Aktien für insgesamt 12,2 Mio. € zurückgekauft und hielt damit zum 30. April 2020, dem Tag der Aussetzung des Programms, und auch zum Bilanzstichtag 21. Dezember 2020 insgesamt 6.769.137 **eigene Aktien** (ca. 3,49 % des Grundkapitals).

Die **Netto-Bankverbindlichkeiten** (d. h. der Saldo aus Bankverbindlichkeiten und liquiden Mitteln) konnten – trotz der Dividendenzahlung in Höhe von 93,6 Mio. € sowie der vertraglich vereinbarten Zahlung in Höhe von 165,0 Mio. € an Telefónica Deutschland im 3. Quartal 2020 für die seit dem 1. Juli 2020 laufende erste fünfjährige Verlängerungsphase des MBA MVNO-Vertrages – von 1.620,8 Mio. € per 31. Dezember 2019 auf 1.334,8 Mio. € zum 31. Dezember 2020 reduziert werden.

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung der relativen Verschuldung

	31.12.2016 (IAS 18)	31.12.2017 (IAS 18)	31.12.2018 (IFRS 15)	31.12.2019 (IFRS 16)	31.12.2020
Netto-Bankverbindlichkeiten ⁽¹⁾ / EBITDA	1,98	1,37	1,57	1,28	1,27
Netto-Bankverbindlichkeiten ⁽¹⁾ / Free Cashflow ⁽²⁾	3,88	4,04	7,39	3,27	3,54

(1) Netto-Bankverbindlichkeiten = Saldo aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und liquiden Mittel

(2) Free Cashflow ohne Berücksichtigung einer ursprünglich für das 4. Quartal 2015 geplanten Ertragssteuerzahlung von rund 100,0 Mio. € (2016), einer ursprünglich für das 4. Quartal 2016 geplanten Kapitalertragsteuererstattung von 70,3 Mio. € (2017), einer Steuerzahlung aus dem Geschäftsjahr 2016 von 34,7 Mio. € (2018) sowie Steuerzahlungen aus dem Geschäftsjahr 2017 und Vorjahren von 22,1 Mio. € (2019); Free Cashflow 2019 und 2020 inkl. des Tilgungsanteils von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 111,0 Mio. € bzw. 107,2 Mio. €, die seit dem Geschäftsjahr 2019 (IFRS 16) im Cashflow aus dem Finanzierungsbereich ausgewiesen werden

Weitere Angaben zu Zielsetzung und Methoden des Finanzrisiko-Managements im Konzern finden sich auch im Konzernanhang unter Anhangangabe 43.



siehe Seite 227

Mehrperiodenübersicht: Entwicklung wesentlicher Bilanzpositionen

in Mio. €	31.12.2016 (IAS 18)	31.12.2017 (IAS 18)	31.12.2018 (IFRS 15)	31.12.2019 (IFRS 16)	31.12.2020
Bilanzsumme	4.073,7	7.605,2	8.173,8	9.128,8	9.230,8
Liquide Mittel	101,7	238,5	58,1	117,6	131,3
Anteile an assoziierten Unternehmen	755,5	418,0 ⁽¹⁾	206,9 ⁽¹⁾	196,0	89,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	287,7	333,7 ⁽²⁾	348,1 ⁽²⁾	90,4 ⁽²⁾	9,9 ⁽²⁾
Sachanlagen	655,0	747,4 ⁽³⁾	818,0	1.160,6 ⁽³⁾	1.271,6
Immaterielle Vermögenswerte	369,5	1.408,4 ⁽³⁾	1.244,6	2.167,4 ⁽⁴⁾	2.197,8
Firmenwerte	1.087,7	3.564,1 ⁽⁵⁾	3.612,6 ⁽⁵⁾	3.616,5	3.609,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.760,7	1.955,8 ⁽⁶⁾	1.939,1	1.738,4	1.466,1
Grundkapital	205,0	205,0	205,0	205,0	194,0 ⁽⁷⁾
Eigenkapital	1.197,8	4.048,7 ⁽⁸⁾	4.521,5 ⁽⁸⁾	4.614,7	4.911,2
Eigenkapitalquote	29,4 %	53,2 %	55,3 %	50,6 %	53,2 %

(1) Rückgang durch Übernahme und Konsolidierung von ProfitBricks und Drillisch (2017); Rückgang durch Tele Columbus Wertminderungen (2018)

(2) Anstieg durch Folgebewertung von Anteilen an börsennotierten Unternehmen (2017); Anstieg durch Folgebewertung von Anteilen an börsennotierten Unternehmen (2018); Rückgang durch den Verkauf der Rocket Internet Aktien (2019); Rückgang durch Verkauf der Afiliat-Anteile (2020)

(3) Anstieg durch Übernahmen von Strato, ProfitBricks und Drillisch (2017); Anstieg durch erstmalige IFRS-16-Bilanzierung (2019)

(4) Anstieg durch erstmalige Bilanzierung der erworbenen 5G-Frequenzen (2019)

(5) Anstieg durch Übernahme von Strato, ProfitBricks und Drillisch (2017); Anstieg durch Übernahme von World4You (2018)

(6) Anstieg durch Strato Übernahme und Aufstockung der Anteile an Drillisch und Tele Columbus (2017)

(7) Rückgang durch Einzug eigener Aktien

(8) Anstieg durch Konsolidierungseffekte im Zusammenhang mit der Beteiligung von Warburg Pincus am Segment Business Applications sowie der Übernahme von Strato (2017); Übergangseffekte aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 (2018)

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Die Volkswirtschaften aller Zielländer der United Internet Gruppe sowie die Weltwirtschaft insgesamt mussten im Geschäftsjahr 2020 vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie einen starken Rückgang ihrer Wirtschaftsleistungen hinnehmen.

Der aus Sicht von United Internet mit Abstand wichtigste Markt, Deutschland, musste laut Statistischem Bundesamt einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um -5,4% verzeichnen – nach einem Plus von +0,6% im Vorjahr. Und auch der deutsche ITK-Markt blieb mit -0,6% hinter dem Vorjahr zurück.

Trotz des stabilen und weitgehend konjunkturunabhängigen Geschäftsmodells wurde auch die Geschäftstätigkeit von United Internet im Geschäftsjahr 2020 von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie beeinflusst – wenn auch in deutlich geringerem Ausmaß als andere Branchen und Unternehmen.

Gleichwohl konnte United Internet die selbst gesteckten Ziele erreichen und hat sich mit einem organischen Zuwachs um 910.000 Kundenverträge auf 25,65 Mio. und einem Umsatzwachstum um 3,3% (trotz negativer Pandemieeffekte) auf 5,367 Mrd. € positiv weiterentwickelt. Bei den Ergebniskennzahlen schlugen negative Sondereffekte aus der einmaligen, nicht-cashwirksamen Ausbuchung von noch vorhandenen VDSL-Kontingenten zu Buche. Bereinigt um diesen Sondereffekt sowie Sondereffekte im Vorjahr blieb das operative EBITDA mit 1,179 Mrd. € um 5,3% hinter dem Vorjahr zurück. Zusätzlich adjustiert um die rückwirkende Preisreduzierung im Mobilfunkvorleistungseinkauf (bei Abschluss der National Roaming Vereinbarung periodenfremd im Geschäftsjahr 2021 zu erfassen), Ergebnisbelastungen durch die Coronavirus-Pandemie und Regulierungseffekte, initiale Kosten für das eigene 5G-Netz und Integrationskosten stieg das zum Vorjahr vergleichbare EBITDA um 1,3%.

Diese positive Unternehmensentwicklung zeigt – gerade auch im Vergleich zur rezessiven Wirtschaftsphase und den negativen Branchen-Trends – die Vorteile des Geschäftsmodells von United Internet, das überwiegend auf elektronischen Abonnements basiert mit festen monatlichen Beträgen sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten. Dies sichert stabile und planbare Umsätze und Cashflows, bietet Schutz gegen konjunkturelle Einflüsse und eröffnet finanzielle Spielräume, um neue Kunden zu gewinnen, Kundenbeziehungen auszubauen und Chancen in neuen Geschäftsfeldern bzw. neuen Märkten zu nutzen. Organisch oder durch Beteiligungen und Übernahmen.

Entsprechend stark hat die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2020 wieder in die Gewinnung und den Ausbau von Kundenverhältnissen sowie in neue Produkte investiert und hat damit die Basis für künftiges Wachstum geschaffen.

Die Finanzlage der United Internet AG hat sich auch im Geschäftsjahr 2020 stark dargestellt. Der Free Cashflow lag – trotz der Einmalzahlung von 165 Mio. € für die Verlängerungsphase des MBA MVNO-Vertrages im Geschäftsjahr 2020 – mit 483,8 Mio. € bzw. 376,6 Mio. € nach Leasing einmal mehr auf einem hohen Niveau (vergleichbarer Vorjahreswert: 607,0 Mio. € bzw. 496,0 Mio. € nach Leasing). Darin zeigt sich erneut die sehr gute Cash-Generierung der Unternehmensgruppe bei einem gleichzeitig stabilen und qualitativen Wachstum. Vor diesem Hintergrund plant die Gesellschaft auch, den Aufbau des eigenen Mobilfunknetzes größtenteils aus laufenden Einnahmen zu leisten.

Insgesamt sieht der Vorstand die United Internet Gruppe – zum Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2020 wie auch zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts – für die weitere Unternehmensentwicklung sehr gut aufgestellt. Er schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – vorbehaltlich eventueller Sondereffekte – positiv ein und blickt optimistisch in die Zukunft.

2.4 Lage der Gesellschaft

Ertragslage der United Internet AG

Die Ertragslage der United Internet AG als reine Holding Gesellschaft ist üblicherweise durch das Beteiligungs- und Finanzergebnis geprägt. Der **Umsatz** der Einzelgesellschaft belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) und resultiert überwiegend aus für Konzerngesellschaften erbrachten Dienstleistungen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich auf 12,3 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) und resultieren im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen in Höhe von 9,9 Mio. € (Vorjahr: 0,02 Mio. €) aus umsatzsteuerlichen Effekten aus Betriebsprüfungen für Vorjahre, Zuschreibung von Wertpapieren von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 0 €), konzerninternen Weiterbelastungen von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) sowie der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €).

Bereinigt um Effekte aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen betrug der **Personalaufwand** 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich auf 19,8 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €) und bestehen im Wesentlichen aus periodenfremden Aufwendungen von 10,1 Mio. € aus Betriebsprüfungseffekten der Vorjahre, Aufwendungen aus internen Weiterbelastungen für konzernintern erbrachte Dienstleistungen von 5,2 Mio. € sowie Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten von 1,4 Mio. €.

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** in Höhe von 87,2 Mio. € (Vorjahr: 122,3 Mio. €) resultieren aus den Gewinnabführungen der 1&1 Mail & Media Applications SE in Höhe von 68,1 Mio. € (Vorjahr: 70,5 Mio. €), der United Internet Investments Holding AG & Co. KG in Höhe von 15,9 Mio. € (Vorjahr: 48,9 Mio. €), der United Internet Corporate Services GmbH in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) und der United Internet Service SE in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Die **Erträge aus Beteiligungen** beliefen sich auf 6,7 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen die Dividende der 1&1 Drillisch AG.

Die **Aufwendungen aus Verlustübernahmen** in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 37,4 Mio. €) betrafen im Wesentlichen den Ergebnisausgleich der United Internet Corporate Holding SE und der United Internet Management Holding SE.

Das **Ergebnis vor Steuern** im Einzelabschluss belief sich auf 167,9 Mio. € (Vorjahr: 177,6 Mio. €).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in Höhe von 57,2 Mio. € (Vorjahr: 58,9 Mio. €) enthalten laufende Steuern von 2020 von 48,8 Mio. € (davon 24,4 Mio. € Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag und 24,4 Mio. € Gewerbesteuer) sowie 9,4 Mio. € aus Vorjahren. Zudem wurden passive latente Steuern von 1,2 Mio. € gebildet. Gegenläufig wirkten sich Steuerrückstellungen von 2,2 Mio. € aus.

Der **Jahresüberschuss** im Einzelabschluss der United Internet AG belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 110,6 Mio. € (Vorjahr: 118,7 Mio. €).

Finanz- und Vermögenslage der United Internet AG

Die **Bilanzsumme** der Einzelgesellschaft sank von 5.944,6 Mio. € zum 31. Dezember 2019 auf 5.618,2 Mio. € zum 31. Dezember 2020.

Das **Anlagevermögen** der Einzelgesellschaft in Höhe von 5.331,0 Mio. € (Vorjahr: 5.670,9 Mio. €) ist im Wesentlichen geprägt durch die **Finanzanlagen**. Dabei blieben die **Anteile an verbundenen Unternehmen** mit 3.763,4 Mio. € unverändert zum Vorjahr. Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** sanken auf 1.567,6 Mio. € (Vorjahr: 1.907,6 Mio. €). Der Rückgang resultiert insbesondere aus der Rückzahlung konzerninterner Darlehen.

Das **Umlaufvermögen** der Einzelgesellschaft in Höhe von 287,2 Mio. € (Vorjahr: 273,6 Mio. €) umfasst die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstige Vermögensgegenstände. Dabei stiegen die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** auf 234,9 Mio. € (Vorjahr: 216,2 Mio. €). Diese enthalten insbesondere Forderungen im Rahmen des Cash-Managements sowie aus Gewinnabführungsverträgen und Leistungsbeziehungen innerhalb der United Internet Gruppe. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 36,3 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt im Rahmen von Betriebsprüfungen der Vorjahre.

Das **Eigenkapital** der Einzelgesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 3.357,3 Mio. € (Vorjahr: 3.352,5 Mio. €). Der leichte Anstieg des Eigenkapitals im Berichtsjahr resultiert vor allem aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 110,6 Mio. € sowie gegenläufig der Dividendenzahlung in Höhe von 93,6 Mio. € und dem Erwerb eigener Aktien in Höhe von 12,2 Mio. €, die vom Eigenkapital abzugrenzen sind. Die Eigenkapitalquote stieg von 56,4 % im Vorjahr auf 59,8 % zum 31. Dezember 2020.

Bei den **Rückstellungen** der Einzelgesellschaft in Höhe von 97,6 Mio. € (Vorjahr: 54,7 Mio. €) handelt es sich insbesondere um **Steuerrückstellungen** in Höhe von 87,4 Mio. € (Vorjahr: 51,8 Mio. €) sowie um **sonstige Rückstellungen** für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Tantiemen und Sonstige in Höhe von 10,2 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €).

Die **Verbindlichkeiten der Einzelgesellschaft** sind insbesondere von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** gingen im Geschäftsjahr 2020 auf 1.467,9 Mio. € (Vorjahr: 1.740,7 Mio. €) zurück. Die Bankverbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus zwei Schuldscheindarlehen von insgesamt 547,5 Mio. €, Konsortialkrediten von insgesamt 750 Mio. € sowie einer in Anspruch genommenen Betriebsmittellinie von 165 Mio. € zusammen. Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sanken auf 672,6 Mio. € (Vorjahr: 783,9 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Salden im Rahmen des Cash-Managements innerhalb der United Internet Gruppe (670,8 Mio. €), aus Leistungsbeziehungen (1,2 Mio. €) sowie aus Gewinnabführungsverträgen (0,1 Mio. €). Bei den **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von 12,0 Mio. € (Vorjahr: 3,6 Mio. €) handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Der **Cashflow** im Einzelabschluss der Gesellschaft ist geprägt durch Zahlungsmittelzuflüsse aus den Gewinnabführungsverträgen sowie den Dividenden der Beteiligungen. Gegenläufig wirkten sich im Finanzierungsbereich die im Geschäftsjahr 2020 erworbenen eigenen Aktien sowie die gezahlte Dividende aus.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage der Einzelgesellschaft

Die wirtschaftliche Lage der United Internet AG auf Ebene des Einzelabschlusses ist aufgrund ihrer Rolle als Holding-Gesellschaft im Wesentlichen durch das Beteiligungs- und Finanzergebnis beeinflusst. Insofern gilt die Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage im Konzern qualitativ auch für die United Internet AG selbst.

2.5 Corporate Responsibility

Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und für eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Nach dem Selbstverständnis von United Internet geht unternehmerisches Handeln dabei über die Verfolgung wirtschaftlicher Ziele hinaus und beinhaltet auch eine Verpflichtung gegenüber Gesellschaft, Umwelt, Mitarbeitern und weiteren Stakeholdern.

United Internet kommt dabei ihrer Berichtspflicht gemäß dem „Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten“ (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz, CSR-RUG) (§§ 315b und 315c i. V. m. 289c HGB) nach und veröffentlicht die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung (nFE) im Rahmen eines separaten Nachhaltigkeitsberichts.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2020 der Gesellschaft wird Anfang April 2021 (unter <https://www.united-internet.de/investor-relations/publikationen/berichte.html>) veröffentlicht und erfüllt sowohl die im CSR-RUG geforderten Angaben sowie weitere Transparenzanforderungen der Stakeholder.



www.united-internet.de

Die im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichte nFE enthält die gesetzlich geforderten sowie ergänzende Angaben zu den für United Internet wesentlichen Aspekten „Umweltbelange“ (Kapitel: Klima- und Umweltschutz), „Arbeitnehmerbelange“ (Kapitel: United Internet als Arbeitgeber), „Sozialbelange“ (Kapitel: Soziales Engagement), „Achtung der Menschenrechte“ (Kapitel: United Internet als Geschäftspartner) sowie „Bekämpfung von Korruption und Bestechung“ (Kapitel: Verantwortungsvolle Unternehmensführung). Ergänzt werden diese im CSR-RUG als Mindestumfang genannten Aspekte durch das Kapitel „Kundenbelange und Produktverantwortung“. Diese sind für United Internet wesentlich und damit berichtspflichtig. Zu den Kundenbelangen zählen nicht nur die Kundenzufriedenheit, sondern auch die für die Branche besonders relevanten Inhalte Informationssicherheit, Datenschutz sowie Digitalisierung im Allgemeinen. Daher werden diese Themen in einem eigenen Kapitel „Corporate Digital Responsibility“ dargestellt.

Bei der Berichtserstellung wurden neben dem CSR-RUG die „Sustainability Reporting Standards“ der Global Reporting Initiative (GRI) angewendet, international anerkannte Leitlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten. Die nFE wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt. Sowohl das CSR-RUG als auch die GRI-Standards erwarten eine Darstellung, wie die wesentlichen Themen und ihre Auswirkungen gemanagt werden, insbesondere die verbundenen Ziele und Maßnahmen sowie Verfahren zur Risikoerkennung und -minderung. Während das CSR-RUG hier von „Konzept“ spricht, verwendet GRI den Begriff „Managementansatz“. Letzterer kommt auch in der nFE von United Internet zur Anwendung und umfasst daher auch die Konzepte nach CSR-RUG. Zudem wurden die Leitlinien für die Berichterstattung über nichtfinanzielle Informationen der Europäischen Kommission herangezogen, die sich auf die dem CSR-RUG zugrundeliegende EU-Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch große kapitalmarktorientierte Unternehmen und Gruppen beziehen.

Bei der Festlegung der Inhalte der nFE wurde das Wesentlichkeitsprinzip zugrunde gelegt und die Erwartungen der Stakeholder von United Internet einbezogen. Zur Bestimmung der wesentlichen Themen sind die Anforderungen der GRI-Standards, des CSR-RUG und der vorgenannten EU-Leitlinien maßgeblich gewesen. Dabei wurden die GRI-Prinzipien „Einbindung von Stakeholdern“, „Nachhaltigkeitskontext“, „Wesentlichkeit“ und „Vollständigkeit“ beachtet.

Die inhaltliche Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung obliegt dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

3. NACHTRAGSBERICHT

Übernahme von we22

Die United Internet Tochter 1&1 IONOS hat am 1. Februar 2021 die Kölner we22 AG übernommen. we22 entwickelt Software zur Erstellung, Pflege und dem Hosting von Webseiten. Das Bundeskartellamt hat die Übernahme der we22 AG bereits genehmigt.

we22 wurde 1999 von Robert Schovenberg und Cornel Schnietz als Content Management AG gegründet. we22 beschäftigt heute mehr als 140 Mitarbeiter an den Firmensitzen in Köln und Berlin sowie in Erfurt. Bekannt geworden ist das Unternehmen durch seinen White-Label-Website-Builder CM4all, mit dem bis heute mehr als 5 Millionen Websites erstellt und betrieben wurden. Seit 2000 ist CM4all mit über 25 Sprachversionen wesentlicher Bestandteil des Produktangebots von über 50 Hosting-Anbietern weltweit. Außerdem bietet we22 unter der Marke Web4Business in Deutschland Kleinunternehmen Dienstleistungen im Bereich Webseiten-Erstellung und Online-Marketing an.

Die Produkte und Services von we22 sollen künftig auch Kunden von IONOS zur Verfügung stehen. CM4all wird zudem auch weiterhin als White-Label-Lösung für andere Internet-Provider und Geschäftskunden angeboten.

Das Management von we22 mit den Gründern sowie Steffen Heym wird auch künftig die Weiterentwicklung des Unternehmens als hundertprozentige Tochter von 1&1 IONOS steuern.

Telefónica-Angebot für National Roaming und MBA MVNO-Leistungen für 1&1 Drillisch; Prüfung durch EU-Kommission beendet

Die Drillisch Online GmbH, eine hundertprozentige Konzerntochter der 1&1 Drillisch AG und mittelbare Tochter der United Internet AG, und die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG ("Telefónica") führen seit längerem Verhandlungen über den Abschluss einer National-Roaming-Vereinbarung auf Basis der Selbstverpflichtungen von Telefónica unter der Freigabeentscheidung der EU-Kommission zum Zusammenschluss mit E-Plus. Die Einhaltung dieser Selbstverpflichtungen durch Telefónica wird von der Europäischen Kommission überwacht.

Telefónica hat 1&1 Drillisch im Oktober 2020 ein aus ihrer Sicht finales Angebot zu Rahmenbedingungen und Preisen für National Roaming unterbreitet. Die darin angebotenen Preise sollen rückwirkend ab Juli 2020 auch für den laufenden MBA MVNO-Vertrag gelten. Während Telefónica im MBA MVNO-Vertrag seit Juli 2020 gleichbleibend hohe Vorleistungspreise in Rechnung stellt, baut das Telefónica-Angebot auf den Preismechanismen der ersten fünf Jahre des MBA MVNO-Vertrags auf. Insbesondere sind wieder jährlich sinkende Datenpreise vorgesehen, die niedriger sind als die derzeit unter dem MBA MVNO-Vertrag abgerechneten Preise.

Nach Abschluss ihrer Prüfung hat die EU-Kommission am 5. Februar 2021 ihre Einschätzung mitgeteilt, dass das von Telefónica im Oktober 2020 vorgelegte Angebot nicht im Einklang mit den Selbstverpflichtungen unter der EU-Freigabeentscheidung stand und von Telefónica nachgebessert werden muss.

Daraufhin hat Telefónica am selbigen Tag 1&1 Drillisch ein verbessertes Angebot unterbreitet. Das verbesserte Angebot konnte von 1&1 Drillisch bis zum 19. Februar 2021 angenommen werden.

Verbessertes Angebot von Telefónica für National Roaming angenommen

Am 15. Februar 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat von 1&1 Drillisch entschieden, das – nach Prüfung durch die EU-Kommission – verbesserte Angebot von Telefónica Deutschland für National Roaming und damit verbunden auch für MBA MVNO-Vorleistungen anzunehmen. Die von Telefónica rückwirkend ab Juli 2020 angebotenen Konditionen bauen zukünftig wieder auf den Preismechanismen der ersten 5 Jahre des MBA MVNO-Vertrags auf. Insbesondere sind erneut jährlich sinkende Datenpreise vorgesehen, die niedriger sind als die derzeit von Telefónica abgerechneten Festpreise.

Ein Vertragsschluss, den das Telefónica-Angebot bis ca. Mitte Mai 2021 vorsieht, hätte für 1&1 Drillisch und damit auch für United Internet einen positiven Ergebniseffekt von 34,4 Mio. € im Geschäftsjahr 2020 zur Folge, der 2021 als periodenfremder Ertrag gebucht würde. Außerdem würde eine weitere wesentliche Voraussetzung für den von 1&1 Drillisch geplanten Aufbau eines leistungsfähigen 5G-Netzes eintreten.

Neue kombinierten VDSL-/FTTH-Vereinbarung mit der Deutschen Telekom

United Internet hat am 15. Februar 2021 bekannt gegeben, dass das Tochterunternehmen 1&1 Drillisch AG ihr Glasfaser-Angebot ausweitet und zukünftig VDSL- und FTTH-Vorleistungen (Fiber to the Home / „FTTH“) von ihrer Schwestergesellschaft 1&1 Versatel erhalten wird. Zu diesem Zweck hat 1&1 Drillisch mit 1&1 Versatel den langfristigen Bezug von FTTH- und VDSL-Komplettpaketen inkl. Voice und IP-TV ab dem 1. April 2021 vereinbart.

Parallel dazu hat 1&1 Versatel mit der Deutschen Telekom einen Vertrag über die Nutzung derer FTTH- und VDSL-Haushaltsanschlüsse geschlossen. Diese ermöglichen 1&1 Versatel die Bereitstellung von FTTH-/VDSL-Komplettpaketen für 1&1 Drillisch, da das bundesweite Transportnetz von 1&1 Versatel weitgehend mit den regionalen Breitband-Netzen der Deutschen Telekom verbunden ist.

Neben dem bereits vorhandenen Zugriff auf FTTH-Anschlüsse namhafter City Carrier erhält 1&1 Versatel so Zugang zu zunächst ca. 750.000 weiteren FTTH-Anschlüssen. Die Zahl der vermarktbareren FTTH-Anschlüsse der Deutschen Telekom soll sich in den nächsten Jahren um durchschnittlich 2 Mio. Haushalte jährlich erhöhen.

FTTH-Anschlüsse für Privathaushalte ermöglichen Bandbreiten von bis zu 1 Gbit/s. Noch nicht mit FTTH ausgestattete Haushalte werden mit VDSL-Anschlüssen (bis zu 250 Mbit/s) versorgt.

Der bisher zwischen 1&1 Drillisch und der Deutschen Telekom bestehende reine VDSL-Vorleistungsvertrag wird angesichts der Vorteile der neuen kombinierten VDSL-/FTTH-Vereinbarung im Einvernehmen der Parteien vorzeitig aufgehoben. Da die vorzeitige Vertragsbeendigung und der zeitnahe Abschluss des Vertrages zum Abschlussstichtag bereits hinreichend konkretisiert waren, kam es im 1&1 Drillisch Konzern im Geschäftsjahr 2020 zur Ausbuchung abgegrenzter Aufwendungen (in Höhe von 129,9 Mio. €) als Folge einer Schätzungsänderung hinsichtlich der Vertragslaufzeit. Die einmalige Ausbuchung ist nicht-cashwirksam und wird durch positive Effekte aus der erweiterten Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom langfristig deutlich übertriffen werden.

Die neue FTTH-/VDSL-Vereinbarung mit der Deutschen Telekom steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Bundesnetzagentur als zuständige Regulierungsbehörde.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bei United Internet keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die größere Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens bzw. des Konzerns mit Auswirkungen auf Rechnungslegung und Berichterstattung haben.



siehe Seite 80

Aussagen zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns und der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts finden sich im Kapitel 4.3 im „Prognosebericht“.

4. RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Die Risiko- und Chancenpolitik des United Internet Konzerns orientiert sich an dem Ziel, die Werte des Unternehmens zu erhalten und nachhaltig zu steigern, indem Chancen wahrgenommen und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden. Das „gelebte“ Risiko- und Chancenmanagement stellt sicher, dass die United Internet AG ihre Geschäftstätigkeiten in einem kontrollierten Unternehmensumfeld ausüben kann. Das Risiko- und Chancenmanagement regelt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln stets verbunden sind.

4.1 Risikobericht

Risikomanagement

Konzeption, Organisation und Aufgabe des Risikomanagements der United Internet AG werden von Vorstand und Aufsichtsrat vorgegeben und im Rahmen einer konzernweit verfügbaren und gültigen Risikomanagementstrategie sowie dem Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Diese Vorgaben werden laufend an die sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt. Das Konzern-Risikomanagement koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und ist im Auftrag des Vorstands für den zentral gesteuerten Risikomanagementprozess verantwortlich. Das Risikomanagement-System umfasst ausschließlich die Risiken des Konzerns, während die Verantwortung für das frühzeitige und kontinuierliche Identifizieren, Bewerten und Steuern von Chancen direkt dem Konzernvorstand sowie den operativen Führungsebenen in den jeweiligen Segmenten obliegt.

Das Konzern-Risikomanagement (Corporate Risk Management) wird vom Risikomanagement der jeweiligen Segmente (Company Risk Management) unterstützt. Zur Unterstützung des Segment-Risikomanagements sind zusätzlich dezentrale Risikomanager in den für den Geschäftserfolg der Gesellschaft besonders wesentlichen Geschäftsbereichen (beispielsweise in den Bereichen „Technik und Entwicklung“ der Gesellschaften) installiert. Für den konzernweiten Austausch und den Abgleich von Risikoinformationen finden regelmäßige Risk-Manager-Meetings zwischen den Risikomanagern sowie auch mit den unternehmensweiten, querschnittsverantwortlichen Stellen statt.

Die Abteilung Corporate Audit (Interne Revision) prüft in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems. Der Abschlussprüfer prüft im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, ob das Risikofrüherkennungssystem grundsätzlich geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken und Entwicklungen so frühzeitig zu erkennen, dass diesen rechtzeitig entgegengewirkt werden kann. Das System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem, steht im Einklang mit dem zum Zeitpunkt der letzten Entsprechenserklärung von United Internet geltenden Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex und orientiert sich in seiner Ausgestaltung an den in der internationalen ISO Norm ISO 31000:2018 festgelegten Merkmalen. Der Aufsichtsrat überprüft gemäß den Vorschriften des Aktiengesetzes die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Methoden und Ziele des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem umfasst die Maßnahmen, die es United Internet erlauben, mögliche Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele gefährden könnten, frühzeitig durch Assessments und Frühwarnsysteme zu erkennen, monetär und szenario-orientiert zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Das Ziel des konzernweit etablierten Risikomanagements ist es dabei, dem Management die größtmögliche Transparenz über die tatsächliche Risikosituation, deren Veränderung sowie der verfügbaren Handlungsoptionen zu verschaffen, um so das bewusste Eingehen oder das Vermeiden von Risiken zu ermöglichen. Unternehmensgefährdende Risiken sind dabei grundsätzlich zu vermeiden. Hierbei ist konzernweit immer eine über die regulären Berichtswege etablierte indirekte Anbindung und für alle wesentlichen Geschäftsbereiche eine direkte Anbindung an das konzernweit etablierte zentrale Risikomanagement mit definierten Zuständigkeiten realisiert. Damit wird die Vollständigkeit der erfassten Risiken im Risikomanagementsystem sichergestellt.

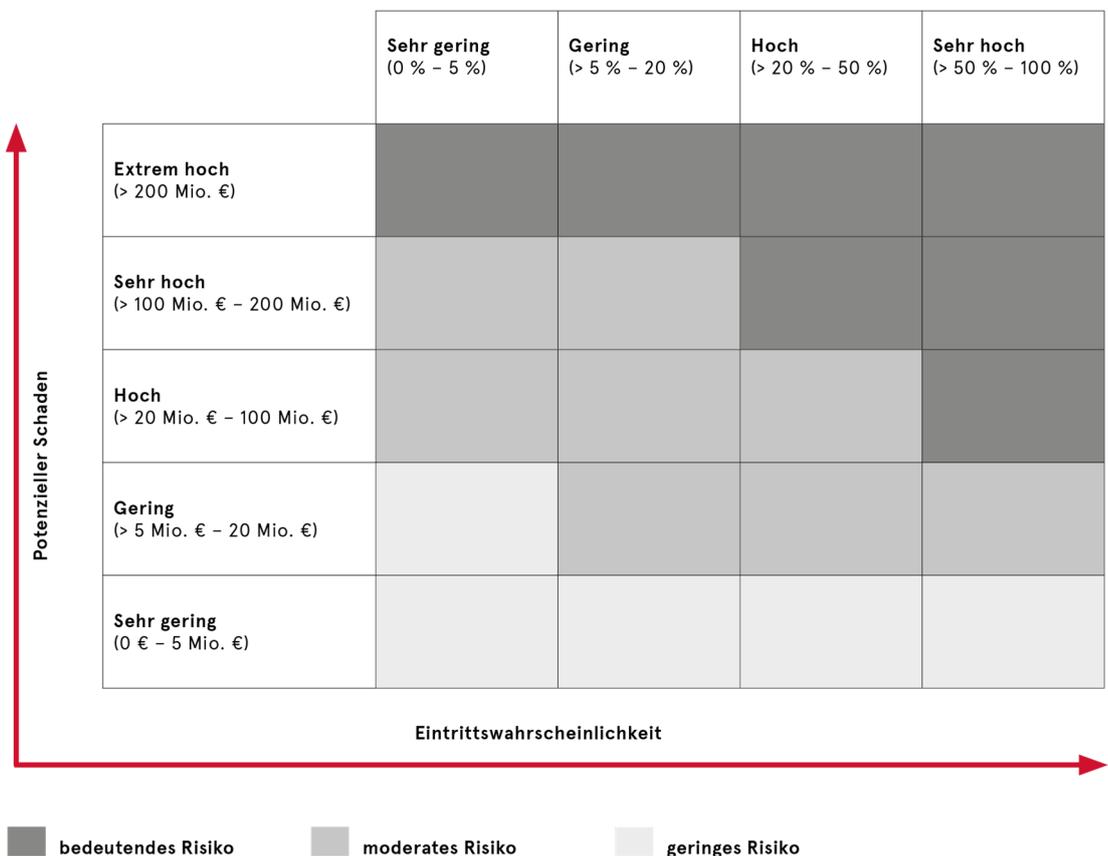
Der Status der wesentlichen Risiken wird viermal im Jahr in Berichtsform an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Bei identifizierten, unvermittelt wirkenden wesentlichen Risiken oder bei einer erheblichen Risikoveränderung wird eine Ad-hoc-Berichtspflicht ausgelöst. Das Risiko wird dann unverzüglich an den Finanzvorstand der United Internet AG gemeldet und von diesem gegebenenfalls auch an den Aufsichtsrat berichtet. Auf diesem Wege können wesentliche Risiken schnellstmöglich adressiert werden.

Die Bewertung der Risiken erfolgt in einer Netto-Betrachtung, d. h. Effekte durch mitigierende (korrigierende) Maßnahmen werden erst nach Umsetzung der Maßnahme in der Risikobewertung berücksichtigt.

Risiken für United Internet

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis einer konsolidierten Betrachtung aller bekannten wesentlichen Risiken. Aus der Gesamtheit dieser im Konzern identifizierten Risiken erläutern die folgenden Abschnitte die aus Sicht der Gesellschaft wesentlichen Risikofelder.

Ausgangspunkt zur Einschätzung der Wesentlichkeit der Risiken bilden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „potenzieller Schaden“. Der potenzielle Schaden umfasst dabei den potenziell entgehenden Umsatz sowie potenzielle externe und interne Aufwände. Ausgehend von der Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellem Schaden werden die Risiken wie folgt in die drei Risikoeinstufungen „bedeutende“, „moderate“ und „geringe Risiken“ kategorisiert.



Konkrete Einschätzungen seitens des Vorstands der Gesellschaft zur Risikosituation des Konzerns sowie zu Eintrittswahrscheinlichkeit, potenziellem Schaden und der daraus abgeleiteten Risikoeinstufung der im Folgenden beschriebenen Risiken befinden sich am Ende dieses Risikoberichts.

Strategie

Beteiligungen und Investitionen

Der Erwerb und das Halten von Beteiligungen sowie die Tätigkeit von strategischen Investitionen stellen einen wesentlichen Erfolgsfaktor der United Internet AG dar. Neben einem besseren Zugang zu bestehenden und neuen Wachstumsmärkten und zu neuen Technologien / Know-how dienen Beteiligungen und Investitionen auch der Erschließung von Synergie- und Wachstumspotenzialen. Mit diesen Chancen gehen gleichzeitig auch Risiken einher. So besteht die Gefahr, dass die erhofften Potenziale nicht wie erwartet ausgeschöpft werden können oder erworbene Beteiligungen sich nicht wie erwartet entwickeln (Teilwertabschreibungen, Veräußerungsverluste, Dividendenausfall oder Verminderung der stillen Reserven).

Alle Beteiligungen unterliegen deshalb einem kontinuierlichen Überwachungsprozess durch das Beteiligungsmanagement und werden bei Bedarf zeitnah unterstützt. Dieses Risiko ist weitgehend ohne EBITDA-Relevanz, da im Eintrittsfall überwiegend nicht-cashwirksame Wertminderungen entstehen. Die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen wird von Management und Controlling fortlaufend überwacht.

Geschäftsentwicklung und Innovationen

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor für United Internet ist es auch, neue und ständig verbesserte Produkte und Services zu entwickeln, um Umsätze und Ergebnisse weiter zu steigern, neue Kunden zu gewinnen und bestehende Kundenverhältnisse auszubauen. Dabei besteht das Risiko, dass Neuentwicklungen zu spät auf den Markt kommen oder seitens der Zielgruppe nicht wie erwartet angenommen werden.

Diesen Risiken begegnet United Internet durch eine intensive und permanente Markt-, Produkt- und Wettbewerbsbeobachtung sowie eine ständig auf das Feedback der Kunden reagierende Produktentwicklung.

Im Rahmen der Diversifikation des Geschäftsmodells bzw. der Erweiterung der Wertschöpfungskette steigt United Internet gelegentlich in neue Märkte bzw. in vor- oder nachgelagerte Märkte ein. So hat der Vorstand der 1&1 Drillisch AG, ein Tochterunternehmen der United Internet AG, am 24. Januar 2019 mit Zustimmung seines Aufsichtsrats beschlossen, einen Antrag auf Zulassung zur Auktion zur Vergabe von Mobilfunkfrequenzen in den Bereichen 2 GHz und 3,6 GHz zu stellen und im Falle einer erfolgreichen Ersteigerung von Frequenzen ein 5G-Mobilfunknetz aufzubauen und zu betreiben. Derzeit basieren die Mobilfunkangebote der Gesellschaft auf der Nutzung fremder Netze. Nach der Zulassung durch die Bundesnetzagentur am 25. Februar 2019 startete die 5G Frequenzversteigerung am 19. März 2019. Am 12. Juni 2019 hat 1&1 Drillisch ihre Teilnahme an der Versteigerung von 5G-Frequenzen erfolgreich abgeschlossen und hat zwei Frequenzblöcke à 2 x 5 MHz im Bereich 2 GHz und fünf Frequenzblöcke à 10 MHz im Bereich 3,6 GHz für einen Gesamtpreis von 1,07 Mrd. € ersteigert. Mit diesen Frequenzen plant die Gesellschaft sukzessive ein leistungsfähiges eigenes Mobilfunknetz aufzubauen und ihre Wertschöpfung auch im Mobilfunkgeschäft weiter zu vergrößern und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Neben den sich daraus ergebenden Chancen sind mit einer solchen unternehmerischen Entscheidung auch Risiken verbunden. Beispielsweise genannt seien an dieser Stelle die Risikofelder „Technischer Anlagenbetrieb“, „Beschaffungsmarkt“, „Rechtsstreitigkeiten“, „Finanzierung“ und „Liquidität“. Die Gesellschaft versucht diese Risiken u. a. mit der Zusammenarbeit mit spezialisierter Partnerunternehmen sowie detaillierten und langfristigen Planungen in den Risikofeldern „Finanzierung“ und „Liquidität“ zu minimieren.

Kooperationen und Outsourcing

In einigen Unternehmensbereichen arbeitet United Internet mit spezialisierten Kooperations- und Outsourcing-Partnern zusammen. Dabei stehen Ziele wie beispielsweise die Konzentration auf das eigentliche Kerngeschäft, Kostenreduktion oder das Partizipieren am Fachwissen des Partners im Vordergrund. Mit diesen Chancen gehen gleichzeitig auch Gefahren in Form von Abhängigkeiten von externen Dienstleistern sowie Vertrags- und Ausfallrisiken einher.

Zur Reduzierung dieser Risiken wird vor größeren Vertragsabschlüssen mit externen Dienstleistern eine detaillierte Marktanalyse sowie eine Due Diligence Prüfung durchgeführt und auch nach Vertragsabschluss ein enger und partnerschaftlicher Austausch mit den Kooperations- und Outsourcing-Partnern aufrechterhalten.

Organisationsstruktur und Entscheidungsfindung

Die Wahl der geeigneten Organisationsstruktur ist wesentlich für die Effizienz und den Erfolg des Unternehmens. Neben der Organisationsstruktur ist der Geschäftserfolg auch maßgeblich vom Treffen richtiger Entscheidungen abhängig. Die Grundlage von Entscheidungen kann hierbei von verschiedenen Faktoren wie zum Beispiel der eingeschränkten Flexibilität durch vorhandene Geschäftsprozesse und Strukturen oder Missverständnisse bedingt durch Unklarheiten in der Definition von Kennzahlen negativ beeinflusst werden. Sollte die Effizienz durch einen oder mehrere Faktoren gefährdet sein, stellt dies ein strategisches Risiko für United Internet dar, welches, sofern wirtschaftlich sinnvoll, vermieden werden sollte.

United Internet sieht sich hier, aufgrund der hohen Agilität in der Organisation generell gut aufgestellt und unternimmt eine Vielzahl an Maßnahmen zur Vereinheitlichung und Optimierung von Prozessen, Strukturen und Kennzahlen.

Personalentwicklung und -bindung

Hoch qualifizierte und gut ausgebildete Mitarbeiter bilden die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg von United Internet. Neben der erfolgreichen Rekrutierung von qualifiziertem Personal (siehe auch Risiko „Personalbeschaffung“), sind die Personalentwicklung und die langfristige Bindung von Leistungsträgern an das Unternehmen von strategischer Bedeutung. Wenn es nicht gelingt, Führungskräfte und Mitarbeiter mit speziellem Fach- oder Technologiewissen weiterzuentwickeln und an die Gesellschaft zu binden, besteht die Gefahr, dass United Internet nicht in der Lage sein könnte, ihrer Geschäftstätigkeit effektiv nachzugehen und ihre Wachstumsziele zu erreichen. Durch eine konzentrierte Ansammlung von strategischem Wissen und Fähigkeiten (sogenanntes Kopfmonopol) kann es bei einem Ausfall eines entsprechenden Mitarbeiters zu erheblichen Auswirkungen bei der Leistungserstellung der Gesellschaft kommen.

United Internet wirkt diesem Risiko entgegen, indem Mitarbeiter- und Führungskompetenzen ständig weiterentwickelt werden. So werden gezielt Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung, Mentoren- und Coaching-Programme sowie besondere Angebote für Potenzialträger angeboten, die auf die Weiterentwicklung von Talenten und Führungskompetenzen ausgerichtet sind.

Für weitere Informationen zu Themen wie „Personalstrategie und Organisation“, „Aus- und Weiterbildung“, „Diversität und Chancengleichheit“ sowie „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ wird auf das Kapitel „United Internet als Arbeitgeber“ im Nachhaltigkeitsbericht 2020 der United Internet AG verwiesen, der Anfang April 2021 (unter <https://www.united-internet.de/investor-relations/publikationen/berichte.html>) veröffentlicht wird.



Markt

Absatzmarkt und Wettbewerb

Die Märkte von United Internet sind durch einen starken und anhaltenden Wettbewerb geprägt. Abhängig von der Strategie der am Markt beteiligten Parteien können unterschiedliche Effekte auftreten, die u. a. eine Anpassung der eigenen Geschäftsmodelle oder der eigenen Preispolitik nach sich ziehen können. Auch durch den Markteintritt von neuen Wettbewerbern könnten Marktanteile, Wachstumsziele oder Margen gefährdet werden. United Internet steigt zudem selbst gelegentlich in neue, zusätzliche Märkte mit großen Wettbewerbern ein. Mit einer solchen unternehmerischen Entscheidung sind stets auch neue Risiken verbunden.

United Internet versucht diese Risiken mit einer detaillierten Planung auf Basis interner Erfahrungswerte und externer Marktstudien sowie durch ein ständiges Monitoring von Markt und Wettbewerb zu minimieren.

Beschaffungsmarkt

Eine Lücke in der Beschaffung bzw. der Lieferung von zum Unternehmensbetrieb benötigten Ressourcen kann auch zu Engpässen oder Ausfällen bei United Internet führen. Dies betrifft sowohl den Einkauf von Hardware als auch den Bezug von Vorleistungen. Auch eine Preiserhöhung der eingekauften Produkte und Leistungen stellt ein Risiko für die zu erzielenden Produktmargen dar. Auch geplante positive Effekte aus vertraglich fixierten Preisanpassungsrunden können aufgrund von zeitlichen Verzögerungen zu Risiken für die periodische Zielerreichung des Unternehmens werden.

United Internet begegnet diesen Risiken durch die Zusammenarbeit mit mehreren und langfristig gebundenen Dienstleistern und Lieferanten sowie – sofern wirtschaftlich sinnvoll – einem Ausbau der eigenen Wertschöpfungskette.

Finanzmarkt

United Internet AG ist mit ihren Aktivitäten grundsätzlich Risiken am Finanzmarkt ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für Risiken aus der Änderung von Zinssätzen sowie von Wechselkursen.

■ Zinsen

Die Gesellschaft ist Zinsrisiken ausgesetzt, da Finanzmittel im Wesentlichen zu variablen Zinssätzen mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen wurden. Die Gesellschaft prüft auf der Grundlage der Liquiditätsplanung ständig die verschiedenen Anlagemöglichkeiten der liquiden Mittel und die Konditionen der Finanzschulden. Ein entstehender Finanzierungsbedarf wird mittels geeigneter Instrumente zur Liquiditätssteuerung gedeckt. Liquiditätsüberschüsse werden bestmöglich im Geldmarkt angelegt. Aufgrund der Entwicklung auf den weltweiten Finanzmärkten blieb das Zinsrisiko weitgehend unverändert. Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

■ Währung

Das Währungsrisiko von United Internet resultiert im Wesentlichen aus der operativen Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten) und den Netto-Investitionen in ausländischen Tochterunternehmen.

Personalbeschaffung

Es ist von zentraler Bedeutung für United Internet, dass die personellen Ressourcen effektiv gesteuert werden, damit der kurz-, mittel- und auch langfristige Bedarf an Mitarbeitern und die erforderlichen Fachkenntnisse sichergestellt werden. Wenn es nicht gelingt, Führungskräfte und Mitarbeiter mit speziellem Fach- und Technologiewissen zu gewinnen, wäre United Internet nicht in der Lage, ihrer Geschäftstätigkeit effektiv nachzugehen und ihre Wachstumsziele zu erreichen.

Als attraktiver Arbeitgeber sieht sich United Internet gut aufgestellt, um auch künftig hervorragend qualifizierte Fach- und Führungskräfte mit Potenzial zur Steigerung des Geschäftserfolgs einstellen zu können. Dies wurde wie schon in den vergangenen Jahren durch das Top Employers Institute mit der Auszeichnung „Top Arbeitgeber 2020“ bestätigt.

Für weitere Informationen zu Themen wie „Personalstrategie und Organisation“, „Aus- und Weiterbildung“, „Diversität und Chancengleichheit“ sowie „Arbeits- und Gesundheitsschutz“ wird auf das Kapitel „United Internet als Arbeitgeber“ im Nachhaltigkeitsbericht 2020 der United Internet AG verwiesen, der Anfang April 2021 (unter <https://www.united-internet.de/investor-relations/publikationen/berichte.html>) veröffentlicht wird.



www.united-internet.de

Leistungserstellung

Arbeitsabläufe und -prozesse

Vor dem Hintergrund der stetig steigenden Komplexität und Interoperabilität der angebotenen Produkte sind zunehmend steigende Anforderungen an die Weiterentwicklung der internen Arbeitsabläufe und -prozesse zu verzeichnen. Dies geht mit ständig wachsenden Abstimmungs- und Koordinationsaufwänden einher. Die besondere Herausforderung liegt hierbei neben der Sicherstellung der Qualitätsstandards vor allem in der Anpassung an das sich immer schneller vollziehende Marktgeschehen – und das auf vielen unterschiedlichen in- und ausländischen Märkten.

Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft mit einer ständigen Weiterentwicklung und Verbesserung der internen Abläufe und Prozesse, der gezielten Bündelung und Bindung von Experten und Kompetenzträgern sowie der kontinuierlichen Optimierung der organisatorischen Strukturen.

Informationssicherheit

United Internet realisiert den Unternehmenserfolg im Wesentlichen im Telekommunikationsmarkt sowie im Umfeld des Internet. Zur Leistungserbringung werden im Rahmen der Geschäftsprozesse Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Übertragungssysteme, Vermittlungsknoten u. a.) eingesetzt, die stark mit dem Internet vernetzt sind und deren Verfügbarkeit durch Bedrohungen aus dem Internet gefährdet werden können.

Um solchen Risiken zunehmend schneller begegnen zu können, wird das bestehende Überwachungs- und Alarmierungssystem inklusive der nötigen Prozesse und Dokumentationen kontinuierlich optimiert.

Es besteht zudem das Risiko eines Hackerangriffs mit dem Ziel, Kundendaten auszuspionieren, zu löschen oder Leistungen missbräuchlich in Anspruch zu nehmen. Auch im Geschäftsjahr 2020 war eine ansteigende Professionalisierung der Angreifer und ihrer Angriffsmethoden zu beobachten. Die Zahl bekannter Schadprogrammvarianten belief sich nach Angaben des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) im Zeitraum 1. Juni 2019 bis 31. Mai 2020 auf rund 117,4 Mio. neue Schadprogrammvarianten.

United Internet begegnet diesem Risiko mit dem Einsatz von Virenscannern, Firewalling-Konzepten, eigens initiierten Tests und diversen technischen Kontrollmechanismen.

Die Bedrohungspotenziale aus dem Internet stellen für United Internet hinsichtlich ihrer Auswirkungen eine der größten Risikogruppe dar, die insgesamt durch eine Vielzahl an technischen und organisatorischen Maßnahmen kontrolliert werden. Insbesondere seien hier der Betrieb und die kontinuierliche Verbesserung des Sicherheitsmanagementsystems sowie der stetige Ausbau der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Systeme genannt.

Kapazitätsengpässe

Aufgrund von temporärer oder dauerhafter Knappheit von technischen Ressourcen, z. B. durch temporäre Überbelastung von Systemen oder dem Fehlen von Ressourcen zum Betrieb der Rechenzentren, könnte die geplante Leistungserstellung gefährdet werden und entsprechende Umsatzausfälle drohen. Nicht berücksichtigt werden hier Risiken aus der Beschaffung von Ressourcen wie bspw. Produkte oder Dienstleistungen am Markt.

Um diesen Risiken zu begegnen werden neben dem engen Austausch mit z. B. Energielieferanten und den mit diesen vereinbarten Notfallkonzepten im Umfeld der Rechenzentren, mehrere interne Lager betrieben. Sollte es zu Ausfällen kommen, können diese aufgrund vorgenannter Maßnahmen kurzfristig kompensiert werden.

Projekte

Die klassischen Projektziele Qualität, Zeit und Budget werden vor bzw. bei Start eines Projektes festgelegt und sind folglich Gegenstand unternehmerischer Planung. Werden im Rahmen der Planung bzw. der Projektierung bereits potenzielle Risiken sichtbar (z. B. bei dem geplanten Aufbau eines eigenen Mobilfunknetzes) oder werden im Verlauf der Umsetzung eines Projektes negative Abweichungen von diesen Planungen erkennbar, werden diese bei den Risiken erfasst. Darüber hinaus können in Projekten auch Risiken liegen, die zwar auf das Projekt selbst keine Auswirkungen haben, sich jedoch im Anschluss an das Projekt ergeben (zum Beispiel Sicherheitsschwachstellen in einem neuen Software-Code).

Zur Reduzierung der vorgenannten Risiken finden neben der Aufrechterhaltung des bereits vorhandenen professionellen Projektmanagements regelmäßig spezialisierte Schulungen zum Projektmanagement statt, um zum Beispiel die Aspekte Sicherheit- oder Datenschutzerfordernisse zu steigern. Die Projektziele Qualität, Zeit und Budget werden zudem durch Management und Controlling eng überwacht.

Technischer Anlagenbetrieb

Die Produkte von United Internet sowie die dazu benötigten Geschäftsprozesse basieren auf einer komplexen technischen Infrastruktur und einer Vielzahl erfolgskritischer Softwaresysteme (Server, Kundenverwaltungsdatenbanken, Statistiksysteme etc.). Die ständige Anpassung an sich verändernde Kundenbedürfnisse führt zu einer zunehmenden Komplexität dieser technischen Infrastruktur, an der regelmäßig Änderungen vorgenommen werden müssen. In der Folge, aber auch durch größere Umstellungen wie beispielsweise Migrationen von Datenbeständen, kann es zu vielfältigen Störungen oder Ausfällen kommen. Sollten davon z. B. Leistungssysteme betroffen sein, könnte United Internet gegenüber seinen Kunden die zugesicherte Leistung nicht oder vorübergehend nicht mehr erbringen.

Diesen Risiken begegnet die Gesellschaft durch gezielte Architekturanpassungen, Qualitätssicherheitsmaßnahmen und eine räumlich getrennte (georedundante) Auslegung der Kernfunktionalitäten.

Für den Betrieb der Systeme besteht das Risiko gezielter Angriffe von innen und außen, z. B. durch Hacker oder durch Manipulation seitens zugriffsberechtigter Mitarbeiter, die Ausfälle oder Verschlechterungen der Services nach sich ziehen könnten.

Um diesem Risiko zu begegnen, werden verschiedene soft- und hardwarebasierte Sicherheitsvorkehrungen eingesetzt, die Infrastruktur und Verfügbarkeit schützen. Durch die Teilung von Aufgaben werden risikobehaftete Handlungen oder Geschäftsvorfälle nicht von einem Mitarbeiter allein, sondern nach

dem „Vier-Augen-Prinzip“ ausgeführt. Manuelle und technische Zugriffsbeschränkungen stellen darüber hinaus sicher, dass Mitarbeiter nur in ihren Verantwortungsbereichen tätig sind. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme gegen Datenverlust werden die vorhandenen Datenbestände einer regelmäßigen Datensicherung unterzogen und in georedundanten Rechenzentren gespeichert.

Compliance

Datenschutz

Es kann nie vollständig ausgeschlossen werden, dass Datenschutzbestimmungen, beispielsweise durch menschliches Fehlverhalten oder technische Schwachstellen verletzt werden. In einem solchen Fall drohen United Internet Bußgelder und der Verlust von Kundenvertrauen.

United Internet speichert die Daten ihrer Kunden auf Servern in nach internationalen Sicherheitsstandards zertifizierten firmeneigenen sowie in angemieteten Rechenzentren. Der Umgang mit diesen Daten unterliegt umfangreichen gesetzlichen Vorgaben.

Die Gesellschaft ist sich dieser großen Verantwortung bewusst und räumt dem Datenschutz einen hohen Stellenwert und besondere Beachtung ein. Durch den Einsatz neuester Technologien, die ständige Überprüfung der datenschutzrechtlichen und sonstigen gesetzlichen Vorgaben, einem umfangreichen datenschutzrechtlichen Schulungsprogramm für Mitarbeiter sowie die möglichst frühzeitige Einbindung von Datenschutzaspekten und -anforderungen in die Produktentwicklung investiert United Internet kontinuierlich in die Verbesserung des Datenschutzniveaus.

Seit Mai 2018 gelten die neuen Regeln der EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO). Aufgrund der Erhöhung der Sanktionen bei Pflichtverletzungen ist die Auswirkung von Datenschutzrisiken gestiegen. Neben der Erhöhung der Sanktionen beinhalten die EU-DSGVO u. a. auch Neuregelungen bezüglich Einwilligungserklärungen sowie neue Meldepflichten gegenüber Behörden und Betroffenen im Falle von Datenverlust.

Fehlverhalten und Regelwidrigkeiten

Die Nichteinhaltung oder Nichtbeachtung gesellschaftlicher Normen, Trends und Besonderheiten kann zu Fehlverhalten und Fehlentscheidungen und damit zu Einnahmeverlusten und -ausfällen führen. Als international agierendes Unternehmen steht United Internet außerdem vor der Herausforderung, auch im Bereich der internen Abläufe und Prozesse solchen negativen Faktoren durch ein adäquates Management zu begegnen. Nicht jede Entscheidung oder geschäftliche Praxis, die aus juristischer Sicht nicht zu beanstanden ist, ist dies auch im jeweiligen kulturellen, ethischen oder sozialen Kontext.

Den Risiken aus Fehlverhalten und Regelwidrigkeiten begegnet United Internet unter anderem mit der „Kultur des Miteinanders“, der Bereitstellung eines Verhaltenskodexes, dem länderspezifischen Management sowie Compliance als integralem Bestandteil der Unternehmenskultur.

Gesetzgebung und Regulierung

Änderungen der bestehenden Gesetzgebung, der Erlass neuer Gesetze sowie Änderungen bei staatlichen Regulierungsthemen können unerwartete negative Auswirkungen auf die durch United Internet verfolgten Geschäftsmodelle und deren Weiterentwicklung haben. Vor allem im Segment „Consumer Access“ haben die Entscheidungen der Bundesnetzagentur und des Bundeskartellamts Einfluss auf den Netzzugang und die Gestaltung der Internetzugangstarife. Preiserhöhungen der Leitungsbetreiber, von denen United Internet Vorleistungen für die eigenen Kunden bezieht, könnten sich negativ auf die Profitabilität der Tarife auswirken. Gleichmaßen besteht die Möglichkeit, dass eine fehlende Regulierung das Marktumfeld für United Internet verschlechtert.

United Internet begegnet dem tendenziell steigenden Regulierungsrisiko durch eine Zusammenarbeit mit mehreren Vorleistungspartnern und einer aktiven Verbandsarbeit. Zudem verfügt United Internet mit der Komplettübernahme von Versatel im Jahr 2014 inzwischen auch über ein eigenes Festnetz. Die eigene Netzinfrastruktur gibt United Internet die Möglichkeit, ihre Wertschöpfung zunehmend zu vertiefen und weniger Breitband-Vorleistungen zu beziehen. Darüber hinaus hat United Internet seit der Übernahme von Drillisch (heute 1&1 Drillisch) im Jahr 2017 als einziger MVNO in Deutschland langfristig Anspruch auf einen, auf bis zu 30 % steigenden Anteil an der genutzten Netzkapazität von Telefónica Deutschland. Damit hat United Internet einen weitreichenden Zugriff auf eines der größten Mobilfunknetze in Deutschland sowie zu allen zur Verfügung stehenden Mobilfunktechnologien wie z. B. auch 5G.

Rechtsstreitigkeiten

Die United Internet Gruppe ist gegenwärtig an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten und Schiedsverfahren beteiligt, die sich aus den normalen Geschäftstätigkeiten ergeben. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten ist naturgemäß ungewiss und stellt daher ein Risiko dar. Sofern die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann, sind die Risiken aus den Rechtsstreitigkeiten in den Rückstellungen, sofern zulässig, berücksichtigt.

Steuerliche Risiken

United Internet als international agierendes Unternehmen unterliegt den in den jeweiligen Ländern geltenden steuerlichen Rechtsvorschriften. Aus Änderungen der Steuergesetze bzw. der Rechtsprechung sowie der unterschiedlichen Auslegung existierender Vorschriften können sich Risiken ergeben.

United Internet begegnet diesen Risiken durch den kontinuierlichen Ausbau des bestehenden Tax-Managements.

Finanzen

Finanzierung

Die im Wesentlichen bei der United Internet AG im Zuge der Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit entstehenden finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen, Kontokorrentkredite sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. United Internet verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus ihrer Geschäftstätigkeit resultieren. Diese umfassen im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Die Gesellschaft verfügte zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente.

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Fraud und Forderungsausfall

Um dem dynamischen Kundenwachstum sowie einer möglichst schnellen Leistungsbereitstellung im Sinne des Kunden Rechnung zu tragen, sind die Bestell- und Bereitstellungsprozesse von United Internet – wie bei vielen großen Unternehmen im Massenmarktgeschäft – weitgehend automatisiert. Diese automatisierten Prozesse bieten naturgemäß Angriffsmöglichkeiten für Betrüger. Aufgrund der hohen Attraktivität der angebotenen Produkte und Services, erhöhen sich neben der Anzahl der Kunden auch die Anzahl von Nichtzahlern und Betrügern. Als Folge sind steigende Forderungsausfälle zu verzeichnen. So könnten United Internet beispielsweise Schäden durch Hardware- oder automatisierte Domainbestellungen entstehen, die unter einer falschen Identität bestellt und nicht bezahlt werden. Auch durch missbräuchliche SIM-Kartennutzungen, z. B. infolge von massenhaften Anrufweiterleitungen oder Roaming-Calls, können Schäden entstehen.

United Internet versucht, durch den permanenten Ausbau des Fraud-Managements, durch eine enge Zusammenarbeit mit Vordienstleistern sowie durch entsprechende Produktgestaltung Fraud-Angriffe zu vermeiden oder zumindest frühzeitig zu erkennen und zu unterbinden.

Liquidität

Das Liquiditätsrisiko von United Internet besteht grundsätzlich darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen – beispielsweise der Tilgung von Finanzschulden – nicht nachkommen kann. Ziel der Gesellschaft ist die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs und die Sicherstellung der Flexibilität, auch durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten und Darlehen.

Im Cash-Management werden konzernweit der Bedarf und Überschuss an Zahlungsmitteln zentral ermittelt. Durch das konzerninterne Saldieren (Netting) von Bedarf und Überschuss wird die Anzahl externer Bankgeschäfte auf ein Mindestmaß reduziert. Dies geschieht unter anderem durch den Einsatz von Cash-Pooling-Verfahren. Die Gesellschaft hat zur Steuerung ihrer Bankkonten und der internen Verrechnungskonten sowie zur Durchführung automatisierter Zahlungsvorgänge standardisierte Prozesse und Systeme etabliert. Neben der operativen Liquidität unterhält United Internet auch weitere Liquiditätsreserven, die kurzfristig verfügbar sind.

Höhere Gewalt

Aufgrund von externen Ereignissen wie beispielweise Naturkatastrophen (Erdbeben, Überschwemmungen, Tsunamis usw.), personelle Krisen (Pandemien, Streiks usw.), infrastrukturelle Krisen (Stromausfälle, Beschädigungen von Straßen usw.) oder Gewaltereignisse (Amokläufe, Terrorangriffe usw.) kann es zur Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs von United Internet kommen.

United Internet begegnet diesen Risiken soweit möglich mit einer Vielzahl verschiedener Maßnahmen. Beispiele sind die Einrichtung von Gebäudezutrittsbeschränkungen, der Betrieb von georedundanten Rechenzentren oder (wie aktuell im Falle des Corona-Virus) Hygienevorkehrungen, standortunabhängige Arbeitsplätze, die Nutzung moderner Kommunikationsmedien zur Vermeidung von Reisetätigkeiten sowie die Ausarbeitung von Notfallkonzepten.

Zusätzliche Angaben zu Risiken, Finanzinstrumenten und Finanzrisikomanagement

Zusätzliche Angaben zu Risiken, Finanzinstrumenten und dem Finanzrisikomanagement finden sich in Kapitel 43 „Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements“ in den Erläuterungen zum Konzernabschluss.



siehe Seite 227

Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation des Konzerns

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken unter Berücksichtigung der Interdependenzen.

Die bedeutendsten Herausforderungen stellen aus heutiger Sicht die Risikofelder „Rechtsstreitigkeiten“, „Geschäftsentwicklung & Innovationen“ und „Informationssicherheit“ dar. Insgesamt blieben die Risikoeinstufungen der Risikofelder der United Internet AG zum 31. Dezember 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019 allesamt unverändert.

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Risikomanagements begegnet United Internet Risiken und begrenzt sie, soweit wirtschaftlich sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum.

Das Gesamtrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gestiegen. Grund hierfür sind im Wesentlichen die globalen Auswirkungen der Coronavirus Pandemie (Sars-CoV-2). Sollte sich die Ausbreitung des Virus weiterhin dauerhaft fortsetzen, kann sich dies u. a. negativ auf die Nachfrage sowie das Nutzungs- und Zahlungsverhalten von Konsumenten und Gewerbetreibende, den Bezug von Vorleistungen (z. B. Smartphones, Router, Server oder Netzwerktechnik) oder die Gesundheit und Einsatzfähigkeit von Mitarbeitern und somit letztendlich auch auf die Leistungsfähigkeit der United Internet Gruppe auswirken. Eine abschließende Risikoeinschätzung hinsichtlich der Dauer und der weiteren Auswirkungen der Coronavirus-Krise ist derzeit nicht möglich, da sich die Einschätzungen von Gesundheitsexperten sowie die Maßnahmen der Politik (auch infolge von neuen Mutationen des Virus) häufig ändern.

Bei der Beurteilung der Gesamtrisikosituation blieben die für United Internet bestehenden Chancen unberücksichtigt. Bestandsgefährdende Risiken für den United Internet Konzern waren im Geschäftsjahr 2020 sowie zum Aufstellungsstichtag dieses Lageberichts weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation erkennbar.

Eintrittswahrscheinlichkeit, potenzieller Schaden und Risikoeinstufung der Risiken aus Konzernsicht und ihre Relevanz für die verschiedenen Segmente / Bereiche:

	Wesentliche Segment-Relevanz	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzieller Schaden	Risiko-einstufung	Änderung ggü. Vorjahr
Risiken im Bereich „Strategie“					
Beteiligungen & Investitionen	Corporate	Hoch	Gering	Moderat	→
Geschäftsentwicklung & Innovationen	Consumer Access	Gering	Extrem hoch	Bedeutend	→
Kooperationen & Outsourcing	Business Applications	Gering	Sehr gering	Gering	→
Organisationsstruktur & Entscheidungsfindung	Business Applications	Gering	Sehr gering	Gering	→
Personalentwicklung & -bindung	Business Applications	Hoch	Gering	Moderat	→
Risiken im Bereich „Markt“					
Absatzmarkt & Wettbewerb	Consumer Applications Business Applications	Gering	Hoch	Moderat	→
Beschaffungsmarkt	Business Applications	Gering	Gering	Moderat	→
Finanzmarkt	Business Applications	Sehr hoch	Sehr gering	Gering	→
Personalbeschaffungsmarkt	Business Access Business Applications	Hoch	Sehr gering	Gering	→
Risiken im Bereich „Leistungserstellung“					
Arbeitsabläufe & -prozesse	Business Applications	Gering	Gering	Moderat	→
Informationssicherheit	Business Applications	Gering	Extrem hoch	Bedeutend	→
Kapazitätsengpässe	Business Applications	Hoch	Sehr gering	Gering	→
Projekte	Consumer Access	Gering	Hoch	Moderat	→
Technischer Anlagenbetrieb	Business Applications	Gering	Hoch	Moderat	→
Risiken im Bereich „Compliance“					
Datenschutz	Consumer Applications Business Applications	Gering	Sehr hoch	Moderat	→
Fehlverhalten & Regelwidrigkeiten	Business Applications	Sehr gering	Sehr gering	Gering	→
Gesetzgebung & Regulierung	Consumer Access	Gering	Sehr hoch	Moderat	→
Rechtsstreitigkeiten	Consumer Access	Gering	Extrem hoch	Bedeutend	→
Steuerliche Risiken	Business Applications	Hoch	Sehr gering	Gering	→
Risiken im Bereich „Finanzen“					
Finanzierung	Business Applications	Gering	Sehr gering	Gering	→
Fraud & Forderungsausfall	Consumer Access	Sehr hoch	Gering	Moderat	→
Liquidität	Business Applications	Gering	Sehr gering	Gering	→
Risiken im Bereich „Höhere Gewalt“					
Höhere Gewalt	Consumer Access	Hoch	Hoch	Moderat	→

Legende: ↗ verbessert → unverändert ↘ verschlechtert

4.2 Chancenbericht

Chancenmanagement

Das Chancenmanagement hat seine Grundlage in der strategischen Planung und den daraus abgeleiteten Maßnahmen für die Entwicklung von Produkten und deren Positionierung in den unterschiedlichen Zielgruppen, Märkten und Ländern während des Produkt-Lebenszyklus.

Die direkte Verantwortung für das frühzeitige und kontinuierliche Identifizieren, Bewerten und Steuern von Chancen obliegt dem Konzernvorstand sowie der operativen Führungsebene in den jeweiligen Geschäftssegmenten.

Das Management der United Internet AG beschäftigt sich intensiv mit detaillierten Auswertungen, Modellen und Szenarien zu aktuellen und künftigen Branchen- und Technologietrends, Produkten, Märkten / Marktpotenzialen und Wettbewerbern im Umfeld der Gesellschaft. Die bei diesen strategischen Analysen identifizierten Chancenpotenziale werden anschließend unter Betrachtung der kritischen Erfolgsfaktoren sowie der bestehenden Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der United Internet AG analysiert, in den Planungsgesprächen zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und den operativ verantwortlichen Führungskräften diskutiert und in konkrete Maßnahmen, Ziele und Meilensteine umgesetzt.

Fortschritt und Erfolg der Maßnahmen werden fortlaufend von den operativ Verantwortlichen sowie von den Geschäftsführern und Vorständen der Gesellschaften überwacht.

Chancen für United Internet

Das stabile und weitgehend konjunkturunabhängige Geschäftsmodell von United Internet sichert planbare Umsätze und Cashflows und eröffnet so finanzielle Spielräume, um Chancen in neuen Geschäftsfeldern und neuen Märkten zu nutzen – organisch oder durch Beteiligungen und Übernahmen.

Breite strategische Positionierung in Wachstumsmärkten

Angesichts der breiten Positionierung in den heutigen Wachstumsmärkten liegen die rein strategischen Wachstumschancen der Gesellschaft auf der Hand: Überall und ständig verfügbare, immer leistungsfähigere Breitband-Anschlüsse ermöglichen neue, aufwändigere Cloud-Applikationen. Diese internetbasierten Anwendungen für Privatanwender, Freiberufler und kleine Unternehmen sind für United Internet aus heutiger Sicht die Wachstumstreiber der nächsten Jahre – sowohl als eigenständige Produkte in den Segmenten „Consumer Applications“ und „Business Applications“ wie auch in Kombination mit den festnetz- und mobilfunkbasierten Zugangsprodukten im Segment „Consumer Access“.

Partizipation am Marktwachstum

Trotz der unsicheren volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen erwartet United Internet wie auch viele der führenden Branchenanalysten eine positive Entwicklung in den für die Gesellschaft wesentlichen Märkten. United Internet gehört in diesen Märkten zu den führenden Marktteilnehmern. National und international. Mit den sehr wettbewerbsfähigen Access-Produkten, dem wachsenden Portfolio an Cloud-Applikationen, den starken und spezialisierten Marken, der hohen Vertriebskraft sowie den bereits bestehenden Geschäftsbeziehungen zu Millionen Privat- und Geschäftskunden (Cross- und Up-

Selling-Potenzial) ist United Internet gut aufgestellt, um in beiden Geschäftsbereichen auch am erwarteten Marktwachstum zu partizipieren.

Ausbau der Marktpositionen

Die United Internet AG gehört heute in vielen Unternehmensbereichen zu den führenden Unternehmen. Aufbauend auf dem vorhandenen technologischen Know-how, der hohen Produkt- und Servicequalität, der Bekanntheit der Konzernmarken wie z. B. 1&1, GMX oder WEB.DE, der Geschäftsbeziehungen zu Millionen Privat- und Geschäftskunden sowie der hohen Kundenbindung sieht United Internet gute Chancen, die heutigen Marktanteile weiter auszubauen.

Einstieg in neue Geschäftsfelder

Zu den Kernkompetenzen von United Internet gehört es auch, Kundenwünsche, Trends und somit neue Märkte frühzeitig zu erkennen. Die breit angelegte Wertschöpfungskette (von Produktentwicklung und Rechenzentrumsbetrieb, über effektives Marketing und einen schlagkräftigen Vertrieb bis hin zur aktiven Kundenbetreuung) ermöglicht es United Internet dabei, oft schneller als andere mit Innovationen am Markt zu sein und diese – dank der hohen Cash-Generierung in den bestehenden Geschäftsfeldern – kraftvoll zu vermarkten.

Bei sich abzeichnenden neuen Chancen ist United Internet bereit und durch die starke Cash-Generierung in den etablierten Geschäftsfeldern auch in der Lage, einen mehrjährigen kostenintensiven Vorlauf zu tragen.

So hat United Internet 2018 zusammen mit der Mediengruppe RTL Deutschland und ProSiebenSat.1 die Stiftung „European netID Foundation“ (EnID) gegründet. Die Initiative verfolgt das Ziel, mit der netID als „Single Sign-on“ eine europäische Alternative zu US-Anbietern zu etablieren. Dazu hat die Stiftung einen offenen Standard entwickelt, der es Nutzern ermöglicht, auf alle Internet-Angebote der Partner der European netID Foundation mit denselben Login-Daten zuzugreifen. Die Stiftung überprüft alle Standards, Partner und Anbieter von Nutzerkonten innerhalb der Initiative. Mit dem offenen Login-Standard netID stellt die Stiftung die Datensouveränität jedes einzelnen Nutzers in den Mittelpunkt. Nutzer können mithilfe der netID ihre Einwilligung zur Nutzung von Internet-Diensten datenschutzkonform und transparent in einem sogenannten Privacy Center organisieren. Die netID steht GMX und WEB.DE Kunden sowie Kunden anderer netID Partner mit den bisherigen Zugangsdaten zur Verfügung. Neue Nutzer können sich einen netID Account mit einer Kombination aus E-Mail-Adresse und Passwort kostenlos anlegen. Im Rahmen des Aufbaus von NetID haben die United Internet Marken GMX und WEB.DE ihre Werbeflächen auf den Portalen stark reduziert und treiben gleichzeitig den Ausbau datengetriebener Geschäftsmodelle zur besseren Werbemonetarisierung voran.

Eigene Festnetz-Infrastruktur

United Internet betreibt seit der Übernahme von 1&1 Versatel (2014) ein eigenes Telekommunikationsnetz. Mit rund 50.900 km Länge ist es eines der größten Glasfasernetze in Deutschland. Diese Netzinfrastruktur gibt United Internet die Möglichkeit, ihre Wertschöpfung zu vertiefen und zunehmend intern produzierte Breitband-Vorleistungen zu beziehen.

Zudem bietet das eigene Netz United Internet die Chance, auch im Geschäft mit Daten und Infrastruktur im B-to-B Business mit mittelständischen Firmen sowie Großunternehmen konsequent weiter aus-

zubauen. Diese Chance wird deutlich bei einem Blick auf den hohen Nachholbedarf bei direkten Glasfaseranschlüssen in Deutschland. So waren – laut letzter Auswertung der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) von Dezember 2019 – nur 4,1% (Vorjahr: 3,2%) aller Breitband-Anschlüsse in Deutschland Glasfaseranschlüsse. Damit liegt Deutschland weit abgeschlagen auf Platz 33 (Vorjahr: Platz 32) der untersuchten 38 OECD-Mitgliedsländer und gleichzeitig weit unter dem OECD-Durchschnitt von 28,0% (Vorjahr: 25,6%).

Zugang zum Telefónica-Mobilfunknetz

Nach dem Zusammenschluss mit Drillisch (2017) hat United Internet – indirekt über 1&1 Drillisch – als einziger MBA MVNO in Deutschland einen langfristigen Anspruch auf einen bestimmten, auf bis zu 30% steigenden Anteil an der genutzten Netzkapazität der Telefónica Deutschland und damit einen weitreichenden Zugriff auf eines der größten Mobilfunknetze in Deutschland. Damit hat United Internet einen vertraglich abgesicherten, uneingeschränkten Zugang nicht nur zu LTE, der Netztechnologie der vierten Generation, sondern auch zu allen weiteren Zukunftstechnologien wie z. B. 5G.

Darüber hinaus kann United Internet infolge des Zusammenschlusses der 1&1 Telecommunication mit Drillisch mit einer koordinierten Markenführung und Kundenansprache noch gezielter im Premium- und Discountsegment im deutschen Mobilfunk-Markt agieren und mit den unterschiedlich positionierten Marken verschiedene Zielgruppen breit und umfassend adressieren.

Aufbau eines eigenen Mobilfunknetzes

Am 12. Juni 2019 hat 1&1 Drillisch ihre Teilnahme an der Versteigerung von 5G-Frequenzen erfolgreich abgeschlossen und hat zwei Frequenzblöcke à 2 x 5 MHz im Bereich 2 GHz und fünf Frequenzblöcke à 10 MHz im Bereich 3,6 GHz für einen Gesamtpreis von 1,07 Mrd. € ersteigert. Mit diesen Frequenzen plant die Gesellschaft sukzessive ein leistungsfähiges eigenes Mobilfunknetz aufzubauen und ihre Wertschöpfung auch im Mobilfunkgeschäft weiter zu vergrößern und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Mit über 10,5 Mio. Mobilfunk- und über 4,3 Mio. Breitband-Kunden, einem der größten Glasfasernetze in Deutschland und einer europaweit führenden Position in der Entwicklung von Applikationen bringt die United Internet Gruppe beste Voraussetzungen mit, um das hohe Potenzial von 5G in Deutschland auszuschöpfen.

Breite Wertschöpfung bei Applikationen

Im Applications-Segment deckt United Internet die komplette Wertschöpfungskette ab. Die Applikationen werden in den firmeneigenen "Internet-Fabriken" oder in Kooperation mit Partnerfirmen entwickelt und auf rund 90.000 Servern in 10 Rechenzentren betrieben. Damit kann United Internet eine hohe Qualität sicherstellen und zeitnah auf Kundenbedürfnisse und veränderte Marktsituationen reagieren und so Neukunden gewinnen und Bestandskunden halten.

Internationalisierung

Cloud-Applikationen sind weltweit einsetzbar und funktionieren in Frankfurt am Main nach den gleichen Regeln wie in London, Rom oder New York. So hat United Internet bereits in der Vergangenheit zunächst für Deutschland entwickelte Cloud-Produkte wie 1&1 MyWebsite auf Sprache und länderspezifische Unterschiede angepasst und diese sukzessive in andere Länder ausgerollt.

Dank der guten Exportierbarkeit dieser Produkte ist United Internet im Geschäftsfeld „Applications“ schon heute in zahlreichen europäischen Ländern (u. a. Deutschland, Österreich, Schweiz, Großbritannien, Frankreich, Spanien, Italien, Polen, Niederlande), aber auch in Nordamerika (USA, Kanada und Mexiko) tätig. Weitere Länder und Produkt-Rollouts werden sukzessive folgen.

Übernahmen und Beteiligungen

Neben dem organischen Wachstum prüft United Internet kontinuierlich auch Möglichkeiten von Firmenübernahmen und strategischen Beteiligungen. Dank der planbaren hohen Cashflows verfügt United Internet über eine hohe Eigenfinanzierungskraft und hat auch einen guten Zugang zu den Fremdfinanzierungsmärkten, um Chancen in Form von Übernahmen und Beteiligungen zu nutzen.

So hat United Internet ihre Marktpositionen im In- und Ausland auch durch mehrere Übernahmen sowie durch strategische Beteiligungen weiter verbessert und sich gleichzeitig eine hohe Kompetenz in den Bereichen „Mergers & Acquisitions“ (M&A) und „Firmen-Integration“ aufgebaut.

Zu den wichtigsten M&A-Aktivitäten der Vergangenheit zählen dabei die Übernahme des Portalgeschäfts von WEB.DE (im Jahr 2005), die Übernahmen von Fasthosts (2006) und united-domains (2008), die Übernahme des Breitband-Geschäfts von freenet (2009) sowie die Übernahmen von mail.com (2010), Arsys (2013), Versatel (2014; inzwischen 1&1 Versatel), home.pl (2015), STRATO (2017), ProfitBricks (2017; inzwischen IONOS Cloud), Drillisch (2017; inzwischen 1&1 Drillisch) und World4You (2018). Zu den wichtigsten strategischen Beteiligungen zählen die Beteiligungen an Open-Xchange (2013), uberall (2014), Tele Columbus (2016), rankingCoach (2017) und AWIN (2017; durch die Einbringung von affilinet).

4.3 Prognosebericht

Konjunkturerwartungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat in seinem Weltwirtschaftsausblick vom Januar 2021 seine Prognosen für die Entwicklung der globalen Volkswirtschaften in den Jahren 2021 und 2022 aktualisiert. Dabei geht der IWF davon aus, dass sich die **Weltwirtschaft** in diesem und im nächsten Jahr wieder erholen wird. In seinem Weltwirtschaftsausblick rechnet der Fonds mit einem globalen Wachstum von 5,5 % und 4,2 % in den Jahren 2021 bzw. 2022 – nach einem Rückgang um –3,5 % in 2020.

Der IWF ist damit optimistischer als in seiner Schätzung von Oktober 2020. Als Grund nannte der Fonds die positive Wirkung der anlaufenden Impfkampagnen und die jüngst zusätzlich beschlossenen Konjunkturspritzen in den USA und Japan. Der Einbruch der Weltwirtschaft 2020 mit einem geschätzten Minus von –3,5 % sei zudem nicht so schlimm ausgefallen wie bei der letzten Prognose im Oktober 2020 befürchtet, als von –4,4 % ausgegangen worden war.

Für die nordamerikanischen Zielländer von United Internet, die USA, Kanada und Mexiko, fallen die neuen Prognosen des IWF wie folgt aus: Die Volkswirtschaft in den **USA** soll (nach –3,4 % in 2020) um +5,1% in 2021 und +2,5% in 2022 zulegen. Für **Kanada** wird (nach –5,5 % in 2020) für 2021 und 2022 ein Wachstum von +3,6 % bzw. +4,1 % erwartet. Auch die Volkswirtschaft in **Mexiko** soll (nach –8,5 % in 2020) wieder um +4,3 % in 2021 und +2,5 % in 2022 zulegen.

Für die **Euro-Zone** hat der IWF für 2021 und 2022 (nach –7,2 % in 2020) ein Wachstum von +4,2 % bzw. +3,6 % in Aussicht gestellt.

Für die Volkswirtschaften der wesentlichen europäischen Zielländer von United Internet, Frankreich, Spanien, Italien sowie das Nicht-EU-Land Großbritannien, erwartet der IWF ebenfalls positive Entwicklungen: Für **Frankreich** prognostiziert der Fonds (nach –9,0 % in 2020) ein Wachstum von +5,5 % in 2021 bzw. +4,1 % in 2022. **Spanien** soll (nach –11,1 % in 2020) in 2021 und 2022 um +5,9 % bzw. +4,7 % zulegen. Für **Italien** erwartet der IWF (nach –9,2 % in 2020) für 2021 und 2022 ein Wachstum von +3,0 % bzw. +3,6 %. Und für **Großbritannien** rechnet der IWF (nach –10,0 % in 2020) für 2021 und 2022 mit einem Wachstum von +4,5 % bzw. +5,0 %.

Für den aus Sicht von United Internet wichtigsten Markt, **Deutschland**, erwartet der IWF (nach –5,4 % in 2020) ein Wirtschaftswachstum von +3,5 % in 2021 und +3,1 % in 2022. Mit dem erwarteten Wachstum von +3,5 % für 2021 liegt der Fonds über der Prognose der Bundesregierung, die am 26. Januar 2021 im Rahmen ihres Jahreswirtschaftsbericht 2021 von einem Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von +3,0 % ausgeht.

Markt-Prognose: Entwicklung wesentlicher Bruttoinlandsprodukte aus Sicht von United Internet

	2022e	2021e	2020
Welt	4,2 %	5,5 %	- 3,5 %
USA	2,5 %	5,1 %	- 3,4 %
Kanada	4,1 %	3,6 %	- 5,5 %
Mexiko	2,5 %	4,3 %	- 8,5 %
Euro-Zone	3,6 %	4,2 %	- 7,2 %
Frankreich	4,1 %	5,5 %	- 9,0 %
Spanien	4,7 %	5,9 %	- 11,1 %
Italien	3,6 %	3,0 %	- 9,2 %
Großbritannien	5,0 %	4,5 %	- 10,0 %
Deutschland	3,1 %	3,5 %	- 5,4 %

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2021

Branchen- / Markterwartungen

Nach dem „Corona-Schock“ erwartet der Branchenverband Bitkom der für den **deutschen ITK-Markt** in 2021 insgesamt wieder ein Wachstum um +2,7 % (Vorjahr: -0,6 %) auf 174,4 Mrd. €.

Dabei wird der Markt der **Informationstechnik** in 2021 wieder stärker an Gewicht gewinnen und seine Bedeutung als größtes Branchensegment ausbauen. Die Umsätze steigen nach Bitkom-Berechnungen um +4,2 % (Vorjahr: -0,7 %) auf 98,6 Mrd. €. Am stärksten soll dabei die IT-Hardware – also insbesondere Computer, Server und Peripheriegeräte – mit +8,6 % (Vorjahr: +3,2 %) auf 31,6 Mrd. € zulegen. Der Bereich Software soll mit +4,1 % (Vorjahr: -1,0 %) auf 27,0 Mrd. € wieder auf Wachstumskurs kommen. Und auch das Geschäft mit IT-Services, wozu unter anderem die IT-Beratung gehört, soll mit +1,1 % (Vorjahr: -3,2 %) auf 40,0 Mrd. € wieder ins Plus drehen.

Die **Unterhaltungselektronik** befindet sich weiter auf Talfahrt. Laut Bitkom-Prognose fallen die Umsätze 2021 im vierten Jahr in Folge, wenn auch weniger stark als zuletzt. Dieser kleinste ITK-Teilmarkt schrumpft voraussichtlich um -2,4 % (Vorjahr: -3,0 %) auf 8,3 Mrd. €.

Von besonderer Bedeutung für United Internet sind insbesondere der deutsche Telekommunikationsmarkt (Breitband-Anschlüsse und Mobile Internet) im überwiegend abonnementfinanzierten Geschäftsbereich „Access“ sowie der weltweite Cloud-Computing-Markt und der deutsche Online-Werbemarkt im abonnement- und werbefinanzierten Geschäftsbereich „Applications“.

Telekommunikationsmarkt in Deutschland

Für den deutschen Telekommunikationsmarkt erwartet der Branchenverband Bitkom insgesamt ein moderates Wachstum. 2021 soll der Markt nach zwei Jahren der Konsolidierung um +1,0 % (Vorjahr: -0,1 %) auf 67,4 Mrd. € zulegen.

Für die Telekommunikationsdienste wird dabei ein leichtes Wachstum von +0,3 % (Vorjahr: +0,1 %) auf 48,7 Mrd. € erwartet. TK-Endgeräte sollen um +2,8 % (Vorjahr: +0,3 %) auf 11,6 Mrd. € zulegen. Am deutlichsten soll das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur um +3,2 % (Vorjahr: -2,4 %) auf 7,1 Mrd. € wachsen. In diesem Bereich erwartet der Branchenverband, dass die Netzbetreiber massiv in die Zukunft von Festnetz (Ausbau von Glasfaser) und Mobilfunk (Ausbau des neuen 5G-Mobilfunkstandards) investieren.

Markt-Prognose: Telekommunikationsmarkt in Deutschland

in Mrd. €	2021e	2020	Veränderung
Umsatz	67,4	66,7	+ 1,0 %

Quelle: Bitkom, Jahrespressekonferenz, Januar 2021

Cloud-Computing-Markt weltweit

Nach dem pandemiebedingt gebremsten Wachstum in 2020 (+6,1 %) erwartet Gartner in seinem Update der Studie „Forecast Analysis: Public Cloud Services, Worldwide, 2018-2024, 3Q20 Update“ (September 2020) für 2021 ein weltweites Wachstum für Public Cloud Services von 257,54 Mrd. USD um +18,4 % auf 304,99 Mrd. USD.

Markt-Prognose: Cloud Computing weltweit

in Mrd. USD	2021e	2020	Veränderung
Umsatz Public Cloud Services weltweit	304,99	257,54	+ 18,4 %
davon Application Infrastructure Services (PaaS)	55,49	43,82	+ 26,6 %
davon Application Services (SaaS)	117,77	101,48	+ 16,1 %
davon System Infrastructure Services (IaaS)	65,26	51,42	+ 26,9 %
davon Management and Security Services	17,00	14,88	+ 14,2 %
davon Business Process Services (BPaaS)	47,52	44,74	+ 6,2 %
davon Cloud Desktop as a Service (DaaS)	1,95	1,20	+ 62,5 %

Quelle: Gartner, September 2020

Online-Werbemarkt in Deutschland

Nach dem pandemiebedingten starken Rückgang des Online-Werbemarktes um -4,7 % in 2020 rechnet PricewaterhouseCoopers für 2021 wieder mit einer Erholung und erwartet für den Gesamtmarkt (Mobile-Werbung & Desktop-Werbung) ein Wachstum um +7,5 % auf 8,70 Mrd. €.

Dabei sollen die Video-Werbung sowie die Display-Werbung mit +16,9 % bzw. +8,7 % am stärksten zulegen.

Markt-Prognose: Online-Werbung in Deutschland (Mobile-Werbung & Desktop-Werbung)

in Mrd. €	2021e	2020	Veränderung
Online-Werbeumsätze	8,70	8,09	+ 7,5 %
davon Suchwortvermarktung	3,51	3,40	+ 3,2 %
davon Display-Werbung	2,63	2,42	+ 8,7 %
davon Affiliate / Classifieds	0,76	0,73	+ 4,1 %
davon Video-Werbung	1,80	1,54	+ 16,9 %

Quelle: PricewaterhouseCoopers, German Entertainment and Media Outlook 2020 – 2024, November 2020

Unternehmenserwartungen 2021

Prognose für das Geschäftsjahr 2021

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet United Internet ein **Umsatzwachstum** auf ca. 5,5 Mrd. € (2020: 5,367 Mrd. €). Das **EBITDA** soll ohne Berücksichtigung des periodenfremden Ertrags von ca. 34 Mio. € im Zusammenhang mit dem geplanten Abschluss des National-Roaming-Vertrags auf ca. 1,22 Mrd. € steigen (2020: 1,179 Mrd. €).

In der Planung wurde dabei ein im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 vergleichbares Nutzungsverhalten aufgrund der Coronavirus-Pandemie und somit in der Folge eine vergleichbare Umsatz- und Ergebnisbelastung unterstellt.

In den Planungen enthalten sind **hohe Investitionen in Zukunftsthemen**. So plant 1&1 Drillisch beim **5G-Netzaufbau initiale Kosten** von ca. 30 Mio. € (2020: rund 14 Mio. €) und IONOS zusätzlich ca. 40 Mio. € für eine **Produkt- und Vertriebsoffensive**. Damit soll, nach der Integration von STRATO, World4You und ProfitBricks in den letzten Jahren und dem erfolgreichen Rebranding der Marke, vor allem das Cloud-Geschäft ausgebaut und die weitere Internationalisierung vorangetrieben werden. IONOS erwartet in diesem Jahr erstmals ca. 1 Mrd. € Umsatz. Der IPO soll innerhalb der nächsten zwei Jahre stattfinden.

Die vorgenannten Prognosen sind mit Unsicherheiten behaftet, da eine genaue Einschätzung von Dauer und weiterer Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie derzeit nicht möglich ist. Für weitere Informationen wird auf den Risikobericht dieses Lageberichts verwiesen.



siehe Seite 63

Das Ergebnis der United Internet AG auf Ebene **des Einzelabschlusses** ist aufgrund ihrer Rolle als Holding-Gesellschaft im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis (Ergebnisabführungen und Ausschüttungen) und das Zinsergebnis beeinflusst. Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand (vorbehaltlich eventueller Sondereffekte) von einem deutlich positiven Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2021 aus.

Die auf Kontinuität ausgerichtete aktionärsfreundliche **Dividendenpolitik** der United Internet AG soll sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Die Gesellschaft beabsichtigt auch zukünftig, ca. 20 – 40 % des bereinigten Konzernergebnisses aus fortgeführten Geschäftsbereichen nach Minderheitenanteilen (das auf die „Anteilseigner der United Internet AG“ entfallende bereinigte Konzernergebnis – gemäß Konzern-Gesamtergebnisrechnung) an ihre Aktionäre auszuschütten. Voraussetzung dabei ist, dass die Mittel nicht für die weitere Unternehmensentwicklung benötigt werden.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Vorstand der United Internet AG blickt optimistisch in die Zukunft. Dank des überwiegend auf elektronischen Abonnements beruhenden Geschäftsmodells sieht sich United Internet weitgehend stabil gegen konjunkturelle Einflüsse aufgestellt. Und mit den in den vergangenen Jahren getätigten Investitionen in Kundenbeziehungen, neue Geschäftsfelder und Internationalisierung sowie durch Übernahmen und Beteiligungen wurde ein breites Fundament für das weitere Wachstum geschaffen.

Diese nachhaltige Geschäftspolitik wird United Internet auch in den nächsten Jahren fortsetzen. Neben den vorgenannten Investitionen in die Zukunftsthemen in den Segmenten „Consumer Access“ und Business Applications“ stehen in den Segmenten folgende Themen im Vordergrund.

- Im Segment „Consumer Access“ werden die Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2021 insbesondere auf der Vermarktung der Mobile-Internet-Produkte und der Gewinnung von hochwertigen Kundenverhältnissen liegen. Auch bei den Breitband-Produkten will die Gesellschaft ihre gute Positionierung nutzen und weiter wachsen.
- Im Segment „Business Access“ sollen in 2021 das eigene Glasfasernetz weiter ausgebaut und weitere Standorte erschlossen werden. Zudem soll das Geschäftskunden- und Wholesale-Geschäft weiter ausgebaut werden.
- Zentrale Themen im Segment „Consumer Applications“ sind auch im Geschäftsjahr 2021 der Anstieg der kostenpflichtigen Kundenverhältnisse sowie der weitere Ausbau der datengetriebenen Geschäftsmodelle.
- Im Segment „Business Applications“ liegt der Schwerpunkt 2021 unverändert auf dem Ausbau des Bestandskundengeschäfts und der Gewinnung hochwertiger Kundenverhältnisse. Darüber hinaus soll vor allem das Cloud-Geschäft ausgebaut und die weitere Internationalisierung vorangetrieben werden.

Nach einem erfolgreichen Jahresauftakt sieht der Vorstand die Gesellschaft auch zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts auf gutem Wege, die im voranstehenden Abschnitt „Prognose für das Geschäftsjahr 2021“ näher erläuterte Prognose zu erreichen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Der vorliegende Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Prognosen des Vorstands der United Internet AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind verschiedenen Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen und beruhen auf Erwartungen, Annahmen und Prognosen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. United Internet garantiert nicht, dass sich die zukunftsgerichteten Aussagen als richtig erweisen, übernimmt keine Verpflichtung und hat auch nicht die Absicht, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

5. RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB ist die United Internet AG verpflichtet, im Lagebericht die wesentlichen Merkmale ihres rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems zu beschreiben.

Die United Internet AG betrachtet das Risikomanagement als Teil des internen Kontrollsystems (IKS). Dabei wird das IKS als fortlaufender Prozess verstanden, der Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen umfasst, um die Einhaltung der gesetzlichen und unternehmerischen Vorgaben jederzeit zu gewährleisten.

Der Vorstand der United Internet AG ist verantwortlich für den Umfang und die Ausgestaltung des IKS und berücksichtigt hierbei die unternehmensspezifischen Anforderungen. Die Überwachung der Wirksamkeit des IKS gehört zu den Aufgaben des Aufsichtsrates der United Internet AG, der sich vom Vorstand regelmäßig über den Zustand des IKS und die Ergebnisse des internen Revisionssystems berichten lässt. Die Abteilung Corporate Audit (Interne Revision) überprüft unabhängig die Angemessenheit, Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS im United Internet Konzern und verfügt zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben über umfassende Informations-, Prüf- und Eintrittsrechte. Ihre Prüfungshandlungen basieren auf einem risikoorientierten Prüfungsplan, der regelmäßig auch Prüfungen bei Tochtergesellschaften vorsieht. Darüber hinaus prüft die Abteilung Corporate Audit grundsätzlich die Ordnungsmäßigkeit wesentlicher Anlage- und Vorratsinventuren. Der Abschlussprüfer prüft darüber hinaus die für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS im Rahmen seines risikoorientierten Prüfungsansatzes auf Wirksamkeit.

Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen Gesetze und Normen und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses dient das IKS insbesondere dazu, die Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und die Anwendung der nach § 315e HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Das IKS trägt bei der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts zusätzlich dazu bei, dass die handelsrechtlichen Vorschriften eingehalten werden.

Bei jedem IKS muss grundsätzlich berücksichtigt werden, dass es, unabhängig von seiner Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit dafür bieten kann, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden. Ursache dafür könnten beispielsweise fehlerhafte Ermessensentscheidungen, unzureichende Kontrollen oder kriminelle Handlungen sein.

Die folgenden Aussagen beziehen sich nur auf die im Konzernabschluss der United Internet AG vollkonsolidierten Tochterunternehmen, bei denen die United Internet AG mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geldpolitik zu bestimmen, um aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen zu ziehen.

Die Aufgabe des Risikomanagements der United Internet AG ist unter anderem die Festlegung von Maßnahmen, um Risiken zu erkennen, zu bewerten, auf ein vertretbares Maß abzumildern und um die erkannten Risiken zu überwachen. Ein Risikomanagement verlangt organisiertes Handeln, um mit Unsicherheit und Bedrohung angemessen umgehen zu können und hält Mitarbeiter dazu an, Vorschriften und Instrumente einzusetzen, um die Einhaltung der Grundsätze für das Risikomanagement zu gewährleisten. Es umfasst neben dem operativen Risikomanagement auch die systematische Risikofrüherkennung, -steuerung und -überwachung. Das rechnungslegungsbezogene Risikomanagement ist dabei auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung sowie in der externen Berichterstattung ausgerichtet.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken können z. B. aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte auftreten. Weiterhin sind Geschäftsvorfälle, die nicht routinemäßig verarbeitet werden, mit einem latenten Risiko behaftet. Einem begrenzten Personenkreis sind notwendigerweise Ermessensspielräume bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden eingeräumt, woraus weitere rechnungslegungsbezogene Risiken resultieren können.

Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst anhand von Risikoaspekten definierte interne Kontrollen der für die Rechnungslegung relevanten Prozesse sowie der Prozesse, die die IT-Systeme unterstützen. Hierbei sind die IT-Sicherheit, das Veränderungsmanagement und die operativen IT-Vorgänge von besonderer Bedeutung. Dabei werden organisatorische, präventive und aufdeckende Kontrollen angewendet, die sowohl IT-gestützt als auch manuell erfolgen können. Für die Wirksamkeit und Effizienz des rechnungslegungsbezogenen IKS ist für die United Internet Gruppe die hohe Qualifikation der Mitarbeiter, deren regelmäßige Schulung, das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung von Verwaltungs-, Ausführungs- und Genehmigungsprozessen unverzichtbar. Die Steuerung der Prozesse zur Rechnungslegung erfolgt durch den Bereich Konzernrechnungslegung und weitere zuständige Rechnungslegungsabteilungen. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf die Rechnungslegung analysiert. In der Bilanzierungsrichtlinie des Konzerns werden relevante Anforderungen festgehalten, kommuniziert und bilden die Grundlage für den Abschlusserstellungsprozess. Zusätzlich unterstützen ergänzende Verfahrensanweisungen wie z. B. die Intercompany-Richtlinie, standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Der Bereich Konzernrechnungslegung stellt sicher, dass diese Anforderungen konzernweit einheitlich eingehalten werden. Die Konzerngesellschaften sind für die Einhaltung des ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablaufs ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme verantwortlich und werden dabei von den Rechnungslegungsabteilungen unterstützt.

Bei festgestellten wesentlichen Kontrollschwächen oder Verbesserungsmöglichkeiten werden diese bewertet und mit den verantwortlichen Personen Gegenmaßnahmen ausgearbeitet, um die Wirksamkeit des IKS weiter zu verbessern. Die Umsetzung der Maßnahmen wird durch die Abteilung Corporate Audit überwacht und kann Gegenstand von Folgeprüfungen sein. Zur Sicherstellung der hohen Qualität des rechnungslegungsbezogenen IKS ist Corporate Audit über alle Stufen hinweg eng mit einbezogen.

6. ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Die folgenden Angaben nach §§ 289 a, 315 a HGB geben die Verhältnisse zum Bilanzstichtag wieder. Wie in § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG vorgesehen, werden die Angaben in den einzelnen Abschnitten erläutert.

Zusammensetzung des Kapitals

Das gezeichnete Kapital der United Internet AG beträgt zum 31. Dezember 2020 194.000.000 € und ist in 194.000.000 nennwertlose, auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme, weitere Aktiengattungen existieren nicht. Bei einer Erhöhung des Grundkapitals kann der Beginn der Gewinnberechtigung der neuen Aktien abweichend von dem Zeitpunkt der Leistung der Einlagen festgelegt werden. Alle Stammaktien sind börsennotiert.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte liegen in Bezug auf eigene Aktien gem. § 71b AktG und gem. § 71d S. 4 i. V. m. § 71b AktG vor. United Internet ist zum Bilanzstichtag im Besitz von 6.769.137 eigenen Aktien, die 3,49 % des Grundkapitals repräsentieren.

Gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte liegen weiterhin in Bezug auf die Interessenkollision gem. § 136 Abs. 1 AktG bei Aktien vor, die im Besitz des Vorstands und des Aufsichtsrats sind.

Innerhalb der aktuellen Mitglieder des Vorstands hielt Herr Ralph Dommermuth zum 31. Dezember 2020 82.000.000 Aktien der United Internet AG (42,27 % des Grundkapitals). Zudem hielt Herr Martin Mildner (Vorstandsmitglied seit 1. Oktober 2020) 2 Aktien der Gesellschaft (0,00 % des Grundkapitals).

Herr Frank Krause hielt zum Austrittsdatum (Vorstandsmitglied bis 30. September 2020) 5.482 Aktien der Gesellschaft (0,00 % des Grundkapitals).

Von den aktuellen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden zum 31. Dezember 2020 keine Aktien der United Internet AG gehalten.

Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor.

Direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital mit mehr als 10 % der Stimmrechte

Per 31. Dezember 2020 hielt der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Ralph Dommermuth, wohnhaft in Deutschland, 82.000.000 Aktien bzw. 42,27 % der Anteile am Grundkapital von 194.000.000 Aktien der United Internet AG. Weitere Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Sonderrechte

Herrn Ralph Dommermuth steht das persönliche Recht zu, zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht wird ausgeübt durch Benennung der Person des Aufsichtsratsmitglieds gegenüber dem Vorstand der Gesellschaft. Die Benennung wird wirksam durch Erklärung der Annahme des Aufsichtsratsmandats durch die benannte Person gegenüber dem Vorstand. Das vorstehende Entsendungsrecht setzt voraus, dass Herr Ralph Dommermuth selbst oder durch gemäß §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen bei Ausübung des Entsendungsrechts Aktien hält, die mindestens 25 % des stimmberechtigten Grundkapitals der Gesellschaft repräsentieren und dies dem Vorstand bei der Benennung des Aufsichtsratsmitglieds durch Depotauszüge oder ähnliche Unterlagen nachweist. Herr Dommermuth hat bisher von seinem Entsendungsrecht keinen Gebrauch gemacht.

Weitere Aktien mit Sonderrechten bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit Ziffer 1 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus einer Person. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, bestimmt ihre Zahl und kann ein Mitglied des Vorstands zum Vorsitzenden ernennen.

Jede Satzungsänderung bedarf eines Hauptversammlungsbeschlusses mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat nach § 22 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG ermächtigt (Änderungen bei Grundkapital und Aktienzahl).

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von neuen Aktien

Der Vorstand hat die Möglichkeit, unter folgenden Umständen neue Aktien auszugeben:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder gegen Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 77.500.000,00 € zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2020**).

Den Aktionären ist mit den nachfolgenden Einschränkungen ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheinen und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts bzw. Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen für einen Betrag von bis zu 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Genehmigten Kapitals 2020 oder – falls dieses geringer ist – des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020 vorhandenen Grundkapitals auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages, die möglichst

zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf eigene Aktien entfällt, die ab Wirksamwerden dieser Ermächtigung in unmittelbarer bzw. sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußert werden, sowie derjenige anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 unter Ausschluss des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG begeben werden. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen auszuschließen. Die vorstehenden Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss sind insgesamt auf einen Betrag von bis zu 20 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Genehmigten Kapitals 2020 oder – falls dieses geringer ist – des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020 vorhandenen Grundkapitals beschränkt. Auf diese Höchstgrenze von 20 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 unter Ausschluss des Bezugsrechts begeben werden, sowie derjenige anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf eigene Aktien entfällt, die ab Wirksamwerden dieser Ermächtigung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Das Grundkapital ist um bis zu 25.000.000,00 € eingeteilt in bis zu Stück 25.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2020**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung Verpflichteten aus ausgegebenen Options- oder Wandelanleihen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 20. Mai 2020 bis zum 31. August 2023 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen, oder, soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, soweit nicht jeweils ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- oder Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien hiervon und auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Befugnisse des Vorstands bei Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Die von der Hauptversammlung am 18. Mai 2017 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und zu deren Verwendung war bis zum 18. September 2020 befristet. Vor diesem

Hintergrund hat die Hauptversammlung am 20. Mai 2020 eine neue Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG zum Erwerb eigener Aktien und zu deren Verwendung erteilt. Diese Ermächtigung gilt vom 19. September 2020 bis zum 31. August 2023.

Die Ermächtigung ist insgesamt auf einen Anteil von 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb.

Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen.

- Erfolgt der Erwerb über die Börse oder über ein öffentliches Kaufangebot, darf die Gesellschaft je Aktie nur einen Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) zahlen, der den arithmetischen Mittelwert der Kurse der Stückaktien der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Abschluss des Verpflichtungsgeschäftes, sofern der Erwerb über die Börse stattfindet, oder vor der Veröffentlichung der Entscheidung zur Abgabe des öffentlichen Kaufangebots, sofern der Erwerb im Wege eines öffentlichen Kaufangebots erfolgt, um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreitet. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots erhebliche Kursabweichungen vom gebotenen Kaufpreis oder den Grenzwerten der gebotenen Kaufpreisspanne, so kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Betrag nach dem entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 10 %-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden.

Das Volumen des öffentlichen Kaufangebots kann begrenzt werden. Sofern bei einem öffentlichen Kaufangebot das Volumen der angebotenen Aktien das vorhandene Rückkaufvolumen überschreitet, kann unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der Erwerb nach dem Verhältnis der angedienten Aktien (Andienungsquoten) statt nach dem Verhältnis der Beteiligung der andienenden Aktionäre an der Gesellschaft (Beteiligungsquote) erfolgen. Darüber hinaus können unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien eine Rundung nach kaufmännischen Gesichtspunkten vorgesehen werden.

Erfolgt der Erwerb mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten, legt die Gesellschaft eine Kaufpreisspanne je Aktie fest, innerhalb derer Verkaufsangebote abgegeben werden können. Die Kaufpreisspanne kann angepasst werden, wenn sich während der Angebotsfrist erhebliche Kursabweichungen vom Kurs zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten ergeben. Der von der Gesellschaft zu zahlende Kaufpreis je Aktie, den die Gesellschaft aufgrund der eingegangenen Verkaufsangebote ermittelt, darf den arithmetischen Mittelwert der Kurse der Stückaktien der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsenhandelstage vor dem nachfolgend beschriebenen Stichtag ohne Berücksichtigung der Erwerbsnebenkosten um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Stichtag ist der Tag, an dem der Vorstand der Gesellschaft endgültig formell über die Ver-

öffentlichung der Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder deren Anpassung entscheidet.

Das Volumen der Annahme kann begrenzt werden. Sofern von mehreren gleichartigen Verkaufsangeboten wegen der Volumenbegrenzung nicht sämtliche angenommen werden können, kann unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts der Erwerb nach dem Verhältnis der Andienungsquoten statt nach Beteiligungsquoten erfolgen. Darüber hinaus können unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Andienungsrechts eine bevorrechtigte Annahme geringerer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär sowie zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien eine Rundung nach kaufmännischen Grundsätzen vorgesehen werden.

- Erfolgt der Erwerb mittels den Aktionären zur Verfügung gestellter Andienungsrechte, so können diese pro Aktie der Gesellschaft zugeteilt werden. Gemäß dem Verhältnis des Grundkapitals der Gesellschaft zum Volumen der von der Gesellschaft zurückzukaufenden Aktien berechtigt eine entsprechend festgesetzte Anzahl Andienungsrechte zur Veräußerung einer Aktie der Gesellschaft an diese. Andienungsrechte können auch dergestalt zugeteilt werden, dass jeweils ein Andienungsrecht pro Anzahl von Aktien zugeteilt wird, die sich aus dem Verhältnis des Grundkapitals zum Rückkaufvolumen ergibt. Bruchteile von Andienungsrechten werden nicht zugeteilt; für diesen Fall werden die entsprechenden Teilandienungsrechte ausgeschlossen. Der Preis oder die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten), zu dem bei Ausübung des Andienungsrechts eine Aktie an die Gesellschaft veräußert werden kann, wird nach Maßgabe der Regelungen im vorstehenden Absatz bestimmt, wobei maßgeblicher Stichtag derjenige der Veröffentlichung des Rückkaufangebots unter Einräumung von Andienungsrechten ist, und gegebenenfalls angepasst, wobei deren maßgeblicher Stichtag derjenige der Veröffentlichung der Anpassung ist. Die nähere Ausgestaltung der Andienungsrechte, insbesondere ihr Inhalt, die Laufzeit und gegebenenfalls ihre Handelbarkeit, bestimmt der Vorstand der Gesellschaft.

Der Vorstand wird weiter ermächtigt, eigene Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist dabei ausgeschlossen. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bezugsrechtsfreien Veräußerung eigener Aktien aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Ferner sind auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten und/oder Wandlungspflichten ausgegeben bzw. auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben wurden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, eigene Aktien zusätzlich zu einer Veräußerung über die Börse oder einer anderen das Gebot der Gleichbehandlung aller Aktionäre wählenden Weise zu folgenden Zwecken zu verwenden:

- Im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen als (Teil-)Gegenleistung.
- Zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Der Preis, zu dem diese Aktien an ausländischen Börsen eingeführt werden, darf den arithmetischen Mittelwert der Kurse der Stückaktien der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Börsenhandelstage vor dem Tag der Einführung an der ausländischen Börse ohne Berücksichtigung der Erwerbsnebenkosten um nicht mehr als 5 % unterschreiten.
- Zur Gewährung von United Internet Aktien im Rahmen von Vergütungs- bzw. Belegschaftsaktienprogrammen, indem die United Internet Aktien Mitgliedern des Vorstands der United Internet AG bzw. Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft stehen oder standen und/oder Mitgliedern der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen angeboten oder übertragen werden. Soweit United Internet Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Falle der Veräußerung der eigenen Aktien durch Angebot an alle Aktionäre das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

Die Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss sind insgesamt auf einen Betrag von bis zu 20 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieses geringer ist – des bei Beschlussfassung über die Veräußerung eigener Aktien vorhandenen Grundkapitals beschränkt. Auf diese Höchstgrenze von 20 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 unter Ausschluss des Bezugsrechts begeben werden sowie derjenige anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 unter Ausschluss des Bezugsrechts aus dem Genehmigten Kapital 2020 ausgegeben werden.

Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen. Die Einziehung kann auch nach § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung in der Weise erfolgen, dass sich durch die Einziehung der Anteil der übrigen Stückaktien der Gesellschaft am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand wird gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3, 2. Hs. AktG ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung entsprechend anzupassen. Die Einziehung kann auch mit einer Kapitalherabsetzung verbunden werden; in diesem Fall ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um den auf die eingezogenen Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien und des Grundkapitals in der Satzung entsprechend anzupassen.

Die vorstehenden Ermächtigungen gelten seit dem 19. September 2020. Sie können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Sie erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungen zum Rückerwerb eigener Aktien zurückerworben wurden, und solche, die aufgrund von § 71d Satz 5 AktG erworben oder (i) durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder (ii)

durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung eines von der Gesellschaft abhängigen oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens erworben werden.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Ein Bankenkonsortium hat der United Internet AG bis Januar 2025 einen Konsortialkreditrahmen über 810 Mio. € und einen Konsortialkredit über 200 Mio. € bis August 2021 eingeräumt. Im Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft von einer vertraglich zugesagten Verlängerungsoption Gebrauch gemacht und hat die Laufzeit des am 21. Dezember 2018 abgeschlossenen revolvingierenden Konsortialkreditrahmens für den Zeitraum Januar 2025 bis Januar 2026 verlängert. Für diesen Verlängerungszeitraum wurde ein Kreditrahmen über 690 Mio. € vereinbart.

Den Mitgliedern des Konsortiums wurde das Recht eingeräumt, ihren Anteil am Konsortialkreditrahmen bzw. dem Konsortialkredit zu kündigen, wenn ein Dritter oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Dritten die Mehrheit der Anteile an der United Internet AG erlangt, oder die Mehrheit der stimmberechtigten Anteile auf einer Hauptversammlung der Gesellschaft hält. Das Recht zur Kündigung steht jedem Mitglied des Bankenkonsortiums einzeln binnen 30 Tagen nach Ankündigung des Kontrollwechsels durch die Gesellschaft offen. Dieses Kündigungsrecht besteht jedoch nicht, wenn die Mehrheit der Anteile, oder der Stimmrechte auf einer Hauptversammlung, durch Herrn Ralph Dommermuth oder seine direkten Angehörigen erlangt wird.

Des Weiteren stehen zum Stichtag mehrere Schuldscheindarlehen der United Internet AG über insgesamt 547,5 Mio. € aus. Den Kreditgebern der Schuldscheine wurde das Recht eingeräumt, ihren Anteil am jeweiligen Schuldscheindarlehen zu kündigen, wenn ein Dritter oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Dritten die Mehrheit der Anteile an der United Internet AG erlangt. Das Recht zur Kündigung steht jedem Kreditgeber einzeln binnen 30 Tagen nach Ankündigung des Kontrollwechsels durch die Gesellschaft offen. Dieses Kündigungsrecht besteht jedoch nicht, wenn die Mehrheit der Anteile durch Herrn Ralph Dommermuth erlangt wird.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Weder bei Vorständen noch bei Mitarbeitern der Gesellschaft wurden Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots getroffen.

7. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Grundlagen der Corporate Governance

Die Unternehmensführung der United Internet AG als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) bestimmt.

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen sowie Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG sehen sich in der Verpflichtung, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen.

Der nachfolgende Bericht enthält die „Erklärung zur Unternehmensführung“ gemäß § 289f HGB für die Einzelgesellschaft und gemäß § 315d HGB für den Konzern sowie gemäß Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat.

Führungs- und Unternehmensstruktur

Entsprechend ihrer Rechtsform verfügt die United Internet AG mit ihren Organen Vorstand und Aufsichtsrat über eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Das dritte Organ bildet die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind dem Wohl des Unternehmens verpflichtet.

Vorstand

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand ist das Leitungsorgan des Konzerns. Er bestand im Geschäftsjahr 2020 aus 2 Personen. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Gesetz und Satzung, der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung sowie den jeweiligen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit nicht nach Maßgabe von § 161 AktG Abweichungen erklärt sind.

Der Vorstand ist zuständig für die Aufstellung der Zwischen- und Jahresabschlüsse sowie für die Besetzung von personellen Schlüsselpositionen im Unternehmen.

Entscheidungen von grundlegender Bedeutung bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen des § 90 AktG und gibt dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats mindestens einmal pro Monat mündlich und auf Anforderung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats auch schriftlich einen Überblick über den aktuellen Stand der nach § 90 AktG relevanten Berichtsgegenstände. Der Aufsichtsratsvorsitzende wird demnach über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich durch den Vorsitzenden bzw. Sprecher des Vorstands oder den Finanzvorstand informiert. Als wichtiger Anlass ist auch jede wesentliche Abweichung von der

Planung oder sonstigen Prognosen der Gesellschaft anzusehen. Der Vorsitzende bzw. Sprecher des Vorstands oder der Finanzvorstand informiert den Vorsitzenden des Aufsichtsrats ferner nach Möglichkeit vorab, sonst unverzüglich danach über jede Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft nach Art. 17 MAR.

Für die Mitglieder des Vorstands gilt eine Altersgrenze von 70 Jahren. Diese Vorgabe wird derzeit ausnahmslos eingehalten.

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gesamtverantwortlich nach einheitlichen Zielsetzungen, Plänen und Richtlinien. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des Vorstands handelt jedes Vorstandsmitglied in dem ihm zugewiesenen Ressort eigenverantwortlich, ist aber gehalten, die auf das ihm zugewiesene Ressort bezogenen Interessen dem Gesamtwohl des Unternehmens unterzuordnen.

Die Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstands regelt der Gesamtvorstand in einem Geschäftsverteilungsplan.

Die Vorstandsmitglieder unterrichten sich gegenseitig über wichtige Vorgänge innerhalb ihrer Geschäftsbereiche. Angelegenheiten von größerer Bedeutung, die nicht im Budget verabschiedet sind, sind von wenigstens zwei Vorstandsmitgliedern zu erörtern und zu entscheiden, wobei eines der beiden Vorstandsmitglieder das Ressort Finanzen verantworten muss.

Unbeschadet ihrer Ressortzuständigkeit verfolgen alle Vorstandsmitglieder ständig die für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft entscheidenden Daten, um jederzeit auf die Abwendung drohender Nachteile, die Durchführung wünschenswerter Verbesserungen oder zweckmäßiger Änderungen durch Anrufung des Gesamtvorstands oder sonst auf geeignete Weise hinwirken zu können.

Der Gesamtvorstand beschließt über alle Angelegenheiten, die von besonderer Bedeutung und Tragweite für die Gesellschaft oder ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sind.

Der Gesamtvorstand entscheidet mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Die Beschlüsse des Vorstands werden in einer Niederschrift festgehalten.

Der Gesamtvorstand kommt regelmäßig einmal im Monat und sonst bei Bedarf zu einer Vorstandssitzung zusammen.

Jedes Vorstandsmitglied legt Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorsitzenden bzw. Sprecher des Vorstands offen und informiert gegebenenfalls das andere Vorstandsmitglied hierüber.

Aktuelle Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der United Internet AG bestand im Geschäftsjahr 2020 aus folgenden Mitgliedern:

Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2020

- Ralph Dommermuth, Unternehmensgründer und Vorstandsvorsitzender
(seit 1988 im Unternehmen)
- Martin Mildner, Finanzvorstand
(seit 1. Oktober 2020 im Unternehmen)

Ausgeschieden im Geschäftsjahr 2020

- Frank Krause, Finanzvorstand
(vom 1. Juli 2015 bis zum 30. September 2020 im Vorstand)

Aufsichtsrat

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat bestand bis zum 23. Juli 2020 aus 3 Mitgliedern. Seit dem 24. Juli 2020 besteht der Aufsichtsrat, entsprechend der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 20. Mai 2020, aus 6 Mitgliedern. Ausschüsse wurden nicht gebildet. Die Amtsperiode der Aufsichtsratsmitglieder beträgt in der Regel 5 Jahre.

Der Aufsichtsrat hält mit dem Vorstand regelmäßig Kontakt und überwacht und berät – gemäß Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung sowie den jeweiligen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit nicht nach Maßgabe von § 161 AktG eine Abweichung erklärt ist – den Vorstand bei der Führung der Geschäfte und dem Risiko- und Chancenmanagement des Unternehmens.

In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat mit dem Vorstand alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements sowie der Compliance. Er diskutiert mit dem Vorstand die Quartalsmitteilungen und Halbjahresberichte vor ihrer Veröffentlichung und verabschiedet die Jahresplanung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss und billigt die Abschlüsse, wenn keine Einwände zu erheben sind. Dabei berücksichtigt er die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers.

In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fallen auch die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie die Festlegung der Vorstandsvergütung und deren regelmäßige Überprüfung unter Beachtung der jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit nicht nach § 161 AktG eine Abweichung erklärt wird.

Bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern strebt der Aufsichtsrat eine für die Gesellschaft bestmögliche, vielfältige und sich gegenseitig ergänzende Zusammensetzung an und achtet auf eine langfristige Nachfolgeplanung. Dabei spielen vor allem Erfahrung und Branchenkenntnisse sowie fachliche und persönliche Qualifikationen eine wichtige Rolle.

Im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung befasst sich der Aufsichtsrat unter Einbeziehung des Vorstands regelmäßig mit hochqualifizierten Führungskräften, die als potenzielle Kandidaten für Vorstandspositionen in Betracht kommen.

Zur Selbstbeurteilung führt der Aufsichtsrat regelmäßig eine Effizienzprüfung durch. Im Einklang mit der Empfehlung D.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex beurteilt der Aufsichtsrat regelmäßig, wie wirksam er jeweils als Gremium seine Aufgaben erfüllt. Der Aufsichtsrat nimmt zu diesem Zweck in einem Turnus von ungefähr zwei Jahren eine Selbstbeurteilung mittels Fragebögen vor. Die Ergebnisse der Befragung werden anonymisiert ausgewertet und anschließend in einer Plenumsitzung diskutiert. Der dabei zutage tretende Verbesserungsbedarf wird aufgegriffen. Die nächste Selbstbeurteilung ist für Frühjahr/ Sommer 2021 geplant.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt.

Der Aufsichtsrat wird mindestens zweimal im Kalenderhalbjahr einberufen. Die Sitzungen des Aufsichtsrates werden durch seinen Vorsitzenden mindestens 14 Tage vorher schriftlich einberufen.

Mit der Einberufung sind die Gegenstände der Tagesordnung mitzuteilen. Ist eine Tagesordnung nicht ordnungsgemäß angekündigt worden, darf hierüber nur beschlossen werden, wenn vor der Beschlussfassung kein Aufsichtsratsmitglied widerspricht.

Beschlüsse des Aufsichtsrates werden in der Regel in Präsenzsitzungen gefasst. Es ist jedoch zulässig, dass Sitzungen des Aufsichtsrats in Form einer Video- oder Telefonkonferenzverbindung abgehalten werden oder dass einzelne Aufsichtsratsmitglieder im Wege der Video- oder Telefonübertragung zugeschaltet werden und dass in diesen Fällen auch die Beschlussfassung oder die Stimmabgabe per Video- oder Telefonkonferenzverbindung erfolgt. Sitzungen werden vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats geleitet. Außerhalb von Sitzungen können auf Anordnung des Vorsitzenden Beschlussfassungen auch auf anderem Wege, zum Beispiel per Telefon oder per E-Mail erfolgen, wenn kein Mitglied diesem Verfahren widerspricht.

Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und an der Beschlussfassung mindestens 3 Mitglieder teilnehmen. Ein Mitglied nimmt auch dann an einer Beschlussfassung teil, wenn es sich in der Abstimmung der Stimme enthält.

Beschlüsse des Aufsichtsrates werden, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes bestimmt, mit einer einfachen Mehrheit gefasst.

Über die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates werden Niederschriften angefertigt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates ist ermächtigt, im Namen des Aufsichtsrates die zur Durchführung der Beschlüsse des Aufsichtsrates erforderlichen Willenserklärungen abzugeben.

Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats / Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft strebt eine Zusammensetzung des Aufsichtsrats an, die eine qualifizierte Aufsicht und Beratung des Vorstands der Gesellschaft ermöglicht.

Vor dem Hintergrund

- seiner eigenen Größe,
- des Geschäftsfeldes, in dem die Gesellschaft tätig ist,
- der Größe und Struktur der Gesellschaft,
- des Umfangs der internationalen Tätigkeit der Gesellschaft sowie
- ihrer gegenwärtigen Aktionärsstruktur

hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft die folgenden Vorgaben für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats beschlossen. Diese berücksichtigen sowohl in Bezug auf die Anforderungen an einzelne Aufsichtsratsmitglieder als auch in Bezug auf die Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtremiums

die gesetzlichen Vorgaben und – soweit nicht ausdrücklich eine Abweichung erklärt ist – die Vorgaben des deutschen Corporate Governance Kodex. Insbesondere ist im Hinblick auf das Gesamtgremium ein Kompetenzprofil vorgesehen.

Der Aufsichtsrat wird die Ziele bei den Wahlvorschlägen berücksichtigen und sich bei den jeweiligen Kandidaten über das Vorliegen der Voraussetzungen vergewissern. Dabei ist die spezifische Situation des Unternehmens zu berücksichtigen.

Anforderungen an einzelne Mitglieder

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft strebt an, dass jedes Aufsichtsratsmitglied die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt:

Allgemeines Anforderungsprofil

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll über die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die es befähigen, die Gesellschaft sorgfaltsgemäß zu überwachen und zu beraten und etwaige Risiken für die Geschäfte der Gesellschaft zu beurteilen. Der Aufsichtsrat wird zudem darauf achten, dass sämtliche Aufsichtsratsmitglieder über ein persönliches Profil verfügen, das sie befähigt, das Ansehen der Gesellschaft in der Öffentlichkeit zu wahren.

Zeitliche Verfügbarkeit

Alle Aufsichtsratsmitglieder sollen den für die sorgfältige Wahrnehmung des Mandats erforderlichen Zeitaufwand über ihre gesamte Amtszeit hinweg erbringen können. Die Aufsichtsratsmitglieder sollen insbesondere die Anforderungen des Gesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex im Hinblick auf die zulässige Anzahl von Aufsichtsratsmandaten beachten.

Interessenskonflikte

Aufsichtsratsmitglieder sollen keine anderweitigen Tätigkeiten ausüben, die das häufige Auftreten von Interessenkonflikten wahrscheinlich machen. Dazu gehören leitende Positionen bei wesentlichen Wettbewerbern.

Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder

Mitglieder des Aufsichtsrats sollen in der Regel zum Zeitpunkt ihrer Wahl oder Wiederwahl das 70. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums

Neben den individuellen Anforderungen an die Aufsichtsratsmitglieder strebt der Aufsichtsrat der Gesellschaft an, dass das Gesamtgremium die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt:

Kompetenzprofil für das Gesamtgremium

Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen in ihrer Gesamtheit über die zur erforderlichen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Der Aufsichtsrat strebt an, dass der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit ein möglichst breites Spektrum der für das Unternehmen relevanten Kenntnisse und Erfahrungen abdeckt und insbesondere die folgenden Voraussetzungen erfüllt:

- Vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen in der Telekommunikations- und Internet-Branche;
- Fachkenntnisse oder Erfahrungen aus anderen Wirtschaftsbereichen;

- unternehmerische bzw. betriebliche Erfahrungen;
- mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats mit mehrjähriger im Ausland oder in einem international tätigen Unternehmen erworbener operativer Erfahrung;
- mindestens ein Mitglied mit besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren;
- vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen im Controlling und Risikomanagement;
- vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Governance und Compliance.

Diversität

Der Aufsichtsrat strebt an, dass der Aufsichtsrat vielfältig zusammengesetzt ist, damit der Aufsichtsrat als Gesamtgremium über eine ausreichende Meinungs- und Kenntnisvielfalt verfügt. Bei seinen Wahlvorschlägen wird der Aufsichtsrat das von der Gesellschaft festgelegte Diversitätskonzept berücksichtigen.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat strebt an, dass jeweils mindestens vier der sechs Mitglieder des Aufsichtsrats auch unabhängig im Sinne der Kriterien gemäß den Empfehlungen des deutschen Corporate Governance Kodex sind.

Aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats / Stand der Umsetzung

Der Aufsichtsrat der United Internet AG bestand im Geschäftsjahr 2020 aus folgenden Mitgliedern:

Aufsichtsratsmitglieder zum 31. Dezember 2020

- Kurt Dobitsch, Aufsichtsratsvorsitzender
(seit 1998)
- Michael Scheeren, stellv. Vorsitzender
(von Mai 2002 bis Mai 2020 und seit Juli 2020)
- Dr. Claudia Borgas-Herold
(seit Mai 2020)
- Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares
(seit Mai 2020)
- Philipp von Bismarck
(seit Juli 2020)
- Prof. Dr. Yasmin Mei-Yee Weiß
(seit Juli 2020)

Ausgeschieden im Geschäftsjahr 2020

- Kai Uwe Ricke
(von Februar 2008 bis Mai 2020)

Nach der Einschätzung des Aufsichtsrates sind sämtliche sechs Mitglieder des aktuellen Aufsichtsrats, Frau Dr. Borgas-Herold und Frau Prof. Dr. Weiß sowie die Herren Dobitsch, Scheeren, von Bismarck und Dr. Cubero del Castillo-Olivares, auch unabhängig im Sinne der Empfehlung C.7 des deutschen Corporate Governance Kodex. Dieser Einschätzung steht nicht entgegen, dass die Herren Scheeren und Dobitsch seit mehr als zwölf Jahren Mitglieder des Aufsichtsrats sind. Die langjährige Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat ist nach Empfehlung C.7 des deutschen Corporate Governance Kodex lediglich ein Indikator für eine möglicherweise fehlende Unabhängigkeit. Bei der Beurteilung der Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern ist in jedem Einzelfall eine von den formal-typisierenden Indizien des deutschen Corporate Governance Kodex losgelöste Gesamtschau der Umstände erforderlich. Dabei lassen sich keine Anhaltspunkte dafür finden, dass die Herren Scheeren und Dobitsch einem Loyalitäts- oder Rollenkonflikt unterliegen. In der Aufsichtsratsarbeit der zurückliegenden Jahre sind keine wesentlichen und auch keine vorübergehenden Interessenkonflikte zutage getreten. Die Herren Scheeren und Dobitsch zeigen unverändert ein starkes Interesse an effektiver Corporate Governance und einem nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Vorbehaltlich der Bildung von Rumpfgeschäftsjahren endet das jeweilige Amt der Aufsichtsratsmitglieder mit dem Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung des Jahres 2025.

Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und Führungsebenen / Stand der Umsetzung

Das "Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst" (FührposGleichberG) vom 24. April 2015 hat das Aktiengesetz sowie eine Reihe weiterer Gesetze verändert.

Für die United Internet AG ergeben sich aus dem Gesetz insbesondere folgende Verpflichtungen:

- Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der United Internet AG durch den Aufsichtsrat
- Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand der United Internet AG durch den Aufsichtsrat
- Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene der United Internet AG durch den Vorstand

Die erstmalige Festlegung musste bis zum 30. September 2015 erfolgen und durfte maximal einen Zeitraum bis zum 30. Juni 2017 erfassen, innerhalb dessen die angestrebte Zielgröße erreicht werden soll. Die nachfolgenden Festlegungen dürfen jeweils maximal einen Zeitraum von 5 Jahren umfassen.

Nach eingehender Prüfung haben Aufsichtsrat und Vorstand der United Internet AG mit Beschlussfassung von 16. März 2021 dazu folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Aufsichtsrat legte das Ende der Frist für das Erreichen der aktuellen Zielgrößen des Frauenanteils im Aufsichtsrat und Vorstand auf den Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet (Mai 2025), fest.
- Nachdem zuvor für den Aufsichtsrat die Zielgröße „0“ festgelegt war, wurde nun die Zielgröße für den Frauenanteil auf 30% festgelegt. Der Aufsichtsrat setzt sich mittlerweile gemäß Beschluss der Hauptversammlung 2020 aus zwei Frauen und vier Männern zusammen.

- Der zweiköpfige Vorstand setzt sich derzeit ausschließlich aus Männern zusammen. Nachdem zuvor für den Vorstand die Zielgröße „0“ festgelegt war, wurde nun – für den Fall einer Vergrößerung des Gremiums – die Zielgröße für den Frauenanteil auf 30 % festgelegt.
- Sowohl hinsichtlich des Frauenanteils im Aufsichtsrat als auch im Vorstand behält sich der Aufsichtsrat vor, über die Zielgröße erneut zu beschließen, sollte sich eine Neubesetzung abzeichnen.

Für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene wurde keine Zielgröße festgelegt, da es bei der United Internet AG aufgrund ihrer Holding-Struktur keine Führungsebenen unterhalb des Vorstands gibt.

Aufsichtsrat und Vorstand der United Internet AG sehen die genannte Zielgröße für den Aufsichtsrat derzeit als erfüllt an. Die genannte Zielgröße für den Vorstand wird (angesichts der aktuellen Größe des Gremiums) derzeit nicht erfüllt, wird aber bei einer Erweiterung des Vorstands entsprechend berücksichtigt werden.

Diversitätskonzept (§§ 289f Abs. 2 Nr. 6, 315d HGB)

Die Gesellschaft strebt an, dass Vorstand und Aufsichtsrat vielfältig zusammengesetzt sind und sie als Gesamtgremien über eine ausreichende Meinungs- und Kenntnisvielfalt verfügen.

Es sollen insbesondere folgende Kriterien Berücksichtigung finden:

- Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sollen sich innerhalb des jeweiligen Gremiums im Hinblick auf ihre Erfahrungen und ihren Bildungs- und beruflichen Hintergrund ergänzen, um ein gutes Verständnis des aktuellen Stands sowie der längerfristigen Chancen und Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens entwickeln zu können.
- In der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2019 entschieden hat, wurde der Aufsichtsrat neu gewählt und auf sechs Mitglieder vergrößert. Ziel des Unternehmens ist es, damit eine vielfältigere Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu erreichen. Seitdem setzt sich der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern zusammen, davon zwei Frauen. Auf diese Weise erfüllt United Internet die Frauenzielquote von 30 %. Der aus zwei Personen bestehende Vorstand der Gesellschaft setzt sich derzeit ausschließlich aus Männern zusammen, wobei bei einer zukünftigen Erweiterung des Vorstands eine Erweiterung der Frauenquote auf 30 % angestrebt wird. Beide Geschlechter sollen grundsätzlich gleichberechtigt nach Maßgabe ihrer Qualifikation behandelt werden.
- Mit Ausnahme einer Altersgrenze von 70 Jahren bestehen für die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat keine Differenzierungen nach dem Alter und es soll allein nach den erforderlichen Kenntnissen und Erfahrungen differenziert werden.
- Bei der gegenwärtigen Größe von Vorstand und Aufsichtsrat von nur zwei bzw. sechs Mitgliedern werden keine Vorgaben hinsichtlich der geographischen Herkunft gemacht. Dem Erfordernis internationaler Erfahrung wird im Fall des Aufsichtsrats bereits dadurch Rechnung getragen, dass mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats mehrjährige im Ausland oder in einem international tätigen Unternehmen erworbene operative Erfahrung aufweisen soll.

Die vorstehenden Anforderungen an die Diversität von Vorstand und Aufsichtsrat sind nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat gegenwärtig erfüllt. Zusätzliche oder bestimmtere Kriterien hält die Gesellschaft für nicht sachgerecht. Bei einer höheren Anzahl und Bestimmtheit der Diversitätsaspekte würde

angesichts der Größe von Vorstand und Aufsichtsrats von derzeit zwei bzw. sechs eine passende Besetzung der Positionen unter Beachtung aller Diversitätskriterien erhebliche Schwierigkeiten bereiten.

Hauptversammlung

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung ist das Organ der Willensbildung der Aktionäre der United Internet AG. In der ordentlichen Hauptversammlung wird den Anteilseignern der Jahres- und Konzernabschluss vorgelegt. Die Aktionäre entscheiden über die Verwendung des Bilanzgewinns und stimmen zu weiteren durch Gesetz festgelegten Themen wie der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und der Wahl des Abschlussprüfers ab. Jede Aktie besitzt eine Stimme. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig anmelden und die am Tag der Hauptversammlung im Aktienregister eingetragen sind. Die Aktionäre können ihre Stimmrechte auf der Hauptversammlung auch durch einen Vertreter ausüben lassen. Die Gesellschaft stellt dazu einen Stimmrechtsvertreter bereit, der nach Weisung der Aktionäre abstimmt, soweit er dazu von den Aktionären den Auftrag erhält.

Compliance

Compliance ist ein integraler Bestandteil der Unternehmens- und Führungskultur des United Internet Konzerns. Für die United Internet AG bedeutet Compliance die Übereinstimmung ihrer Aktivitäten mit allen für die Geschäftstätigkeit maßgeblichen Gesetzen sowie mit den eigenen Grundsätzen und Regeln.

Dazu zählen auch der offene und faire Umgang mit Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit. Als Internet-Dienstleister mit mehreren Millionen Kunden und einer hohen Zahl von Geschäftspartnern ist United Internet darauf angewiesen, durch ein rechtlich und ethisch einwandfreies Verhalten das Vertrauen seiner Kunden und Geschäftspartner zu erhalten.

Um ein dem Selbstverständnis des Unternehmens entsprechendes Verhalten zu gewährleisten, hat der Vorstand einen verbindlichen Rahmen für die ethischen Grundsätze und Wertvorstellungen des Unternehmens geschaffen. Er hat Werte und Führungsleitlinien definiert sowie wichtige Verhaltensregeln in einem Verhaltenskodex zusammengefasst. Diese „Kultur des Miteinanders“ gibt den Mitarbeitern Orientierung für den Arbeitsalltag und schafft einen sicheren Handlungsrahmen für richtige Entscheidungen. Als Leitbild gilt dieser Rahmen für Vorstand, Geschäftsführung, Führungskräfte und alle Mitarbeiter gleichermaßen.

Um die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien sicherzustellen, hat der Vorstand eine Compliance-Organisation eingerichtet.

Die Compliance-Organisation ist Teil eines ganzheitlichen Risikomanagements, zu dem neben den „GRC“-Funktionen Corporate Governance, Risk Management & Compliance auch die Bereiche Corporate Audit und Legal Department gehören. Diese risikomitigierenden Funktionen stehen unter der einheitlichen Leitung des Group General Counsels, der direkt an den Finanzvorstand (CFO) der United Internet AG berichtet.

Die Compliance-Organisation ist verantwortlich für die Schaffung von geeigneten Strukturen und Prozessen, um die Umsetzung von Compliance im Unternehmen zu unterstützen und Maßnahmen risikoorientiert auszurichten. Zu den Compliance-Prozessen zählen z. B. Freigabeverfahren im Bereich Korruptionsprävention und vertrauensvolle Meldewege, die den Beschäftigten die Möglichkeit einräumen, auf mögliches Fehlverhalten oder Rechtsverstöße im Unternehmen hinzuweisen.

Die Compliance-Organisation ist in den Unternehmenseinheiten durch funktionale und lokale Compliance Manager (FCM und LCM) präsent und verankert. Die FCM und LCM unterstützen in ihrer Zusatzfunktion neben ihrer eigentlichen Tätigkeit den Compliance-Bereich.

Übergreifendes Element des Compliance-Systems ist die Verantwortung aller Führungskräfte für Compliance. Sie beinhaltet die Vorbildrolle, wie sie in den Führungsleitlinien der Gesellschaft verankert ist und geht darüber hinaus: Alle Führungskräfte des Unternehmens müssen Compliance vorleben und sicherstellen, dass in ihrem Verantwortungsbereich geschäftliche Entscheidungen und Handlungen stets im Einklang mit den jeweiligen rechtlichen Bestimmungen und den eigenen Werten und Regeln stehen.

Finanzpublizität / Transparenz

Es ist das erklärte Ziel von United Internet, institutionelle Investoren, Privataktionäre, Finanzanalysten, Mitarbeiter sowie die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige, offene und aktuelle Kommunikation gleichzeitig und gleichberechtigt über die Lage des Unternehmens zu informieren.

Dazu werden alle wesentlichen Informationen, wie z. B. Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen und andere Pflichtmitteilungen (wie z. B. Directors' Dealings oder Stimmrechtsmitteilungen) sowie sämtliche Finanzberichte, entsprechend den gesetzlichen Vorgaben veröffentlicht. Ferner informiert United Internet auch umfangreich über die Internetseite der Gesellschaft (www.united-internet.de). Dort finden sich auch Dokumente und Informationen zu den Hauptversammlungen der Gesellschaft sowie weitere wirtschaftlich relevante Informationen.



www.united-internet.de

United Internet berichtet Aktionären, Analysten und Pressevertretern nach einem festen Finanzkalender viermal im Geschäftsjahr über die Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage. Der Finanzkalender wird auf der Internetseite der Gesellschaft und gemäß den Vorgaben des Gesetzgebers veröffentlicht und regelmäßig aktualisiert.

Darüber hinaus informiert der Vorstand durch Ad-hoc-Mitteilungen unverzüglich über nicht öffentlich bekannte Umstände, die dazu geeignet sind, den Aktienkurs erheblich zu beeinflussen.

Im Rahmen der Investor Relations trifft sich das Management regelmäßig mit Analysten und institutionellen Anlegern. Zudem finden zur Vorstellung der Halbjahres- und Jahreszahlen Analystenkonferenzen statt, zu denen Investoren und Analysten auch telefonisch Zugang erhalten.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind) unter Berücksichtigung von § 315e HGB. Der für Ausschüttungs- und Steuerbelange relevante Jahresabschluss wird dagegen nach den Regeln des Deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Jahres- und Konzernabschluss werden durch unabhängige Abschlussprüfer geprüft. Die Wahl des Abschlussprüfers erfolgt durch die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn / Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer bestellt. Der Aufsichtsrat erteilt den Prüfungsauftrag, legt die Prüfungsschwerpunkte und das Prüfungshonorar fest und überprüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2002 Abschlussprüfer für die United Internet AG und den Konzern. Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist seit dem Geschäftsjahr 2019 Herr Jens Kemmerich.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat



siehe Seite 107 und
Seite 222

Die Grundzüge des Vergütungssystems von Vorstand und Aufsichtsrat werden im „Vergütungsbericht“ in Kapitel 8 dieses Lageberichts dargestellt. Die Offenlegung der Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, individualisiert und aufgegliedert nach Bestandteilen findet sich im Vergütungsbericht bzw. auch im Konzernanhang unter Anhangangabe 42.

Aktienoptionsprogramme



siehe Seite 107 und
Seite 200

Die Grundzüge des Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes der United Internet AG werden im „Vergütungsbericht“ in Kapitel 8 dieses Lageberichts beschrieben. Weitere Einzelheiten dazu enthält der Konzernanhang unter Anhangangabe 36.

Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Corporate Governance bei United Internet orientiert sich am Deutschen Corporate Governance Kodex, den die von der Bundesministerin für Justiz im September 2001 eingesetzte Regierungskommission erstmals am 26. Februar 2002 veröffentlicht hat.

Der Kodex hat zum Ziel, das duale deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu machen. Der Kodex enthält **Grundsätze**, **Empfehlungen** und **Anregungen** zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften, die national und international als Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung anerkannt sind. Er will das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Belegschaft und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern. Die Regierungskommission überprüft den Kodex jährlich darauf, ob er der aktuellen Best Practice der Unternehmensführung weiter entspricht und passt ihn gegebenenfalls an.

Die **Grundsätze** geben wesentliche rechtliche Vorgaben verantwortungsvoller Unternehmensführung wieder und dienen der Information der Anleger und weiterer Stakeholder.

Empfehlungen des Kodex sind im Text durch die Verwendung des Wortes „**soll**“ gekennzeichnet. Die Gesellschaften können hiervon abweichen, sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offenzulegen und die Abweichungen zu begründen („comply or explain“). Dies ermöglicht den Gesellschaften, branchen- oder unternehmensspezifische Besonderheiten zu berücksichtigen. Eine gut begründete Abweichung von einer Kodexempfehlung kann im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen.

Schließlich enthält der Kodex **Anregungen**, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann; hierfür verwendet der Kodex den Begriff „**sollte**“.

Am 16. März 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG die nachfolgend wiedergegebene aktuelle jährliche Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und im Anschluss auf der Website der Gesellschaft (www.united-internet.de) sowie im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG erklären gemäß § 161 Aktiengesetz:

Die United Internet AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 16. Dezember 2019, die der letzten Entsprechenserklärung vom 16. Dezember 2020 zugrunde lagen, mit den erklärten Ausnahmen entsprochen und wird den Empfehlungen des Kodex in der geltenden Fassung vom 16. Dezember 2019, die mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 20. März 2020 wirksam geworden sind, mit den nachfolgenden Ausnahmen auch zukünftig entsprechen:



www.bundesanzeiger.de

Bildung von Ausschüssen (Empfehlung D.2 des Kodex)

Der Aufsichtsrat hat angesichts seiner gegenwärtigen Größe von sechs Mitgliedern keine Ausschüsse gebildet und nimmt sämtliche Aufgaben in seiner Gesamtheit wahr. Der Aufsichtsrat hatte in seiner Dezember-Sitzung 2020 den Beschluss gefasst, einen Prüfungs- und Risikoausschuss einzurichten und den Vorsitzenden des Aufsichtsrats gemeinsam mit dem Vorstand beauftragt, die erforderlichen Schritte für die Etablierung des Ausschusses bis zur nächsten Sitzung des Aufsichtsrats vorzubereiten. In der März-Sitzung 2021 hat der Aufsichtsrat sodann über die konkrete Ausgestaltung und Arbeitsweise des Prüfungs- und Risikoausschusses beschlossen und festgelegt, dass der Prüfungs- und Risikoausschuss seine Tätigkeit nach der Hauptversammlung im Mai 2021 aufnehmen soll. Dem Kodex wird somit anschließend auch bezüglich der Empfehlung D.2/ D.3 entsprochen.

Vergütung des Vorstands – Vergütungssystem (Empfehlungen G.1 bis einschließlich G.5 des Kodex)

Die Empfehlungen in G.1 bis einschließlich G.5 des Kodex beziehen sich auf ein System der Vergütung der Vorstandsmitglieder i.S.d. § 87a AktG („Vergütungssystem“), das nach der Novelle des AktG durch das ARUG II nunmehr nach Beschluss durch den Aufsichtsrat der Hauptversammlung zur Billigung vorzulegen ist. Erstmals der Hauptversammlung der United Internet AG zur Billigung vorzulegen ist das Vergütungssystem in der Hauptversammlung 2021.

Ein Vergütungssystem wird derzeit durch den Aufsichtsrat erarbeitet und der Hauptversammlung 2021 zur Billigung vorgelegt. Erst nach Vorlage an die Hauptversammlung wird das Vergütungssystem dann zukünftig die Grundlage für die Vergütung der Vorstandsmitglieder sein. Da die Empfehlungen in G.1 bis einschließlich G.5 des Kodex das Vorhandensein eines Vergütungssystems voraussetzen, wird insoweit eine Abweichung erklärt. Das derzeit in Vorbereitung befindliche Vergütungssystem soll die Empfehlungen in G.1 bis einschließlich G.5 des Kodex ohne Einschränkungen berücksichtigen.

Vergütung des Vorstands – Langfristige variable Vergütung (Empfehlung G.10 Kodex)

Nach G.10 des Kodex sollen die Vorstandsmitgliedern gewährten variablen Vergütungsbeträge überwiegend in Aktien der Gesellschaft angelegt oder entsprechend aktienbasiert gewährt werden. Daneben soll das jeweilige Vorstandsmitglied über derartige Beträge erst nach vier Jahren verfügen können. Im Rahmen des Stock Appreciation Rights (SARs)-Programms als langfristiges Vergütungsprogramm für den Vorstand wird eine aktienbasierte Vergütung ausgelobt. Die Laufzeit dieses Programms beträgt jeweils insgesamt 6 Jahre. Innerhalb dieser 6 Jahre kann das jeweilige Vorstandsmitglied zu bestimmten Zeitpunkten bereits jeweils einen Teil (25 %) zugeteilter SARs – frühestens allerdings nach 2 Jahren – ausüben. Damit kann ein Vorstandsmitglied bereits nach 2 Jahren über einen Teil der langfristigen variablen Vergütung verfügen.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass sich dieses System der Langfristvergütung bewährt hat und sieht keinen Grund dafür, die Verfügungsmöglichkeit über im Rahmen des Programms verdiente Vergütung weiter hinauszuschieben. Durch die Anknüpfung an den Aktienkurs der United Internet AG und deren Möglichkeit, zur Erfüllung der Ansprüche aus dem Programm deren Aktien hinzugeben, findet bereits eine aus Sicht des Aufsichtsrats angemessene Teilhabe des Vorstandsmitglieds an Risiken und

Chancen des Unternehmens der United Internet AG statt. Weil das Programm mit einer Laufzeit von 6 Jahren konzipiert ist und die ausgelobten SARs über diese Dauer und frühestens nach 2 Jahren entsprechend anteilig zugeteilt werden, ist aus Sicht des Aufsichtsrats eine optimale Bindungswirkung und Anreizsteuerung im Interesse der United Internet AG erreicht, die keine Änderungen erforderlich machen.

Vergütung des Vorstands – Einbehalt/Rückforderung variabler Vergütung (Empfehlung G.11 Kodex)

Nach G.11 des Kodex soll der Aufsichtsrat die Möglichkeit haben, in begründeten Fällen eine variable Vergütung einbehalten oder zurückfordern zu können. Derartige Regelungen beinhalten die aktuellen Dienstverträge der Vorstandsmitglieder nicht. Es ist allerdings beabsichtigt, eine sog. „Claw Back-Klausel“ zur Rückforderung variabler Vergütung im Vergütungssystem und zukünftig dann auch in den Dienstverträgen der Vorstandsmitglieder vorzusehen.

Vergütung des Vorstands – Leistungen bei Vertragsbeendigung (Empfehlung G.13 Kodex)

Gemäß G.13 des Kodex sollen Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten. Im Fall eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots soll eine solche Abfindungszahlung zudem auf die Karenzentschädigung angerechnet werden. Die Anstellungsverträge für die Vorstandsmitglieder enthalten derzeit eine solche Anrechnungsmöglichkeit nicht. Es ist allerdings beabsichtigt, diese im Vergütungssystem und zukünftig dann auch in den Dienstverträgen der Vorstandsmitglieder (und etwaig hieran anknüpfenden Aufhebungsverträgen) vorzusehen.

Berücksichtigung des stellvertretenden Vorsitzes bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Empfehlung G.17 Kodex)

Bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat bisher nicht mit einer erhöhten Vergütung im Vergleich zu den übrigen ordentlichen Mitgliedern berücksichtigt. Zukünftig soll das Vergütungssystem des Aufsichtsrats dahingehend abgeändert werden, dass der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende eine höhere Vergütung als ein reguläres Mitglied im Aufsichtsrat erhält, um zu berücksichtigen, dass der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende – im Falle der Verhinderung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats – Mehrarbeiten zu übernehmen hat.

Zusätzlich soll das Vergütungssystem des Aufsichtsrats auch um eine funktionsbezogene Differenzierung ergänzt werden, um die Mitglieder des nunmehr implementierten Prüfungs- und Risikoausschusses und deren damit einhergehenden zusätzlichen Aufgaben über die bestehende Vergütung für ihre reguläre Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied hinaus zu vergüten.

Das neue Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung der United Internet AG zur Billigung in der Hauptversammlung 2021 vorgelegt.

8. VERGÜTUNGSBERICHT

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt. Die Höhe der Vergütungsbestandteile wird regelmäßig überprüft. Dabei berücksichtigt der Aufsichtsrat auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises sowie der Belegschaft der United Internet AG insgesamt auch in der zeitlichen Entwicklung.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der United Internet AG ist leistungsorientiert und besteht aus einem festen und einem variablen Bestandteil.

Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt.

Die Höhe der variablen Vergütung ist von der Erreichung bestimmter und zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniskennzahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 90 % bis 120 %. Werden die Ziele zu weniger als 90 % erreicht, entfällt die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils ganz. Werden die Ziele zu mehr als 120 % erfüllt, endet die Zahlung des variablen Vergütungsbestandteils bei 120 %. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist nicht vorgesehen. Eine Mindestzahlung des variablen Vergütungsbestandteils wird im Regelfall nicht garantiert. Während der ersten 12 Monate ist die erfolgsabhängige Tantieme auf Basis einer Zielerreichung von 100 % in einem Fall garantiert. Hiervon wird während der ersten 12 Monate ein Teilbetrag in Höhe von je 15 T€ monatlich ausgezahlt.

Als Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung existiert ein auf virtuellen Aktienoptionen basierendes Beteiligungsprogramm (SAR). Die Ausübungshürde des Programms liegt bei 120 % des Ausübungspreises. Die Zahlung des Wertzuwachses ist auf 100 % des ermittelten Börsenpreises bei der Einräumung der virtuellen Optionen begrenzt.

Die Nebenleistungen bestehen in der Regel aus einem der Position angemessenen Dienstfahrzeug, dessen geldwerter Vorteil zu versteuern ist.

Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Aufsichtsratsmandate der Vorstände bei Tochtergesellschaften werden nicht vergütet.

Bei den Abfindungsregelungen für Vorstandsmitglieder orientiert sich die United Internet AG an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex:

- Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen sind durch den Wert von zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap) sowie durch die Restlaufzeit des Dienstvertrages begrenzt.
- Für die Berechnung des Abfindungs-Caps wird auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt.
- Bei Beendigung eines Anstellungsvertrags aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund, erfolgt keine Zahlung an das Vorstandsmitglied.

Für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots von 12 Monaten nach Beendigung des Dienstvertrags erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung bis zur Höhe der Festvergütung.

Über die Vergütung des Vorstands in den Berichtsjahren 2019 und 2020 geben die folgenden Tabellen Auskunft.

Wert der gewährten Zuwendungen für das Berichtsjahr

Folgende Tabelle bildet den Wert der für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen ab. Sie ist des Weiteren ergänzt um die Werte, die im Minimum bzw. im Maximum erreicht werden können. Für die einjährige variable Vergütung ist der Zielwert (d. h. der Wert bei einer Zielerreichung von 100 %), der für das Berichtsjahr gewährt wird, angegeben. Außerdem werden die im Berichtsjahr gewährten mehrjährigen variablen Vergütungen – sofern eine Zuwendung erfolgte – nach verschiedenen Plänen und unter Nennung der jeweiligen Laufzeiten aufgeschlüsselt. Für Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen wurde der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung berechnet.

Gewährte Zuwendungen (in T€)	Ralph Dommermuth Vorsitzender seit 2000				Frank Krause Finanzen 1. Juni 2015 – 30. Sept. 2020				Martin Mildner Finanzen seit 1. Oktober 2020			
	2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)	2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)	2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)
Festvergütung	0	0	0	0	360	270	270	270		163	163	163
Nebenleistungen	0	0	0	0	11	8	8	8		2	2	2
Summe	0	0	0	0	371	278	278	278		165	165	165
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	132	105	0	126		88,0 ⁽²⁾	88,0 ⁽²⁾	88,0 ⁽²⁾
Mehrjährige variable Vergütung ⁽¹⁾	0	0	0	0	0	0	0	0		7.891	0	10.500
Summe	0	0	0	0	503	383	278	404		8.144	253	10.753
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0	0	0		0	0	0
Gesamtvergütung	0	0	0	0	503	383	278	404		8.144	253	10.753

(1) SAR Tranche 2020

(2) In den ersten 12 Monaten garantiert

Zufluss für das Berichtsjahr

Folgende Tabelle enthält den Zufluss für das Berichtsjahr (Auszahlungsbetrag) für die Festvergütung sowie die einjährige variable Vergütung. Die Tabelle gibt außerdem den Zufluss (Auszahlungsbetrag) aus mehrjährigen variablen Vergütungen wieder, die im Berichtsjahr ausgeübt wurden. Die Beträge werden – sofern ein Zufluss erfolgte – nach unterschiedlichen Plänen getrennt aufgeschlüsselt.

Zufluss (in T€)	Ralph Domermuth Vorsitzender seit 2000		Frank Krause Finanzen 1. Juni 2015 – 30. Sept. 2020		Martin Mildner Finanzen seit 1. Oktober 2020	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Festvergütung	0	0	270	360	163	
Nebenleistungen	0	0	8	11	2	
Summe	0	0	278	371	165	
Einjährige variable Vergütung	0	0	131	132	45,0 ⁽²⁾	
Mehrjährige variable Vergütung ⁽¹⁾	0	0	0	0	0	
Sonstiges	0	0	0	0	0	
Summe	0	0	409	503	210	
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	
Gesamtvergütung	0	0	409	503	210	

(1) SAR Tranche 2020

(2) In den ersten 12 Monaten garantiert

Im IFRS Konzernabschluss der United Internet Gruppe wurden folgende Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen für den Vorstand erfasst: Herr Ralph Domermuth: 0 T€ (Vorjahr: 0 T€), Herr Frank Krause: 0 T€ (Vorjahr: 194 T€), Herr Martin Mildner: 659 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Weitere Angaben zur Vorstandsvergütung finden sich im Konzernanhang unter Anhangangabe 42.



siehe Seite 222

Grundzüge des Vergütungssystems des Aufsichtsrats

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der United Internet AG waren im Geschäftsjahr 2020 auch in Aufsichtsräten der wichtigsten Tochtergesellschaften der United Internet AG, d. h. in den Aufsichtsräten der 1&1 Drillisch AG, der 1&1 Telecommunication SE, der 1&1 IONOS Holding SE sowie der 1&1 Mail & Media Applications SE vertreten. Die Aufsichtsräte erhalten im Rahmen ihrer Tätigkeit für die genannten Unternehmen jeweils auch eine getrennte Vergütung.

Die Vergütung besteht jeweils aus einer festen Vergütung sowie einem Sitzungsgeld. Die feste Vergütung bezieht sich jeweils auf ein volles Geschäftsjahr. Für Teile eines Geschäftsjahres wird die Vergütung zeitanteilig gezahlt.

Das von der Hauptversammlung 2020 neu beschlossene Vergütungssystem für den Aufsichtsrat der United Internet AG sieht ab dem Geschäftsjahr 2020 eine feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats sowie den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden in Höhe von jeweils 20.000 € pro volles Geschäftsjahr und für den Aufsichtsratsvorsitzenden in Höhe von 30.000 € pro volles Geschäftsjahr vor. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 € für jede Sitzungsteilnahme als Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz oder entsprechende Zuschaltung. Aktienoptionsprogramme für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Das von der Hauptversammlung 2018 neu beschlossene Vergütungssystem für den Aufsichtsrat der 1&1 Drillisch AG sieht eine feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats in Höhe von 45.000 € pro volles und für den Aufsichtsratsvorsitzenden in Höhe von 55.000 € pro volles Geschäftsjahr vor. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 € für jede Sitzungsteilnahme als Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz oder entsprechende Zuschaltung. Aktienoptionsprogramme für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Im Rahmen der Tätigkeit für die 1&1 Telecommunication SE beträgt die feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats, für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden sowie für den Aufsichtsratsvorsitzenden jeweils 10.000 € pro volles Geschäftsjahr. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 € für jede Sitzungsteilnahme als Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz oder entsprechende Zuschaltung.

Im Rahmen der Tätigkeit für die 1&1 IONOS Holding SE beträgt die feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats sowie den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden jeweils 30.000 € pro volles Geschäftsjahr und für den Aufsichtsratsvorsitzenden 35.000 € pro volles Geschäftsjahr. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 € für jede Sitzungsteilnahme als Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz oder entsprechende Zuschaltung.

Im Rahmen der Tätigkeit für die 1&1 Mail & Media Applications SE beträgt die feste Vergütung für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats sowie den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden jeweils 15.000 € pro volles Geschäftsjahr sowie für den Aufsichtsratsvorsitzenden 25.000 € pro volles Geschäftsjahr. Darüber hinaus erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000 € für jede Sitzungsteilnahme als Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz oder entsprechende Zuschaltung.

Konkrete Angaben zur Aufsichtsratsvergütung finden sich im Konzernanhang unter Anhangangabe 42.



Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Virtuelles Aktienoptionsprogramm für Führungskräfte (SAR)

Bei der United Internet AG besteht seit Jahren ein aktienbasiertes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, mit dem Führungskräfte am Unternehmenserfolg beteiligt und damit langfristig an das Unternehmen gebunden werden sollen. Das Programm ist als virtuelles Aktienoptionsprogramm ausgestaltet.

Als virtuelle Aktienoption bzw. Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der United Internet AG bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung der Option und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsentage vor der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig auf 100 % des ermittelten Börsenpreises bei der Einräumung der virtuellen Optionen begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die United Internet AG behält sich das Recht vor, ihre Verpflichtung zur Barauszahlung der SAR nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung von United Internet Aktien aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen. Nach Ablauf von gewissen Mindestwartezeiten kann der Mitarbeiter das Optionsrecht ausüben. In Höhe des Wertzuwachses entsteht ein vom Mitarbeiter zu versteuernder Gewinn. Die SAR haben eine Laufzeit von maximal 6 Jahren.

Das Optionsrecht kann wie folgt ausgeübt werden: hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option.

9. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

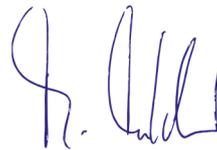
Der Vorstand erklärt gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die der Gesellschaft zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat oder dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden ist.

Montabaur, den 19. März 2021

Der Vorstand



Ralph Dommermuth



Martin Mildner

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	116
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	118
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	120
KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG	122
KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2020	124
Abschlussgrundlagen und Rechnungslegungsmethoden	124
1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen und zum Abschluss	124
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	124
3. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen	154
4. Unternehmenszusammenschlüsse und -beteiligungen	159
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	160
5. Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung	160
6. Umsatzkosten	164
7. Vertriebskosten	164
8. Verwaltungskosten	164
9. Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen	165
10. Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	166
11. Abschreibungen	166
12. Personalaufwendungen	168
13. Finanzierungsaufwendungen	169
14. Finanzerträge	169
15. Ertragsteuern	170
16. Ergebnis je Aktie	174
17. Dividende je Aktie	174
Erläuterungen zur Bilanz	176
18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	176
19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	176
20. Vertragsvermögenswerte	177
21. Vorräte	178
22. Abgegrenzte Aufwendungen	178
23. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	179
24. Anteile an assoziierten Unternehmen und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	179
25. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	182

26. Sachanlagen	183
27. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)	184
28. Firmenwerte	186
29. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie derzeit noch nicht nutzbare immaterielle Vermögenswerte (Frequenzlizenzen)	186
30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	192
31. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	192
32. Vertragsverbindlichkeiten	195
33. Sonstige Rückstellungen	195
34. Sonstige Verbindlichkeiten	196
35. Fristigkeiten der Verbindlichkeiten	198
36. Aktienbasierte Vergütung – Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	200
37. Grundkapital	208
38. Rücklagen	210
39. Eigene Anteile	212
40. Nicht beherrschende Anteile	213
41. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten	215
42. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	222
43. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements	227
44. Erfolgsunsicherheiten, Eventualschulden und andere Verpflichtungen	232
45. Angaben zu Leasingverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen	233
46. Kapitalflussrechnung	237
47. Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB	238
48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	239
49. Honorare des Abschlussprüfers	242
50. Aufstellung des Anteilsbesitzes des United Internet AG-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB	243
51. Corporate Governance Kodex	247
ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN	248
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	252
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	262

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2020 in T€

VERMÖGENSWERTE	Anmerkung	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18	131.270	117.573
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	344.838	346.004
Vertragsvermögenswerte	20	577.601	507.829
Vorräte	21	85.390	79.268
Abgegrenzte Aufwendungen	22	214.382	237.036
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	23.1	82.262	48.141
Ertragsteueransprüche	15	64.822	21.546
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	23.2	12.351	13.772
		1.512.917	1.371.168
Langfristige Vermögenswerte			
Anteile an assoziierten Unternehmen	24	89.567	196.037
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	9.901	90.413
Sachanlagen*	26	1.271.567	1.160.604
Immaterielle Vermögenswerte	27, 29	2.197.818	2.167.392
Firmenwerte	28, 29	3.609.437	3.616.515
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	53.959	57.697
Vertragsvermögenswerte	20	196.508	174.251
Abgegrenzte Aufwendungen	22	144.795	284.252
Latente Steueransprüche	15	20.412	10.437
		7.593.965	7.757.598
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	24	123.955	0
Summe Vermögenswerte		9.230.836	9.128.766

* Anpassung der Vorjahreszahlen; siehe Konzernanhang Anhangangabe 45

SCHULDEN	Anmerkung	31. Dezember 2020	31. Dezember 2019
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30, 35	532.778	475.535
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31, 35	370.435	243.733
Ertragsteuerschulden	15, 35	114.621	91.680
Vertragsverbindlichkeiten	32, 35	152.094	149.930
Sonstige Rückstellungen	33, 35	9.302	18.372
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	34.1, 35	278.636	239.435
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	34.2, 35	46.747	50.337
		1.504.614	1.269.022
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31, 35	1.095.654	1.494.635
Latente Steuerschulden	15	331.639	351.824
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30, 35	6.014	6.092
Vertragsverbindlichkeiten	32	33.631	34.893
Sonstige Rückstellungen	33, 35	69.329	67.650
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten*	34.3, 35	1.278.744	1.289.919
		2.815.012	3.245.013
Summe Schulden		4.319.626	4.514.035
EIGENKAPITAL			
Grundkapital	37	194.000	205.000
Kapitalrücklage	38	2.322.780	2.643.946
Kumuliertes Konzernergebnis	38	2.240.473	1.993.860
Eigene Anteile	39	-212.731	-548.443
Neubewertungsrücklage	38	-4.372	25.173
Währungsumrechnungsdifferenz	38	-21.091	-9.558
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		4.519.060	4.309.977
Nicht beherrschende Anteile	40	392.151	304.753
Summe Eigenkapital		4.911.210	4.614.730
Summe Schulden und Eigenkapital		9.230.836	9.128.766

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 in T€

	Anmerkung	2020 Januar – Dezember	2019 Januar – Dezember
Umsatzerlöse	5	5.367.249	5.194.092
Umsatzkosten	6, 11, 12	-3.769.319	-3.427.008
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.597.930	1.767.084
Vertriebskosten	7, 11, 12	-767.917	-741.754
Verwaltungskosten	8, 11, 12	-205.964	-205.899
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.1	-30.852	-16.998
Sonstige betriebliche Erträge	9.2	74.532	102.890
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	10	-92.869	-94.238
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		574.860	811.086
Finanzierungsaufwendungen	13	-52.792	-45.014
Finanzerträge	14	15.671	21.852
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	24	18.461	-8.225
Ergebnis vor Steuern		556.201	779.699
Steueraufwendungen	15	-187.441	-240.742
Konzernergebnis		368.760	538.956
davon entfallen auf			
nicht beherrschende Anteile		78.212	115.018
Anteilseigner der United Internet AG		290.548	423.937

		2020	2019
	Anmerkung	Januar - Dezember	Januar - Dezember
Ergebnis je Aktie der Anteilseigner der United Internet AG (in €)			
- unverwässert	16	1,55	2,13
- verwässert	16	1,54	2,13
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)			
- unverwässert	16	187,35	199,27
- verwässert	16	188,37	199,27
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis			
Konzernergebnis		368.760	538.956
Kategorien, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Veränderung der Währungsdifferenzen - unrealisiert	38	-16.182	7.099
Kategorien, die nicht anschließend in den Gewinn oder Verlust umklassifiziert werden			
Marktwertveränderung von als zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten Vermögenswerte	38, 41	33.913	26.713
Steuereffekt	38, 15	-1.698	92
Anteil am sonstigen Ergebnis von at equity bilanzierten Unternehmen	38, 24	-2.137	-286
Sonstiges Ergebnis		13.895	33.617
Gesamtes Konzernergebnis		382.655	572.574
davon entfallen auf			
nicht beherrschende Anteile		84.096	117.946
Anteilseigner der United Internet AG		298.560	454.628

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 in T€

	Anmerkung	2020 Januar – Dezember	2019 Januar – Dezember
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		368.760	538.956
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Ein- und Auszahlungen			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	11	315.454	292.665
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte	11	158.614	181.436
Wertaufholung von immateriellen Vermögenswerten	28	0	-19.438
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	36	14.547	8.510
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	24	-18.461	8.225
Ertrag aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen	9.2, 24	0	-21.512
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche	15	-19.345	-37.645
Sonstige nicht zahlungswirksame Positionen	6, 13, 14	134.531	-16.165
Cashflow der betrieblichen Tätigkeit		954.099	935.032
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden			
Veränderung der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte		2.920	21.346
Veränderung der Vorräte		-6.122	10.349
Veränderung der Vertragsvermögenswerte		-92.030	-89.578
Veränderung der Ertragsteueransprüche		-43.276	108.065
Veränderung der abgegrenzten Aufwendungen		32.219	34.749
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		57.217	-81.041
Veränderung der sonstigen Rückstellungen		-7.390	-29.491
Veränderung der Ertragsteuerschulden		22.941	-96.258
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		4.263	18.589
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten		901	-2.835
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt		-28.357	-106.104
Nettozahlungen der betrieblichen Tätigkeit		925.742	828.928

	Anmerkung	2020 Januar – Dezember	2019 Januar – Dezember
Cashflow aus dem Investitionsbereich			
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27	-447.033	-252.776
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		5.087	8.775
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe abzüglich erhaltener Zahlungsmittel	4.1	-396	0
Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	4.1, 24	-1.264	-5.037
Einzahlungen aus der Veräußerung von assoziierten Unternehmen		500	35.627
Auszahlungen aus der Ausgabe von Darlehen		0	-3.630
Einzahlungen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten	38	77.477	303.727
Einzahlung aus den Rückzahlungen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		4.557	525
Nettozahlungen im Investitionsbereich		-361.072	87.211
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich			
Erwerb eigener Aktien	39	-12.235	-373.584
Aufnahme von Krediten	46	15.722	15.453
Tilgung von Krediten	46	-288.000	-216.228
Tilgung von Frequenzverbindlichkeiten	42, 46	-61.266	-61.266
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	44, 45	-107.168	-111.023
Dividendenzahlungen	17	-93.615	-10.015
Ausschüttung an Minderheitsaktionäre		-2.577	-2.557
Auszahlung an Minderheitsaktionäre		0	-98.384
Nettozahlungen im Finanzierungsbereich		-549.140	-857.604
Nettoanstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		15.530	58.535
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		117.573	58.066
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-1.831	973
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	18	131.270	117.573

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

im Geschäftsjahr 2020 und 2019 in T€

Anmerkung	Stückelung	Grundkapital	Kapital- rücklage	Kumuliertes Konzern- ergebnis	Stückelung	Eigene Anteile
		T€	T€	T€		T€
		37	38	38		39
Stand am 1. Januar 2019	205.000.000	205.000	2.703.141	1.496.154	4.702.990	-174.858
Konzernergebnis				423.937		
Sonstiges Konzernergebnis						
Gesamtergebnis				423.937		
Erwerb von eigenen Anteilen					12.635.523	-373.584
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm			6.008			
Dividendenzahlungen				-10.015		
Gewinnausschüttungen						
Abgang von zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten				83.784		
Transaktionen mit Eigenkapitalgebern			-63.072			
Sonstige Transaktionen			-2.131			
Stand am 31. Dezember 2019	205.000.000	205.000	2.643.946	1.993.860	17.338.513	-548.442
Stand am 1. Januar 2020	205.000.000	205.000	2.643.946	1.993.860	17.338.513	-548.442
Konzernergebnis				290.548		
Sonstiges Konzernergebnis						
Gesamtergebnis				290.548		
Erwerb von eigenen Anteilen					430.624	-12.235
Einziehung von eigenen Anteilen	-11.000.000	-11.000	-336.946		-11.000.000	347.946
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm			15.781			
Dividendenzahlungen				-93.615		
Gewinnausschüttungen						
Abgang von zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewerteten finanziellen Vermögenswerten				49.089		
Sonstige Transaktionen				592		
Stand am 31. Dezember 2020	194.000.000	194.000	2.322.780	2.240.473	6.769.137	-212.731

	Währungsumrechnungs- differenz	Auf die Anteilseigner der United Internet AG entfallendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Neubewertungsrücklage				
38,25	38		40	
T€	T€	T€	T€	T€
83.023	-14.314	4.298.146	223.326	4.521.472
		423.937	115.018	538.956
25.933	4.756	30.689	2.928	33.617
25.933	4.756	454.626	117.946	572.574
		-373.584		-373.584
		6.008	2.502	8.510
		-10.015		-10.015
		0	-2.557	-2.557
-83.784		0	0	0
		-63.072	-35.312	-98.384
		-2.131	-1.152	-3.283
25.173	-9.558	4.309.977	304.753	4.614.730
25.173	-9.558	4.309.977	304.753	4.614.730
		290.548	78.212	368.760
19.544	-11.532	8.012	5.883	13.895
19.544	-11.532	298.560	84.096	382.655
		-12.235		-12.235
		0		0
		15.781	6.262	22.043
		-93.615		-93.615
		0	-2.577	-2.577
-49.089		0	0	0
		592	-383	209
-4.372	-21.091	4.519.060	392.151	4.911.210

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2020

Abschlussgrundlagen und Rechnungslegungsmethoden

1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen und zum Abschluss

Die United Internet AG (im Folgenden auch „United Internet Gruppe“ oder „Gesellschaft“) ist der führende europäische Internet-Spezialist, mit den Geschäftsfeldern Access (festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte) und Applications (Applikationen für den Einsatz des Internets), die jeweils in die Segmente Business und Consumer unterteilt werden.

Die United Internet AG hat ihren Sitz in 56410 Montabaur, Elgendorfer Straße 57, Bundesrepublik Deutschland, und ist dort beim Amtsgericht unter HR B 5762 eingetragen. Der Konzern verfügt in Deutschland und weltweit über zahlreiche Niederlassungen und Tochtergesellschaften.

Der Konzernabschluss der United Internet AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Berichtswährung ist Euro (€). Die Angaben im Anhang erfolgen entsprechend der jeweiligen Angabe in Euro (€), Tausend Euro (T€) oder Millionen Euro (Mio. €). Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind einzelne Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2020.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 25. März 2020 den Konzernabschluss 2019 gebilligt. Der Konzernabschluss wurde am 26. März 2020 im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss 2020 wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 19. März 2021 aufgestellt und im Anschluss an den Aufsichtsrat weitergeleitet. Der Konzernabschluss wird am 24. März 2021 dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt. Bis zur Billigung des Konzernabschlusses und Freigabe zur Veröffentlichung durch den Aufsichtsrat könnten sich theoretisch noch Änderungen ergeben. Der Vorstand geht jedoch von einer Billigung des Konzernabschlusses in der vorliegenden Fassung aus. Die Veröffentlichung erfolgt am 25. März 2021.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

In diesem Abschnitt werden zunächst sämtliche Rechnungslegungsgrundsätze dargestellt, die einheitlich für die in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden angewendet worden sind. Im Anschluss daran werden die in diesem Abschluss erstmalig angewendeten Rechnungslegungsstandards sowie die kürzlich veröffentlichten, aber noch nicht angewendeten Rechnungslegungsstandards erläutert.

2.1 Erläuterung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der United Internet AG sowie alle von ihr beherrschten inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften (Mehrheitsbeteiligungen) einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen. Insbesondere beherrscht der Konzern ein Beteiligungsunternehmen dann und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund derzeit bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben)
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird

Im Allgemeinen wird davon ausgegangen, dass der Besitz einer Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns
- bei De Facto Control.

De Facto Control liegt vor, wenn der Konzern die Fähigkeit hat, die variablen Rückflüsse mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Diese Beurteilung ist im Rahmen der notwendigen Gesamtwürdigung zu betrachten. Bei Kapitalgesellschaften bestimmt die Generalversammlung über die variablen Rückflüsse. Im Falle börsennotierter Beteiligungen kann De Facto Control aufgrund von Präsenzmehrheit in den Hauptversammlungen gegeben sein. Für die Beurteilung, ob Beherrschung aufgrund von Präsenzmehrheit vorliegt, stellt der Konzern auf die durchschnittliche Hauptversammlungspräsenz der letzten drei Jahre ab.

Ergeben sich aus Sachverhalten und Umständen Hinweise, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungselemente verändert haben, muss der Konzern erneut prüfen, ob er ein Beteiligungsunternehmen beherrscht. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Die Konsolidierung endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst. Alle

konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden denen des Konzerns anzugleichen.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Mit Verlust des beherrschenden Einflusses wird in der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Tochterunternehmens erfasst. Dieser Gewinn oder Verlust ermittelt sich in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen (i) dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens, dem beizulegenden Zeitwert zurückbehaltener Anteile, dem Buchwert der nicht beherrschenden Anteile sowie der kumulierten auf das Tochterunternehmen entfallenden Beträge des sonstigen Konzernergebnisses und (ii) dem Buchwert des abgehenden Nettovermögens des Tochterunternehmens.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht den Anteilseignern des Konzerns zuzurechnen ist. Nicht beherrschende Anteile werden in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner der United Internet AG entfallenden Eigenkapital. Bei Erwerben von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile) oder Veräußerungen von Anteilen mit beherrschendem Einfluss, ohne dass der beherrschende Einfluss verloren geht, werden die Buchwerte der Anteile mit und ohne beherrschenden Einfluss angepasst, um die Änderung der jeweiligen Beteiligungsquote widerzuspiegeln. Der Betrag, um den die für die Änderung der Beteiligungsquote zu zahlende oder zu erhaltende Gegenleistung den Buchwert des betreffenden Anteils ohne beherrschenden Einfluss übersteigt, ist als Transaktion mit den Gesellschaftern direkt im Eigenkapital zu erfassen.

Umsatzrealisierung

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der Bilanzierung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden liegen die folgenden fünf Stufen zugrunde:

- Identifizierung des Vertrags bzw. der Verträge mit einem Kunden
- Identifizierung eigenständiger Leistungsverpflichtungen im Vertrag
- Bestimmung des Transaktionspreises
- Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtungen
- Umsatzrealisierung bei Erfüllung der Leistungsverpflichtungen

Bei der Umsatzrealisierung ist zwischen unterschiedlichen Geschäftssegmenten des Konzerns zu unterscheiden (siehe auch Erläuterungen zu Segmentberichterstattung Anhangangabe 5).



Im Einzelnen werden die Umsätze der Segmente nach den folgenden Gesichtspunkten realisiert:

■ **Geschäftssegment „Consumer Access“**

Das Geschäftssegment „Consumer Access“ umfasst im Wesentlichen festnetz- und mobilfunkbasierte Internetzugangsprüdukte. Das Angebot umfasst „Mobile Internet“ und „Breitband“.

In diesen Produktlinien erzielt der Konzern Umsätze aus der Bereitstellung der genannten Zugangsprüdukte sowie aus etwaigen zusätzlichen Leistungen wie Internet- und Mobilfunktelefonie. Der Transaktionspreis besteht dabei aus festen monatlichen Grundgebühren sowie variablen, zusätzlichen Nutzungsentgelten für bestimmte Leistungen (z. B. für Auslands- und Mobilfunkverbindungen, die nicht mit einer Flatrate abgedeckt sind) sowie aus Erlösen aus dem Verkauf von dazugehöriger Hardware.

Der Umsatzrealisierung liegt eine Aufteilung des Transaktionspreises aus dem Kundenvertrag auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise einzelner Leistungsverpflichtungen zugrunde. In der Regel bietet die United Internet Gruppe vergleichbare Tarife jeweils mit und ohne Hardware an. Die Ermittlung des Einzelveräußerungspreises für die Service Komponente basiert daher in diesen Fällen auf Basis der Tarifkonditionen eines Service-Tarifs ohne Hardware. Im Gegensatz dazu erfolgt die Bestimmung der Einzelveräußerungspreise für die Hardware auf Basis des sog. Adjusted Market Assessment Approach, da nur in sehr geringem Umfang relevante Hardware ohne Mobilfunkvertrag an Kunden veräußert wird.

Der auf dieser Basis allokierte Umsatzanteil für die Hardware wird bei Auslieferung an den Kunden erfasst (zeitpunktbezogene Erlösrealisierung). Er übersteigt in der Regel das an den Kunden fakturierte Entgelt und führt dann zur Erfassung eines Vertragsvermögenswertes. Dieser Vertragsvermögenswert reduziert sich über die Zahlungen des Kunden im Laufe des Vertragszeitraums. Der auf die Service-Komponente entfallende Umsatzanteil wird über die Mindestlaufzeit des Kundenvertrags erfasst (zeitraumbezogene Erlösrealisierung).

Sofern die bei Vertragsabschluss an den Kunden fakturierten Einmalentgelte, wie zum Beispiel Bereitstellungsentgelte oder Aktivierungsgebühren, kein wesentliches Recht (z. B. günstige Verlängerungsoption) darstellen, werden diese nicht als separate Leistungsverpflichtung erfasst, sondern als Teil des Transaktionspreises auf die identifizierten Leistungsverpflichtungen allokiert und entsprechend deren Leistungserbringung realisiert. Werden dem Kunden wesentliche Rechte im Rahmen von Optionen zur Nutzung zusätzlicher Güter oder Dienstleistungen eingeräumt, stellen diese eine zusätzliche Leistungsverpflichtung dar, auf welche ein Teil des Transaktionspreises unter Berücksichtigung der erwarteten Inanspruchnahme allokiert wird. Die entsprechenden Erlöse werden dann erfasst, wenn diese zukünftigen Güter oder Dienstleistungen übertragen werden oder wenn die Option ausläuft. Qualifizieren Einmalgebühren als günstige Verlängerungsoption, erfolgt insoweit eine Umsatzrealisierung über die erwartete Dauer des Kundenvertrags.

Die United Internet Gruppe gewährt ihren Kunden im Rahmen der Vertragsabschlüsse zeitlich begrenzte monetäre Aktionsrabatte. Diese Rabatte fließen in die Ermittlung des Transaktionspreises ein, werden über den Allokationsmechanismus auf Leistungsverpflichtungen verteilt.

Im Rahmen des 1&1 Prinzips gewährt United Internet ihren Kunden ein freiwilliges, auf 30 Tage begrenztes Widerrufsrecht. Wenn ein Kunde vom 1&1 Prinzip Gebrauch macht und seinen Vertrag widerruft, so hat er Anspruch auf Erstattung einzelner Transaktionsbestandteile wie fakturierte Einmalentgelte und Grundgebühren. Eventuelle Verbrauchsgebühren sind von dem Erstattungsanspruch ausgeschlossen. Im Gegenzug hat United Internet einen Rückforderungsanspruch aus gelieferter Hardware. Für zu erwartende Kundenstornierungen erfolgt insoweit keine Umsatzrealisierung. Die vom Kunden erhaltenen und zu erstattenden Zahlungen werden als Rückerstattungsverbindlichkeiten

passiviert und die aus dem 1&1 Prinzip resultierenden Rückforderungsansprüche aus gelieferter Hardware werden als nichtfinanzielle Vermögenswerte angesetzt.

Bei der Ermittlung des Transaktionspreises hat United Internet die Wesentlichkeit einer Finanzierungs-komponente überprüft. Die Analyse der aktuellen Kundenverträge hat ergeben, dass derzeit kein wesentlicher Nutzen anzunehmen ist. Eine Änderung der angenommenen Zinssätze oder der Tarife könnte jedoch zukünftig zu einer wesentlichen Finanzierungs-komponente führen. Der Finanzierungseffekt wird daher in einem regelmäßigen Turnus auf Wesentlichkeit überprüft.

■ **Geschäftssegment „Business Access“**

Das Geschäftssegment „Business Access“ beinhaltet Umsatzerlöse aus verschiedenen standardisier-ten und individuell zugeschnittenen Telekommunikationsprodukten für Geschäfts- und Wholesalekunden. Die Telekommunikationsdienstleistungen umfassen neben der Bereitstellung von klassischen Festnetzanschlüssen auch Breitbanddienste, Vernetzungslösungen als Telekommunikati-onsinfrastruktur (sog. Leased Lines) oder VPN, Mehrwertdienste, Interconnection, IP Dienste sowie Cloud Solutions.

Bei Produkten, welche nicht die Definition eines Finanzierungsleasingvertrags gem. IAS 17 erfüllen, besteht der Transaktionspreis aus festen monatlichen Grundgebühren und/oder variablen, zusätzli-chen minutenabhängigen Nutzungsentgelten für bestimmte Leistungen (die nicht mit einer Flatrate abgedeckt sind) sowie in unwesentlichem Umfang aus Erlösen aus dem Verkauf von dazugehöriger Hardware. Der Umsatzrealisierung liegt eine Aufteilung des Transaktionspreises aus dem Kundenver-trag auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise einzelner Leistungsverpflichtungen zugrunde. Der Transaktionspreis für den Verkauf von Hardware orientiert sich am marktüblichen Preisniveau. Die Ermittlung des Einzelveräußerungspreises für die Service-Komponente basiert auf den Tarifkon-ditionen eines vergleichbaren Service-Tarifs ohne Hardware.

In geringem Umfang werden auch befristete Rabatte oder befristete Grundgebührebefreiungen zu Be-ginn der Laufzeit gewährt. Diese Rabatte werden in den Transaktionspreis einbezogen und im Rah-men der Umsatzerfassung linearisiert.

Bestimmte Produkte werden auf Basis von Leasingverhältnissen zur Verfügung gestellt. Werden im Rahmen eines Leasingverhältnisses alle wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Barwert der Mindestleasingzahlungen aus diesem wirtschaftlichen Verkauf mit Beginn der Vermietung als Umsatzerlöse realisiert; im Rahmen der Folgebilanzierung der Finanzierungs-leasingforderungen werden in Folgeperioden Zinserträge realisiert. Die vermieteten Vermögenswerte werden über die Umsatzkosten ausgebucht. Die Mindestleasingzahlungen beinhalten neben den monat-lichen Zahlungen auch etwaige zu Beginn der Leasinglaufzeit zu zahlende Bereitstellungsentgelte.

Im Falle von sogenannten Operating Leasingverhältnissen, bei denen die wesentlichen wirtschaftli-chen Chancen und Risiken bei dem Leasinggeber verbleiben, werden die Leasingzahlungen linear über die Vertragslaufzeit als Umsatz erfasst. Bereitstellungsentgelte von Operating Leasingverhältnis-sen werden passivisch abgrenzt und über die Vertragslaufzeit aufgelöst.

■ **Geschäftssegment „Consumer Applications“**

Das Geschäftssegment „Consumer Applications“ umfasst das Consumer-Applikations-Geschäft von United Internet – werbefinanziert oder im kostenpflichtigen Abonnement sowie die Vertriebsplatt-formen für kostenpflichtige Partnerprodukte.

Neben Deutschland ist die United Internet Gruppe in diesem Geschäftsbereich in Österreich und den USA aktiv.

Im Bereich der werbefinanzierten Applikationen (in der Regel kostenfreie E-Mail-Lösungen von GMX und WEB.DE) generiert der Konzern im Wesentlichen über die Portale WEB.DE, 1&1, GMX und smartshopping Werbeeinnahmen und eCommerce-Provisionen. Basis dieses Geschäfts ist die häufige Inanspruchnahme der kostenfreien Applikationen und die damit verbundene hohe Frequentierung der Portale. Dabei werden bei der Online-Werbung Werbeflächen auf den Websites der Portale angeboten. Die Umsätze werden in Abhängigkeit von der Platzierung der Werbung sowie der Anzahl der Einblendungen bzw. Clickraten generiert. Im eCommerce-Geschäft erhält der Konzern Provisionen für den Verkauf von Produkten oder die Vermittlung von Kunden. Für diese Produkte erfolgt eine zeitpunktbezogene Umsatzrealisierung.

Im Bereich der kostenpflichtigen Abonnements der Portale WEB.DE, 1&1, GMX und smartshopping werden primär feste monatliche Beträge für die Nutzung erweiterter Applikationen, Verwaltung und Speicherung erzielt. Die Kunden zahlen in der Regel im Voraus für einen vertraglich fixierten Zeitraum für die von der Gesellschaft zu erbringenden Leistungen. Die Umsatzrealisierung erfolgt anteilig über den Zeitraum der Inanspruchnahme der Dienstleistung. Die im Voraus erhaltenen Zahlungen führen zu Vertragsverbindlichkeiten, die sich über den Leistungszeitraum entsprechend abbauen.

Die Bilanzierung und Bewertung von Umsatzerlösen aus Partnerprodukten erfolgt unter Berücksichtigung und Ausgestaltung der intermediären Funktion des Konzerns. Dabei wird unterschieden ob durch die erbrachte Lieferung bzw. Leistung an den Endkunden überhaupt ein Lieferumsatz erbracht wird und der Konzern damit in eigener Sache handelt (Prinzipal) oder ob die Leistungen des Konzerns sich vielmehr auf eine Vermittlung bzw. Kommission beschränken (Agent). Ein Handeln als Prinzipal wird angenommen, wenn der Konzern die dem Endkunden geschuldete Ware bzw. Dienstleistung vor ihrer Übertragung an den Kunden kontrolliert. Ein Handeln als Agent ist indiziert, wenn die Leistungsverpflichtung des Konzerns im Kern darin besteht, die Lieferung von Waren und Dienstleistungen eines anderen Unternehmens zu vermitteln.

■ Segment „Business Applications“

Im Geschäftssegment „Business Applications“ werden Freiberuflern, kleinen und mittleren Unternehmen sowie Privatanwendern ein breites Spektrum an E-Mail-, Hosting-, Cloud- und E-Business-Applikationen angeboten. Zu den Applikationen gehören z. B. Domains, Homepages und E-Shops, Anwendungen für Personal Information Management (E-Mail, Aufgaben, Termine, Adressen), Groupwork, Online-Storage oder Office-Applikationen. Darüber hinaus bietet der Konzern ihren Kunden über Sedo erfolgsbasierte Werbe- und Vertriebsmöglichkeiten an.

Neben Deutschland ist die United Internet Gruppe in diesem Geschäftsbereich in Frankreich, Großbritannien, Spanien, Österreich, Schweiz, Polen, Italien, Kanada, Mexiko und den USA aktiv und zählt in allen genannten Ländern zu den führenden Unternehmen. Die Dienstleistungen werden jeweils über unterschiedliche Tochterunternehmend der United Internet Gruppe im In- und Ausland angeboten.

Die Kunden zahlen in der Regel im Voraus für einen vertraglich fixierten Zeitraum für die von der Gesellschaft zu erbringenden Leistungen. Die Hauptleistung in der Produktgruppe Domains besteht in der Domainregistrierung für den Endkunden bei der jeweiligen Registry. Bezüglich der zeitlichen Erfassung der Umsatzerlöse aus der Domainregistrierung wird auf die speziellen Regelungen hinsichtlich Lizenzen zurückgegriffen. Da im Falle einer Domain ein Nutzungsrecht an einem im Zeitpunkt der Lizenzgewährung bestehendem (statischen) geistigen Eigentum eingeräumt wird, erfolgt grundsätzlich eine zeitpunktorientierte Umsatzrealisierung.

Produktgruppen, die im Rahmen von Mehrkomponentengeschäften Domains enthalten, betreffen vor allem Webhosting Produkte. Die angebotenen Webhosting-Pakete fassen üblicherweise Domainregistrierungen mit weiteren Dienstleistungen wie Speicherkapazität (Webpace) sowie Software-as-a-Service (SaaS) zusammen. Das Leistungsversprechen Webpace betrifft die Zurverfügungstellung von

Speicherplatz auf Servern in den Rechenzentren der United Internet Gruppe. SaaS betrifft die Nutzung von Anwendungssoftware durch den Kunden (beispielsweise für die Erstellung von Websites), die auf Servern der United Internet Gruppe gehostet wird. Bei den Leistungsversprechen Webspaces als auch SaaS handelt es sich jeweils um zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen, da der Kunde kontinuierlich durch entsprechenden Nutzenzufluss profitiert.

Die Kundenverträge der Produktkategorie Webhosting umfassen in der Regel mehrere separate Leistungsverpflichtungen, die sowohl zeitpunkt- (Leistungsverpflichtung Domainregistrierung) als auch zeitraumbezogen (Leistungsverpflichtung Webspaces und SaaS) zu realisieren sind. Das Gesamtentgelt aus dem Kundenvertrag wird daher auf die unterschiedlichen Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Mangels separater Einzelveräußerungspreise für Webspaces und SaaS sowie einer hohen Variabilität der Preise kommt die Residualmethode für die Aufteilung des Gesamtentgelts zur Anwendung. Der auf die zeitraumbezogenen Dienstleistungen entfallende Umsatzanteil ermittelt sich daher auf Basis des Gesamtentgelts abzüglich des Einzelveräußerungspreises der enthaltenen Domains.

Neben den Applikations-Umsätzen werden in diesem Geschäftssegment auch die Umsätze aus der erfolgsabhängigen Werbeform Domain-Marketing abgebildet.

Im Domain-Marketing betreibt United Internet (über die Sedo GmbH) eine Handelsplattform für den Domain-Sekundärmarkt (Domain-Handel). Gleichzeitig bietet der Konzern den Domain-Inhabern an, nicht genutzte Domains an Werbetreibende zu vermarkten (Domain-Parking). Neben diesen Kunden-Domains hält der Konzern auch ein eigenes Portfolio an verkauf- bzw. vermarktbaaren Domains. Im Domain-Handel erhält der Konzern Provisionen bei erfolgtem Verkauf einer Domain über die Handelsplattform und erzielt darüber hinaus Umsatzerlöse aus Dienstleistungen rund um den Themenbereich Domain-Bewertung und -Transfer. Die Verkaufsprovisionen und Dienstleistungen bemessen sich dabei in der Regel prozentual vom erzielten Verkaufspreis, während es sich bei den sonstigen Dienstleistungen regelmäßig um Festpreise handelt. Beim Domain-Parking erfolgt die Vermarktung (primär über Kooperationen mit Suchmaschinen) hauptsächlich über Textlinks, d. h. über Verweise auf den geparkten Domains auf die Angebote der Werbetreibenden. Der Konzern erhält dabei durch den Kooperationspartner monatlich eine erfolgsabhängige Vergütung auf Basis der generierten Klicks, die durch den Kooperationspartner ermittelt werden.

Der Konzern erfasst Verkaufsprovisionen mit Leistungserbringung in den Umsatzerlösen. Die Realisierung des Umsatzes erfolgt daher nach Abschluss der Transaktion bzw. nach der Erbringung der Dienstleistung. In den Umsatzerlösen des Domain-Parkings wird monatlich die von den Kooperationspartnern gutgeschriebene Vergütung erfasst.

Ausweis von Veräußerungsgewinnen und -verlusten aus der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen

Die reguläre Wertfortschreibung und Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen – soweit sie ergebniswirksame Effekte betrifft – im Finanzergebnis ausgewiesen (siehe auch Erläuterungen zum Finanzergebnis).

Gewinne aus der Veräußerung von solchen Anteilen werden grundsätzlich unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, Veräußerungsverluste unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung der Gesellschaft, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war. Jegliche im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte und jegliche am beizulegenden Zeitwert ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs bilanziert und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles (aus praktischen Erwägungen wird zur Umrechnung bei nicht stark schwankenden Wechselkursen ein gewichteter Durchschnittskurs gewählt). Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der wesentlichen Währungen entwickelten sich wie folgt:

(im Verhältnis zu 1 Euro)	Stichtagskurs		Durchschnittskurse	
	31.12.2020	31.12.2019	2020	2019
US-Dollar	1,228	1,123	1,140	1,119
Britisches Pfund	0,900	0,850	0,889	0,877

Sachanlagen

Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden über deren voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Mietereinbauten	Bis zu 10
Gebäude	10 bzw. 50
Kraftfahrzeuge	5 bis 6
Telekommunikationsanlagen	7 bis 10
Verteilnetze	20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Büroeinrichtung	5 bis 13
Server	3 bis 5

Für im Rahmen von Unternehmensakquisitionen erworbene Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bestimmt sich die jeweils anzuwendende Restnutzungsdauer vor allem auf Basis der vorgenannten Nutzungsdauern sowie der bereits zum Erwerbszeitpunkt verstrichenen Nutzungsdauer.

Die Durchführung von Werthaltigkeitstests sowie die Erfassung von Wertminderungen und Wertaufholungen erfolgt entsprechend der Vorgehensweise für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer (siehe unten).

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind, es sei denn, sie stehen im Zusammenhang mit der Herstellung oder dem Erwerb eines „Qualifying Assets“. In der Berichtsperiode sowie im Vorjahr waren keine Fremdkapitalkosten zu aktivieren.

Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwerte

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung aller identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung geprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dieses gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Der Wertminderungsbedarf wird durch den Vergleich von erzielbarem Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, auf die sich der Firmenwert bezieht, mit deren Buchwert ermittelt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf DCF-Modelle, Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert bzw. die zahlungsmittelgenerierende Einheit als wertgemindert betrachtet und auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag vor.

Immaterielle Vermögenswerte

Der Konzern hat Verfügungsgewalt über einen Vermögenswert, wenn er in der Lage ist, sich den künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der aus der zugrunde liegenden Ressource zufließt, zu verschaffen, und er den Zugriff Dritter auf diesen Nutzen beschränken kann. Einzelne erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes nachweisen kann:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts kann technisch soweit realisiert werden, dass er genutzt oder verkauft werden kann.
- United Internet beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- United Internet ist fähig, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen;
- Die Art und Weise, wie der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird; United Internet kann u. a. die Existenz eines Markts für die Produkte des immateriellen Vermögenswertes oder für den immateriellen Vermögenswert an sich oder, falls er intern genutzt werden soll, den Nutzen des immateriellen Vermögenswerts nachweisen.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, so dass die Entwicklung abgeschlossen und der immaterielle Vermögenswert genutzt oder verkauft werden kann.
- United Internet ist fähig, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten.

Es wird zwischen nutzbaren immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbestimmter Nutzungsdauer sowie derzeit noch nicht nutzbaren immateriellen Vermögenswerten (Frequenzlizenzen) differenziert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Immaterielle Vermögenswerte, die derzeit noch nicht nutzbar sind werden ebenfalls mögliche Wertminderung überprüft. Die Vorgehensweise des Werthaltigkeitstests entspricht dem des Werthaltigkeitstests für den Firmenwert. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts im Unternehmen entspricht.

Die Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten beginnt ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist, und wird in den Umsatzkosten erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie derzeit noch nicht nutzbare immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich zum Bilanzstichtag auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit einer Überprüfung auf Werthaltigkeit unterzogen. Die Vorgehensweise entspricht der des Werthaltigkeitstests für den Firmenwert. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen. Die Abschreibung der derzeit noch nicht nutzbaren immateriellen Vermögenswerte (Frequenzlizenzen) beginnt zum Zeitpunkt des tatsächlichen Netzbetriebs.

Die angesetzten Nutzungsdauern ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

	Nutzungsdauer in Jahren
Markenrechte	unbestimmt
Kundenstamm	4 bis 25
Frequenzlizenzen	bis zu 20
Konzessionsähnliche Rechte	5
Sonstige Rechte und Lizenzen	2 bis 15
Software	3 bis 5
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	3 bis 5

Zu jedem Bilanzstichtag wird zudem eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen sind nach der Equity-Methode bewertet. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Bei sukzessivem Erwerb der Unternehmensanteile erfolgt die Bilanzierung nach der Equity-Methode ab dem Zeitpunkt an dem die Voraussetzungen zur Bilanzierung als assoziiertes Unternehmen erfüllt sind. United Internet bewertet die Alt-Anteile bei einem sukzessiven Anteilserwerb nach der retrospektiven Methode (cost-based-approach). Dabei werden die ursprünglichen Anschaffungskosten der Alt-Anteile als Anschaffungskosten im Rahmen der Equity-Methode übernommen. Bisher in der Neubewertungsrücklage erfasste nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden nicht berücksichtigt.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils der Gesellschaft am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit einem assoziierten Unternehmen verbundene Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil der Gesellschaft am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden von der Gesellschaft in Höhe ihres Anteils erfasst und – sofern zutreffend – in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der Gesellschaft und

dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Mit Verlust des maßgeblichen Einflusses wird ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des assoziierten Unternehmens erfasst in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen (i) dem Erlös aus der Veräußerung der Anteile, dem beizulegenden Zeitwert zurückbehaltener Anteile sowie der kumulierten auf das assoziierte Unternehmen entfallenden Beträge des sonstigen Konzernergebnisses und (ii) dem Buchwert der abgehenden Beteiligung.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens werden in der Regel zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzernerheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile der Gesellschaft an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Besteht ein objektiver Hinweis, dass eine Wertminderung eingetreten ist, erfolgt ein Werthaltigkeitstest entsprechend der Vorgehensweise für den Firmenwert. Objektive Hinweise liegen beispielsweise vor, wenn ein assoziiertes Unternehmen erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, es Vertragsbrüche begeht, hohe Wahrscheinlichkeit für eine Insolvenz oder Notwendigkeit eines Sanierungsplans beim Beteiligungsunternehmen auftritt oder es zum Wegfall eines aktiven Marktes für die Nettoinvestition aufgrund finanzieller Schwierigkeiten des assoziierten Unternehmens kommt. Ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts eines assoziierten Unternehmens unter dessen Anschaffungskosten ist ebenfalls ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Ein signifikanter Rückgang wird angenommen, wenn die Verringerung des beizulegenden Zeitwerts eines assoziierten Unternehmens am Bilanzstichtag mehr als 25 % der Anschaffungskosten beträgt. Dies gilt nicht, wenn die Umstände und die Sachlage zu diesem Zeitpunkt im Ausnahmefall eindeutig ergeben, dass keine Wertminderung vorliegt.

Die Erfassung einer Wertminderung ist erforderlich, wenn der erzielbare Betrag geringer ist als der gesamte Buchwert des assoziierten Unternehmens. Die Wertminderungen werden in der Gesamtergebnisrechnung im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen erfasst. Steigt der erzielbare Betrag in künftigen Perioden, wird in entsprechendem Umfang eine Wertaufholung vorgenommen.

Vertragsvermögenswerte

Ein Vertragsvermögenswert ist der Rechtsanspruch des Konzerns auf eine Gegenleistung für von ihm an den Kunden übertragene Güter und Dienstleistungen, sofern dieser Anspruch nicht allein an den Zeitablauf geknüpft ist. Jeder unbedingte Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung wird gesondert als Forderung ausgewiesen. Es wird regelmäßig überprüft, ob ein Vertragsvermögenswert im Wert gemindert ist. Das Vorgehen ist analog zu dem bei finanziellen Vermögenswerten.

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, einem Kunden Güter oder Dienstleistung zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung empfangen (bzw. noch zu empfangen) hat. Erbringt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern dem Kunden Güter oder Dienstleistungen übertragen hat, wird eine Vertragsverbindlichkeit zum Zeitpunkt der Zahlung erfasst bzw. spätestens zum Zeitpunkt an dem die Zahlung fällig wird. Vertragsverbindlichkeiten werden als Umsatz erfasst, sobald der Konzern die vertraglichen Leistungen erfüllt.

Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten

Zusätzliche Kosten, die bei der Anbahnung eines Vertrages mit einem Kunden anfallen (z. B. Vertriebsprovisionen), werden aktiviert, wenn der Konzern davon ausgeht, dass er diese Kosten zurückerlangen wird.

Zudem aktiviert der Konzern die bei Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden entstehenden Kosten (z. B. Bereitstellungsentgelte und erwartete Kündigungsentgelte) sofern diese

- nicht in den Anwendungsbereich eines anderen Standards als IFRS 15 (z. B. IAS 2 Vorräte, IAS 16 Sachanlagen oder IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte) fallen,
- mit einem bestehenden oder erwarteten Vertrag zusammenhängen,
- zur Schaffung von Ressourcen oder zur Verbesserung von Ressourcen des Unternehmens führen, die künftig zur (fortgesetzten) Erfüllung von Leistungsverpflichtungen genutzt werden, und
- zu einem erwarteten Ausgleich der Kosten führen wird

Aktivierte Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten werden planmäßig über die geschätzte Nutzungsdauer amortisiert. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt innerhalb der abgegrenzten Aufwendungen. Die Amortisation von Vertragsanbahnungskosten wird in den Vertriebskosten und die Amortisation von Vertragserfüllungskosten wird in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die angesetzten Amortisationsdauern betragen für Vertragsanbahnungskosten 1 bis 5 Jahre und für Vertragserfüllungskosten 3 bis 4 Jahre.

Eine Wertminderung wird vorgenommen, wenn der Buchwert der aktivierten Kosten den verbleibenden Teil der erwarteten Gegenleistung des Kunden für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen abzüglich der hierfür noch anfallenden Kosten übersteigt.

Klassifizierung in kurzfristig und langfristig

Der Konzern gliedert seine Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz in kurz- und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden. Ein Vermögenswert wird als kurzfristig eingestuft, wenn

- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder der Vermögenswert zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb dieses Zeitraums gehalten wird,
- der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird,
- die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- es sich um Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente handelt, es sei denn, der Tausch oder die Nutzung des Vermögenswerts zur Erfüllung einer Verpflichtung ist für einen Zeitraum von mindestens zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eingeschränkt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft.

Eine Schuld wird als kurzfristig eingestuft, wenn

- die Erfüllung der Schuld innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird,
- die Schuld primär für Handelszwecke gehalten wird,
- die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder
- der Konzern kein uneingeschränktes Recht zur Verschiebung der Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Abschlussstichtag hat.

Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft.

Latente Steueransprüche und -schulden werden als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Veräußerungskosten sind die zusätzlich anfallenden Kosten, die direkt der Veräußerung eines Vermögenswerts (einer Veräußerungsgruppe) zuzurechnen sind, mit Ausnahme der Finanzierungskosten und des Ertragsteueraufwands.

Die Kriterien, damit ein Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Aus den für die Durchführung der Veräußerung erforderlichen Maßnahmen sollte hervorgehen, dass es unwahrscheinlich ist, dass wesentliche Änderungen an der Veräußerung vorgenommen werden oder dass die Entscheidung für die Veräußerung rückgängig gemacht wird. Das Management muss beschlossenen haben, die geplante Veräußerung durchzuführen, und es muss zu erwarten sein, dass sie innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird.

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz separat als kurzfristige Posten ausgewiesen.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Teilweise werden Vermögenswerte und Schulden entweder bei erstmaliger Erfassung oder auch im Rahmen der Folgebewertung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem:

- Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder
- vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist.

Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen

würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- **Stufe 1** – In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- **Stufe 2** – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist
- **Stufe 3** – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Um die Angabeanforderungen über die beizulegenden Zeitwerte zu erfüllen, hat der Konzern Gruppen von Vermögenswerten und Schulden auf der Grundlage ihrer Art, ihrer Merkmale und ihrer Risiken sowie der Stufen der oben erläuterten Fair-Value-Hierarchie festgelegt.

Leasingverhältnisse

United Internet agiert sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber. Der Großteil der Leasingnehmerverträge im Konzern entfällt auf die Anmietung von Netzinfrastrukturen, Gebäuden, technischen Anlagen und Fahrzeugen. Bei den Gebäuden können verschiedene Mietobjekte / Leasinggegenstände wie beispielsweise Flächen (Büroflächen, Rechenzentrumsflächen, Lagerflächen oder Parkflächen, etc.) als Vertragsgegenstand (d. h. zur Anmietung durch UI) aufgeführt sein. Die angemietete Netzinfrastruktur beinhaltet im Wesentlichen unbeleuchtete Glasfasern (Dark Fibre), Leerrohrsysteme, Kupferdoppeladern sowie Anmietungen von Teilnehmeranschlussleitungen (TAL).

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses dieser Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.



siehe Seite 153

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Der Konzern erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Konzern als Leasingnehmer

Nutzungsrechte

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option ausüben wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option nicht ausüben wird.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse wie folgt beschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	1 bis 17
Netzinfrastruktur	0,5 bis 25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 7

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird. Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, dass bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst.

Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z. B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.

Für die Bewertung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 17 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um Kreditrisikoaufschläge, abgeleitet.

Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt und andere Wahlrechte

Der Standard sieht die Ausnahmen von der Bilanzierung nach IFRS 16 vor, bei kurzfristigen Leasingverträgen (z. B. Leasingverträge mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger) und im Falle von geringwertigen Wirtschaftsgütern (z. B. PCs) den Ansatz eines Nutzungsrechts zu unterlassen. Kurzfristige Leasingverträge treten in der United Internet nur in sehr geringem Umfang auf und werden daher aus Wesentlichkeitsgründen nicht gemäß IFRS 16 aktiviert. Für die nur in geringem Umfang bestehenden Leasingvereinbarungen über geringwertige Wirtschaftsgüter wird das Wahlrecht der Nichtbilanzierung nach IFRS 16 fallweise wahrgenommen. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Es besteht das Wahlrecht zur Portfoliobildung von Verträgen mit gleichen oder ähnlichen Eigenschaften, das für Assetklassen Teilnehmeranschlussleitungen (TAL) und Hauptverteilerstandorte (HVT) wahrgenommen wird.

Die Ausnahmeregelung, jede Leasingkomponente eines Vertrags und alle damit verbundenen Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu erfassen, wird für die Klasse der zugrundeliegenden Glasfasern, HVT und KFZ in Anspruch genommen, nicht jedoch für die Leasingvereinbarungen für Gebäude.

Konzern als Leasinggeber

In den Fällen, in denen Konzerngesellschaften Finanzierungsleasingverträge als Leasinggeber vereinbaren, erfolgt ein Ansatz einer Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes des Leasingverhältnisses. Die Leasingzahlungen werden in Tilgung der Leasingforderung sowie in Finanzerträge aufgeteilt.

Trägt der Konzern die wesentlichen Chancen und Risiken (Operating Lease), wird der Leasing-Gegenstand vom Leasinggeber in der Bilanz angesetzt. Die Bewertung des Leasing-Gegenstands richtet sich nach den für den Leasing-Gegenstand einschlägigen Bilanzierungsvorschriften. Die Leasingraten werden vom Leasinggeber erfolgswirksam vereinnahmt.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte – erstmalige Erfassung und Bewertung

Mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungs-komponente enthalten oder deren Laufzeit weniger als ein Jahr beträgt, bewertet der Konzern alle finanziellen Vermögenswerte bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert und im Fall eines finanziellen Vermögenswerts, der in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine signifikante Finanzierungs-komponente enthalten oder deren Laufzeit weniger als ein Jahr beträgt, werden mit dem Transaktionspreis bewertet. In diesem Zusammenhang wird auf die Rechnungslegungsmethoden im Abschnitt Umsatzrealisierung – Erlöse aus Verträgen mit Kunden verwiesen.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung

Die für Zwecke der Folgebewertung im Rahmen der erstmaligen Erfassung vorzunehmende Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte hängt von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte und vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte ab. Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in drei Kategorien klassifiziert:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente) (At Amortized Cost – ac)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit or Loss – fvocI) in die Gesamtergebnisrechnung.
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (At Fair Value through Profit or Loss – fvtpl)

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente)

Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern unwiderruflich die Wahl treffen, seine Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die Klassifizierung erfolgt einzeln für jedes Instrument.

Gewinne und Verluste aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger Ertrag erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung besteht, es sei denn, durch die Dividenden wird ein Teil der Anschaffungskosten des finanziellen Vermögenswerts zurückerlangt. In diesem Fall werden die Gewinne im sonstigen Ergebnis erfasst. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente werden nicht auf Wertminderung überprüft.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, oder finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Finanzielle Vermögenswerte werden zwingend als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Auch finanzielle Vermögenswerte mit Cashflows, die nicht ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen, werden unabhängig vom Geschäftsmodell als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert und entsprechend bewertet. Zudem können Schuldinstrumente beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden, wenn dadurch eine Rechnungslegungsanomalie beseitigt oder signifikant verringert wird.

Ein in einen hybriden Vertrag eingebettetes Derivat mit einer finanziellen oder nicht-finanziellen Verbindlichkeit als Basisvertrag wird vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden sind, ein eigenständiges Instrument mit den gleichen Bedingungen wie das eingebettete Derivat die Definition eines Derivats erfüllen würde und der hybride Vertrag nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts saldiert in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Dividenden aus börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten werden ebenfalls als sonstiger Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn Rechtsanspruch auf Zahlung besteht.

Finanzielle Vermögenswerte – Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird hauptsächlich dann ausgebucht (d. h. aus der Konzernbilanz entfernt), wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer sog. Durchleitungsvereinbarung übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem Vermögenswert überträgt oder eine Durchleitungsvereinbarung eingeht, bewertet er, ob und in welchem Umfang die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken bei ihm verbleiben. Wenn er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält noch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert überträgt, erfasst er den übertragenen Vermögenswert weiterhin im Umfang seines anhaltenden Engagements. In diesem Fall erfasst der Konzern auch eine damit verbundene Verbindlichkeit. Der übertragene Vermögenswert und die damit verbundene Verbindlichkeit werden so bewertet, dass den Rechten und Verpflichtungen, die der Konzern behalten hat, Rechnung getragen wird.

Die im Sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste für ein erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in das kumulierte Ergebnis umgebucht. Bei anteiligem Abgang erfolgt eine anteilige Umbuchung.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten wendet der Konzern eine vereinfachte (einstufige) Methode zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste an, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst wird.

Die Erwartungsbildung bezüglich künftiger Kreditverluste erfolgt anhand regelmäßiger Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Aus historischen Daten werden regelmäßig Zusammenhänge zwischen Kreditverlusten und verschiedenen Faktoren (z. B. Zahlungsverbarung, Überfälligkeit, Mahnstufe, etc.) abgeleitet. Auf Basis dieser Zusammenhänge ergänzt um aktuelle Beobachtungen und zukunftsbezogene Annahmen bezüglich des zum Stichtag im Bestand befindlichen Portfolios an Forderungen und Vertragsvermögenswerten erfolgt eine Schätzung künftiger Kreditverluste.

Der Konzern erfasst bei allen anderen Schuldinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und nicht Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind, eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste. Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder

anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Erwartete Kreditverluste werden in zwei Schritten erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf einem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate beruhen. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditverluste erfasst, unabhängig davon, wann das Ausfallereignis eintritt.

Das operative Geschäft des Konzerns liegt im Wesentlichen im Massenkundengeschäft. Ausfallrisiken wird somit mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Einzelwertberichtigung überfälliger Forderungen erfolgt im Wesentlichen in Abhängigkeit der Altersstruktur der Forderungen mit unterschiedlichen Bewertungsabschlägen, die im Wesentlichen aus den Erfolgsquoten der mit dem Einzug überfälliger Forderungen beauftragten Inkassobüros abgeleitet werden. Die Altersstruktur der Forderungen ist in der Anhangangabe 19 ersichtlich. Alle Forderungen, die mehr als 365 Tage überfällig sind, werden zu 100 % einzelwertberichtigt. Die Ausbuchung vollständig wertberichtigter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt 180 Tage nach Inkassoübergabe, sofern keine positive Rückmeldung von Seiten des Inkassounternehmens erfolgt und auch kein unerwarteter Zahlungseingang des Kunden auf eine wertberichtigte Forderung eingeht, oder bei Kenntnis der Zahlungsunfähigkeit des Kunden vor oder nach Übergabe zu den Inkassobüros.

Wertminderungsaufwendungen im Zusammenhang mit langfristigen Ausleihungen an Beteiligungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Weitere Einzelheiten zur Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten sind in den folgenden Anhangangaben enthalten:

- Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen (Anhangangabe 3)
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Anhangangabe 19)
- Vertragsvermögenswerte (Anhangangabe 20)
- Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements (Anhangangabe 43)



siehe Seiten 154, 176, 177
und 227

Finanzielle Verbindlichkeiten – Erstmaliger Ansatz und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Folgebewertung

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten hängt von deren Klassifizierung ab:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente. Getrennt erfasste eingebettete Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung erfolgt die Bewertung der als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet klassifizierten finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung von Agien und Disagien sowie von Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzierungsaufwendungen enthalten.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell anderen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, so wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst. Wird der Austausch oder die Änderung nicht wie eine Tilgung erfasst, so führen gegebenenfalls angefallene Kosten oder Gebühren zu einer Anpassung des Buchwerts der Verbindlichkeit und werden über die Restlaufzeit der geänderten Verbindlichkeit amortisiert.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Finanzinstrumente – Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet von Zeit zu Zeit derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird auf Basis von Barwertmodellen unter Einbeziehung von Marktinformationen (Zinsstrukturkurven) sowie – sofern wesentlich – des individuellen Kreditrisikos der Gesellschaft ermittelt. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei Eingehen von Sicherungsgeschäften zur Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet, welche einem bestimmten mit einem erfassten Vermögenswert oder einer Schuld verbundenen Risiko oder dem mit einer vorgesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden können (Cashflow-Hedge). Im Rahmen eines Sicherungszusammenhangs (Hedge) werden die Sicherungsinstrumente ebenfalls zu Marktwerten bilanziert. Allerdings erfolgt die Erfassung der Wertänderungen bezogen auf den effektiven Teil erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Rücklage, die einen separaten Posten innerhalb des Eigenkapitals darstellt. Ineffektivitäten werden ergebniswirksam erfasst. Die zugrunde liegende Effektivitätsmessung wird zu jedem Stichtag, zu dem Abschlüsse veröffentlicht werden, auf der Basis der „hypothetischen Derivate-

Methode“ vorgenommen. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gesamtergebnisrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z. B. dann, wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein erwarteter Verkauf durchgeführt wird.

Vorräte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Vertriebskosten. Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken werden angemessene Wertberichtigungen für Überbestände vorgenommen.

Die Bewertung fußt dabei unter anderem auch auf zeitabhängigen Gängigkeitsabschlägen. Sowohl die Höhe, als auch die zeitliche Verteilung der Abschläge stellen eine bestmögliche Schätzung des Nettoveräußerungswerts dar und sind daher mit Schätzungsunsicherheiten behaftet. Bei Anzeichen für einen gesunkenen Nettoveräußerungserlös werden die Vorratsbestände durch entsprechende Wertminderungsaufwendungen korrigiert.

Eigene Anteile

Eigene Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

Die Einziehung eigener Anteile bewirkt eine anteilige Auflösung der im Eigenkapital ausgewiesenen Position „Eigene Anteile“ zulasten des übrigen Eigenkapitals. Hierzu nutzt der Konzern die folgende Verwendungsreihenfolge:

- In Höhe des Nennbetrags erfolgt die Erfassung der Einziehung immer zu Lasten des Grundkapitals.
- Der den Nennbetrag übersteigende Betrag wird zunächst bis in Höhe des Wertbeitrags aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen (SAR und Wandelschuldverschreibungen) gegen die Kapitalrücklage ausgebucht.
- Ein den Wertbeitrag aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen übersteigender Betrag wird gegen das kumulierte Konzernergebnis ausgebucht.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Bankguthaben, sonstigen Geldanlagen, Schecks und Kassenbeständen, die allesamt einen hohen Liquiditätsgrad und eine – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – Restlaufzeit von unter 3 Monaten aufweisen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden mit Gehaltszahlung an den Arbeitnehmer als Aufwand erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung einer Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der – sofern im Einzelfall erforderlich – die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten Mitarbeiter und Vorstände des Konzerns eine aktienbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten und in Form der Gewährung von Wertsteigerungsrechten, die nach Wahl der Gesellschaft in bar oder durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen werden können. Da bei keiner Vereinbarung für die United Internet Gruppe eine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt, werden sämtliche aktienbasierten Vergütungstransaktionen als Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Die Kosten aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bemessen. Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Mit dem zugehörigen Bewertungsverfahren wird die Wertkomponente im Zusagezeitpunkt auch für die Folgebewertung bis zum Ende der Laufzeit festgelegt. Umgekehrt ist zu jedem Bewertungsstichtag eine Neueinschätzung des zu erwartenden Ausübungsvolumens vorzunehmen mit der Folge einer entsprechenden Anpassung des Zuführungsbetrags unter Berücksichtigung der bislang schon erfolgten Zuführung. Notwendige Anpassungsbuchungen sind jeweils in der Periode vorzunehmen, in der neue Informationen über das Ausübungsvolumen bekannt werden. Die Erfassung von aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Ausübungs- bzw. Leistungsbedingungen erfüllt werden müssen (sog. Erdienungszeitraum). Dieser Zeitraum endet am Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit, d. h. dem Zeitpunkt, an dem der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich bezugsberechtigt wird. Die an jedem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der ersten Ausübungsmöglichkeit ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Der im Periodenergebnis erfasste Ertrag oder Aufwand entspricht der Entwicklung der zu Beginn und am Ende des Berichtszeitraums erfassten kumulierten Aufwendungen. Für Vergütungsrechte, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst.

Bei der Gewährung neuer Eigenkapitalinstrumente infolge der Annullierung der bisher gewährten Eigenkapitalinstrumente ist gem. IFRS 2.28(c) zu prüfen, ob die neu gewährten Eigenkapitalinstrumente einen Ersatz der bisherigen bzw. annullierten Instrumente darstellen.

Bei einer Klassifikation als Ersatz erfolgt eine Bilanzierung der neuen Eigenkapitalinstrumente in gleicher Weise wie eine Änderung der ursprünglich gewährten Instrumente. Neue Eigenkapitalinstrumente, die nicht als Ersatz für annullierte Eigenkapitalinstrumente gewährt wurden, werden als neu gewährte Eigenkapitalinstrumente bilanziert. Die erhaltenen Leistungen werden mindestens mit dem am Tag der

Gewährung (der ursprünglichen Instrumente) ermittelten beizulegenden Zeitwert erfasst. Sind die Änderungen für den Arbeitnehmer vorteilhaft, so wird der zusätzliche beizulegende Zeitwert der neuen Eigenkapitalinstrumente bestimmt und als zusätzlicher Aufwand über den Erdienungszeitraum verteilt. Der zusätzliche beizulegende Zeitwert wird aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der als Ersatz bestimmten Eigenkapitalinstrumente und dem beizulegenden Nettozeitwert der annullierten Eigenkapitalinstrumente am Tag der Gewährung der Ersatzinstrumente bestimmt.

Ergebnis je Aktie

Das „unverwässerte“ Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) wird berechnet, indem das den Inhabern von Namensaktien zuzurechnende Ergebnis durch den für den Zeitraum gewogenen Durchschnitt der ausgegebenen Aktien geteilt wird.

Das „verwässerte“ Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) wird ähnlich dem Ergebnis je Aktie ermittelt, mit der Ausnahme, dass die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um den Anteil erhöht wird, der sich ergeben hätte, wenn die aus dem ausgegebenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm resultierenden ausübenden Bezugsrechte ausgeübt worden wären.

Das „unverwässerte“ und „verwässerte“ Ergebnis werden zusätzlich getrennt für die fortgeführten und nicht fortgeführten Geschäftsbereiche angegeben.

Finanzerträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung des Effektivzinssatzes, d. h. des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden). Dividenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Zuwendungen für einen Vermögenswert kürzen den Buchwert des Vermögenswerts.

Tatsächliche und latente Steuern

Der Steueraufwand einer Periode setzt sich zusammen aus tatsächlichen Steuern und latenten Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Transaktionen, die im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesen Fällen werden die Steuern entsprechend im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Tatsächliche Steuern werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt, gelten oder in Kürze gelten werden.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme der

- latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und der
- latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von

- latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden und kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten oder gesetzlich angekündigt sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird sie als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Die Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2.2 Zusammenfassung der Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze des Konzerns stellen sich – soweit keine Wertminderungen vorliegen – zusammengefasst und vereinfachend im Wesentlichen wie folgt dar:

Bilanzposten	Bewertung
VERMÖGENSWERTE	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vertragsvermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Immaterielle Vermögenswerte	
mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungskosten
mit unbestimmter Nutzungsdauer	Impairment-only-Ansatz
Sachanlagen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Anteile an assoziierten Unternehmen	Equity Methode
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	
Eigenkapitalinstrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung
Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Übrige	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Abgegrenzte Aufwendungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Ertragsteueransprüche	Erwarteter Zahlungseingang gegenüber Steuerbehörden, welche auf Steuersätzen basiert, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	Fortgeführte Anschaffungskosten
Latente Steueransprüche	Undiskontierte Bewertung mit den Steuersätzen, die in der Periode gültig sind, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird
SCHULDEN	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Latente Steuerschulden	Undiskontierte Bewertung mit den Steuersätzen, die in der Periode gültig sind, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird
Ertragsteuerschulden	Erwartete Zahlung an Steuerbehörden, welche auf Steuersätzen basiert, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vertragsverbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige Rückstellungen	Erwarteter diskontierter Betrag der zum Abfluss von Ressourcen führen wird
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten
Derivate	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Übrige	Fortgeführte Anschaffungskosten
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	Fortgeführte Anschaffungskosten

2.3 Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS

Für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2020 wurden folgende Standards erstmalig angewendet:

Standard		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission
Rahmenkonzept (Framework)	Überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden sowie neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben	01.01.2020	ja
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	ja
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Reform der Referenzzinssätze (Phase 1)	01.01.2020	ja
Änderungen an IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	01.01.2020	ja
Änderungen an IFRS 16	Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit Covid-19	01.06.2020	ja

Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss und werden sich voraussichtlich auch nicht in Zukunft auf den Konzern wesentlich auswirken.

2.4 Bereits veröffentlichte, aber noch nicht anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Neben den vorgenannten, verpflichtend anzuwendenden IFRS wurden vom IASB noch weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die das Endorsement der EU bereits teilweise durchlaufen haben, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Die United Internet AG wird diese Standards voraussichtlich erst zum Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung im Konzernabschluss umsetzen.

Standard		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU-Kommission
Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze (Phase 2)	01.01.2021	Ja
IFRS 3	Änderung: Verweis auf Rahmenkonzept (Framework)	01.01.2022	Nein
IAS 37	Änderung: Kosten der Vertragserfüllung bei belastenden Verträgen	01.01.2022	Nein
IAS 16	Änderung: Erlöse aus Verkäufen während der Phase der Herstellung/Errichtung einer Sachanlage	01.01.2022	Nein
IAS 1	Änderung: Klarstellung der Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig.	01.01.2022	Nein
IAS 1	Änderungen: Leitlinien betreffend Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sie im Abschluss	01.01.2023	Nein
IAS 8	Änderung: Unterscheidung zwischen Änderung der Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	Nein
IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	Jährliches Änderungsverfahren 2018-2020	01.01.2023	Nein

Aus den bereits veröffentlichten, aber noch nicht anzuwendenden Änderungen der IFRS werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern erwartet.

3. Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Auswirkungen durch die Coronavirus-Pandemie

Die Gesellschaft ist aufgrund des langfristigen Abonnementgeschäfts gut aufgestellt und hatte je nach Geschäftssegment überschaubare Auswirkungen durch die Coronavirus-Pandemie.

Die Effekte auf **Umsatz** sowie **EBITDA** sind in den entsprechenden Ausführungen des Lageberichts erläutert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Werthaltigkeit der Forderungen in Folge der Coronavirus-Pandemie sind im Vergleich zum 31. Dezember 2019 im Wesentlichen unverändert geblieben.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Coronavirus-Pandemie hat zum aktuellen Stand keine wesentlichen Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung im Rahmen des Impairment-Tests (Anhangangabe 29).

Die Auswirkungen und Folgeeffekte aus der Coronavirus-Pandemie sind weiterhin mit Unsicherheiten behaftet, da eine genaue Einschätzung von Dauer und weiterer Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie derzeit nicht möglich ist.

Umsatzrealisierung

Die Bestimmung der Einzelveräußerungspreise für die Hardware erfolgt auf Basis des sog. Adjusted Market Assessment Approach, welcher eine Schätzung der relevanten Marktpreise für die Hardware erforderlich macht. Änderungen dieser Schätzungen können die Allokation des Transaktionsentgelts auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen beeinflussen und somit auch Auswirkung auf die Höhe und den zeitlichen Verlauf der Umsatzrealisierung haben.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Anwendung des Portfolioansatzes verschiedene weitere Annahmen und Schätzungen getroffen, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und auf vorliegende Erkenntnisse zum Zeitpunkt des Abschlussstichtages beruhen. Änderungen dieser Annahmen und Schätzungen können sich in ihrer Gesamtheit ebenfalls wesentlich auf die Höhe und den zeitlichen Verlauf der Umsatzrealisierung auswirken.

Kosten der Vertragserfüllung und der Vertragsanbahnung

Die Ermittlung der geschätzten Amortisationsdauern für die Vertragskosten basiert auf Erfahrungswerten und ist mit wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bezüglich unvorhergesehener Kunden- oder Technologieentwicklung, behaftet. Eine Änderung der geschätzten Amortisationsdauern beeinflusst den zeitlichen Verlauf der Aufwandserfassung. Der Buchwert der aktivierten Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten betrug zum 31. Dezember 2020 275.177 T€ (Vorjahr: 283.162 T€).

Bewertung nicht börsennotierter Eigenkapitalinstrumente

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten berücksichtigt neben den für das jeweilige Unternehmen vorliegenden Vergangenheitserfahrungen auch

Erwartungen über die voraussichtliche zukünftige Entwicklung. Diesen Erwartungen liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, so dass die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mit wesentlichen Unsicherheiten verbunden ist. Zum Bilanzstichtag gab es keine nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumente (Vorjahr: 44.622 T€).

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern überprüft den Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie noch nicht nutzbare Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf mögliche Wertminderung. Hierbei wird der erzielbare Betrag der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Firmenwert bzw. die immateriellen Vermögenswerte zugeordnet ist, entweder als „Nutzungswert“ oder als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der Buchwert der Firmenwerte betrug zum 31. Dezember 2020 3.609.437 T€ (Vorjahr: 3.616.515 T€).

Zur Schätzung des Nutzungswerts oder des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln.

Für weitere Einzelheiten, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der wesentlichen Annahmen, wird auf die Anhangangabe zu „Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie derzeit noch nicht nutzbare Immaterielle Vermögenswerte (Frequenzlizenzen)“ verwiesen.

Zu den wesentlichen Annahmen des Managements im Hinblick auf die Bestimmung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gehören Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung, Margenentwicklung und des Diskontierungszinssatzes.

Fortschreibung und Werthaltigkeitsprüfung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Der United Internet Konzern hält zum Bilanzstichtag Anteile an verschiedenen assoziierten Unternehmen. Soweit die Gegenleistung zum Erwerb der Anteile durch Einbringung eines Tochterunternehmens oder einer anderen Beteiligung erfolgt, sind die Anschaffungskosten des assoziierten Unternehmens durch eine Unternehmensbewertung zu ermitteln. Diese Bewertung ist eng verbunden mit den Annahmen und Schätzungen, die das Management bezüglich der künftigen Entwicklung des jeweiligen Unternehmens getroffen hat sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Zum Bilanzstichtag überprüft der Konzern gemäß IAS 28.40, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des United Internet Konzerns in das jeweilige assoziierte Unternehmen die Berücksichtigung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands erforderlich ist.

Die Fortschreibung der Anteile an assoziierten Unternehmen erfolgt auf Basis der anteiligen Jahresergebnisse. Sofern die Jahresergebnisse für das Geschäftsjahr nicht bekannt sind, erfolgt eine Schätzung auf Basis der letzten öffentlich zugänglichen Finanzinformationen des jeweiligen assoziierten Unternehmens.

Die erzielbaren Beträge börsennotierter assoziierter Unternehmen orientieren sich am jeweiligen Aktienkurs. Die erzielbaren Beträge nicht börsennotierter Unternehmen berücksichtigen neben den für das jeweilige Unternehmen vorliegenden Vergangenerfahrungen auch Erwartungen über die



siehe Seite 186

voraussichtliche zukünftige Entwicklung. Diesen Erwartungen liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, so dass die Ermittlung der erzielbaren Beträge ermessensabhängig ist. Der Buchwert der Anteile an börsennotierten assoziierten Unternehmen belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 0 T€ (Vorjahr: 106.639 T€). Der Buchwert der Anteile an nicht-börsennotierten assoziierten Unternehmen belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 89.567 T€ (Vorjahr: 89.397 T€).

Aktienbasierte Vergütung

Der Aufwand aus der Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten an Mitarbeiter wird im Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Eigenkapitalinstrumente zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Vertragsbedingungen. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität, Ausübungsverhalten und Dividendenrendite sowie entsprechende Annahmen erforderlich.

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen aus Aktienbasierter Vergütung in Höhe von 14.547 T€ (Vorjahr: 8.510 T€) entstanden.

Steuern

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften sowie der Höhe und des Entstehungszeitpunkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Dem folgend sowie angesichts der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen in Zukunft Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Der Konzern bildet, basierend auf vernünftigen Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen in den Ländern, in denen er tätig ist.

Die Höhe solcher Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren, wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren steuerlichen Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch das steuerpflichtige Unternehmen und die zuständige Steuerbehörde. Solche unterschiedlichen Auslegungen können sich aus einer Vielzahl verschiedener Sachverhalte ergeben, abhängig von den Bedingungen, die im Sitzland des jeweiligen Konzernunternehmens vorherrschen. Der Buchwert der Ertragssteuerschulden betrug zum 31. Dezember 2020 114.621 T€ (Vorjahr: 91.680 T€) und betrifft wie im Vorjahr im Wesentlichen die laufenden Steuern des Geschäftsjahres sowie Steuerschulden aus der abgeschlossenen Betriebsprüfung 2012-2015.

Latente Steueransprüche werden für nicht genutzte steuerliche Verluste in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden in der Bilanz abzüglich der vorgenommenen Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Wertberichtigung erfolgt auf der

Grundlage von erwarteten Kreditverlusten anhand regelmäßiger Überprüfungen sowie Bewertungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Die hierzu getroffenen Annahmen über das Zahlungsverhalten und die Bonität der Kunden unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 31. Dezember 2020 398.796 T€ (Vorjahr: 403.701 T€). Der Buchwert der Vertragsvermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2020 774.109 T€ (Vorjahr: 682.079 T€).

Vorräte



siehe Seite 177

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der erwarteten notwendigen Kosten bis zum Veräußerungszeitpunkt. Die Bewertung fußt dabei unter anderem auch auf Gängigkeitsabschlägen. Die Höhe der Abschläge stellt eine bestmögliche Schätzung des Nettoveräußerungswerts dar und ist daher mit Schätzungsunsicherheiten behaftet. Die Buchwerte der Vorräte zum Bilanzstichtag betragen 85.390 T€ (Vorjahr: 79.268 T€). Zu weiteren Informationen wird auf Anhangangabe 21 verwiesen.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden nach erstmaligem Ansatz linear über die angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die angenommenen Nutzungsdauern basieren auf Erfahrungswerten und sind mit wesentlichen Unsicherheiten, insbesondere bezüglich unvorhergesehener technologischer Entwicklung, behaftet. Der Buchwert der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer betrug zum 31. Dezember 2020 3.186.327 T€ (Vorjahr: 2.936.069 T€). Darin enthalten sind Frequenzlizenzen in Höhe von 1.070.187 T€ (Vorjahr: 1.070.187 T€).

Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten

Für die Dauer des Leasingverhältnisses wird ein Nutzungsrecht in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich anfänglicher direkter Kosten, Vorauszahlungen und Rückbaukosten sowie abzüglich erhaltener Anreizzahlungen aktiviert, der planmäßig über die Vertragslaufzeit amortisiert wird. Gleichzeitig erfolgt die Passivierung einer Leasingverbindlichkeit in Höhe der künftigen Leasingzahlungen vermindert um den Zinsanteil. Zur Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen sind insbesondere bei Verträgen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen Schätzungen hinsichtlich einer künftigen Inanspruchnahme erforderlich. Für die Bewertung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten wird der Grenzfremdkapitalzinssatz herangezogen. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden Referenzzinssätze für einen Zeitraum von bis zu 17 Jahren aus laufzeitadäquaten risikolosen Zinssätzen, erhöht um Kreditrisikoaufschläge abgeleitet.

Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Zugrundelegung der Erwerbsmethode bilanziert. Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses anfallende Kosten werden als Aufwand erfasst und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Die Bestimmung der zum Erwerbsstichtag jeweils beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unterliegt dabei wesentlichen Schätzungsunsicherheiten. Bei der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten wird in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts und der Komplexität der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts entweder auf unabhängige Gutachten externer Bewertungsgutachter zurückgegriffen oder der beizulegende Zeitwert wird intern unter Verwendung einer angemessenen Bewertungstechnik für den jeweiligen immateriellen Vermögenswert ermittelt, deren Basis üblicherweise die Prognose der insgesamt erwarteten künftigen generierten Zahlungsmittel ist. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen und Schätzungen, die das Management bezüglich der künftigen Entwicklung der jeweiligen Vermögenswerte getroffen hat, sowie des anzuwendenden Diskontierungszinssatzes.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann gebildet, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Solche Schätzungen unterliegen wesentlichen Unsicherheiten. Der Buchwert der Rückstellungen betrug zum 31. Dezember 2020 78.631 T€ (Vorjahr: 86.022 T€).

4. Unternehmenszusammenschlüsse und -beteiligungen

4.1 Unternehmenszusammenschlüsse des Geschäftsjahres

Der Konzern hat im Geschäftsjahr den Geschäftsbetrieb der ASCI Consulting GmbH, Berlin, zu einem Kaufpreis in Höhe von 400 T€ erworben. Der Erwerb erfolgte über die Tochtergesellschaft Cronon GmbH. Der Kontrollerwerb war am 1. Februar 2020. Die ASCI Consulting hat umfangreiche Kompetenzen für Business Intelligence (BI) und Performance Management. Der Kaufpreis wurde im Wesentlichen dem Firmenwert zugeordnet.

4.2 Unternehmensbeteiligungen

Der Konzern hat im Geschäftsjahr keine wesentlichen Unternehmensbeteiligungen erworben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung



siehe Seiten 153 und 48

5. Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sogenannten Managementansatz. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker). In der United Internet Gruppe ist der Vorstand der United Internet AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente.

Die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns gliedert sich in die beiden Geschäftsbereiche „Access“ und „Applications“, die sich wiederum in die Segmente „Consumer Access“ und „Business Access“ sowie „Consumer Applications“ und „Business Applications“ unterteilen.

Eine Beschreibung der Produkte und Dienstleistungen findet sich in Abschnitt 2.1 unter den Ausführungen zur Umsatzrealisierung. Unter dem Segment „Corporate“ werden im Wesentlichen Holdingfunktionen subsumiert.

Die Steuerung durch den Vorstand der United Internet AG erfolgt überwiegend auf Basis von Ergebniskennzahlen. Dabei misst der Vorstand der United Internet AG den Erfolg der Segmente primär anhand der Umsatzerlöse, des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) und des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit (EBIT). Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen berechnet. Die Informationen zu den Umsatzerlösen sind dem Land, in dem das Unternehmen seinen Sitz hat, zugeordnet. Bei der Überleitung werden die Ergebnisse der Segmente auf die Gesamtsumme der United Internet Gruppe übergeleitet.

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2020 wie folgt dar:

Januar - Dezember 2020 (m€)	Segment Consumer Access	Segment Business Access	Segment Consumer Applications	Segment Business Applications	Corporate	Über- leitung/ Konsoli- dierung	United Internet- Gruppe
Segmentumsatz	3.759,0	493,3	251,8	948,6	1,2	-86,7	5.367,2
- davon Inland	3.759,0	493,3	245	442,5	1,2	-31,8	4.908,7
- davon Ausland	0	0	7,3	506,1	0	-54,9	458,5
Segmentumsatz aus Transaktionen mit anderen Segmenten	1,5	68,0	12,9	4,3	0		86,7
Segmentumsatz aus Verträgen mit Kunden	3.757,5	425,3	238,9	944,3	1,2		5.367,2
- davon Inland	3.757,5	425,3	235,0	489,7	1,2		4.908,7
- davon Ausland	0	0	3,9	454,6	0		458,5
EBITDA	471,2	149,8	100,7	328,3	-1,0		1.048,9
Finanzergebnis							-37,1
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen							18,5
EBT							556,2
Steueraufwendungen							-187,3
Konzernergebnis							369,0
Vermögenswerte (langfristig)	2.180,5	398,3	297,0	810,9	22,2	---	3.708,9
- davon Inland	2.180,5	398,3	297,0	478,4	22,2	---	3.376,4
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0,0	0	65,4	0	21,9	---	87,3
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	2,0	0	5,8	1,8	0,3	---	9,9
- davon Firmenwerte	2.178,5	398,3	225,8	476,6	0	---	3.279,2
- davon Ausland	0	0	0	332,5	0	---	332,5
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	2,2	0	---	2,2
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0,1	0	---	0,1
- davon Firmenwerte	0	0	0	330,2	0	---	330,2
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Firmenwerte)	269,1	236,3	10,9	111,9	21,1	-9,8	639,5
Abschreibungen	152,4	197,9	21,7	99,1	3,1	---	474,1
- davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	44,3	179,3	21,7	67,2	3,1	---	315,5
- davon im Rahmen von Unternehmens- erwerben aktivierte Vermögenswerte	108,1	18,6	0	31,9	0	---	158,6
Anzahl der Mitarbeiter	3.191	1.188	1.005	3.631	623	---	9.638
- davon Inland	3.191	1.188	1.001	1.926	623	---	7.929
- davon Ausland	0	0	4	1.705	0	---	1.709

Die Segmentberichterstattung der United Internet AG stellt sich für das Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

Januar - Dezember 2019 (m€)	Segment Consumer Access	Segment Business Access	Segment Consumer Applications	Segment Business Applications	Corporate	Über- leitung/ Konsoli- dierung	United Internet- Gruppe
Segmentumsatz	3.647,5	476,6	255,0	890,6	1,4	-77,0	5.194,1
- davon Inland	3.647,5	476,6	247,1	455,3	1,4	-66,8	4.761,1
- davon Ausland	0	0	7,9	435,3	0	-10,2	433,0
Segmentumsatz aus Transaktionen mit anderen Segmenten	1,9	56,5	14,5	4,0	0		77,0
Segmentumsatz aus Verträgen mit Kunden	3.645,6	420,1	240,5	886,6	1,4		5.194,1
- davon Inland	3.645,6	420,1	232,8	461,3	1,4		4.761,2
- davon Ausland	0	0	7,7	425,3	0		433,0
EBITDA	686,6	147,2	103,6	306,2	22,1		1.265,7
Finanzergebnis							-23,2
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen							-8,2
EBT							779,7
Steueraufwendungen							-240,7
Konzernergebnis							539,0
Vermögenswerte (langfristig)	2.286,7	398,3	296,8	864,9	56,3	---	3.903,0
- davon Inland	2.286,7	398,3	296,4	480,5	56,3	---	3.518,3
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	106,6	0	62,8	0	24,6	---	194,0
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	1,7	0	8,1	4,1	31,8	---	45,7
- davon Firmenwerte	2.178	398	225,5	476,4	0	---	3.278,6
- davon Ausland	0	0	0	384,4	0	---	385
- davon Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	2,1	0	---	2,1
- davon sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	44,7	0	---	44,7
- davon Firmenwerte	0	0	0	337,5	0	---	337,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (ohne Firmenwerte)	1.119,2	225,4	38,4	63,5	22,1	-48,9	1.419,7
Abschreibungen	150,5	198,4	17,7	85,4	2,6	---	454,6
- davon immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27,2	178,7	17,7	47	2,6	---	273,2
- davon im Rahmen von Unternehmens- erwerben aktivierte Vermögenswerte	123,3	19,7	0	38,4	0	---	181,4
Anzahl der Mitarbeiter	3.163	1.184	1.007	3.416	604	---	9.374
- davon Inland	3.163	1.184	1.003	1.807	604	---	7.761
- davon Ausland	0	0	4	1.609	0	---	1.613

Die langfristigen Vermögenswerte der Segmente umfassen die Anteile an assoziierten Unternehmen, die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und die Firmenwerte.

Der Umsatz des Geschäftssegments „Consumer Access“ aus Verträgen mit Kunden beinhaltet im Geschäftsjahr 2020 739.056 T€ Umsatz mit Hardware (Vorjahr: 702.582 T€). Der Umsatz des Geschäftssegments „Business Access“ aus Verträgen mit Kunden beinhaltet im Geschäftsjahr 2020 9.123 T€ Umsatz mit Hardware (Vorjahr: 10.625 T€). Die restlichen Umsätze der beiden Geschäftssegmente entfallen jeweils auf Umsätze mit Dienstleistungen. Die übrigen Geschäftssegmente beinhalten ausschließlich Umsätze mit Dienstleistungen.

Aus der Kundenstruktur hat sich in den Berichtsjahren keine wesentliche Konzentration auf einzelne Kunden ergeben. In der United Internet Gruppe wurden, wie im Vorjahr, mit keinem Kunden mehr als 10 % der gesamten externen Umsatzerlöse generiert. Die Auslandsumsätze betragen 8,5 % (Vorjahr: 8,3 %) des Konzernumsatzes.

Das oberste Führungsgremium überwacht neben Investitionen, lediglich die Anteile an assoziierten Unternehmen, die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie die Firmenwerte. Die in den Segmenten dargestellten Abschreibungen beziehen sich auf übrige, nicht überwachte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, da diese nach Festlegung der entsprechenden Nutzungsdauer weitgehend einem gewissen Automatismus unterliegen.

Die Vertragsalden haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Anhangangabe 19)	398.796	403.701
Vertragsvermögenswerte (Anhangangabe 20)	774.109	682.079
Vertragsverbindlichkeiten (Anhangangabe 32)	185.725	184.823



siehe Seiten 176, 177 und 195

Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte gegenüber dem Vorjahr resultiert neben dem Kundenwachstum vor allem aus der verstärkten Hardware-Subventionierung im Geschäftsjahr 2020.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden 149.930 T€ (Vorjahr: 154.290 T€) als Umsatzerlöse realisiert, die in den Vertragsverbindlichkeiten zu Beginn des Geschäftsjahres enthalten waren.

Der Gesamtbetrag des Transaktionspreises der zum Ende der Berichtsperiode nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2020 1.717.784 T€ (Vorjahr: 1.604.511 T€). Die folgende Tabelle zeigt die Zeitbänder, in denen mit einer Realisierung der zum Stichtag bestehenden Transaktionspreise aus noch nicht erfüllten oder teilweise unerfüllten Leistungsverpflichtungen zu rechnen ist:

in T€	Gesamt	2021	2022	>2022
Business Applications	3.958	3.010	846	102
Consumer Access	1.290.973	945.336	345.637	0
Business Access	406.641	208.769	90.972	106.900
Consumer Applications	13.277	11.054	2.223	0
Summe	1.714.849	1.168.169	439.678	107.002

Die dargestellten Transaktionspreise beziehen sich auf unerfüllte Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden mit einer ursprünglichen Vertragslaufzeit von mehr als 12 Monaten. Sie beziehen sich auf Dienstleistungskomponenten mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung und auf Verträge, für die ein Einmalentgelt fakturiert wurde und welches nun über die einschlägige ursprüngliche Mindestvertragslaufzeit als Umsatzerlös erfasst wird.

6. Umsatzkosten

T€	2020	2019
Aufwand für bezogene Leistungen	2.317.924	2.048.466
Aufwand für bezogene Waren	794.244	734.579
Personalaufwendungen	236.535	225.485
Abschreibungen	306.869	307.325
Sonstiges	113.747	111.153
Gesamt	3.769.319	3.427.008



siehe Seite 233

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten eine außerplanmäßige Auflösung von abgegrenzten Vorauszahlungen für einen Vorleistungsvertrag in Höhe von 129,9 Mio. €. Diese wurden in der Vergangenheit über die ursprünglich vereinbarte Vertragslaufzeit aufgelöst. Aufgrund der vorzeitigen Beendigung im Zusammenhang mit dem Abschluss eines neuen langfristigen Vorleistungsvertrages wurde eine Neueinschätzung vorgenommen, was zu der außerplanmäßigen Auflösung führte. Bezüglich weiterer Informationen zu dem wird auf Anhangangabe 22 verwiesen.

Die Umsatzkosten sind im Verhältnis zu den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr auf 70,2 % (Vorjahr: 66,0 %) gestiegen, was zu einem Rückgang der Bruttomarge von 29,8 % (Vorjahr: 34,0 %) führte. Bereinigt um die 129,9 Mio. € aus der Auflösung der oben genannten abgegrenzten Vorauszahlungen betragen die Umsatzkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen 67,8 %. Die bereinigte Bruttomarge beläuft sich auf 32,2 %.

7. Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind von 741.754 T€ (14,3 % vom Umsatz) auf 767.917 T€ (14,3 % vom Umsatz) gestiegen. Diese beinhalten Personalkosten in Höhe von 264.930 T€ (Vorjahr: 245.718 T€), Abschreibungen in Höhe von 138.646 T€ (Vorjahr: 136.471 T€) und übrige Vertriebskosten in Höhe von 364.341 T€ (Vorjahr: 359.565 T€). Die übrigen Vertriebskosten betreffen im Wesentlichen Kundenakquisitionskosten, Werbung, Customer Care und Produktmanagement.

8. Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 205.899 T€ (4,0 % vom Umsatz) auf 205.964 T€ (3,8 % vom Umsatz) reduziert. Diese beinhalten Personalkosten in Höhe von 90.859 T€ (Vorjahr: 81.644 T€), Abschreibungen in Höhe von 28.553 T€ (Vorjahr: 30.305 T€) und übrige Verwaltungskosten in Höhe von 86.552 T€ (Vorjahr: 93.950 T€). Die übrigen Verwaltungskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für das Debitorenmanagement, Rechts- und Beratungskosten sowie Instandhaltungskosten.

9. Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

9.1 Sonstige betriebliche Aufwendungen

T€	2020	2019
Periodenfremde Aufwendungen	13.892	4.337
Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung	12.540	5.842
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	522	880
Derivate	0	1.081
Projekt zur Integration Drillisch AG	0	57
Sonstiges	3.898	4.801
Gesamt	30.852	16.998

In den periodenfremden Aufwendungen sind Steuernachzahlungen, im Wesentlichen Umsatzsteuer, aufgrund einer abgeschlossenen Betriebsprüfung in Höhe von 10.119 T€ enthalten. Die Aufwendungen aus der Fremdwährungsumrechnung enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursgewinne aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Eine saldierte Betrachtung führt zu einem Nettoertrag von 3.446 T€ (Vorjahr: Nettoaufwand 2.048 T€).

9.2 Sonstige betriebliche Erträge

T€	2020	2019
Erträge aus Mahngebühren und Rücklastschriften	32.833	33.213
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	15.986	3.794
Periodenfremde Erträge	13.124	1.596
Erträge aus Abgang eines assoziierten Unternehmens	490	21.512
Erträge Abgang Sachanlagen	421	634
Derivate	195	0
Erträge Auflösung Rückstellungen	65	11.604
Erträge aus Markenzuschreibung	0	19.438
Sonstiges	11.418	11.099
Gesamt	74.532	102.890

Die Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Kursverluste aus diesen Positionen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die periodenfremden Erträge enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche aus einer abgeschlossenen Betriebsprüfung der Vorjahre in Höhe von 9.855 T€.

Erträge aus Abgang eines assoziierten Unternehmens im Vorjahr betreffen den Ertrag aus der Veräußerung der Anteile an der Virtual Minds AG, Freiburg.

Erträge aus Markenzuschreibung im Vorjahr betreffen die Zuschreibung der Marke STRATO. Für weitere Informationen wird auf die Anhangangabe 29 verwiesen.



10. Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte

Die Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2020	2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.817	65.898
Vertragsvermögenswerte	33.052	28.339
Gesamt	92.869	94.237

11. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2020	2019
Umsatzkosten	306.869	307.325
Vertriebskosten	138.646	136.471
Verwaltungskosten	28.553	30.305
Gesamt	474.068	474.101

Die Abschreibungen beinhalten auch die Abschreibungen auf die im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierten Vermögenswerte. Diese verteilen sich auf die aktivierten Vermögenswerte wie folgt:

T€	2020	2019
Immaterielle Vermögenswerte		
Kundenstamm / Auftragsbestand	126.777	127.071
Software	6.333	13.934
Marke	0	1.267
Lizenzen	12.529	25.059
	145.639	167.331
Materielle Vermögenswerte		
Netzinfrastruktur	12.975	14.106
Gesamt	158.614	181.437

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte verteilen sich auf die Unternehmenszusammenschlüsse wie folgt:

T€	2020	2019
1&1 Drillisch	108.133	123.319
STRATO	19.589	25.324
1&1 Versatel	18.601	19.733
Arsys	3.653	3.653
home.pl	3.225	3.330
ProfitBricks	2.904	3.332
World4You	2.498	2.536
Cronon	11	0
Fasthosts	0	209
Gesamt	158.614	181.436

Die Abschreibungen aus dem Unternehmenszusammenschluss ProfitBricks betreffen die 1&1 IONOS SE.
Die ProfitBricks GmbH ist durch Verschmelzungen in der 1&1 IONOS SE aufgegangen.

12. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die Funktionsbereiche wie folgt:

T€	2020	2019
Umsatzkosten	236.535	225.485
Vertriebskosten	264.930	245.718
Verwaltungskosten	90.859	81.644
Gesamt	592.324	552.847

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 507.093 T€ (Vorjahr: 472.059 T€) und Aufwendungen im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 85.231 T€ (Vorjahr: 80.788 T€).

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg gegenüber dem Vorjahr von 9.374 Mitarbeitern um 2,8 % auf 9.638 Mitarbeiter zum Jahresende 2020:

	2020	2019
Inland	7.929	7.761
Ausland	1.709	1.613
davon Philippinen	395	360
davon Spanien	340	330
davon Polen	299	309
davon Großbritannien	251	233
davon Rumänien	217	195
davon USA	160	140
davon Österreich	44	43
davon Frankreich	3	3
Gesamt	9.638	9.374

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2020 belief sich auf 9.504 (Vorjahr: 9.222), davon im Inland 7.837 (Vorjahr: 7.626) und im Ausland 1.667 (Vorjahr: 1.596).

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern beitragsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen. Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt 36.054 T€ (Vorjahr: 29.025 T€) und betrafen überwiegend in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung geleistete Beiträge.

Hiervon entfielen aufgrund von Beitragsbefreiungen 0 T€ (Vorjahr: 0 T€) auf Beitragszahlungen für nahe stehende Personen.

13. Finanzierungsaufwendungen

T€	2020	2019
Darlehen und Kontokorrentkredite	17.455	24.927
Folgebewertung eingebetteter Derivate	15.301	9.849
Zinsaufwand aus steuerlicher Betriebsprüfung	11.913	836
Finanzierungskosten aus Leasingverhältnissen	7.866	8.715
Sonstige	257	687
Summe Finanzierungsaufwendungen	52.792	45.014

Die Folgebewertung eingebetteter Derivate betrifft die ergebniswirksame Bewertung der im Rahmen der Beteiligung von Warburg Pincus im Geschäftsbereich Business Applications vereinbarten Derivate sowie Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb von STRATO und InterNetX.

Bezüglich der Finanzierungskosten aus Leasingverhältnissen wird auf Anhangangabe 45 verwiesen.



siehe Seite 233

14. Finanzerträge

T€	2020	2019
Folgebewertung eingebetteter Derivate	6.695	15.660
Zinserträge aus steuerlicher Betriebsprüfung	4.851	3.092
Zinserträge aus Leasingverhältnissen	964	1.032
Erträge aus Dividenden	842	992
Erträge aus Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	294	217
Sonstige Finanzerträge	2.025	859
Summe Finanzerträge	15.671	21.852

Die Folgebewertung von eingebetteten Derivaten betrifft die ergebniswirksame Bewertung der im Rahmen der Beteiligung von Warburg Pincus im Geschäftsbereich Business Applications vereinbarten Derivate. Die Erträge aus Dividenden in Höhe von 842 T€ betreffen im Wesentlichen Ausschüttungen der Beteiligungen. Die sonstigen Finanzerträge umfassen im Wesentlichen Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten. Hinsichtlich der Erträge aus Ausleihungen an assoziierte Unternehmen wird auf die Anhangangabe 42 verwiesen.



siehe Seite 222

15. Ertragsteuern

Die Steueraufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2020	2019
Tatsächliche Ertragsteuern		
- Deutschland	-196.478	-266.826
- Ausland	-10.309	-10.621
Gesamt (laufende Periode)	-206.787	-277.447
Latente Steuern		
- aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	20.832	17.020
- steuerliche Wirkung auf temporäre Unterschiede	-1.486	17.860
- aufgrund von Steuersatzänderungen	0	1.824
Gesamte latente Steuern	19.346	36.704
Gesamter Steueraufwand	-187.441	-240.742

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Gewerbesteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Kürzungen bestimmter Erträge, die nicht gewerbesteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbesteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welchen Gemeinden der Konzern tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Geschäftsjahr 2020 beträgt ca. 15,2 % (Vorjahr: 15,2 %).

Unabhängig davon, ob das Ergebnis thesauriert oder ausgeschüttet wird, betrug der Körperschaftsteuersatz in Deutschland unverändert zum Vorjahr 15 %. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben.

Die Ertragsteueraufwendungen enthalten neben den Steuern auf das laufende Ergebnis periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 14.715 T€ im Zusammenhang mit Betriebsprüfung (Vorjahr: Steueraufwendungen 912 T€).

Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie temporäre Differenzen werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann.

Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge verteilen sich auf die Länder wie folgt:

T€	2020	2019
Deutschland	75.205	63.834
USA – Federal	0	2.043
	75.205	65.877

Latente Steuern auf Verlustvorträge betreffen insbesondere die Versatel Gruppe. Unter Berücksichtigung erheblicher zu versteuernder passiver temporärer Differenzen begründet sich die Realisierung der

Verlustvorträge insbesondere durch die erhebliche strategische Bedeutung der Versatel als Intercompany Dienstleister bei den bestehenden Layer II Produkten der 1&1 Telecom GmbH und wesentliche positive Ergebnisprognosen sowie der geplanten Bereitstellung des Backbone-Netzes für den Aufbau des 5G Mobilfunknetzes der 1&1 Drillisch.

Auf Verlustvorträge aus Vorjahren wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet (Vorjahr: 0 T€).

Für die Nutzung steuerlicher Verlustvorträge bestehen in den einzelnen Ländern folgende Fristen:

- USA: 20 Jahre für die vor 2018 entstandenen Verlustvorträge, zeitlich unbeschränkt für ab 2018 entstandene Verlustvorträge
- Deutschland: Zeitlich unbeschränkt, jedoch Mindestbesteuerung
- Polen: 5 Jahre

Die steuerlichen Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betreffen folgende Länder (ohne Deutschland):

T€	2020	2019
USA Federal *	23.380	17.768
USA State **	181	244
Polen	0	295
	23.561	18.307

* Steuersatz 21,0%

** Steuersatz 0,2%

Aufgeteilt nach den Ertragsteuerarten ergeben sich für Deutschland folgende Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden:

T€	2020		2019	
	Körperschaftsteuer	Gewerbesteuer	Körperschaftsteuer	Gewerbesteuer
Deutschland	30.782	25.201	8.940	9.109

Die Verlustvorträge in Deutschland, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betreffen vor allem Verlustvorträge der 1&1 Versatel GmbH sowie die 1&1 Energy GmbH.

Die im deutschen Steuerrecht verankerte Zinsschranke begrenzt die Abzugsfähigkeit von Zinsaufwendungen für die Ermittlung der Ertragssteuern von Körperschaften. Zinsaufwendungen die demnach nicht abgezogen werden können, werden unbegrenzt in folgenden Wirtschaftsjahre vorgetragen (Zinsvortrag).

Die Zinsvorträge des Konzerns, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betragen 118.520 T€ (Vorjahr: 128.026 T€).

Im Geschäftsjahr wurden aufgrund positiver Planung der steuerlichen Ergebnisse sowie aufgrund der Reduktion der Zinstragenden Verbindlichkeiten und damit einhergehenden Reduktion der Zinslast erstmalig aktive latente Steuern auf Zinsvorträge erfasst. Die sich hieraus ergebende Steuerentlastung hat im Geschäftsjahr 10.901 T€ betragen.

Im Geschäftsjahr 2020 konnten keine Verlustvorträge (Vorjahr: 9.477 T€) genutzt werden, für die im Vorjahr eine latente Steuer angesetzt worden war.

Die latenten Steuern haben sich aus den folgenden Positionen abgeleitet:

T€	2020		2019	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.251	9.704	1.512	9.328
Vorräte	142	88	140	168
Vertragsvermögenswerte - kurzfristig	9.384	162.500	7.217	135.107
Vertragsvermögenswerte - langfristig	5.034	61.442	3.938	51.729
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - kurzfristig	464	40	657	27
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - langfristig	1.192	2.365	1.182	2.432
Sonstige Vermögenswerte	1.284	1.348	548	1.417
Abgegrenzte Aufwendungen	172.155	82.717	158.721	86.860
Sachanlagen	1.492	14.543	2.182	19.490
Nutzungsrecht Leasing	0	140.836	0	116.982
Immaterielle Vermögenswerte	51.506	319.810	52.001	329.733
Sonstige Rückstellungen	38.067	4.159	25.617	363
Vertragsverbindlichkeiten	22.026	50.716	23.306	51.945
Sonstige Verbindlichkeiten	416	1.115	1.889	6.719
Leasingverbindlichkeit - kurzfristig	27.861	0	23.395	17
Leasingverbindlichkeit - langfristige	115.440	4	93.031	1
Bruttowert	447.714	851.387	395.336	812.318
Steuerliche Verlustvorträge	86.709		65.877	
Konsolidierungsanpassungen	9.757	4.018	10.401	685
Saldierung	-523.768	-523.768	-461.178	-461.178
Konzernbilanz	20.412	331.639	10.437	351.824

Der Passivüberhang der latenten Steuern aus dem Vorjahr hat sich von 341.387 T€ auf einen Passivüberhang in Höhe von 311.227 T€ verändert. Somit belief sich der Gesamtbetrag der Veränderung des Saldo latenter Steuern auf 30.160 T€ (Vorjahr: 37.645 T€). Ursächlich für diese Veränderung sind im Wesentlichen folgende Faktoren:

- Erhöhung der passiven latenten Steuern auf in der Steuerbilanz nicht angesetzten Vertragsvermögenswerte (37,1 Mio. €).
- Erhöhung der aktiven latenten Steuer aus Leasingverhältnissen in Höhe von 26,9 Mio. €
- Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf in der Steuerbilanz aktivisch abgegrenzte Hardware-Subventionen und übernommene Bereitstellungsentgelte (13,4 Mio. €).
- Verminderung der passiven latenten Steuern aus immateriellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit den Abschreibungen aus Unternehmenserwerben um 9,9 Mio. €.
- Erhöhung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 20 Mio. €

Die Veränderung des Saldos latenter Steuern im Vorjahresvergleich lässt sich wie folgt überleiten:

T€	2020	2019
Latenter Steuerertrag + / Latenter Steueraufwand -	19.346	36.704
Erfolgsneutral erfasste latente Steuererffekte	10.814	941
Veränderung des Saldos latenter Steuern	30.160	37.645

Die erfolgsneutral erfassten Steuereffekte resultieren zum größten Teil aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen, welche direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz auf den effektiven Steuersatz der fortgeführten Aktivitäten stellt sich wie folgt dar:

%	2020	2019
Erwarteter Steuersatz	31,1	31,1
Tatsächliche und latente Steuern Vorjahre	2,8	-0,1
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte	0,5	-0,2
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	0,4	-0,2
Steuervergünstigte Veräußerungsgewinne sowie Beteiligungserträge	-0,4	-1,4
Steuereffekte im Zusammenhang mit konzerninternen Ausschüttungen und Veräußerungen	0,1	0,2
Veränderung aufgrund von Steuersatzänderungen	-1,4	-1,7
Mitarbeiterbeteiligungsprogramme	0,0	-0,1
Erstmalige Aktivierung von zukünftig nutzbaren Zinsvorträgen	-2,0	0,0
Steuerliche Verluste und nicht abziehbare Zinsen des Geschäftsjahres, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden	2,1	1,8
Nicht steuerbare At-equity-Ergebnisse	-1,0	1,3
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	0,7	0,5
Steuerlich nicht abzugsfähige Zinsen aus Steuernachzahlungen	0,5	0,0
Saldo von sonstigen steuerfreien Erträgen und nicht abzugsfähigen Aufwendungen	0,4	-0,2
Effektiver Steuersatz	33,7	30,9

Die Position Tatsächliche und latente Steuern betreffen im Wesentlichen tatsächliche Steueraufwendungen aus der Betriebsprüfung und betreffen Vorjahre.

Die nicht steuerbaren At-Equity-Ergebnisse betreffen im Wesentlichen anteilige Ergebnisse an den assoziierten Unternehmen.

Der erwartete Steuersatz entspricht dem Steuersatz des Mutterunternehmens, der United Internet AG.

Die Ertragsteueransprüche betreffen wie im Vorjahr vor allem Forderungen gegenüber Finanzbehörden in Deutschland und beliefen sich zum Stichtag auf 64.822 T€ (Vorjahr: 21.546 T€).

Die Ertragsteuerschulden betreffen wie im Vorjahr vor allem Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden in Deutschland und beliefen sich zum Stichtag auf 114.621 T€ (Vorjahr: 91.680 T€).

16. Ergebnis je Aktie

Zum 31. Dezember 2020 ist das Grundkapital eingeteilt in 194.000.000 Stück (Vorjahr: 205.000.000 Stück) auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €. United Internet hielt zum 31. Dezember 2020 6.769.137 Stück eigene Aktien (Vorjahr: 17.338.513 Stück eigene Aktien). Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu, so dass die zurückgekauften Aktien eigenkapitalmindernd erfasst werden. Der gewogene Durchschnitt der für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Anzahl an Aktien beläuft sich für das Geschäftsjahr 2020 auf 187.347.843 Stück (Vorjahr: 199.273.597 Stück).

Aus den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen der Tochtergesellschaften ergibt sich zum Stichtag ein Verwässerungseffekt von 1 Cent je Aktie.

Die Berechnung des Verwässerungseffekts aus dem Umtausch erfolgt, indem zunächst die Anzahl der potenziellen Aktien festgestellt wird. Anschließend wird auf der Basis des durchschnittlich beizulegenden Zeitwerts der Aktien die Aktienanzahl ermittelt, die aus der Gesamthöhe der Zahlungen (Nennwert der Rechte zuzüglich Zuzahlung) erworben werden könnte. Ist die aus beiden Werten ermittelte Differenz null, entspricht die gesamte Zahlung genau dem beizulegenden Zeitwert der potenziellen Aktien, so dass keine verwässernde Wirkung zu berücksichtigen ist. Ist der Differenzbetrag positiv, wird davon ausgegangen, dass diese Aktien im Wert des Differenzbetrags unentgeltlich ausgegeben werden.

Basierend auf einem durchschnittlichen Marktpreis von 33,57 € (Vorjahr: 31,80 €) würden sich 1.025.323 Stück (Vorjahr: keine) unentgeltliche Ausgabe von Aktien ergeben.

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten und des verwässerten Ergebnisses zugrunde gelegten Beträge:

T€	2020	2019
Ergebnisse, die den Anteilseignern der United Internet AG zuzurechnen sind	290.548	423.937
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	1,55	2,13
- verwässert	1,54	2,13
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)		
- unverwässert	187,35	199,27
- verwässert	188,37	199,27

17. Dividende je Aktie

Die virtuelle Hauptversammlung der United Internet AG hat am 20. Mai 2020 dem Beschlussvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat über die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,50 € je Aktie zugestimmt. Die Dividendenzahlung in einer Gesamthöhe von 93,6 Mio. € erfolgte am 22. Mai 2020.

Über die Verwendung eines Bilanzgewinns beschließt nach § 21 der Satzung der United Internet AG die Hauptversammlung. Für das Geschäftsjahr 2020 schlägt der Vorstand dem Aufsichtsrat eine Dividende in Höhe von 0,50 € je für das abgelaufene Geschäftsjahr 2020 dividendenberechtigten Aktie vor.

Über diesen Dividendenvorschlag beraten Vorstand und Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 24. März 2021.

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte und damit auch keine anteilige Ausschüttung zu. Zum Datum der Unterzeichnung des Konzernabschlusses hält die United Internet Gruppe 6.769.137 Stück (Vorjahr: 6.338.513 Stück) eigene Aktien. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien verändern. In diesem Fall wird der Hauptversammlung bei unveränderter Ausschüttung von 0,50 € je dividendenberechtigter Stückaktie ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet werden.

Erläuterungen zur Bilanz

18. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum Stichtag bestehen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 131.270 T€ (Vorjahr: 117.573 T€). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbeständen. Guthaben bei Kreditinstituten werden in der Regel mit variablen Zinssätzen für täglich verfügbare Guthaben verzinst. Wie im Vorjahr wurden aufgrund des aktuell niedrigen Zinsniveaus, das für in Euro denominated Guthaben derzeit sogar negativ ist, für Guthaben bei Kreditinstituten keine Zinsen gezahlt.

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T€	2020	2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	473.283	484.181
Abzüglich		
Wertberichtigungen	-74.487	-80.480
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	398.796	403.701
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen- kurzfristig	344.838	346.004
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen- langfristig	53.959	57.697

Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 74.487 T€ (Vorjahr: 80.480 T€). Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

T€	2020	2019
Stand 1. Januar	80.480	69.945
Inanspruchnahme	-56.446	-52.174
Aufwandswirksame Zuführungen	56.211	65.893
Auflösung	-5.401	-3.287
Währungsdifferenzen	-357	103
Stand 31. Dezember	74.487	80.480

Die aufwandswirksamen Zuführungen des Geschäftsjahres umfassen jeweils nicht die unterjährig begründeten und vor dem Bilanzstichtag ausgebuchten Forderungen.

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Berücksichtigung der vorgenannten Wertberichtigungen wie folgt dar:

T€	2020	2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto		
< 5 Tage	351.697	347.844
6 – 15 Tage	9.499	10.929
16 – 30 Tage	7.259	7.774
31 – 180 Tage	17.214	23.322
181 – 365 Tage	8.694	10.790
> 365 Tage	4.435	3.042
	398.796	403.701

20. Vertragsvermögenswerte

T€	2020	2019
Vertragsvermögenswerte	832.002	727.508
Abzüglich		
Wertberichtigungen	57.893	45.429
Vertragsvermögenswerte, netto	774.109	682.079
davon Vertragsvermögenswerte - kurzfristig	577.601	507.829
davon Vertragsvermögenswerte - langfristig	196.508	174.251

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

T€	2020	2019
Stand 1. Januar	45.429	33.083
Inanspruchnahme	-20.588	-15.993
Aufwandswirksame Zuführungen	33.052	28.339
Stand 31. Dezember	57.893	45.429

21. Vorräte

Das Vorratsvermögen zum 31. Dezember besteht aus folgenden Posten:

T€	2020	2019
Handelswaren		
Mobilfunk / Mobile Internet	75.151	72.327
DSL-Hardware	6.277	8.408
SIM-Karten	4.680	3.322
IP-TV	3.084	922
Sonstige	437	308
Zur Weiterveräußerung gehaltener Domainbestand	3.211	3.300
	92.839	88.589
Abzüglich		
Wertberichtigungen	-9.724	-11.423
Geleistete Anzahlungen	2.274	2.102
Vorräte, netto	85.390	79.268

Der im Geschäftsjahr aus dem Absatz von Vorräten unter den Umsatzkosten als Materialaufwand erfasste Wareneinsatz belief sich auf 794.244 T€ (Vorjahr: 734.579 T€). Hiervon entfallen 2.205 T€ (Vorjahr: 4.616 T€) auf Wertminderungen auf Vorräte.

Die Wertberichtigungen entfallen mit 6.525 T€ (Vorjahr: 8.114 T€) auf Mobilfunk / Mobile Internet und IP-TV und mit 3.199 T€ (Vorjahr: 3.266 T€) auf den Domainbestand.

22. Abgegrenzte Aufwendungen

Die kurzfristigen abgegrenzten Aufwendungen in Höhe von 214.382 T€ (Vorjahr: 237.036 T€) beinhalten im Wesentlichen die Kosten der Vertragsanbahnung in Höhe von 93.594 T€ (Vorjahr: 92.106 T€), Kosten der Vertragserfüllung in Höhe von 55.441 T€ (Vorjahr: 60.747 T€) sowie die Vorauszahlungen für Vorleistungsentgelte in Höhe von 12.472 T€ (Vorjahr: 45.957 T€), die auf Basis des zugrunde liegenden Vertragszeitraums abgegrenzt und periodengerecht als Aufwand erfasst werden.

Die langfristigen abgegrenzten Aufwendungen in Höhe von 144.795 T€ (Vorjahr: 284.252 T€) beinhalten im Wesentlichen die Kosten der Vertragsanbahnung in Höhe von 85.767 T€ (Vorjahr: 83.480 T€) sowie die Kosten der Vertragserfüllung in Höhe von 40.375 T€ (Vorjahr: 46.829 T€). Im Gegensatz zum Vorjahr bestanden zum Stichtag keine geleisteten Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge mit Vorleistern (Vorjahr: 136.444 T€). Die langfristigen abgegrenzten Aufwendungen wurden durch eine außerplanmäßige Auflösung von abgegrenzten Vorauszahlungen für einen Vorleistungsvertrag in Höhe von 129.871 T€ reduziert. Diese wurden in der Vergangenheit über die ursprünglich vereinbarte Vertragslaufzeit aufgelöst. Aufgrund der vorzeitigen Beendigung im Zusammenhang mit dem Abschluss eines neuen langfristigen Vorleistungsvertrages wurde eine Neueinschätzung hinsichtlich der Vertragslaufzeit vorgenommen, was zu der außerplanmäßigen Auflösung führte. Bezüglich weiterer Informationen zu dem wird auf Anhangangabe 6 verwiesen.

Zum Bilanzstichtag betragen die Schlussalden der aktivierten Vertragsanbahnungskosten 179.361 T€ (Vorjahr: 175.586 T€) und der aktivierten Vertragserfüllungskosten 95.816 T€ (Vorjahr: 107.576 T€). Die Amortisation der aktivierten Vertragsanbahnungskosten betragen im Geschäftsjahr 2020 84.872 T€ (Vorjahr:

83.699 T€). Die Amortisation der aktivierten Vertragserfüllungskosten betragen im Geschäftsjahr 2020 69.557 T€ (Vorjahr: 85.283 T€).

Die Schlussalden der Vorauszahlungen für Vorleistungsentgelte betragen zum Bilanzstichtag 12.472 T€ (Vorjahr: 182.401 T€). Im Geschäftsjahr 2020 wurden insgesamt 40.038 T€ (Vorjahr: 37.853 T€) aufwandswirksam erfasst.

23. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

23.1 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

T€	2020	2019
Derivate	30.832	0
Forderungen gegenüber Vorleister	16.420	13.428
Debitorische Kreditoren	12.021	13.075
Geleistete Anzahlungen	8.688	6.065
Kautionen	820	837
Sonstige	13.481	14.736
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, netto	82.262	48.141

Die Derivate betreffen im Wesentlichen die im Rahmen der Beteiligung von Warburg Pincus am Geschäftsbereich Business Applications vereinbarten eingebetteten Derivate. Zum Bilanzstichtag wurden diese Derivate aufgrund der unterstellten Laufzeit aus den langfristigen in die kurzfristigen Vermögenswerte umgebucht. Bezüglich weiterer Informationen zu dem wird auf Anhangangabe 34 verwiesen.

Der Anstieg der Forderungen gegenüber Vorleister betrifft im Wesentlichen Werbekostenzuschüsse.

Bei den debitorischen Kreditoren handelt es sich im Wesentlichen um finanzielle Rückforderungen von Lieferanten.

23.2 Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte

T€	2020	2019
Forderungen Finanzamt	7.941	9.947
Rückforderungsansprüche Hardware	4.410	3.825
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte, netto	12.351	13.772

24. Anteile an assoziierten Unternehmen und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Der Konzern hält Beteiligungen an mehreren assoziierten Unternehmen. Die im Jahr 2020 verbleibende wesentliche Beteiligung ist die AWIN AG, Berlin, die der Konzern über ihre Tochtergesellschaft 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur hält.

Die AWIN AG, Berlin, ist ein globales Affiliate-Marketing-Netzwerk, die Leistungen im Bereich E-Commerce- und Online-Marketing anbietet. AWIN ist der weltweit größte Anbieter für Affiliate-Marketing und verbindet als Netzwerk Advertiser und Publisher weltweit.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der AWIN AG auf Basis eines Anteilsbesitzes von 100 % zum 31. Dezember 2020:

Zusammengefasste Finanzinformationen wesentlicher assoziierter Unternehmen:	AWIN AG T€
Kurzfristige Vermögenswerte	418.252
Langfristige Vermögenswerte	337.583
Kurzfristige Schulden	365.506
Langfristige Schulden	63.149
Eigenkapital	327.180
Umsatzerlöse	145.571
Sonstiges Ergebnis	-9.828
Periodenergebnis	23.140
Gesamtergebnis	13.312

AWIN hat im Geschäftsjahr eine Tochtergesellschaft veräußert. Diese führte im Wesentlichen zu einem Rückgang der Umsätze, während das Periodenergebnis im gleichen Zeitraum stark angestiegen ist.

Die Überleitungsrechnung auf den Konzern-Buchwert zum 31. Dezember 2020 stellt sich unter Schätzung der Beteiligungsergebnisse für das 4. Quartal folgendermaßen dar:

T€	AWIN AG
Anteil des UI Konzerns an den Nettovermögenswerten	65.436
Wertminderungs- / Wertaufholungseffekte	0
Stichtagsbedingte Überleitungseffekte	0
Buchwert zum 31.12.2020	65.436
Erhaltene Dividende in 2020	0

Das Vorjahr beinhaltet auch die Anteile an der Tele Columbus AG, Berlin, die im Geschäftsjahr als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte separat dargestellt werden. United Internet hält zum 31. Dezember 2020 eine Beteiligung an der Tele Columbus AG in Höhe von 29,90 %.

Die United Internet AG als Ankeraktionärin der Tele Columbus AG hat am 21. Dezember 2020 eine Vereinbarung mit Morgan Stanley Infrastructure Partners geschlossen, um die Umsetzung der Fiber-Champion-Strategie von Tele Columbus nachhaltig zu unterstützen. Mit dieser Strategie wird Tele Columbus den glasfaserbasierten Infrastrukturausbau in Deutschland maßgeblich vorantreiben.

Die UNA 422. Equity Management GmbH, künftig firmierend als Kublai GmbH, eine Bietergesellschaft, hinter der Morgan Stanley Infrastructure Partners steht, hat am 21. Dezember 2020 ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zum Preis von 3,25 € je Tele Columbus Aktie angekündigt. Das Übernahmeangebot der Kublai GmbH wurde am 1. Februar 2021 veröffentlicht.

United Internet wird die von ihr gehaltenen Anteile von rund 29,90 % an Tele Columbus bei einem erfolgreichen Abschluss des Übernahmeangebots in die Bietergesellschaft einbringen bzw. veräußern. Im Gegenzug wird sich die United Internet an der Bietergesellschaft beteiligen. United Internet kann ihre

Beteiligung an der Bietergesellschaft bei erfolgreichem Abschluss der Transaktion nach ihrer Wahl so erhöhen, dass sie durchgerechnet an Tele Columbus zwischen 29,90 % und 40 % beteiligt ist.

Die Veräußerung der Anteile an Tele Columbus, ebenso wie die Beteiligung von United Internet an der Bietergesellschaft steht unter dem Vorbehalt des Vollzugs des Übernahmeangebots. Das Management rechnet mit einer erfolgreichen Übernahme und Genehmigung der Aufsichtsbehörden.

Anteile an einem assoziierten Unternehmen sind nach IAS 28.20 in einem Konzernabschluss ausnahmsweise gem. IFRS 5, d. h. zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (fair value less costs to sell) zu bilanzieren, wenn die Anteile als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (non-current assets held for sale) zu qualifizieren sind, sofern Veräußerungsabsicht am Bilanzstichtag besteht. Die Annahmefrist der Kublai GmbH beginnt am 1. Februar 2021 und endet voraussichtlich am 15. März 2021. Daraufhin können Tele Columbus-Aktionäre, die das Angebot während der Annahmefriste nicht angenommen haben, das Angebot noch innerhalb von zwei Wochen nach Veröffentlichung des Ergebnisses annehmen (weitere Annahmefrist). Aufgrund des bestehenden Vertrages zwischen United Internet und Morgan Stanley hat United Internet die Anteile an der Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2020 nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte umgewidmet.

Die Bewertung im Umwidmungszeitpunkt erfolgte mit dem Fair Value zum Zeitpunkt. Tele Columbus wurde in der Vergangenheit bereits wertberichtigt. Im Geschäftsjahr erfolgte aufgrund des höheren Angebotspreises eine Wertaufholung in Höhe von 29,2 Mio. €. Das anteilige Ergebnis aus Tele Columbus führte hingegen zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von 11,8 Mio. €. Beide Effekte sind im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen erfasst. Der Buchwert der Anteile an Tele Columbus ist zum Bilanzstichtag von 106,6 Mio. € um 17,3 Mio. € auf 123,9 Mio. € gestiegen. Im Vorjahr waren die Anteile der Tele Columbus im Segment Corporate in den langfristigen Vermögenswerten enthalten.

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefassten Finanzinformationen der wesentlichen gehaltenen assoziierten Unternehmen auf Basis eines Anteilsbesitzes von 100 % zum Stichtag 31. Dezember 2019:

Zusammengefasste Finanzinformationen wesentlicher assoziierter Unternehmen:	Tele Columbus AG T€	AWIN AG T€
Kurzfristige Vermögenswerte	112.366	374.777
Langfristige Vermögenswerte	2.608.011	361.849
Kurzfristige Schulden	171.093	330.861
Langfristige Schulden	1.618.927	91.900
Eigenkapital	930.357	313.865
Umsatzerlöse	369.695	193.998
Sonstiges Ergebnis	-1.021	4.897
Periodenergebnis	-50.882	6.744
Gesamtergebnis	-51.903	11.640

Die Tele Columbus AG ist ein in Deutschland in den Bereichen Multimedia und Kommunikation tätiger, unabhängiger Breitbandkabelnetzbetreiber mit Netzinfrastrukturen schwerpunktmäßig in Ostdeutschland (Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) sowie darüber hinaus in Nordrhein-Westfalen und Hessen. Tele Columbus bietet seinen Kunden digitale TV Programmpakete sowie Internet- und Telefonanschlüsse an.

Die Kapitalquote der Tele Columbus AG entspricht der Stimmrechtsquote. Die Bewertung erfolgt (wie im Vorjahr) nach der Equity-Methode. Zum Stichtag hat der Konzern insgesamt 29,9 % (Vorjahr: 29,9 %) der Anteile an der Tele Columbus gehalten.

Da die Finanzinformationen der Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2019 im Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses des Vorjahres noch nicht veröffentlicht waren, wurden die zusammengefassten Finanzinformationen auf Grundlage der Quartalsmitteilungen der Unternehmen zum 30. September 2019 sowie den zu diesem Zeitpunkt aus Perspektive des United Internet Konzerns notwendigen Anpassungen geschätzt.

Die Überleitungsrechnung der wesentlichen assoziierten Unternehmen auf den Konzern-Buchwert zum 31. Dezember 2019 stellte sich unter Schätzung der Beteiligungsergebnisse für das 4. Quartal folgendermaßen dar:

T€	Tele Columbus AG	AWIN AG
Anteil des UI Konzerns an den Nettovermögenswerten	278.177	62.773
Wertminderung- / Wertaufholungseffekte	-165.614	0
Stichtagsbedingte Überleitungseffekte	-5.923	0
Buchwert zum 31.12.2019	106.639	62.773
Fair Value der Anteile zum 31.12.2019	106.639	62.773
Erhaltene Dividende in 2019	0	0

Die sonstigen assoziierten Unternehmen weisen zum 31. Dezember 2020 einen aggregierten Buchwert in Höhe von 24.131 T€ (Vorjahr: 26.624 T€) und einen aggregierten Verlust in Höhe von 3.477 T€ (Vorjahr: 5.107 T€) auf. In den aggregierten Verlusten sind die Ergebnis-/Verlustbeiträge der sonstigen assoziierten Unternehmen nur anteilig enthalten. Zum Teil basieren die Finanzinformationen auf lokalen Rechnungslegungsvorschriften, da eine Überleitung dieser Finanzinformationen auf IFRS unverhältnismäßig hohe Kosten verursachen würde.

25. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

T€	01.01.2020	Zugang	Veränderung der Neubewertungsrücklage	Ergebnis-wirksame Änderung/ Wertminderung	Umbuchungen	Abgang	31.12.2020
Anteile Afiliats	44.622		32.855		-76.924	-553	0
Derivate	31.450			-618	-30.832		0
Übrige	14.341	354			-2.384	-2.411	9.901
	90.414	354	32.855	-618	-110.140	-2.964	9.901

Zum Ende des Geschäftsjahres erfolgte die Veräußerung der Anteile an der Afiliats Gruppe. Der Veräußerungserlös betrug umgerechnet 77.477 T€. Der realisierte Gewinn aus der Veräußerung in Höhe von 76.924 T€, darin enthaltener Anteil für Minderheitenaktionäre 27.835 T€, wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Ergebnis in Höhe von 49.089 T€ wurde aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Zum Bilanzstichtag wurden die Derivate aufgrund ihrer Laufzeit aus den langfristigen in den kurzfristigen Vermögenswerten umgebucht.

T€	01.01.2019	Zugang	Veränderung der Neubewertungsrücklage	Ergebnis-wirksame Änderung/ Wertminderung	Umbuchung in die Gewinnrücklage	Abgang	31.12.2019
Anteile Afiliat	42.796		1.826				44.622
Anteile Rocket	276.866		26.860		-83.784	-219.943	0
Derivate	15.790			15.660			31.450
Übrige	12.594	3.631	-1.359			-525	14.341
	348.046	3.631	27.328	15.660	-83.784	-220.468	90.414

Im Vorjahr hat United Internet ihre Anteile an der Rocket Internet SE in mehreren Schritten veräußert (Stimmrechtsanteil zum 31. Dezember 2018: 9,0 %). Dabei hat die United Internet Investments Holding AG & Co. KG bereits im Juli 2019 2.500.000 Aktien zu einem Preis von 25 € je Aktie veräußert. Im 4. Quartal 2019 wurde das öffentliche Aktienrückkaufangebot von Rocket Internet, das über bis zu 15.076.729 Aktien lief, für alle restlichen 11.219.841 von ihr gehaltenen Rocket Internet Aktien gegen Zahlung des Angebotspreises in Höhe von 21,50 € je Aktie angenommen. Rocket Internet konnte aufgrund der Überzeichnung ihres Rückkaufangebots die Annahmeerklärung der United Internet Investments Holding nur für 8.764.483 Aktien berücksichtigen. Die nach dem Vollzug des Aktienrückkaufangebots noch gehaltenen 2.455.358 Rocket Internet Aktien hat Herr Oliver Samwer Ende 2019 vereinbarungsgemäß zum Angebotspreis erworben.

26. Sachanlagen

T€	2020	2019*
Anschaffungskosten		
- Telekommunikationsanlagen	886.000	782.964
- Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	718.594	552.352
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	551.142	505.888
- Netzinfrastruktur	228.254	212.540
- Geleistete Anzahlungen	63.250	50.281
- Grundstücke und Bauten	20.176	19.289
	2.467.416	2.123.314
Abzüglich		
Aufgelaufene Abschreibungen	-1.195.849	-962.710
Sachanlagen, netto	1.271.567	1.160.604

* Anpassung der Vorjahreszahlen; siehe Konzernanhang Anhangsangabe 45

Für weitere Angaben und eine alternative Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 wird auf die Anlage zum Konzernanhang verwiesen (Konzernanlagenspiegel).



siehe Seite 248

Der Buchwert der im Rahmen von Leasingverhältnissen als Leasingnehmer gehaltenen Sachanlagen beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 461,7 Mio. € (Vorjahr: 350,0 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag bestehen Abnahmeverpflichtungen für Sachanlagevermögen in einem Gesamtbetrag von 138,9 Mio. € (Vorjahr: 113,3 Mio. €).

27. Immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)

T€	2020	2019
Anschaffungskosten		
- Kundenstamm	1.235.607	1.238.652
- Frequenzlizenzen	1.070.187	1.070.187
- Software / Lizenzen	252.913	276.740
- Markenrechte	210.457	213.497
- Konzessionsähnliche Rechte	165.000	0
- Selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte	42.008	23.936
- Geleistete Anzahlungen	17.438	7.046
- Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	9.282	0
- Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	73.777	73.205
	3.076.669	2.903.263
Abzüglich		
Aufgelaufene Abschreibungen	-878.851	-735.871
Immaterielle Vermögenswerte, netto	2.197.818	2.167.392

Für weitere Angaben und eine alternative Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

Der Buchwert des Kundenstamms resultiert aus folgenden Unternehmenserwerben:

T€	31.12.2020	31.12.2019
1&1 Drillisch	411.919	492.351
Strato	109.882	128.285
1&1 Versatel	101.740	107.366
World4You	19.631	21.479
home.pl	14.256	18.301
Arsys	7.004	11.550
Sonstige	0	13.827
	664.432	793.159

Die Restamortisationsdauer für den Kundenstamm aus dem Erwerb der Drillisch Gruppe (jetzt 1&1 Drillisch) beläuft sich abhängig von den Kundengruppen auf 2 bis 10 Jahre, wobei der wesentliche Anteil bei 5 Jahren liegt. Die Restamortisationsdauer für den Kundenstamm aus dem Erwerb der STRATO AG beläuft sich abhängig von den Produktgruppen auf 1 bis 10 Jahre, wobei der wesentliche Anteil bei 8 Jahren liegt. Die Restamortisationsdauer für den Kundenstamm aus der home.pl Transaktion

beträgt 5 Jahre und aus Arsys 2 Jahre. Die Restamortisationsdauer für den Kundenstamm aus dem Erwerb der Versatel Gruppe beläuft sich abhängig von Produkten und Dienstleistungen zwischen 1 bis 19 Jahren, wobei der wesentliche Anteil bei 19 Jahren liegt.

Die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen (Markenrechte), betragen 207.988 T€ (Vorjahr: 211.029 T€). Die Werthaltigkeitsüberprüfung der immateriellen Vermögenswerte, die einer unbestimmten Nutzungsdauer unterliegen, wurde zum Bilanzstichtag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorgenommen.

Frequenzlizenzen

Die United Internet Tochter 1&1 Drillisch hat im Vorjahr an der 5G-Frequenzauktion teilgenommen und zwei Frequenzblöcke à 2 x 5 MHz im Bereich 2 GHz, die bis 31. Dezember 2040 befristet sind und fünf Frequenzblöcke à 10 MHz im Bereich 3,6 GHz, die bis 2040 befristet sind, ersteigert. Dabei stehen die Frequenzblöcke im Bereich 3,6 GHz ab sofort und die Frequenzblöcke im Bereich 2 GHz ab dem 1. Januar 2026 zur Verfügung.

Die aus dem Erwerb resultierenden immateriellen Vermögenswerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Buchwerte der Frequenzblöcke zum 31. Dezember 2020 setzen sich unverändert zum Vorjahr wie folgt zusammen:

Frequenzblock	Betrag in T€
3,6 GHz	735.190
2 GHz	334.997
	1.070.187

Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten keine Abschreibungen. Die Abschreibung der erworbenen Frequenzblöcke erfolgt erst mit dem tatsächlichen Netzbetrieb, wenn diese Frequenzblöcke zu diesem Zeitpunkt auch zur Verfügung stehen. Die Frequenzlizenzen sind derzeit noch nicht nutzbar und wurden deshalb im Geschäftsjahr 2020 dem Impairment-Test unterzogen. Die Werthaltigkeitsüberprüfung wurde zum Bilanzstichtag auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 5G vorgenommen. Daraus ergab sich im Geschäftsjahr keine Wertminderung.

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über die Markenrechte nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

T€	31.12.2020	31.12.2019
1&1 Versatel	62.000	62.000
1&1 Drillisch	56.300	56.300
Mail.com	22.270	24.347
Strato	20.070	20.070
WEB.DE	17.173	17.173
home.pl	10.619	11.359
Arsys	7.553	7.553
united-domains	4.198	4.198
Fasthosts	3.848	4.071
World4You	3.494	3.494
Cronon	463	463
	207.988	211.028

Die Nutzungsdauer der Markenrechte wird als unbestimmt eingestuft, da keine Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Nutzenzufluss zukünftig endet.

Die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte betreffen aktivierte Kosten aus der Entwicklung von Software.

Die konzessionsähnlichen Rechte resultieren aus einer Einmalzahlung im Zuge der Ausübung der ersten Verlängerungsoption des MBA MVNO-Vertrags zur Sicherung des unmittelbaren Zugangs zur 5G-Technologie sowie als notwendiger Baustein zum Aufbau des eigenen Mobilfunknetzes.

Zum Bilanzstichtag bestehen Abnahmeverpflichtungen für immaterielle Vermögenswerte in einem Gesamtbetrag von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 165,3 Mio. €).

28. Firmenwerte

Für weitere Angaben und eine Darstellung der Entwicklung der Firmenwerte in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 wird in der Anlage zum Konzernanhang gezeigt (Konzernanlagenspiegel).

29. Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie derzeit noch nicht nutzbare immaterielle Vermögenswerte (Frequenzlizenzen)

Die vorhandenen Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test unterzogen. In Anlehnung an den unternehmensinternen Budgetierungsprozess hat der Konzern das letzte Quartal des Geschäftsjahres für die Durchführung des jährlich geforderten Impairment-Tests festgelegt.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte wurden für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet.

Der Firmenwert der 1&1 IONOS Cloud GmbH wurde im Vorjahr vollständig der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 Hosting zugeordnet. Aufgrund der zum 1. Januar 2019 erfolgten Verschmelzung der 1&1 IONOS Cloud GmbH (ehemals ProfitBricks GmbH) auf die 1&1 IONOS SE, wurde die vormals separat betrachtete zahlungsmittelgenerierende Einheit 1&1 IONOS Cloud GmbH zum 31. Dezember 2019 innerhalb der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 Hosting betrachtet. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt somit auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 Hosting. Vor Zusammenlegung der Firmenwerte bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten erfolgte für beide Firmenwerte ein Impairment-Test, der zu keinem Wertminderungsbedarf führte.

Die Wertminderungsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Konzernanlagenspiegel grundsätzlich gesondert ausgewiesen.

Die Firmenwerte zum 31. Dezember stellen sich nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt dar:

T€	31.12.2020	31.12.2019
Consumer Access		
1&1 Consumer Access	2.178.460	2.178.460
	2.178.460	2.178.460
Business Access		
1&1 Versatel	398.261	398.261
	398.261	398.261
Consumer Applications		
1&1 Mail & Media	225.517	225.517
Mail.com	307	336
	225.824	225.853
Business Applications		
Strato	401.570	401.570
home.pl	117.979	121.760
Arsys	100.495	100.495
Fasthosts	60.524	64.044
World4You	51.250	51.250
united-domains	35.925	35.925
1&1 Hosting	28.562	28.562
InterNetX	5.237	5.237
Domain-Marketing	5.098	5.098
Cronon	252	0
	806.892	813.941
Buchwert laut Bilanz	3.609.437	3.616.515

Firmenwerte nach Unternehmenserwerben

Die Buchwerte der Firmenwerte nach zahlungsmittelgenerierenden Einheiten resultieren aus diversen Transaktionen der vergangenen Jahre. Im Wesentlichen resultieren die Firmenwerte des Konzerns aus folgenden Unternehmenserwerben:

- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Cronon resultiert aus der in 2020 erfolgten Übernahme der ASC Consulting
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit World4You resultiert aus der in 2018 erfolgten Übernahme der World4You.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 Consumer Access (ehemals Drillisch) resultiert aus der in 2017 erfolgten Übernahme der Drillisch Gruppe und der in 2018 erfolgten Zusammenlegung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 1&1 Telecom und Drillisch.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 IONOS Cloud (vormals: ProfitBricks) resultiert aus der in 2017 erfolgten Übernahme der ProfitBricks Gruppe. Aufgrund der Verschmelzung im Geschäftsjahr 2019 ist die zahlungsmittelgenerierende Einheit 1&1 IONOS Cloud auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 Hosting übergegangen.
- Die Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Versatel und 1&1 Telecom spiegeln den Geschäfts- und Firmenwert aus dem in 2014 erfolgten Erwerb der Versatel Gruppe wider. Im Geschäftsjahr 2018 wurde der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 Telecom mit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 Consumer Access zusammengelegt.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit STRATO resultiert aus der in 2017 durchgeführten Übernahme der STRATO Gruppe.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit der home.pl resultiert aus der in 2015 durchgeführten Übernahme der home.pl S.A.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Arsys resultiert aus der in 2013 durchgeführten Übernahme der Arsys Internet S.L.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit united-domains resultiert aus der in 2008 durchgeführten Übernahme der united-domains AG.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Fasthosts resultiert aus der in 2006 durchgeführten Übernahme der Fasthosts Internet Ltd. und der in 2008 durchgeführten Übernahme der Dollamore Ltd.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit InterNetX resultiert aus der in 2005 durchgeführten Übernahme der InterNetX GmbH.
- Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit 1&1 Mail & Media beinhaltet im Wesentlichen den Geschäfts- und Firmenwert aus dem in 2005 erfolgten Erwerb des Portalgeschäfts der WEB.DE AG.

Planmäßiger Wertminderungstest zum 31. Dezember 2020

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden für die Geschäftssegmente Consumer Access, Business Access, Consumer Applications und Business Applications auf Basis der Berechnung von beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs im Sinne von IFRS 13 wird bei diesen Wertminderungstests als Level 3 eingestuft.

Aus der Ersteigerung der 5G-Frequenzlizenzen wurde im Vorjahr für das Segment Consumer Access eine zusätzliche zahlungsmittelgenerierende Einheit 5G begründet. Da sich der am Bilanzstichtag des Vorjahres abgeleitete Marktpreis anhand der Marktkapitalisierung nicht mehr alleine auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Consumer Access bezieht, wurde dieser nicht mehr für den Wertminderungstest als Level 1 der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verwendet.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf Budgets der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021. Aufgrund der überschaubaren Auswirkungen der Corona-Pandemie in 2020 wurden keine wesentlichen Effekte für die Cash-Flow Prognose berücksichtigt. Diese Budgets wurden vom Management auf Basis von externen Marktstudien sowie internen Annahmen für die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für einen Zeitraum von bis zu 19 Jahren (Vorjahr: bis zu 21 Jahren) extrapoliert. Nach diesem Zeitraum unterstellt das Management für das Geschäftssegment Consumer Access einen jährlichen Anstieg der Cashflows von 0 % (Vorjahr: 0,1%) und für das Geschäftssegment Business Access einen jährlichen Anstieg der Cashflows von 0 % (Vorjahr: 0,1%). Für das Geschäftssegment Consumer Applications erwartet das Management einen jährlichen Anstieg von 0 % (Vorjahr: 0,1%) und für das Geschäftssegment Business Applications zwischen 0 % und 0,8 % (Vorjahr: zwischen 0,1% und 0,9 %). Der erwartete Anstieg entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate des Sektors, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist. Die im Geschäftsjahr für die Cashflow-Prognose verwendeten Abzinsungssätze nach Steuern liegen für das Geschäftssegment Consumer Access bei 4,3 % (Vorjahr: 3,8 %) und für das Geschäftssegment Business Access bei 2,7 % (Vorjahr: 3,4%). Für das Geschäftssegment Consumer Applications beträgt der Abzinsungssatz 5,2 % (Vorjahr: 4,6 %) und in dem Geschäftssegment Business Applications bewegt sich der verwendete Abzinsungssatz in einer Bandbreite zwischen 5,1% und 6,7 % (Vorjahr: zwischen 4,9 % und 6,4 %).

Die folgende Tabelle zeigt die grundlegenden Annahmen, die bei der Wertminderungsüberprüfung der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs, herangezogen worden sind:

	Berichtsjahr	Anteil Firmenwert gesamt	langfristige Wachstumsrate	Abzinsungsaktor nach Steuern
Consumer Access				
1&1 Consumer Access	2020	60,20%	0,00%	4,30%
	2019	60,20%	0,10%	3,80%
1&1 Telecom	2020	n/a	n/a	n/a
	2019	n/a	n/a	n/a
Business Access				
1&1 Versatel	2020	11,00%	0,00%	2,70%
	2019	11,00%	0,10%	3,40%
Consumer Applications				
1&1 Mail & Media	2020	6,20%	0,00%	5,20%
	2019	6,20%	0,10%	4,60%
Business Applications				
Strato	2020	11,10%	0,01%	5,20%
	2019	11,10%	0,12%	5,00%
home.pl	2020	3,40%	0,48%	6,20%
	2019	3,40%	0,52%	5,80%
Arsys	2020	2,80%	0,77%	6,70%
	2019	2,80%	0,89%	6,40%
Fasthosts	2020	1,80%	0,29%	5,80%
	2019	1,80%	0,34%	5,50%
World4You	2020	1,40%	0,19%	5,60%
	2019	1,40%	0,30%	5,30%
united-domains	2020	1,00%	0,00%	5,20%
	2019	1,00%	0,10%	5,00%
InterNetX	2020	0,10%	0,00%	5,20%
	2019	0,10%	0,10%	4,90%
Domain-Marketing	2020	0,10%	0,00%	5,10%
	2019	0,10%	0,10%	4,90%
1&1 Hosting	2020	0,80%	0,16%	5,50%
	2019	0,80%	0,26%	5,20%

Die Cashflow-Prognosen hängen wesentlich von der Schätzung zukünftiger Umsatzerlöse ab. Die Geschäftsführung der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet im Planungshorizont unterschiedliche Entwicklungen der Umsatzerlöse. Den Werten der Umsatzerlöse im Detailplanungszeitraum der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Geschäftssegmente Consumer Access und Business Access liegen durchschnittliche jährliche Wachstumsraten der Umsatzerlöse von 1,0 % (Vorjahr: 1,9 %) zugrunde. Den Werten der Umsatzerlöse im Detailplanungszeitraum der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten für die Geschäftssegmente Consumer Applications und Business Applications liegen durchschnittliche jährliche Wachstumsraten der Umsatzerlöse zwischen 1,4 % und 8,4 % zugrunde (Vorjahr: zwischen 1,8 % und 4,9 %).

Der beizulegende Zeitwert, abzüglich Kosten des Abgangs, wird hauptsächlich durch den Barwert der ewigen Rente bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wurden Abgangskostensätze zwischen 0,2 % und 3,0 % angenommen (Vorjahr: zwischen 0,2 % und 3,0 %).

Im Geschäftssegment Business Applications sind Markenrechte in Höhe von 50.245 T€ bilanziert (Vorjahr: 51.209 T€), im Geschäftssegment Consumer Applications in Höhe von 39.443 T€ (Vorjahr: 41.520 T€), im Geschäftssegment Business Access in Höhe von 62.000 T€ (Vorjahr: 62.000 T€) und im Geschäftssegment Consumer Access in Höhe von 56.300 T€ (Vorjahr: 56.300 T€) (siehe Anhangangabe 27).



siehe Seite 184

Die Markenrechte wurden im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse zu ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren (in der Regel Lizenzpreisanalogiemethode; in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mail.com unter Anwendung der Residualwertmethode) bewertet und zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Hierbei wurden die markenrelevanten Cashflows mit den markenrelevanten Lizenzsätzen multipliziert. Diese liegen für das Geschäftssegment Consumer Access bei 0,75 % (Vorjahr: 0,75 %) und für das Geschäftssegment Business Access zwischen 0,25 % und 0,5 % (Vorjahr: zwischen 0,25 % und 0,5 %) im Geschäftssegment Consumer Applications bei 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %), und im Geschäftssegment Business Applications zwischen 0,5 % und 2,5 % (Vorjahr: zwischen 0,5 % und 2,5 %). Bei der Prognose der markenrelevanten Cashflows wurden dieselben Annahmen bezüglich der Marktentwicklung und der Abzinsungssätze zugrunde gelegt, die bereits in die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eingeflossen sind.

Im Vorjahr erfolgte eine strategische Neuausrichtung von einer Single Brand Strategie hinzu einer Dual Brand Strategie. Im Zuge dieser strategischen Neuausrichtung wurde im Vorjahr für die Marke STRATO ein Zuschreibungsbedarf in Höhe von 19.438 T€ erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Marke STRATO beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 34.700 T€ (Vorjahr: 20.533 T€).

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die Sensitivität der getroffenen Annahmen in Bezug auf eine Wertminderung der Firmenwerte bzw. der Markenwerte ist abhängig von den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Im Rahmen von Sensitivitätsanalysen für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Firmenwerte bzw. Markenwerte zugeordnet worden sind, wurde, wie im Vorjahr, eine Erhöhung der Abzinsungssätze (nach Steuern) um 1 Prozentpunkt und ein Rückgang der langfristigen Wachstumsrate in der ewigen Rente um 0,1 bis 0,25 Prozentpunkte angenommen. Aus diesen Annahmen würden sich keine Änderungen auf den Impairment-Test ergeben.

Die Unternehmensleitung ist wie im Vorjahr der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

Noch nicht nutzbare immaterielle Vermögenswerte (Funkspektrum)

Das bilanzierte 5G-Funkspektrum resultiert aus der 5G-Frequenzauktion in 2019. 1&1 Drillisch hat dabei zwei Frequenzblöcke à 2 x 5 MHz im Bereich 2 GHz und fünf Frequenzblöcke à 10 MHz im Bereich 3,6 GHz, jeweils bis zum 31. Dezember 2040 befristet nutzbar, ersteigert. Dabei stehen die Frequenzblöcke im Bereich 3,6 GHz ab sofort und die Frequenzblöcke im Bereich 2 GHz ab dem 1. Januar 2026 zur Verfügung. Das Spektrum ist noch nicht nutzbar, solange der Konzern über kein eigenes Netz verfügt und wurde deshalb im Geschäftsjahr 2020 wie im Vorjahr einem Impairment-Test auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „5G“ im neu geschaffenen Segment „5G“ unterzogen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „5G“ wird auf Basis der Berechnung von beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs im Sinne von IFRS 13 wird bei diesem Wertminderungstest als Level 3 eingestuft.

Die dem Impairment-Test zugrundeliegende Planungsrechnung beinhaltet eine GuV-Planung und eine Investitionsplanung für die Geschäftsjahre 2021 bis 2040. Da das Spektrum bis 2040 läuft, erfolgte die Bewertung über den Zeitraum 2021 bis 2040. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wurden Abgangskosten in Höhe von rund 3 % (Vorjahr: 3 %) angenommen. Der im Geschäftsjahr für die Cashflow-Prognose verwendete Abzinsungssatz nach Steuern liegt bei 2,6 % (Vorjahr: 3,8%). Es lag im Geschäftsjahr kein Wertminderungsbedarf vor. Dies spiegelt auch qualitativ (es liegen weder interne noch externe Hinweise auf eine Wertminderung vor) die Erwartung des Vorstands aufgrund der hohen strategischen Bedeutung wider.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 538.792 T€ (Vorjahr: 481.627 T€), davon haben Verbindlichkeiten in Höhe von 6.014 T€ (Vorjahr: 6.092 T€) eine Laufzeit von über einem Jahr.

31. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

T€	2020	2019
Darlehen von Kreditinstituten	1.466.089	1.738.368
Abzüglich		
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-370.435	-243.733
Langfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.095.654	1.494.635
Kurzfristige Darlehen / Kontokorrentkredite	370.435	243.733
Kurzfristiger Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	370.435	243.733
Gesamt	1.466.089	1.738.368

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 1.466 Mio. € setzen sich wie im Vorjahr aus Schuldscheindarlehen und Konsortialkrediten zusammen.

Schuldscheindarlehen

Zum Bilanzstichtag bestehen insgesamt 547,5 Mio. € (Vorjahr: 835,5 Mio. €) Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen mit Laufzeiten bis März 2025. Zum Stichtag sind 238,0 Mio. € Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen vollständig zurückgezahlt. Darüber hinaus wurde im März 2020 ein variabel verzinsliches Schuldscheindarlehen in Höhe von 50,0 Mio. € vorzeitig zurückgezahlt.

Die ausstehenden 7 Tranchen aus den Schuldscheindarlehen 2014 und 2017 sind alle fest verzinslich. Die festen Zinssätze variieren dabei je nach Laufzeit zwischen 0,897 % und 2,150 % p.a.

Die Schuldscheindarlehen sind endfällig und zu 100 % rückzahlbar.

Konsortialkredite & Konsortialkreditrahmen

Zum Bilanzstichtag steht ein im August 2021 endfälliger Konsortialkredit in Höhe von 200,0 Mio. € aus.

Der ausstehende Konsortialkredit ist variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für Zinsperioden von 3 und 6 Monaten ist an den jeweiligen EURIBOR zuzüglich einer Marge p. a. gebunden. Die Marge wird in Abhängigkeit von dem Verhältnis der Nettoverbindlichkeiten zum EBITDA (Leverage) der United Internet Gruppe festgestellt. Zum Bilanzstichtag beträgt der anwendbare Zinssatz 0,60 % p.a. (Vorjahr: 0,60 %). Rückzahlungen können jederzeit erfolgen. Die Laufzeit des revolvingierenden Konsortialkreditrahmens wurde durch Ausübung einer vertraglich zugesagten Verlängerungsoption in 2020 von ursprünglich Januar 2025, um 1 Jahr, bis Januar 2026 verlängert.

Ein Bankenkonsortium hat der United Internet AG bis Januar 2025 einen revolvingierenden Konsortialkreditrahmen über 810 Mio. € eingeräumt. Im Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft von einer vertraglich zugesagten Verlängerungsoption Gebrauch gemacht und hat die Laufzeit des am 21. Dezember 2018 abgeschlossenen revolvingierenden Konsortialkreditrahmens für den Zeitraum Januar 2025 bis Januar 2026 verlängert. Für diesen Verlängerungszeitraum wurde ein Kreditrahmen über 690 Mio. € vereinbart.

Zum 31. Dezember 2020 war der revolvingierende Konsortialkreditrahmen mit 550 Mio. € in Anspruch genommen (Vorjahr: 700 Mio. €). Damit stehen aus dem noch nicht abgerufenen Kreditrahmen Mittel in Höhe von 260 Mio. € (Vorjahr: 110 Mio. €) zur Verfügung.

Die Inanspruchnahmen unter dem revolvingierenden Konsortialkreditrahmen sind ebenfalls variabel verzinslich. Der Einstandszinssatz für Zinsperioden von 1, 3 oder 6 Monaten ist an den EURIBOR zuzüglich einer Marge p.a. gebunden. Die Marge wird in Abhängigkeit von dem Verhältnis der Nettoverbindlichkeiten zum EBITDA (Leverage Ratio) der United Internet Gruppe festgestellt. Zum Bilanzstichtag beträgt der anwendbare Zinssatz 0,45 % p.a. (Vorjahr: 0,45 %).

Darüber hinaus verfügt die United Internet AG über eine bilaterale Betriebsmittellinie in Höhe von 280 Mio. €. Diese ist bis auf weiteres eingeräumt und wird marktüblich verzinst. Die United Internet AG ist alleiniger Kreditnehmer dieser Linie. Zum Bilanzstichtag war die Betriebsmittellinie mit 165 Mio. € in Anspruch genommen.

Zum Bilanzstichtag verfügt die United Internet Gruppe über insgesamt 375 Mio. € (Vorjahr: 310 Mio. €) freie Kreditlinien.

Kreditzusagen (ohne den revolvingierenden Konsortialkreditrahmen)		
T€	2020	2019
Zusagen Kreditlinien	280.000	200.000
Inanspruchnahme Kreditlinien	165.000	0
Verfügbare Kreditlinien	115.000	200.000
Durchschnittlicher Zinssatz	0,25	0,43

Eine Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgte nicht.

Mit Ausnahme der festverzinslichen Tranchen des Schuldscheindarlehens entsprechen die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Wesentlichen den Buchwerten. Bezüglich weiterer Informationen zu dem Schuldscheindarlehen wird auf Anhangangabe 41 verwiesen.



siehe Seite 215

Seit Juli 2012 besteht zwischen der United Internet AG und bestimmten Tochterunternehmen eine Vereinbarung über die Durchführung eines Euro Cash-Poolings (Zero Balancing). Hierdurch werden banktäglich die Guthaben und Fehlbeträge der angebundenen Konzerntöchter über mehrere Kaskaden auf ein zentrales Bankkonto der United Internet AG konzentriert bzw. von diesem ausgeglichen und stehen täglich zur Verfügung.

Des Weiteren hat der Konzern im Jahr 2020 das Fremdwährungs-Cash-Pooling neben dem bestehenden britischen Pfund (GBP) um US-Dollar (USD) erweitert. Die Pooling-Teilnehmer sind ausschließlich dem Bereich Business Applications zugeordnet. Die Liquidität wird hierbei auf ein zentrales Bankkonto der 1&1 IONOS SE konzentriert.

b) Avalkreditrahmen

Zusätzlich zu den oben genannten Kreditlinien stehen dem Konzern zum Bilanzstichtag die nachfolgend aufgeführten Avalkreditrahmen, die teilweise auch von anderen Konzerngesellschaften genutzt werden können, zur Verfügung.

Avalkreditrahmen	2020	2019
T€		
Zusagen Avallinien	105.000	105.000
Inanspruchnahme Avallinien	33.635	49.934
Verfügbare Avallinien	71.365	55.066
Durchschnittlicher Zinssatz	0,40 %	0,40 %

Die Avalkreditrahmen stehen insbesondere für die Stellung von operativen Bank-Garantien zur Verfügung. Die eingeräumten Avalkreditrahmen stehen größtenteils unbefristet („bis auf weiteres“) zur Verfügung. Eine Vereinbarung sieht eine Befristung bis zum 30. Dezember 2024 vor. Eine Besicherung gegenüber Kreditinstituten erfolgte nicht.

Der angegebene durchschnittliche Zinssatz zum Bilanzstichtag bezieht sich auf Inanspruchnahmen.

32. Vertragsverbindlichkeiten

T€	2020	2019
Vertragsverbindlichkeiten	185.725	184.823
davon kurzfristig	152.094	149.930
davon langfristig	33.631	34.893

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen, abgegrenzte Erlöse sowie abgegrenzte Aktivierungsgebühren.

33. Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen im Geschäftsjahr 2020 stellt sich wie folgt dar:

T€	Kündigungs- entgelte	Prozessrisiken	Rückbau- verpflichtung	Übrige	Gesamt
Stand 1. Januar	45.317	8.640	23.275	8.790	86.022
Verbrauch	8.872	543	1.196	7.472	18.083
Auflösung	0	2.765	182	1.544	4.491
Zuführung	9.723	2.094	1.682	1.709	15.208
Effekte aus der Aufzinsung	0	100	-125	0	-25
Stand 31. Dezember 2020	46.168	7.526	23.454	1.483	78.631

Die Rückstellung für Kündigungsentgelte betrifft die an die Netzbetreiber zu leistenden Zahlungen im Falle der Kündigung eines Anschlusses.

Die Prozessrisiken setzen sich aus diversen Rechtsstreitigkeiten bei unterschiedlichen Konzerngesellschaften zusammen.

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen betreffen im Wesentlichen mögliche Verpflichtungen zum Rückbau von aktiver Telekommunikationstechnik in angemieteten Hauptverteilerstandorten (HVT). Die Auflösung wurde soweit anwendbar erfolgsneutral mit dem Anlagevermögen verrechnet.

Bei den übrigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen.

34. Sonstige Verbindlichkeiten

34.1 Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

T€	2020	2019
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
- Leasingverbindlichkeiten	97.761	82.988
- Frequenzverbindlichkeiten	61.266	61.266
- Verbindlichkeiten aus Gehalt	38.741	34.043
- Marketing- und Vertriebskosten / Vertriebsprovisionen	21.781	22.635
- Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	25.014	0
- Kreditorische Debitoren	11.057	8.516
- Wartung / Instandhaltung / Rückbauverpflichtungen	5.580	9.095
- Rechts- und Beratungskosten, Abschlusskosten	4.819	6.069
- Sonstiges	12.617	14.823
Gesamt	278.636	239.435

Die kurzfristigen bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten betreffen variable Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der STRATO AG in Höhe von 20.307 T€ (Vorjahr: 14.760 T€), der 1&1 IONOS Cloud GmbH (vormals: ProfitBricks GmbH) in Höhe von 4.416 T€ (Vorjahr: 4.416 T€).

34.2 Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

T€	2020	2019
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		
- Verbindlichkeiten Finanzamt	37.280	41.541
- Sonstige	9.467	8.796
Gesamt	46.747	50.337

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerschulden.

34.3 Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

T€	2020	2019*
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
- Frequenzverbindlichkeiten	886.389	947.655
- Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	376.067	310.052
- Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	7.721	24.523
- Sonstige	8.567	7.689
Gesamt	1.278.744	1.289.919

* Vorjahr angepasst: Rückwirkende Erhöhung der Leasingverbindlichkeit (Anhangangabe 45)

Bezüglich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen wird auf Anhangangabe 45 verwiesen.

Die Zahlungsverpflichtung aus Lizenzersteigerung betreffen die im Geschäftsjahr 2019 ersteigerten Frequenzlizenzen. Die United Internet Tochter 1&1 Drillisch hat im Geschäftsjahr 2019 eine Vereinbarung mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) sowie dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) über den Bau von Mobilfunkstandorten in sogenannten „weißen Flecken“ geschlossen. Damit hilft 1&1 Drillisch, bestehende Versorgungslücken zu schließen, und leistet mit dem Bau der Antennenstandorte einen Beitrag zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung in ländlichen Regionen. Im Gegenzug profitiert 1&1 Drillisch durch die Vereinbarung von Ratenzahlungen für die Kosten der erworbenen 5G-Frequenzen. Damit können die ursprünglich in 2019 und 2024 zu zahlenden Lizenzkosten nun in Raten bis 2030 verteilt an den Bund überwiesen werden.

 Seite 233

Die langfristigen bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten betreffen InterNetX Put-Option in Höhe von 7.721 T€ (Vorjahr: 5.347 T€). Die Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb von STRATO und 1&1 IONOS Cloud GmbH (vormals: ProfitBricks GmbH) wurde aufgrund ihrer Laufzeit zum Bilanzstichtag in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgliedert.

35. Fristigkeiten der Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

T€	31.12.2020			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
- Revolvierender Konsortialkreditrahmen	550.000		0	550.000
- Konsortialkredit	200.249	200.249	0	0
- Schuldscheindarlehen	550.836	5.182	545.654	0
- Kreditlinie	165.004	165.004	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	538.793	532.779	6.014	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
- Finanzierungs-Leasing	473.828	97.761	208.790	167.277
- Übrige	1.083.551	180.875	324.423	578.253
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	3.562.262	1.181.850	1.084.882	1.295.530
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten				
Ertragsteuerschulden	114.621	114.621	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	185.725	152.094	33.631	0
Sonstige Rückstellungen	78.631	9.302	52.387	16.943
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	46.747	46.747	0	0
Summe nicht finanzielle Verbindlichkeiten	425.725	322.765	86.017	16.943
Verbindlichkeiten	3.987.986	1.504.615	1.170.899	1.312.472

Die Verbindlichkeiten wiesen im Vorjahr folgende Fristigkeiten auf:

T€	31.12.2019			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
- Revolvierender Konsortialkreditrahmen	698.506		0	698.506
- Konsortialkredit	200.182	223	199.959	0
- Schuldscheindarlehen	839.163	242.266	571.897	25.000
-Kontokorrent	517	517	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	481.627	475.535	6.092	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
- Finanzierungs-Leasing	350.628	82.988	167.847	99.793
- Übrige	1.136.314	156.446	340.221	639.647
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	3.706.936	957.974	1.286.016	1.462.945
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten				
Ertragsteuerschulden	91.680	91.680	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	184.823	149.930	34.893	0
Sonstige Rückstellungen	86.022	18.372	51.944	15.705
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	50.337	50.337	0	0
Summe nicht finanzielle Verbindlichkeiten	412.862	310.319	86.838	15.705
Verbindlichkeiten	4.119.798	1.268.293	1.372.854	1.478.650

Im Rahmen der Ermittlung der Fristigkeiten aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist die Unternehmensleitung davon ausgegangen, dass der zum jeweiligen Bilanzstichtag aus dem revolvierenden Konsortialkreditrahmen gezogene Betrag bis zum Ende der Laufzeit (2025) konstant gezogen bleibt.

36. Aktienbasierte Vergütung – Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Im Berichtsjahr 2020 existierten sechs unterschiedliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Ein Modell, das sog. Stock Appreciation Rights (SAR), richtet sich dabei an die Gruppe der Führungskräfte bzw. leitenden Mitarbeitern und basiert auf virtuellen Aktienoptionen der United Internet AG. Das zweite Programm, das Long Term Incentive Plan Hosting (LTIP) wurde in der 2. Jahreshälfte 2017 eingeführt und richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im Bereich Business Applications. Das dritte Programm, das Long Term Incentive Plan Versatel (LTIP) wurde in der 1. Jahreshälfte 2018 eingeführt und richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im Bereich Business Access. Das vierte Programm, das Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR) wurde in der 1. Jahreshälfte 2018 eingeführt und richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im Bereich Consumer Access. Das vierte Programm wurde im Geschäftsjahr 2020 durch das fünfte Programm für die Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im Bereich Consumer Access ersetzt. Das sechste Programm, das Long Term Incentive Plan Portal (LTIP) wurde in der 1. Jahreshälfte 2019 eingeführt und richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im Bereich Consumer Applications.

36.1 Stock Appreciation Rights (SAR United Internet)

Das SAR Programm erfolgt über sog. Stock Appreciation Rights und wird als aktienbasierte Vergütungstransaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente behandelt. Als Stock Appreciation Right (SAR) wird die Zusage der United Internet AG (oder einer Tochtergesellschaft) bezeichnet, den Berechtigten eine Zahlung zu leisten, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung (vereinbarter Ausübungspreis) und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 10 Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist begrenzt, abhängig von den Vereinbarungen einzelner Tranchen auf a) 100 % des ermittelten Börsenpreises (Ausübungspreis) bzw. b) auf einen festgelegten EUR-Betrag. Weiterhin wurde der Wertzuwachs teilweise auf einen EUR-Betrag begrenzt.

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der United Internet AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der United Internet AG. Die United Internet AG behält sich jedoch das Recht vor, ihrer Verpflichtung (bzw. der Verpflichtung der Tochtergesellschaft) zur Auszahlung des SAR in bar stattdessen nach freiem Ermessen auch durch die Übertragung von Aktien der United Internet AG aus dem Bestand eigener Aktien an die Berechtigten zu erfüllen. Das Programm wurde als Equity Settled Plan bilanziert.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells (Black-Scholes-Modell / Monte-Carlo Simulation) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen auf Basis folgender wesentlicher Bewertungsparameter ermittelt:

Ausgabestichtag	01.10.2020	
Volumen	350.000	SARs
Durchschnittlicher Marktwert je Option	22,55	€
Ausübungspreis	30,00	€
Aktienkurs	32,47	€
Dividendenrendite	1,5	%
Volatilität der Aktie	48,20	%
Erwartete Dauer (Jahre)	5	
Risikofreier Zins	0	%

Die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegte Volatilität wurde auf Basis der historischen Volatilität für die letzten 6 resp. 12 Monate vor dem Bewertungsstichtag ermittelt. Der Ausübungspreis wird auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses der letzten 10 Tage vor dem Ausgabestichtag berechnet.

Der Gesamtaufwand aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beläuft sich auf 41.468 T€ (Vorjahr: 33.613 T€). Der kumulierte Aufwand zum 31. Dezember 2020 betrug 34.181 T€ (Vorjahr: 33.302 T€). Auf künftige Jahre entfallen somit Aufwendungen in Höhe von 7.287 T€ (Vorjahr: 311 T€). Der Personalaufwand aus den ausgegebenen Aktienoptionen belief sich im Geschäftsjahr auf 879 T€ (Vorjahr: 525 T€).

Die Veränderungen bei den ausgegebenen bzw. ausstehenden virtuellen Aktienoptionen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	SAR	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2018	697.500	37,74
Ausgegeben	0	n/a
Verfallen/verwirkt	-20.000	37,49
Ausstehend zum 31. Dezember 2019	677.500	0,00
Ausgegeben	350.000	30,00
Verfallen/verwirkt	-15.000	30,11
Verfallen/verwirkt	-25.000	32,79
Verfallen/verwirkt	-25.000	36,27
Verfallen/verwirkt	-85.000	31,15
Ausstehend zum 31. Dezember 2020	877.500	35,61
Ausübbar zum 31. Dezember 2020	0	n/a
Ausübbar zum 31. Dezember 2019	0	n/a
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit		
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit zum 31. Dezember 2020 (in Monaten)	35	
Gewogene durchschnittliche Restlaufzeit zum 31. Dezember 2019 (in Monaten)	20	

Die Bandbreite der Ausübungspreise (ohne Berücksichtigung von Mindestzahlungen) für die zum Abschlussstichtag ausstehenden Aktienoptionen liegt zwischen 30,00 € und 44,06 € (Vorjahr: 30,11 € und 44,06 €).

36.2 Long Term Incentive Plan Business Applications (LTIP Hosting)

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein zusätzliches Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Long Term Incentive Plan, LTIP) für den Geschäftsbereich Business Applications aufgelegt. Zielsetzung des LTIP Programms ist eine langfristige Ausrichtung der Interessen der Mitglieder der Unternehmensleitung sowie weiterer Schlüsselmitarbeiter der 1&1 IONOS Gruppe (Geschäftsbereich Business Applications) an den Interessen der Gesellschaft, um den Eigenkapitalwert der Gesellschaft (1&1 IONOS TopCo SE) und anderer Gesellschaften der 1&1 IONOS Gruppe zu steigern.

Im Rahmen des LTIP Programms werden den teilnahmeberechtigten Mitarbeiter im Bereich Hosting sogenannte Management Incentive Plan (MIP) Einheiten zugewiesen. Die Erdienung erfolgt linear über einen Zeitraum von vier Jahren (beginnend mit der Ausgabe) und unter der Voraussetzung, dass der betreffende Mitarbeiter zum Ende eines jeden Jahres nicht gekündigt hat.

Die Erfüllung der Ansprüche unter dem LTIP Programm kann durch Anteils- oder Barausgleich erfolgen. Im Falle der Erfüllung als Anteilsausgleich kann die Erfüllung der Ansprüche durch Hingabe von Anteilen oder Optionen zum Anteilserwerb erfolgen. Da keine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, wird der Plan als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (equity-settled) bilanziert.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells (Black-Scholes-Modell) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen auf Basis folgender wesentlicher Bewertungsparameter ermittelt:

	01.11.2019	01.01.2020	01.03.2020	01.04.2020	01.07.2020
Anzahl gewährter MIP Einheiten	1.350	2.750	37.500	12.500	2.500
Ausübungspreis	203,20	205,50	207,70	208,50	186,50
Fair Value zum Zeitpunkt der Ausgabe	77,96	52,64	58,62	57,78	57,45
Volatilität	von rd. 41 %	von rd. 40 %	von rd. 40 %	von rd. 40 %	von rd. 49 %
Laufzeit zum Zeitpunkt der Ausgabe	rd. 2 Jahre	rd. 2 Jahre	rd. 2 Jahre	rd. 2 Jahre	rd. 1 Jahr
Dividendenrendite	von 0 %	von 0 %	von 0 %	von 0 %	0 %
Risikoloser Zins	von 0 %	von 0 %	von 0 %	von 0 %	0 %

	01.01.2019	01.04.2019	01.07.2019	01.10.2019
Anzahl gewährter MIP Einheiten	10.000	90.750	21.500	37.500
Ausübungspreis	153,60	156,20	182,00	161,50
Fair Value zum Zeitpunkt der Ausgabe	54,06	62,60	54,55	81,24
Volatilität	von rd. 36 %	von rd. 38 %	von rd. 38 %	von rd. 38 %
Laufzeit zum Zeitpunkt der Ausgabe	rd. 3 Jahre	rd. 3 Jahre	rd. 2 Jahre	rd. 2 Jahre
Dividendenrendite	von 0 %	von 0 %	von 0 %	von 0 %
Risikoloser Zins	von 0 %	von 0 %	von 0 %	von 0 %

Die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegte Volatilität wurde aus den Preisschwankungen der letzten 180 Tage bzw. der letzten 360 Tage der Peer Group des Bereichs Business Applications berechnet.

Die Aufwandserfassung erfolgt linear über einen Zeitraum von 4 Jahren bzw. bis zum erwarteten Eintritt eines gemäß den Vertragsbedingungen definierten Ereignisses, sofern dies vor dem Ende des 4-Jahreszeitraums liegt. Diese Einschätzung wird zu jedem Stichtag neu überprüft. Auf Basis der aktuellen Einschätzungen wird ein Gesamtzeitraum von rd. 1 bis 4 Jahren (Vorjahr: 4 Jahren) zugrunde gelegt.

Der Fair Value der als Eigenkapitalinstrumente klassifizierten Zusagen des laufenden Jahres betrug in Summe 3.326 T€ (Vorjahr: 10.441 T€), jeweils zum Zeitpunkt der Gewährung.

Der Gesamtaufwand erdienter und künftig zu erdienender Ansprüche aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beläuft sich auf 27.513 T€ (Vorjahr: 25.711 T€). Der kumulierte Aufwand zum 31. Dezember 2020 betrug 21.748 T€ (Vorjahr: 12.280 T€). Auf künftige Jahre entfallen somit Aufwendungen in Höhe von 5.765 T€ (Vorjahr: 13.431 T€). Der im Geschäftsjahr erfasste Personalaufwand in Zusammenhang mit den ausgegebenen Aktienoptionen belief sich auf 9.467 T€ (Vorjahr: 7.424 T€)

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden MIP Units ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	Units	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2018	225.000	114,70
Ausgegeben	159.750	147,24
Verfallen/verwirkt	-5.000	114,70
Ausstehend zum 31. Dezember 2019	379.750	134,07
Ausgegeben	56.600	206,73
Verfallen/verwirkt	-56.125	123,73
Ausstehend zum 31. Dezember 2020	380.225	146,42
Ausübbar zum 31. Dezember 2020	0	n/a
Ausübbar zum 31. Dezember 2019	0	n/a

36.3 Long Term Incentive Plan Versatel (LTIP Versatel)

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein zusätzliches Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Long Term Incentive Plan, LTIP) für den Geschäftsbereich Business Access aufgelegt. Zielsetzung des LTIP Programms ist eine langfristige Ausrichtung der Interessen der Mitglieder der Unternehmensleitung sowie weiterer Schlüsselmitarbeiter der 1&1 Versatel Gruppe (Geschäftsbereich Business Access) an den Interessen der Gesellschaft, um den Eigenkapitalwert der Gesellschaft (1&1 Versatel GmbH) und anderer Gesellschaften der 1&1 Versatel Gruppe zu steigern.

Im Rahmen des LTIP Programms werden den teilnahmeberechtigten Mitarbeiter im Bereich Business Access Wertsteigerungsanteile zugewiesen. Die Erdienung erstreckt sich grundsätzlich über einen Zeitraum von sechs Jahren (beginnend mit der Ausgabe) und unter der Voraussetzung, dass der betreffende Mitarbeiter zum Ende eines jeden Jahres nicht gekündigt hat und kein gemäß LTIP Programmbedingungen definiertes Ereignis eintritt.

Die Erfüllung der Ansprüche unter dem LTIP Programm kann durch Anteils- oder Barausgleich erfolgen. Im Falle der Erfüllung als Anteilsausgleich kann die Erfüllung der Ansprüche durch Hingabe von Anteilen oder Optionen zum Anteilserwerb erfolgen. Da keine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, wird der Plan als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (equity-settled) bilanziert.

Der LTIP Anspruch ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Endwert und einem Anfangswert, der mit dem jeweiligen Wertsteigerungsanteil und Verwässerungsfaktor multipliziert wird.

Die Aufwandserfassung je Teilnehmer erfolgt linear über den Zeitraum bis zum Auslaufen des jeweiligen LTIP-Vertrags, sofern kein im LTIP-Programm definiertes Ereignis eintritt. Diese Einschätzung wird zu jedem Stichtag neu überprüft. Auf Basis der aktuellen Einschätzungen wird ein Gesamtzeitraum von 6 Jahren zugrunde gelegt.

Der Gesamtaufwand aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beläuft sich auf 6.922 T€ (Vorjahr: 2.918 T€). Der kumulierte Aufwand zum 31. Dezember 2020 betrug 1.008 T€ (Vorjahr: 266 T€) und der Personalertrag aus den ausgegebenen Aktienoptionen belief sich im Geschäftsjahr auf 742 T€ (Vorjahr: -209 T€). Auf künftige Jahre entfallen somit Aufwendungen in Höhe von 5.914 T€ (Vorjahr: 2.652 T€).

		Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Zuteilung	1,3 % Wertsteigerungsanteil	2.245
Ausstehend zum 31. Dezember 2019	1,3 % Wertsteigerungsanteil	2.245
Zuteilung	1 % Wertsteigerungsanteil	4.003
Verfallen		
Ausstehend zum 31. Dezember 2020	2,3 % Wertsteigerungsanteil	3.009
Ausübbar zum 31. Dezember 2020	0	0

36.4 Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR Drillisch)

Ein weiteres Programm, das Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR), das in der 1. Jahreshälfte 2018 eingeführt wurde, richtet sich an Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen im Segment Consumer Access und basiert auf virtuellen Aktienoptionen der 1&1 Drillisch AG. In der ersten Jahreshälfte 2020 wurden die SAR Vereinbarungen mit den Teilnehmern aufgehoben und durch neue SAR Vereinbarungen ersetzt.

Aktuelles SAR Drillisch Programm

Ein SAR entspricht einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der 1&1 Drillisch AG, ist aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der 1&1 Drillisch AG.

Gemäß den aktuellen Bedingungen umfasst ein SAR Drillisch die Zusage der 1&1 Drillisch AG (oder eines ihrer Tochterunternehmen), dem Optionsberechtigten Leistungen zu erbringen, deren Höhe der Differenz zwischen dem Börsenkurs bei Einräumung (Ausübungspreis) und dem Börsenkurs bei Ausübung der Option entspricht. Die Ausübungshürde beträgt 120 % des Börsenpreises, der als der Mittelwert der Schlusskurse im Xetra-Handel für die Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 10 Börsentage vor dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option berechnet wird. Die Zahlung des Wertzuwachses für den Berechtigten ist gleichzeitig auf 100 % des ermittelten Börsenpreises (Ausübungspreis) begrenzt.

Das Optionsrecht kann hinsichtlich eines Teilbetrags von bis zu 25 % frühestens nach Ablauf von 24 Monaten seit dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 50 % frühestens 36 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option, hinsichtlich eines Teilbetrags von insgesamt bis zu 75 % frühestens 48 Monate nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option und hinsichtlich des Gesamtbetrags frühestens nach Ablauf von 60 Monaten nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Option ausgeübt werden.

Die für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegte Volatilität wurde auf Basis der historischen Volatilität für die letzten 6 resp. 12 Monate vor dem Bewertungsstichtag ermittelt. Der Ausübungspreis wird auf Basis des durchschnittlichen Aktienkurses der letzten 10 Tage vor dem Ausgabestichtag berechnet.

Die 1&1 Drillisch AG behält sich das Recht vor, ihre Verpflichtung (bzw. der Verpflichtung der Tochtergesellschaft) aus dem SAR-Programm durch die Übertragung von Aktien der 1&1 Drillisch AG aus dem Bestand eigener Aktien stattdessen nach freiem Ermessen auch durch Auszahlung in bar an die Berechtigten zu erfüllen. Da gegenwärtig keine Verpflichtung zum Barausgleich vorliegt, werden diese Zusagen als Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Bei drei Zusagen handelt es sich gem. IFRS 2.28 (c) um einen Ersatz des alten SAR Programms. Für die Bewertung der Ersatzprogramme wurde der zusätzliche beizulegende Zeitwert ermittelt. Dieser ergibt sich aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der als Ersatz bestimmten Eigenkapitalinstrumente und dem beizulegenden Nettozeitwert der annullierten Eigenkapitalinstrumente am Tag der Gewährung der Ersatzinstrumente.

Die zusätzlichen Aufwendungen, die sich aus der Zuteilung neuer Eigenkapitalinstrumente ergeben, werden gem. IFRS 2 über den Erdienungszeitraum verteilt.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells (Black-Scholes-Modell) in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

Ausgabestichtag	17.04.2020		01.06.2020		01.10.2020	
Anzahl SAR	1.904.600		270.000		314.000	
Ausübungspreis	19,07	€	23,20	€	19,80	€
Durchschnittlicher Marktwert je Option	3,64	€	4,12	€	3,32	€
Anfangskurs	19,84	€	22,95	€	18,95	€
Volatilität der Aktie	55	%	54	%	58	%
Dividendenrendite	0,25	%	0,22	%	0,26	%
risikoloser Zinssatz	0	%	0	%	0	%
Erwartete Laufzeit	5	Jahre	5	Jahre	5	Jahre

Der Gesamtaufwand aus dem neuen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beläuft sich auf 9.083 T€. Der bisher erfasste kumulierte Aufwand des Neuprogramms zum 31. Dezember 2020 für die im Geschäftsjahr ausgeübten und die zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübten SARs beträgt 1.879 T€. Auf künftige Jahre entfallen Aufwendungen in Höhe von 7.204 T€.

Für die Bewertung der Ersatzprogramme wurde der zusätzliche beizulegende Zeitwert ermittelt. Dieser ergibt sich in Höhe von 1.793 T€ aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der als Ersatz bestimmten Eigenkapitalinstrumente (1.946 T€) und dem beizulegenden Nettozeitwert der annullierten

Eigenkapitalinstrumente (152,7 T€) am Tag der Gewährung der Ersatzinstrumente. Die zusätzlichen Aufwendungen, die sich aus der Zuteilung neuer Eigenkapitalinstrumente ergeben, wurden gem. IFRS 2 ergebniswirksam erfasst.

Abgelöstes SAR Drillisch Programm

Ein SAR Drillisch gemäß dem abgelösten Programm umfasste die Zusage der 1&1 Drillisch AG (oder eines ihrer Tochterunternehmen), dem Optionsberechtigten Leistungen zu erbringen, deren Höhe sich nach der Entwicklung des Aktienkurses und des operativen Ergebnisses (EBIT) der 1&1 Drillisch AG (konsolidiert) ergibt. Im Rahmen des abgelösten SAR Programms wurden den Teilnehmern sogenannte SARs zugewiesen, die über einen Erdienungszeitraum zugeteilt wurden. Ein SAR entsprach einem virtuellen Bezugsrecht auf eine Aktie der 1&1 Drillisch AG, war aber kein Anteilsrecht und somit keine (echte) Option auf den Erwerb von Aktien der 1&1 Drillisch AG.

Der Anspruch, der sich aus einem SAR ergab, war von der Entwicklung des Aktienkurses und des EBIT abhängig. Weiterhin waren verschiedene Ausübungsbedingungen zu beachten. Der SAR-Anspruch ergab sich gemäß dem abgelösten Programm durch Multiplikation der Anzahl der ausgeübten SARs mit einem EBIT-Faktor sowie der Differenz aus Ausübungs- und Anfangskurs. Der EBIT-Faktor war aus einem prozentualen Grad der Erreichung der EBIT-Ziele der 1&1 Drillisch AG („Ziel-EBIT“) abzuleiten. Maßgeblich hierfür war das dem Ausübungszeitpunkt vorangegangene Jahr. Für den EBIT-Faktor war jeweils nur ein Grad der Erreichung der EBIT-Ziele von 80 % (Ausübungshürde) – 120 % (Cap) zu berücksichtigen. Anfangs- und Ausübungskurs ergaben sich als Durchschnitt (arithmetisches Mittel) der festgestellten Schlusskurse der Aktie der 1&1 Drillisch AG im Xetra-Handel (bzw. einem funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten 10 Handelstagen vor Anfangsdatum bzw. dem Tag der Ausübung. Sofern die prozentuale Kurssteigerung über dem EBIT-Wachstum liegen sollte, bestand ein weiteres Cap bezüglich der Kurssteigerung in Höhe von 150 %.

Eine erstmalige Ausübung der zugeteilten SAR war frühestens nach 4 Jahren möglich. Zur Ausübung sollte dem Teilnehmer jährlich jeweils ein Ausübungsfenster von einem Monat zur Verfügung stehen, das am Tag nach der Veröffentlichung des Jahresabschlusses der 1&1 Drillisch AG begann. Letztmalig stand dem Teilnehmer ein Ausübungsfenster im auf das Laufzeitende folgenden Jahr zur Verfügung. Die bis dahin nicht ausgeübten SAR sollten dann entschädigungslos verfallen. Die Möglichkeit zur Ausübung von SAR war im ersten Ausübungsfenster auf maximal 25 % und im zweiten Ausübungsfenster auf 50 % der dem Teilnehmer zu diesen Zeitpunkten – unter Einbezug früherer Ausübungen – insgesamt zugeteilten SAR beschränkt.

Die 1&1 Drillisch AG behielt sich das Recht vor, ihre Verpflichtung (bzw. der Verpflichtung der Tochtergesellschaft) aus dem SAR-Programm durch die Übertragung von Aktien der 1&1 Drillisch AG aus dem Bestand eigener Aktien stattdessen nach freiem Ermessen auch durch Auszahlung in bar an die Berechtigten zu erfüllen. Da keine Verpflichtungen zum Barausgleich vorlagen, wurden diese Zusagen als Transaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert.

Unter Verwendung eines Optionspreismodells auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation in Übereinstimmung mit IFRS 2 wurde der Zeitwert der ausgegebenen Optionen wie folgt ermittelt:

Ausgabestichtag	01.01.2019		01.01.2019		01.10.2019	
Anzahl SAR	4.500		8.600		64.300	
Anfangskurs	44,1	€	45,0	€	45,0	€
Ausübungshürde (EBIT-Faktor)	80	%	80	%	80	%
Dividendenrendite	3,70	%	3,70	%	3,70	%
Volatilität der Aktie	37,8	%	32,6	%	32,6	%
Erwartete Dauer (Jahre)	5		5		5	
CAP (EBIT-Faktor)	120	%	120	%	120	%
Zeitwert	196	T€	434	T€	3.252	T€

Der Gesamtaufwand aus dem in der ersten Jahreshälfte ersetzten Programms belief sich bis zum Ersatz durch das neue Programm auf 1.735 T€. Im Geschäftsjahr 2020 wurden für dieses Programm Aufwendungen in Höhe von 299 T€ erfasst.

Die Veränderungen in den ausgegebenen bzw. ausstehenden virtuellen Aktienoptionen unter dem SAR Drillisch Programm (unter Einbezug der ersetzten SARs) ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

	Anzahl
Ausstehend zum 31. Dezember 2018	180.000
Verfallen/verwirkt	-180.000
Ausgegeben	64.300
Ausgegeben	4.500
Ausgegeben	8.600
Ausstehend am 31. Dezember 2019	77.400
Verfallen/verwirkt	-77.400
Ausgaben - Ersatz	534.800
Ausgaben - Neuvergabe	1.369.800
Ausgegeben	270.000
Ausgegeben	314.000
Ausstehend am 31. Dezember 2020	2.488.600

Der durchschnittliche gewichtete Ausübungspreis für die zum 31. Dezember 2020 ausgegebenen Aktienoptionen beläuft sich auf 19,61 €.

36.5 Long Term Incentive Plan Portal (LTIP Consumer Application)

Im Geschäftsjahr 2019 wurde von der 1&1 Mail & Media Applications SE ein zusätzliches Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (LTIP Portal) aufgesetzt. Zielsetzung des LTIP Programms ist die Gewinnung und Haltung qualifizierter Führungskräfte sowie eine langfristige Ausrichtung der Interessen der Mitglieder der Unternehmensleitung und weiterer Schlüsselmitarbeiter des Konzerns an den Interessen der Gesellschaft, um den Eigenkapitalwert der Gesellschaft (1&1 Mail & Media Applications SE) und anderer Gesellschaften des Konzerns zu steigern.

Das Programm berechtigt die Begünstigten, grundsätzlich an einem bestimmten Anteil der Wertsteigerung der 1&1 Mail & Media-Gruppe teilzuhaben. Im Rahmen des LTIP Programms werden den teilnahmeberechtigten Mitarbeiter Wertsteigerungsanteile zugewiesen. Die Erdienung erfolgt linear über einen

Zeitraum von sechs Jahren (beginnend mit der Ausgabe) und unter der Voraussetzung, dass der betreffende Mitarbeiter zum Ende eines jeden Jahres nicht gekündigt hat und kein gemäß LTIP Programmbedingungen definiertes Ereignis eintritt. Der LTIP-Anspruch entsteht, sobald die volle Laufzeit des LTIP-Vertrags endet oder ein und ein gemäß LTIP Programmbedingungen definiertes Ereignis (z. B., Veräußerung der Anteile der United Internet AG an der 1&1 Mail & Media Applications SE o. ä.) eintritt.

Die Erfüllung der Ansprüche unter dem LTIP Programm kann durch Anteils- oder Barausgleich erfolgen. Im Falle der Erfüllung als Anteilsausgleich kann die Erfüllung der Ansprüche durch Hingabe von Anteilen an der Gesellschaft, sofern diese zwischenzeitlich an einer Börse gehandelt werden, oder durch Aktien eines anderen an einer Börse notierten Unternehmens oder entsprechenden Optionen zum Anteilserwerb erfolgen. Da keine gegenwärtige Verpflichtung zum Barausgleich besteht, wird der Plan als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (equity-settled) bilanziert.

Der Fair Value der als Eigenkapitalinstrumente klassifizierten Zusagen betrug zum Zeitpunkt der Gewährung in 2020 3.529 T€ (Vorjahr: 4.015 T€).

Der Gesamtaufwand aus dem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm beläuft sich auf 7.544 T€ (Vorjahr: 4.015 T€). Der kumulierte Aufwand zum 31. Dezember 2020 betrug 1.758 T€ (Vorjahr: 669 T€). Auf künftige Jahre entfallen Aufwendungen in Höhe von 5.786 T€ (Vorjahr: 3.346 T€). Der Personalaufwand aus den ausgegebenen Aktienoptionen belief sich im Geschäftsjahr auf 1.089 T€ (Vorjahr: 669 T€).

	Wertsteigerungsanteile	Durchschnittl. Ausübungspreis (€)
Ausstehend zum 31. Dezember 2018		0
Zuteilung	2,7 % Wertsteigerungsanteil	1.487
Ausstehend zum 31. Dezember 2019	2,7 % Wertsteigerungsanteil	1.487
Zuteilung	1,55 % Wertsteigerungsanteil	2.626
Ausstehend zum 31. Dezember 2020	4,25 % Wertsteigerungsanteil	1.775
Ausübbar zum 31. Dezember 2020	0	0
Ausübbar zum 31. Dezember 2019	0	0

37. Grundkapital

Das voll eingezahlte Grundkapital zum 31. Dezember 2020 betrug nach der Kapitalherabsetzung im Wege der Einziehung eigener Aktien 194.000.000 € (Vorjahr: 205.000.000 €), eingeteilt in 194.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €.

Genehmigtes Kapital 2015

Die Hauptversammlung am 20. Mai 2020 hat die Aufhebung des Genehmigten Kapitals 2015 und Schaffung von neuem Genehmigten Kapital 2020 mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses und entsprechende Satzungsänderung beschlossen.

Genehmigtes Kapital 2020

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. August 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder gegen Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 77.500.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Den Aktionären ist mit den nachfolgenden Einschränkungen ein Bezugsrecht einzuräumen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern der von der United Internet AG oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts bzw. Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen für einen Betrag von bis zu 10 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Genehmigten Kapitals 2020 oder – falls dieses geringer ist – des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020 vorhandenen Grundkapitals auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf eigene Aktien entfällt, die ab Wirksamwerden dieser Ermächtigung in unmittelbarer bzw. sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußert werden, sowie derjenige anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 unter Ausschluss des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG begeben werden.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Rechten und Forderungen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen auszuschließen.

Die vorstehenden Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss sind insgesamt auf einen Betrag von bis zu 20 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Genehmigten Kapitals 2020 oder – falls dieses geringer ist – des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2020 vorhandenen Grundkapitals beschränkt. Auf diese Höchstgrenze von 20 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien entfällt, auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 unter Ausschluss des Bezugsrechts begeben werden, sowie derjenige anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf eigene Aktien entfällt, die ab Wirksamwerden dieser Ermächtigung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre veräußert werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Bedingtes Kapital 2015

Die Hauptversammlung am 20. Mai 2020 hat die Aufhebung der bestehenden Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen und des zugehörigen Bedingten Kapitals 2015 und die Erteilung einer neuen Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und Wandelschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts auf diese Options- oder Wandelschuldverschreibungen sowie die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2020) und entsprechende Satzungsänderung beschlossen.

Bedingtes Kapital 2020

Das Grundkapital wird um bis zu EUR 25.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 25.000.000, auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die bedingte Kapitalerhöhung dient

der Gewährung von auf den Namen lautenden Stückaktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten (oder bei Erfüllung entsprechender Wandlungspflichten) oder bei Ausübung eines Wahlrechts der Gesellschaft, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren, an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 bis zum 31. August 2023 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- oder Wandlungspreis.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur im Falle der Begebung von Schuldverschreibungen, die mit Optionsrechten oder Wandlungsrechten oder -pflichten ausgestattet sind, gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 und nur insoweit durchzuführen, wie von Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder zur Wandlung verpflichtete Inhaber oder Gläubiger von Schuldverschreibungen ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren und soweit jeweils nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden. Die ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien hiervon und auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG, auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, festlegen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Abschlagsdividende

Die Hauptversammlung am 20. Mai 2020 hat Schaffung der Möglichkeit der Zahlung einer Abschlagsdividende sowie entsprechende Ergänzung des § 21 der Satzung beschlossen.

38. Rücklagen

Die Kapitalrücklage betrug zum 31. Dezember 2020 2.322.780 T€ (Vorjahr: 2.643.946 T€). Der Rückgang ist auf die Kapitalherabsetzung im Wege der Einziehung von 11.000.000 eigener Aktien zurückzuführen. Der sich hieraus ergebene Effekt auf die Kapitalrücklage betrug 336.946 T€.

Das kumulierte Konzernergebnis enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet werden, vermindert um die Ausgaben für aktienbasierte Vergütung.

Die Neubewertungsrücklage in Bezug auf die Anteilseigner der United Internet AG zum Bilanzstichtag setzt sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2020	31.12.2019
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte		
- Anteile Afilias	0	27.878
- sonstige Beteiligungen	-2.235	-2.135
Anteile am sonstigen Ergebnis von At-Equity bilanzierten Unternehmen	-2.137	-570
Gesamt	4.372	25.172

Die Anteile an der Afilias Gruppe wurden im Geschäftsjahr veräußert. Der Veräußerungserlös betrug umgerechnet 77.477 T€. Der realisierte Gewinn aus der Veräußerung in Höhe von 76.924 T€ wurde erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Ergebnis in Höhe von 49.089 T€ wurde aus der Neubewertungsrücklage in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Unter der Währungsumrechnungsdifferenz werden die Differenzen aus der erfolgsneutralen Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften erfasst.

Eine Übersicht zur Zusammensetzung und Veränderung der oben beschriebenen Rücklagen in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

39. Eigene Anteile

Die von der Hauptversammlung am 18. Mai 2017 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und zu deren Verwendung ist bis zum 18. September 2020 befristet gewesen.

Die Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 hat den Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen und nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt vom 19. September 2020 bis zum 31. August 2023. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn vom Hundert des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt.

Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, eigene Aktien zusätzlich zu einer Veräußerung über die Börse oder einer anderen das Gebot der Gleichbehandlung aller Aktionäre wahren Weise zu folgenden Zwecken zu verwenden:

- Im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen als (Teil-)Gegenleistung.
- Zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind.
- Zur Gewährung von United Internet Aktien im Rahmen von Vergütungs- bzw. Belegschaftsaktienprogrammen, indem die United Internet Aktien Mitgliedern des Vorstands der United Internet AG bzw. Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft stehen oder standen und/oder Mitgliedern der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen angeboten oder übertragen werden. Soweit United Internet Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, obliegt die Entscheidung hierüber dem Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Falle der Veräußerung der eigenen Aktien durch Angebot an alle Aktionäre das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ausschließen.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien genutzt werden.

Der Vorstand der United Internet AG hat am 12. März 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und auf der Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2017 über den Erwerb und die Verwendung eigener Aktien beschlossen, 11.000.000 eigene Aktien einzuziehen und das Grundkapital der United Internet AG von 205.000.000 € um 11.000.000 € auf 194.000.000 € herabzusetzen. Die Anzahl der ausgegebenen Aktien reduziert sich entsprechend von 205.000.000 Aktien um 11.000.000 Aktien auf 194.000.000 Aktien. Der anteilige Betrag des Grundkapitals der ausgegebenen Aktien bleibt unverändert bei 1 € je Aktie. Der Einzug der eigenen Aktien dient der Erhöhung der prozentualen Beteiligung der United Internet-Aktionäre. Nach Durchführung der Kapitalherabsetzung liegt das Grundkapital der Gesellschaft wieder auf dem Niveau vor der Kapitalerhöhung im Zuge der Versatel-Übernahme im Jahr 2014.

Im Geschäftsjahr hat der Konzern insgesamt 430.624 Stück (Vorjahr: 12.635.523 Stück) eigene Aktien für 12.235 T€ (Vorjahr: 373.584 T€) erworben.

Zum Bilanzstichtag hat die Gesellschaft 6.769.137 Stück (Vorjahr: 17.338.513 Stück) eigene Aktien gehalten.

Eigene Anteile kürzen das Eigenkapital und sind nicht dividendenberechtigt.

40. Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

T€	1&1 Drillisch AG / Consumer Access (24,69 %)	1&1 IONOS TopCo SE/Business Applications (33,33 %)	Gesamt
01.01.2020	447.915	-143.163	304.753
Anteiliges Ergebnis	54.217	23.995	78.212
Anteiliges sonstiges Ergebnis	-11	5.894	5.883
Sonstige EK Veränderungen	538	5.341	5.879
Ausschüttung	-2.176	-401	-2.577
31.12.2020	500.483	-108.333	392.151

T€	1&1 Drillisch AG / Consumer Access (24,69 %)	1&1 IONOS TopCo SE/Business Applications (33,33 %)	Gesamt
01.01.2019	390.102	-166.776	223.325
Anteiliges Ergebnis	95.462	19.556	115.018
Anteiliges sonstiges Ergebnis	95	2.833	2.928
Anteilmäßige Veränderungen	-35.312	0	-35.312
Sonstige EK Veränderungen	-95	1.447	1.352
Ausschüttung	-2.335	-222	-2.557
31.12.2019	447.915	-143.163	304.753

Anteilmäßige Veränderungen im Geschäftsjahr 2019 betreffen die Aufstockung der Anteile an der 1&1 Drillisch AG durch United Internet sowie den Erwerb der eigenen Anteile durch die 1&1 Drillisch AG selbst.

Die nachfolgenden Finanzinformationen umfassen in zusammengefasster Form Information zu Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Gewinn oder Verlust und Cashflows des Tochterunternehmens mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen.

1&1 Drillisch AG (Consumer Access)		
in Mio. €	2020	2019
Kurzfristige Vermögenswerte	1.553	1.309
Langfristige Vermögenswerte	5.137	5.153
Kurzfristige Schulden	575	549
Langfristige Schulden	1.262	1.272
Eigenkapital	4.854	4.641
Erlöse	3.787	3.675
Ergebnis vor Steuern	313	522
Steueraufwendungen	-93	-149
Konzernergebnis	220	374
Die Cash Flows aus laufender Geschäftstätigkeit,	451	376
Investitionstätigkeit bzw.	-397	-231
Finanzierungstätigkeit	-81	-117
1&1 IONOS TopCo SE (Business Applications)		
in Mio. €	2020	2019
Kurzfristige Vermögenswerte	232	176
Langfristige Vermögenswerte	1.257	1.319
Kurzfristige Schulden	233	203
Langfristige Schulden	1.583	1.723
Eigenkapital	-327	-431
Erlöse	988	924
Ergebnis vor Steuern	117	102
Steueraufwendungen	-42	-44
Konzernergebnis	75	58
Die Cash Flows aus laufender Geschäftstätigkeit,	166	169
Investitionstätigkeit bzw.	37	-68
Finanzierungstätigkeit	-136	-108

41. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2020 aus:

T€	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert per 31.12.2020	Fort- geführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value per 31.12.2020
Finanzielle Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	ac	131.270	131.270				131.270
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							
- Forderungen aus Finanzierungsleasing	n/a	60.165				60.165	62.814
- Übrige	ac	338.631	338.631				338.631
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten	ac	47.684	47.684				47.684
- Fair Value über das sonstige Ergebnis	fvoci	3.746		3.746			3.823
- Fair Value erfolgswirksam	fvtpi	30.832			30.832		30.832
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten	ac	9.901	9.901				9.901
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	-538.793	-538.793				-538.793
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	-1.466.089	-1.466.089				-1.472.006
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
- Leasingverbindlichkeit	n/a	-473.828				-473.828	-
- Fair Value erfolgswirksam	fvtpi	-32.735			-32.735		-32.735
- Übrige	flac	-1.050.817	-1.050.817				-1.050.817
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	527.486	527.486				527.486
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit or Loss)	fvoci	3.746		3.746			3.823
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	fvtpi	30.832			30.832		30.832
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	flac	-3.055.699	-3.055.699				-3.061.615
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	fvtpi	-32.735			-32.735		-32.735

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 wurden im Geschäftsjahr 2020 folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2020 (in T€)	Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung					Nettoergebnis
	Bewertungs- kategorie IFRS 9	aus Zinsen und Dividenden	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	
T€						
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	ac	294	--	2.412	-59.817	-57.111
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert						
- Erfolgsneutral	fvoci	842	32.215	--	--	33.057
- Erfolgswirksam	fvtpl		-618	--	--	-618
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	flac	-17.455	--	1.034	--	-16.421
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert						
- Erfolgswirksam	fvtpl		-7.866			-7.866
Gesamt		-16.319	23.731	3.446	-59.817	-48.959

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben, bis auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing, überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Beteiligungen und Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben im Wesentlichen kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Gleiches gilt für kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Für die übrigen sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Bei den langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kredite, die grundsätzlich jederzeit vorzeitig rückzahlbar sind. Zudem sind im Wesentlichen sowohl Basisverzinsung als auch Marge variabel ausgestaltet. Die Marge hängt von vordefinierten Kennzahlen der United Internet Gruppe ab. Aufgrund dieser Faktoren wird davon ausgegangen, dass der Buchwert der langfristigen Verbindlichkeiten annähernd dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Schuldscheindarlehen basiert zumindest teilweise auf nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern.

Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Finanzierungsleasingverhältnissen weisen aufgrund des geänderten Zinsniveaus geringfügige Abweichungen zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert auf.

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für die übrigen sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für das Geschäftsjahr 2019 aus:

T€	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert per 31.12.2019	Fort- geführte Anschaf- fungskosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value per 31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	ac	117.573	117.573				117.573
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							
- Forderungen aus Finanzierungsleasing	n/a	65.121				65.121	67.465
- Übrige	ac	338.580	338.580				338.580
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten	ac	48.141	48.141				48.141
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten	ac	12.594	12.594				12.594
- Fair Value über das sonstige Ergebnis	fvoci	47.006		47.006			47.006
- Fair Value erfolgswirksam	fvtpl	31.450			31.450		31.450
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	flac	-481.627	-481.627				-481.627
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	flac	-1.738.368	-1.738.368				-1.726.288
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
- Leasingverbindlichkeit	n/a	-350.628				-350.628	-
- Fair Value erfolgswirksam	fvtpl	-25.604			-25.604		-25.604
- Übrige	flac	-1.110.710	-1.110.710				-1.110.710
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	516.888	516.888				516.888
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit or Loss)	fvoci	47.006		47.006			47.006
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	fvtpl	31.450			31.450		31.450
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	flac	-3.330.705	-3.330.705				-3.318.625
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	fvtpl	-25.604			-25.604		-25.604

Für die einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten nach wurden im Geschäftsjahr 2019 folgende Nettoergebnisse ausgewiesen:

T€	Nettoergebnis nach Bewertungskategorien 2019 (in T€)		Nettogewinne und -verluste aus der Folgebewertung			
	Bewertungs- kategorie IFRS 9	aus Zinsen und Dividenden	zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	Nettoergebnis
Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	ac	1.075	--	-1.453	-65.893	-66.270
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert						
- Erfolgsneutral	fvoci	992	468	--	--	1.460
- Erfolgswirksam	fvtpl		15.660	--	--	15.660
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	flac	-35.183	--	-623	--	-35.806
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert						
- Erfolgswirksam	fvtpl		-9.691			-9.691
Gesamt		-33.116	6.437	-2.076	-65.893	-94.647

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion (ausgenommen erzwungene Veräußerung oder Liquidation) zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte.

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten kommen hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert sehr nahe.
- Langfristige festverzinsliche und variabel verzinsliche Forderungen / Darlehen werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, bestimmten länderspezifischen Risikofaktoren, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristiken des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2020 wie auch im Vorjahr unterschieden sich die Buchwerte dieser Forderungen, abzüglich der Wertberichtigungen, nicht wesentlich von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten.
- Der beizulegende Zeitwert von Bankdarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten finanziellen Verbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt.
- Der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden liegen geeignete Bewertungsverfahren zugrunde. Sofern verfügbar, werden Börsenpreise auf aktiven Märkten verwendet. Die Bewertung von Anteilen an nicht börsennotierten Unternehmen basiert im Wesentlichen auf Barwertmodellen. Für die Bewertung der Derivate sowie der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten werden vorwiegend Optionspreismodelle verwendet.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt, beobachtbar sind

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

T€	zum 31.12.2020	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit or Loss)	3.746	3.746		
Börsennotierte Aktien	3.746	3.746		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	30.832			30.832
Derivate	30.832			30.832
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	-32.735			-32.735
Kaufpreisverbindlichkeiten	-32.735			-32.735

Während der Berichtsperiode gab es, wie im Vorjahr, keine Umbuchungen zwischen den Bewertungsstufen.

T€	zum 31.12.2019	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehensive Income without Recycling to Profit or Loss)	47.006	2.384		44.622
Börsennotierte Aktien	2.384	2.384		
Nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente	44.622			44.622
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	31.450			31.450
Derivate	31.450			31.450
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value erfolgswirksam (At Fair Value through Profit or Loss)	-25.604			-24.523
Kaufpreisverbindlichkeiten	-25.604		-1.081	-24.523

Die wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren für die Fair Value-Bewertungen, die in Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie kategorisiert sind, sowie eine quantitative Sensitivitätsanalyse zum 31. Dezember 2020 sind nachfolgend dargestellt:

31.12.2020	Bewertungs- methode	Wesentlichen nicht beobachtbare Inputfaktoren	In der Bewertung berücksichtigt	Sensitivität des Inputfaktor auf den Fair Value	
Fremdwährungs- basierte Derivate	Monte-Carlo Simulation	Exitzeitpunkt von Warburg Pincus aus dem Business Application Segment per 31.12.2020	0,75 Jahr	0,5 Jahr	-0,5 Jahr
				+1,6 Mio. €	-2,7 Mio. €
		Volatilität	8,7 %	+1 %	-1 %
				+0,7 Mio. €	-0,7 Mio. €
Ergebnisbasierte Derivate	Black-Scholes Modell	Exitzeitpunkt von Warburg Pincus aus dem Business Application Segment per 31.12.2020	0,75 Jahr	0,5 Jahr	-0,5 Jahr
				-2,5 Mio. €	+5,9 Mio. €
		Volatilität	43,8 %	+1 %	-1 %
				-0,2 Mio. €	+0,2 Mio. €
Bedingte Kaufpreis- verbindlich keit	Black-Scholes Modell	Exitzeitpunkt von Warburg Pincus aus dem Business Application Segment per 31.12.2020	0,75 Jahr	0,5 Jahr	-0,5 Jahr
				-2,0 Mio. €	+4,9 Mio. €
		Volatilität	43,8 %	+1 %	-1 %
				-0,2 Mio. €	+0,2 Mio. €
Bedingte Kaufpreis- verbindlich keit	Modifiziertes Multiple	EBITDA Wachstum	4 %	+1 %	-1 %
				+0,1 Mio. €	-0,1 Mio. €

31.12.2019	Bewertungsmethode	Wesentlichen nicht beobachtbare Inputfaktoren	In der Bewertung berücksichtigt	Sensitivität des Inputfaktor auf den Fair Value	
Nicht börsennotierter Anteil	DCF-Methode	Langfristige Wachstumsrate der Cashflows für die Folgejahre	0,1 %	+ 0,25 %	-0,25 %
				+ 1,90 Mio. €	-0,7 Mio. €
Fremdwährungs-basierte Derivate	Black-Scholes Modell	Exitzeitpunkt von Warburg Pincus aus dem Business Application Segment per 31.12.2019	2 Jahr	+1 Jahr	-1 Jahr
				+ 0,62 Mio. €	-1,27 Mio. €
		Volatilität	7,1 %	+1 %	-1 %
Ergebnisbasierte Derivate	Monte-Carlo Simulation	Exitzeitpunkt von Warburg Pincus aus dem Business Application Segment per 31.12.2019	2 Jahr	+1 Jahr	-1 Jahr
				+ 0,43 Mio	-0,50 Mio.
				-1,40 Mio. €	+2,34 Mio. €
		Volatilität	40,07 %	+1 %	-1 %
				-0,1 Mio. €	+0,1 Mio. €
Bedingte Kaufpreis- verbindlich keit	Monte-Carlo Simulation	Exitzeitpunkt von Warburg Pincus aus dem Business Application Segment per 31.12.2019	2 Jahr	+1 Jahr	-1 Jahr
				-1,16 Mio. €	+1,94 Mio. €
		Volatilität	40,07 %	+1 %	-1 %
				-0,1 Mio. €	+0,1 Mio. €
Bedingte Kaufpreis- verbindlich keit	Modifiziertes Multiple	EBITDA Wachstum	5 %	+1 %	-1 %
				+ 0,1 Mio. €	-0,1 Mio. €
Bedingte Kaufpreis- verbindlich keit	Modifiziertes Multiple	EBITDA Wachstum	5 %	+1 %	-1 %
				+ 0,1 Mio. €	-0,1 Mio. €

Überleitungsrechnung der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Stufe 3:

T€	Nicht börsennotierter Anteil	Derivate	Bedingte Kaufpreis- verbindlichkeit
Stand 1. Januar 2019	42.796	22.590	-14.982
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertung	1.826	0	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Neubewertung	0	8.860	-10.622
Stand 31. Dezember 2019	44.622	31.450	-25.604
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertung	32.855	0	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Neubewertung	0	-618	-7.131
Ausbuchung	-77.477	-	-
Stand 31. Dezember 2020	0	30.832	-32.735

42. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Herr Ralph Dommermuth als wesentlicher Aktionär sowie die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der United Internet AG und deren nahen Familienangehörigen wurden als nahe stehende Personen eingestuft. Darüber hinaus werden Unternehmen, auf die die nahestehenden Personen einen beherrschenden Einfluss haben, als nahestehende Unternehmen qualifiziert.

In der Hauptversammlung vom 20. Mai 2020 wurden Frau Dr. Claudia Borgas-Herold sowie Herr Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares in den Aufsichtsrat bestellt. Ebenfalls an diesem Tag wurde Herr Kurt Dobitsch (Vorsitzender) im Aufsichtsrat bestätigt. Gleichzeitig ist Herr Kai-Uwe Ricke als Aufsichtsratsmitglied ausgeschieden.

Mit Eintragung der Satzungsänderung am 24. Juli 2020 wurden Herr Phillip von Bismarck sowie Frau Prof. Dr. Yasmin Mei-Yee Weiß in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Herr Michael Scheeren (stellvertretender Vorsitzender) wurde an diesem Tag im Aufsichtsrat erneut bestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2020 außerdem in den Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien folgender Unternehmen vertreten:

Kurt Dobitsch

- 1&1 IONOS Holding SE, Montabaur
- 1&1 Telecommunication SE, Montabaur (stellv. Vorsitzender) (bis 30. September 2020)
- 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur (bis 30. September 2020 Stellv. Vorsitzender; ab 1. Oktober 2020 Vorsitzender)
- 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal
- Nemetschek SE, München (Vorsitzender)
- Graphisoft S.E., Budapest / Ungarn
- Vectorworks Inc., Columbia / USA
- Bechtle AG, Gaildorf
- Singhammer IT Consulting AG, München

Kai-Uwe Ricke (bis 20. Mai 2020)

- 1&1 Telecommunication SE, Montabaur
- 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur (Vorsitzender) (bis 30. September 2020)
- 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal (stellv. Vorsitzender)
- EuNetworks Group Limited, London, United Kingdom
- Delta Partners Group Limited, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (bis 1. Juli 2020)
- Delta Partners Capital Limited, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate
- Delta Partners Growth Fund II GP Limited, Cayman Islands
- Delta Partners Growth Fund II (Carry) General Partner Limited, Cayman Islands
- Virgin Mobile CEE B.V., Amsterdam / Niederlande
- Virgin Mobile Polska Sp. z o.o, Warschau / Polen (Verwaltungsratsvorsitzender) (bis 23. Juli 2020)
- Cash Credit Limited, Cayman Islands

Michael Scheeren

- 1&1 IONOS Holding SE, Montabaur
- 1&1 Telecommunication SE, Montabaur (Vorsitzender)
- 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur
- 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal (Vorsitzender)
- Tele Columbus AG, Berlin

Phillipp von Bismarck

- Keine weiteren Ämter

Prof. Dr. Yasmin Mei-Yee Weiß

- Zeppelin GmbH, Friedrichshafen
- Bayerische Beamten Lebensversicherung AG, München
- BLG Logistics Group AG & Co. KG, Bremen

Dr. Claudia Borgas-Herold

- 1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal
- 1&1 Telecommunication SE, Montabaur

Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares

- Nürnberg Institut für Marktentscheidungen e.V. (Vorsitzender)
- Unicepta Holding GmbH, Köln (Vorsitzender)

In der am 20. Mai 2020 stattfindenden Hauptversammlung wurde ein neues, vollumfänglich mit dem aktuellen deutschen Corporate Governance Kodex konformes Vergütungssystem, bestehend aus einer festen jährlichen Vergütung sowie einem Sitzungsgeld je Sitzung, beschlossen. Die feste Vergütung beträgt für ein einfaches Mitglied des Aufsichtsrats 20 T€ pro volles Geschäftsjahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält 30 T€. Das Sitzungsgeld beträgt 1 T€ pro Sitzung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der United Internet AG sind gleichzeitig auch die Mitglieder des Aufsichtsrats verschiedener Tochterunternehmen. Seit dem Berichtsjahr 2015 erhalten sie auch von den Tochterunternehmen eine Vergütung. Auch bei den Tochterunternehmen besteht die Vergütung aus einer festen jährlichen Vergütung sowie einem Sitzungsgeld je Sitzung. Die feste jährliche Vergütung variiert zwischen den Tochterunternehmen das Sitzungsgeld beträgt einheitlich 1 T€ pro Sitzung.

Über die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der United Internet AG gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

2020	United Internet AG			Tochtergesellschaften der United Internet AG			Insgesamt		
	Fix	Sitzungsgeld	Gesamt	Fix	Sitzungsgeld	Gesamt	Fix	Sitzungsgeld	Gesamt
T€									
Kurt Dobitsch	30	4	34	112	16	128	142	20	162
Kai-Uwe Ricke	8	1	9	84	11	95	92	12	104
Philipp von Bismarck	10	2	12	0	0	0	10	2	12
Prof. Dr. Yasmin Mei-Yee Weiß	10	2	12	0	0	0	10	2	12
Dr. Claudia Borgas-Herold	13	3	16	65	8	73	78	11	89
Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares	13	3	16	0	0	0	13	3	16
Michael Scheeren	17	3	20	120	16	136	137	19	156
	101	18	119	381	51	432	482	69	551

2019	United Internet AG			Tochtergesellschaften der United Internet AG			Insgesamt		
	Fix	Sitzungsgeld	Gesamt	Fix	Sitzungsgeld	Gesamt	Fix	Sitzungsgeld	Gesamt
T€									
Kurt Dobitsch	30	4	34	92,5	15	107,5	122,5	19	141,5
Kai-Uwe Ricke	15	4	19	87,5	13	100,5	102,5	17	119,5
Michael Scheeren	15	4	19	110	16	126	125	20	145
	60	12	72	290	44	334	350	56	406

Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats existieren nicht.

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist leistungsorientiert. Sie enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Tantieme / Bonus). Für die feste Vergütung und die Tantieme wird ein Zieleinkommen festgelegt, das regelmäßig überprüft wird. Die letzte Überprüfung fand im Geschäftsjahr 2017 statt. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Höhe der Tantieme ist von der Erreichung bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres fixierter finanzieller Ziele abhängig, die sich im Wesentlichen an Umsatz- und Ergebniszahlen orientieren. Für die Zielerreichung gilt in der Regel eine Bandbreite von 90 % bis 120 %. Unter 90 % Zielerreichung entfällt die Zahlung und bei 120 % Zielerreichung endet die Tantiemenzahlung. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele ist ausgeschlossen. Eine Mindesttantieme wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt nach der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat.

Versorgungszusagen der Gesellschaft gegenüber den Vorständen bestehen nicht.

Über die Bezüge der Mitglieder des Vorstands gibt die folgende Aufstellung Aufschluss:

2020 T€	Fix	Variabel	Nebenleistungen	Summe Fix, Variabel und Nebenleistungen	Marktwert der in 2020 gewährten aktienbasierten Vergütungen *
Ralph Domermuth	0	0	0	0	-
Martin Mildner	163	88	2	253	7.891
Frank Krause	270	105	8	383	-
	433	193	10	636	7.891

2019 T€	Fix	Variabel	Nebenleistungen	Summe Fix, Variabel und Nebenleistungen	Marktwert der in 2019 gewährten aktienbasierten Vergütungen *
Ralph Domermuth	0	0	0	0	-
Frank Krause	360	132	11	503	-
	360	132	11	503	-

* Die aktienbasierten Vergütungen (sog. Stock Appreciation Rights) stellen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung dar und werden über einen Zeitraum von insgesamt 6 Jahren ausbezahlt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Sinne § 314 Abs. 1 Nr. 6 a und b HGB, d. h. inklusive der Marktwerte der aktienbasierten Vergütungen, beliefen im Geschäftsjahr auf 8.527 T€ (Vorjahr: 503 T€). Im Geschäftsjahr wurden dem Vorstand 350.000 SARs gewährt. Den Mitgliedern des Vorstands wurden weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Herr Frank Krause übte im Geschäftsjahr 2020 wie im Vorjahr keine Bezugsrechte aus.

Darüber hinaus wird auf die Angaben im Vergütungsbericht verwiesen, der Teil des zusammengefassten Lageberichts ist.



siehe Seite 135

Die Anzahl der Aktien an der United Internet AG, die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten, ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Anteilseigentum	1. Januar 2020			31. Dezember 2020		
	Direkt	Indirekt	Gesamt		Indirekt	Gesamt
Vorstand						
Ralph Dommermuth	0	82.500.000	82.500.000	0	82.000.000	82.000.000
Frank Krause	5.482	---	5.482	0	---	5.482
Martin Mildner	---	---	---	2	---	2
	5.482	82.500.000	82.505.482	2	82.000.000	82.005.484
Aufsichtsrat	Direkt	Indirekt	Gesamt	Direkt	Indirekt	Gesamt
Kurt Dobitsch	---	---	---	---	---	---
Kai-Uwe Ricke	---	15.000	15.000	15.000	---	15.000
Philipp von Bismarck	---	---	---	---	---	---
Prof. Dr. Yasmin Mei-Yee Weiß	---	---	---	---	---	---
Dr. Claudia Borgas-Herold	---	---	---	---	---	---
Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares	---	---	---	---	---	---
Michael Scheeren	---	---	---	---	---	---

Darüber hinaus kann die United Internet Gruppe einen maßgeblichen Einfluss auf ihre assoziierten Unternehmen ausüben.

Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehende(n) Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen gegen oder Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehende(n) Unternehmen und Personen bestehen keine Garantien. Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen wurden im Geschäftsjahr 2020 und im Vorjahr nicht wertberichtet. Ein Werthaltigkeitstest wird laufend durchgeführt. Dieser beinhaltet eine Beurteilung der Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der nahe stehenden Person sowie die Entwicklung des Markts, in dem diese(s) tätig ist.

Wie auch im Vorjahr sind die Geschäftsräume von United Internet in Montabaur und Karlsruhe zum Teil von Herrn Ralph Dommermuth, dem Vorstandsvorsitzenden und einem wesentlichen Aktionär der Gesellschaft, gemietet. Die entsprechenden Mietverträge weisen unterschiedliche Laufzeiten zwischen Ende 2021 und Juni 2028 auf. Die daraus entstehenden Mietaufwendungen liegen auf ortsüblichem Niveau und beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 10.216 T€ (Vorjahr: 6.765 T€).

In der folgenden Tabelle werden Nutzungsrechte im Zusammenhang mit nahe stehenden Unternehmen und Personen dargestellt.

	Anfangsbestand	Zugang des Geschäftsjahres	Abschreibung	Buchwert
Nutzungsrechte	49.830	84.598	-9.316	125.112

In der folgenden Tabelle werden Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit nahe stehenden Unternehmen und Personen dargestellt.

	Anfangsbestand	Zugang des Geschäftsjahres	Tilgung/Zinsen	Buchwert
Leasingverbindlichkeiten	50.435	84.550	-8.456	126.529

Zum Stichtag bestehen zwei Darlehensverträge mit assoziierten Unternehmen mit einem Gesamtvolumen von 6.099 T€ (Vorjahr: 10.100 T€).

Die Darlehen haben Laufzeiten von einem bis acht Jahren. Die Tranchen sind jeweils fest verzinslich mit 2 % p.a. bis 3,0 % p.a.

In der folgenden Tabelle werden die ausstehenden Salden sowie die Gesamthöhe der Transaktionen mit assoziierten Unternehmen im jeweiligen Geschäftsjahr dargestellt:

T€	Käufe / Dienstleistungen von nahe stehenden Unternehmen / Personen		Verkäufe / Dienstleistungen an nahe stehende Unternehmen / Personen		Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen / Personen		Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen / Personen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
	27.070	17.411	3.919	3.611	432	995	7.070	9.607

Die Forderungen gegen sonstige nahe stehende Unternehmen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Ausleihungen an die AWIN.

T€	Finanzerträge		Finanzaufwendungen	
	2020	2019	2020	2019
	200	221	0	0

43. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die Systematik des in der United Internet Gruppe eingeführten Risikomanagementsystems orientiert sich am COSO-ERM-Framework und wird im Lagebericht ausführlich beschrieben.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Aufsichtsrat.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen, Schuldscheindarlehen und Kontokorrentkredite, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Sie umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie kurzfristige Einlagen.

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag im Wesentlichen über originäre Finanzinstrumente.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Dabei unterliegt der Konzern hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen insbesondere Liquiditätsrisiken sowie Marktrisiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen hat, die sich aus seinen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben. Für United Internet besteht das Liquiditätsrisiko grundsätzlich und damit unverändert zum Vorjahr darin, dass der Konzern möglicherweise seinen laufenden finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht nachkommen kann. Um eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie finanzielle Flexibilität für die United Internet Gruppe sicherstellen zu können, wird neben einer kurzfristigen Liquiditätsvorschau auch eine längerfristige Finanzplanung vorgenommen.

Durch den erwarteten positiven operativen Beitrag zur Liquidität sowie der zinsoptimierten Nutzung von eingeräumten Kreditlinien kann der Konzern die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs zu jeder Zeit sicherstellen. Die der Gesellschaft von Kreditinstituten eingeräumten Kreditzusagen und der bestehende Konsortialkreditrahmen bieten hierfür ausreichend Flexibilität. Zur Aufrechterhaltung der finanziellen Stabilität wird eine ausgewogene Finanzstruktur angestrebt, die sowohl die Diversifizierung von Finanzierungsinstrumenten als auch ein ausgeglichenes Fälligkeitenprofil vorsieht.

Im zentralen Liquiditäts-Management werden weltweit alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse ermittelt und gesteuert. Durch die täglich automatisierte Konzentration der Bankguthaben angebundener Konzerngesellschaften (Cash Pooling) steht der United Internet AG zu jeder Zeit der maßgebliche Anteil der in Euro denominierten Zahlungsmittel zur Verfügung. Der Konzern hat zur Steuerung der Bank- und Verrechnungskonten sowie zur Durchführung von Zahlungsvorgängen standardisierte Prozesse und Systeme etabliert.

Zum Stichtag verfügt die Gesellschaft über liquide Mittel von insgesamt 131,2 Mio. € (Vorjahr: 117,4 Mio. €) sowie freie Kreditlinien in Höhe von 375 Mio. € und daher über eine mehr als ausreichende Liquiditätsreserve für das Geschäftsjahr 2021.

Die folgenden Tabellen zeigen alle zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 vertraglich fixierten

Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten:

T€	Buchwert zum						Gesamt
	31.12.2020	2021	2022	2023	2024	> 2024	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.466.089	376.518	207.509	157.028	182.097	583.371	1.506.524
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	538.793	533.255	0	0	119	7.009	540.383
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.091.076	188.492	72.507	61.441	61.442	707.406	1.091.288
	3.095.958	1.098.265	280.016	218.469	243.658	1.297.786	3.138.195
Leasingverbindlichkeiten	473.828	96.332	74.519	67.076	50.650	232.550	521.127
	3.569.786	1.194.597	354.535	285.545	294.308	1.530.336	3.659.322

Die Zahlungen aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im wesentlichen Zahlungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der 5G-Lizenzsteigerung in Höhe von 61,3 Mio. € sowie erwartete Zahlungen aus Derivaten in Höhe von 32,7 Mio. € (Vorjahr: 20,1 Mio. €) im Geschäftsjahr 2021. Die Zahlungen an den Bund haben keinen linearen Verlauf. In den Geschäftsjahren 2021 bis 2025 werden Zahlungsmitelabflüsse in Höhe von jeweils 61,3 Mio. € und in den Geschäftsjahren 2026 bis 2030 von jeweils 128 Mio. € erwartet.

T€	Buchwert zum						Gesamt
	31.12.2019	2020	2021	2022	2023	> 2023	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.738.368	253.995	211.838	208.007	207.586	901.429	1.782.855
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	481.627	557.776	0	312	754	5.002	563.844
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.136.314	44.938	82.454	61.266	61.266	886.389	1.136.314
	3.356.309	856.709	294.292	269.585	269.606	1.792.820	3.483.013
Leasingverbindlichkeiten	350.628	82.988	50.691	45.617	43.369	152.969	375.634
	3.706.937	685.702	133.145	107.195	105.389	1.044.360	2.075.792

Im Rahmen der Ermittlung der Zahlungsströme aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist die Unternehmensleitung davon ausgegangen, dass der momentan aus dem revolving Konsortialkreditrahmen gezogene Betrag in Höhe von 550 Mio. € (Vorjahr: 700 Mio. €) bis zum Ende der Laufzeit (2025) konstant gezogen bleibt.

Zu den Zins- und Tilgungszahlungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird auf Anhangangabe 31 verwiesen.



siehe Seite 192

Bei der Gesellschaft besteht keine wesentliche Liquiditätsrisikokonzentration.

Marktrisiko

Die Aktivitäten von United Internet sind in erster Linie finanziellen Risiken aus der Änderung von Zinssätzen, Wechselkursen, Börsenkursen sowie dem Kredit- und Ausfallrisiko ausgesetzt.

Zinsrisiko

Zins(änderungs)risiko bezeichnet das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Zinszahlungen auf bestehende und zukünftige Finanzverbindlichkeiten aufgrund von Änderungen von Marktzinssätzen schwanken.

Der Konzern ist grundsätzlich Zinsänderungsrisiken ausgesetzt, da zum Bilanzstichtag Teile der Finanzierungsinstrumente variabel verzinslich und mit unterschiedlichen Laufzeiten aufgenommen worden sind. Ein Zinsänderungsrisiko besteht für die Inanspruchnahmen unter dem revolvingierenden Konsortialkredit und dem Konsortialkredit in Höhe von insgesamt 750 Mio. €.

Mit Hilfe der Liquiditätsplanung werden laufend verschiedene Anlagemöglichkeiten bzw. Möglichkeiten zur Rückführung überschüssiger Liquidität analysiert. Die Fälligkeitenstruktur wie auch die Höhe der variabel verzinslichen Finanzinstrumente der Gruppe werden regelmäßig überprüft und geeignete Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität und Steuerung der Zinsänderungsrisiken getroffen.

Marktzinsänderungen könnten sich auf das Zinsergebnis auswirken und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten ein. Zur Darstellung von Marktrisiken verwendet United Internet eine Sensitivitätsanalyse, die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf das Ergebnis vor Steuern zeigt. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag bezogen werden.

Aufgrund der aktuellen Zinspolitik der Europäischen Zentralbank ist der für die United Internet Gruppe relevante EURIBOR Zinssatz zum Stichtag negativ. Aufwendungen aufgrund von Negativzinsen auf vorgehaltene Liquidität sind nicht entstanden. Der Konzern erwartet in absehbarer Zeit keine wesentliche Änderung in den Risikoaufschlägen. United Internet stuft das Zinsänderungsrisiko für die bestehenden variabel verzinslichen Finanzinstrumente derzeit als gering ein.

Für die übrigen verzinslichen Schulden kann das Zinsänderungsrisiko vernachlässigt werden. Zum Stichtag bestanden keine externen Zinssicherungsgeschäfte.

Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass beizulegende Zeitwerte oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Wechselkurse schwanken. Die Konzernunternehmen sind vor allem Wechselkursrisiken aus ihrer Geschäftstätigkeit (wenn Umsatzerlöse und / oder Aufwendungen auf eine von der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abweichende Währung lauten) ausgesetzt. Zur Absicherung solcher Fremdwährungsrisiken ist United Internet bestrebt ein Gleichgewicht zwischen den Ein- und Auszahlungen in nicht funktionaler Währung herzustellen (sogenanntes Natural-Hedging). Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows nicht beeinflussen (d. h. die Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten resultieren), bleiben grundsätzlich ungesichert. Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit, wie bereits im Vorjahr, als gering eingeschätzt. Im Berichtszeitraum lagen keine die Cashflows wesentlich beeinflussenden Währungsrisiken vor. Zum Stichtag bestanden keine externen Währungssicherungsgeschäfte.

Die Währungsrisiken aus den zum Bilanzstichtag bestehenden originären Finanzinstrumenten, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung und monetärer Art sind, wurden von der Gesellschaft bewertet. Aus dieser Analyse ergaben sich keine wesentlichen Währungsrisiken.

Börsenkursrisiko (Bewertungsrisiko)

Der United Internet Konzern hat im Geschäftsjahr 2020 finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente) wie folgt erfasst:

- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung oder
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Abhängig von der Bewertungskategorie und der Kursentwicklung von börsennotierten Beteiligungen können sich zum Stichtag ergebnisneutrale Eigenkapitaländerungen oder Erträge und Aufwendungen ergeben. Bei einem Anstieg der Börsenkurse um 10 % hätte der Konzern am Bilanzstichtag einen erfolgsneutralen Eigenkapitaleffekt in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 238 T€) erfasst. Bei einem Rückgang der Börsenkurse um 10 % hätte sich das Eigenkapital des Konzerns zum 31. Dezember 2020 erfolgsneutral um 305 T€ verringert (Vorjahr: 238 T€). Die vorstehenden Sensitivitäten berücksichtigen keine Steuereffekte.

Kredit- und Ausfallrisiko

Der Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Zur Reduzierung von Ausfallrisiken ist ein aufwendiges auch bereits präventiv wirkendes Fraud-Management-System etabliert worden, das permanent weiterentwickelt wird. Die Außenstände werden bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Nicht vermeidbaren Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht das maximale Kreditrisiko im Bruttobetrag der bilanzierten Forderung vor Wertberichtigungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert sind, werden in der Anhangangabe 19 nach Zeitbändern, in denen sie überfällig sind, gegliedert.



siehe Seite 176

Bezug nehmend auf mögliche Risiken in Verbindung mit der Corona-Pandemie wird auf Anhangangabe 3 verwiesen.

Internes Ratingsystem

Grundsätzlich wird ein vorvertraglicher Fraud-Check durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt. Darüber hinaus wird für das Media-Sales-Geschäft eine vorvertragliche Überprüfung der Bonität des Vertragspartners durchgeführt sowie das Forderungsmanagement unter Inanspruchnahme von Inkassobüros abgewickelt.

Bei der Gesellschaft bestehen keine wesentlichen Kreditrisikokonzentrationen.

Risiken aus Financial Covenants

Die bestehenden Kredite der United Internet AG sind an sogenannte Financial Covenants (Kreditaufgaben) gebunden. Die Verletzung einer bestimmten Nettoschulden-zu-EBITDA-Relation könnte dazu führen, dass die einzelnen Kreditgeber die mit der Gesellschaft ausstehenden Darlehen kündigen können.

Angesicht der derzeit geringen Relation von Nettoschulden-zu-EBITDA von United Internet wird die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingeschätzt. Die Einhaltung der Kreditauflagen wird vom Vorstand der Gesellschaft fortlaufend überwacht und war ganzjährig gegeben.

Kapitalsteuerung

Die United Internet AG unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von der Gesellschaft herangezogenen Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.



siehe Seite 122

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen, eigene Anteile erwerben und bei Bedarf wieder platzieren oder auch neue Anteile ausgeben. Es wird diesbezüglich auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen. Zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

44. Erfolgsunsicherheiten, Eventualschulden und andere Verpflichtungen

Eventualschulden

Eventualschulden stellen eine mögliche Verpflichtung dar, deren Existenz vom Eintreten einer oder mehrerer unsicherer zukünftiger Ereignisse abhängt, oder eine gegenwärtige Verpflichtung, deren Zahlung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

In den Vorjahren haben Vorleister Ansprüche im niedrigen dreistelligen Millionenbereich angemeldet. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2020 sieht die United Internet AG die Ansprüche der jeweiligen Gegenpartei als unbegründet an und hält für diese Eventualschulden einen Ressourcenabfluss für nicht wahrscheinlich.

Rechtsstreitigkeiten

Bei den Rechtsstreitigkeiten handelt es sich im Wesentlichen um diverse Rechtsstreitigkeiten der Tochtergesellschaften des Konzerns.



siehe Seite 195

Für etwaige Verpflichtungen aus diesen Rechtsstreitigkeiten wurden Rückstellungen für Prozessrisiken gebildet (siehe Anhangangabe 33).

Garantien

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag keine Garantien abgegeben.

Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Im Hinblick auf den Gesellschaften der United Internet Gruppe von einer Bank gewährten Kreditrahmen besteht gesamtschuldnerische Mithaftung der Gesellschaft. Zum Bilanzstichtag wurde der Kreditrahmen nur durch Avale in Anspruch genommen.

Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Tatsachen bekannt, die eine materielle nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit, auf die finanziellen Umstände oder auf das Geschäftsergebnis der Gesellschaft haben könnten.

45. Angaben zu Leasingverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Konzern als Leasingnehmer

Die Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen für Miete für Netzinfrastruktur inklusive Teilnehmeranschlussleitungen, Gebäude, technische Anlagen und Fahrzeuge. In der Regel enthalten die Verträge Verlängerungsoptionen.

Hinsichtlich der Mehrzahl der Mietverträge bestehen Optionen auf Verlängerung der Vertragsverhältnisse. Die Konditionen dieser Verlängerungsoptionen sind frei verhandelbar oder identisch mit den derzeit geltenden Konditionen. Die Gesellschaft beabsichtigt derzeit, alle wesentlichen Verlängerungsoptionen in Anspruch zu nehmen. Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, wesentliche Kündigungsoptionen auszuüben.

Im Geschäftsjahr sind folgende Aufwendungen aus Leasingverhältnissen angefallen:

T€	2020	2019*
Abschreibungen auf Nutzungsrechte		
- Grundstücke und Bauten	41.109	37.539
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.080	3.983
- Netzinfrastruktur	57.600	60.218
- Lizenzen	1.326	0
Summe Abschreibungen auf Nutzungsrechte	103.115	101.740
Zinsaufwendungen aus Leasing-Verbindlichkeiten	7.866	8.715
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	405	476
Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	1.273	1.033

Zum 31. Dezember 2020 ergeben sich folgende Buchwerte der Nutzungsrechte nach Klassen zugrunde liegender Vermögenswerte:

T€	Buchwert zum 31.12.2020	Buchwert zum 31.12.2019*
Grundstücke und Bauten	268.056	179.932
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.361	4.514
Netzinfrastruktur	190.295	165.551
Lizenzen	7.956	0

Zum 31. Dezember 2020 bestehende Leasingverpflichtungen haben folgende Laufzeiten:

T€	31.12.2020	31.12.2019*
Bis 1 Jahr	97.761	82.988
1 bis 5 Jahre	208.790	167.847
Über 5 Jahre	167.277	99.793
Gesamt	473.828	350.628

Zum 31. Dezember 2020 haben sich die Leasingverpflichtungen wie folgt entwickelt:

T€	31.12.2020	31.12.2019*
Stand 01. Januar	393.040*	360.775
Zugänge	191.809	107.794
Zinseffekt	7.866	8.715
Auszahlungen	-107.168	-106.023
Abgänge	-11.719	-10.486
Stand 31. Dezember	473.828	350.628
davon kurzfristig	97.761	82.988
davon langfristig	376.067	267.640

Die Auszahlung aufgrund der Leasingverpflichtungen werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Für weitere Informationen wird auf die Erläuterungen unter 2.3 sowie Anhangangabe 43 verwiesen

*Entsprechend der Entscheidung des IFRS IC, den im IFRS 16.B34 verwendeten Begriff "Strafe" (penalty) im Zusammenhang mit der Ermittlung der bindenden Vertragsdauer eines Leasingverhältnisses weit auszulegen und nicht auf rein vertragliche Rechte und Strafzahlungen zu begrenzen, wurden die Laufzeiten von Leasingverhältnissen folgendermaßen angepasst: Enthält der Leasingvertrag Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen für den Leasingnehmer oder den Leasinggeber, werden diese berücksichtigt, sofern die Ausübung oder Nichtausübung zum Stichtag als hinreichend sicher eingestuft werden kann. Hierbei werden alle relevanten Fakten und Umstände berücksichtigt. Aufgrund der hierdurch bedingten Verlängerungen der Laufzeiten der Leasingverhältnisse wurden die Buchwerte der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen zum 1. Januar 2019 um 40.986 T€ rückwirkend erhöht. In gleicher Höhe wurde die Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Zugänge im Anlagevermögen für das Geschäftsjahr wurden rückwirkend um 1.426 T€ erhöht.



Konzern als Leasinggeber

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Der Konzern tritt über die 1&1 Versatel Gruppe als Leasinggeber von Finanzierungs-Leasingverhältnissen auf. Die Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Überleitung der Bruttoinvestitionen der Leasingverhältnisse auf den Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen sowie deren Fälligkeiten stellen sich wie folgt dar:

T€	31.12.2020	31.12.2019
Bruttoinvestitionen		
(davon nicht garantierte Restwerte)		
davon fällig bis 1 Jahr	6.944	6.986
davon fällig in 1-5 Jahren	26.427	27.169
davon fällig nach über 5 Jahren	29.598	31.959
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-6.265	-5.711
Nettoinvestitionen	56.704	60.403
Kumulierte Wertminderungen	0	0
Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen	3.461	3.609
Buchwert der Forderungen aus Finanzierungsleasing	60.165	64.012
davon Barwert der nicht garantierten Restwerte	0	0
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	56.704	60.403
davon fällig bis 1 Jahr	6.832	6.927
davon fällig in 1-5 Jahren	24.320	25.319
davon fällig nach über 5 Jahren	25.551	28.157

Den Forderungen aus Finanzierungsleasing liegen ausschließlich Verträge über die Nutzung und Bereitstellung von Dark Fibre-Leitungen zugrunde.

Im Geschäftsjahr 2020 sind mehrere neue Finanzierungsleasing-Verträge über die Zurverfügungstellung von Faserpaaren abgeschlossen worden. Diese sind in den Bruttoinvestitionen abzüglich der noch nicht realisierten Finanzerträge mit insgesamt 3,5 Mio. € (Vorjahr: 4,6 Mio. €) erfasst. Die Laufzeiten betragen zwischen 15 und 29 Jahre.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2020 bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die kein Leasingverhältnis darstellen:

T€	2020	2019
Bis 1 Jahr	27.638	6.528
1 bis 5 Jahre	81.489	14.451
Über 5 Jahre	10.442	3.853
Gesamt*	119.569	24.832

* Die Angaben erfolgen auf Basis vertraglicher Mindestlaufzeiten.

Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen werden nachfolgend beschrieben:

Der Konzern nimmt die im Standard IFRS 16 vorgesehenen Befreiungen für Leasingverträge, deren Laufzeit innerhalb von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung endet sowie die Befreiung für Leasingverträge, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, in Anspruch. Die Leasingverpflichtungen die durch Anwendungserleichterungen nicht in der Bilanz angesetzt wurden, betragen zum 31. Dezember 2020 2.993 T€ (Vorjahr: 2.251 T€).

Im Geschäftsjahr 2020 bestehen zusätzlich sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen in Höhe von ca. 82,7 Mio. € (Vorjahr: 27,8 Mio. €). Diese Verpflichtungen betreffen mit ca. 79,7 Mio. € Verpflichtungen aus Werbeverträgen, die bis zum Jahr 2025 in voraussichtlich gleichbleibenden Beträgen fällig werden. Von diesen Zahlungsverpflichtungen werden Beträge in einer voraussichtlichen Höhe von 19,2 Mio. € innerhalb eines Jahres fällig. Die verbleibenden 60,5 Mio. € werden in etwa gleichen Raten in den Jahre 2022 bis 2025 fällig.

Über die in der oben stehenden Tabelle dargestellten Verpflichtungen hinaus resultieren aus einem Einkaufsvertrag Abnahmeverpflichtungen bis zum 31. Dezember 2022 in einer voraussichtlichen Bandbreite von 337,9 Mio. € bis 349,4 Mio. €. Von diesen Abnahmeverpflichtungen werden Beträge in einer voraussichtlichen Bandbreite von 135,6 Mio. € bis 140,2 Mio. € bis zum 31. Dezember 2021 fällig.

Die United Internet Tochter 1&1 Drillisch AG hat am 5. September 2019 eine Vereinbarung mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) sowie dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) über den Bau von Mobilfunkstandorten in sogenannten „weißen Flecken“ geschlossen. Damit hilft die United Internet Tochter, bestehende Versorgungslücken zu schließen, und leistet mit dem Bau der Antennenstandorte einen Beitrag zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung in ländlichen Regionen. Zum Bilanzstichtag bestehen somit vertragliche Verpflichtungen in Höhe von 50 Mio. €, die zu Investitionsausgaben in Folgejahren führen. Für weitere Informationen wird auf die Anhangangabe 26 verwiesen.

Daneben hat die United Internet Tochter 1&1 Drillisch AG im Rahmen der MBA MVNO Vereinbarung mit Telefónica verbindlich für die Grundlaufzeit des Vertrages (Juli 2015 bis Juni 2020) Netzkapazität bestehend aus Datenvolumen sowie Voice- und SMS-Kontingenten erworben. Die erste Option zur Verlängerung des bis zum 30. Juni 2020 mit Telefónica laufenden MBA MVNO-Vertrages wurde am 30. Dezember 2019 ausgeübt, sodass der Vertrag bis zum 30. Juni 2025 weiterläuft. Die abnehmende Kapazität beträgt 20 bis 30 Prozent der genutzten Kapazität des Telefónica Netzes. Zusätzlich hat die United Internet Tochter die Verpflichtung, für die Bestandskunden unabhängig von der Netznutzung ein festes Kontingent abzunehmen. Die Zahlungen während des ersten Verlängerungszeitraumes belaufen sich jährlich auf einen mittleren dreistelligen Millionenbetrag. Ein genauer Betrag kann nicht bestimmt werden, da die Zahlungen abhängig von verschiedenen vertraglichen Variablen sind. Unter anderem ist die Zahlungsverpflichtung abhängig von der künftigen tatsächlichen Nutzung aller Teilnehmer auf dem Telefónica Netz.

46. Kapitalflussrechnung

In den Nettoeinnahmen der betrieblichen Tätigkeit sind im Geschäftsjahr 2020 Zinsauszahlungen in Höhe von 20.255 T€ (Vorjahr: 30.550 T€) und Zinseinzahlungen in Höhe von 6.609 T€ (Vorjahr: 4.503 T€) enthalten. Die Auszahlungen des Geschäftsjahres 2020 für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beliefen sich auf 267.973 T€ (Vorjahr: 373.894 T€) und die Einzahlungen für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 40.945 T€ (Vorjahr: 110.136 T€).

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ist ein Betrag in Höhe von 2.764 T€ (Vorjahr: 2.764 T€) bedingt verfügbar.

Im Vorjahr wurde der Erwerb der 5G-Frequenzlizenzen (Ausnahme Tilgung im Geschäftsjahr 2019: 61.266 T€) sowie die Nutzungsrechte bzw. Leasingverpflichtungen aus der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 (Ausnahme Tilgung im Geschäftsjahr 2019: 6.418 T€) als unbare Transaktionen behandelt. Die Ersterfassung des 5G-Funkspektrums erfolgte vor dem Hintergrund der Stundungs- und Ratenzahlung mit dem Bund bilanzverlängernd und somit zahlungsmittelneutral. Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen erfolgt bei Ersterfassung grundsätzlich zahlungsmittelneutral. Laufende Zahlungen beinhalten Zins- und Tilgungskomponenten. Letztere werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

in Mio. €	Frequenzver- bindlichkeiten
Aufnahme (unbare Transaktion in 2019)	1.070
Auszahlungen aus der Tilgung der Frequenzverbindlichkeiten	-61
Stand 31. Dezember 2019	1.009
Auszahlungen aus der Tilgung der Frequenzverbindlichkeiten	-61
Stand 31. Dezember 2020	948

Die Zahlungseingänge im Zusammenhang mit erhaltenen Dividenden beliefen sich auf 842 T€ (Vorjahr: 922 T€) und betreffen im Wesentlichen Ausschüttungen der afilias Ltd.

Überleitungsrechnung der bilanziellen Veränderung von Finanzschulden:

in Mio. €	Schuldschein- darlehen	Konsortialkredit	Gesamt
Stand 1. Januar 2020	839	899	1.739
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	0	16	16
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-288	0	-288
Summe zahlungswirksame Veränderung	-288	16	-272
Übrige sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	-1	0	-1
Stand 31. Dezember 2020	550	915	1.466

Betreffend Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen wird auf die Anhangangabe 45 verwiesen.

Die Zahlungsströme im Zusammenhang mit der Veränderung der übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio. € sind im Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit erfasst.

in Mio. €	Schuldschein- darlehen	Konsortialkredit	Sonstige Finanzschulden	Gesamt
Stand 1. Januar 2019	838	1.101	0	1.939
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	0	15	1	16
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	-217		-217
Summe zahlungswirksame Veränderung	0	-201	1	-200
Übrige sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	1	-1	0	0
Stand 31. Dezember 2019	839	899	1	1.739

47. Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB

Die folgenden Tochtergesellschaften der United Internet AG nehmen Befreiungen gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- 1&1 De-Mail GmbH, Montabaur
- 1&1 IONOS SE, Montabaur
- 1&1 IONOS Holding SE, Montabaur
- 1&1 IONOS TopCo SE, Montabaur
- 1&1 IONOS Service GmbH, Montabaur
- 1&1 Mail & Media GmbH, Montabaur
- 1&1 Mail & Media Development & Technology GmbH, Montabaur
- 1&1 Mail & Media Service GmbH, Montabaur
- 1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur
- 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf
- 1&1 Versatel Deutschland GmbH, Düsseldorf
- A 1 Marketing, Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur
- Cronon GmbH, Berlin
- STRATO Customer Service GmbH, Berlin
- STRATO AG, Berlin
- United Internet Corporate Holding SE, Montabaur
- United Internet Corporate Services GmbH, Montabaur
- United Internet Investments Holding AG & Co. KG, Montabaur
- United Internet Management Holding SE, Montabaur
- United Internet Media GmbH, Montabaur
- United Internet Service SE, Montabaur
- United Internet Sourcing & Apprenticeship GmbH, Montabaur

48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erwerb der We22 AG

Die United Internet AG hat sich am 1. Februar 2021 mit den Anteilseignern des deutschen Softwareunternehmens we22 AG über den 100%igen Erwerb der Gesellschaft und deren Tochterunternehmen durch die United Internet Tochter 1&1 IONOS SE geeinigt.

Die we22 AG mit Hauptsitz in Berlin wurde 1999 unter den Namen Content Management AG gegründet. Die Gesellschaft beschäftigt heute mehr als 140 Mitarbeiter an den Unternehmensstandorten in Köln und Berlin sowie in Erfurt. Das Unternehmen entwickelt hochskalierbare Software- und Infrastrukturlösungen zur Erstellung, Pflege und Hosting von Websites. Kernstück des Angebotes ist die White-Label Software CM4all, die mehr als 10.000 Geschäftskunden und drei Millionen Endkonsumenten weltweit zur Erstellung von Websites einsetzen. Seit dem Jahr 2000 ist CM4all mit über 25 Sprachversionen wesentlicher Bestandteil des Produktangebots von über 50 Hosting-Anbietern weltweit. Außerdem bietet die we22 AG unter der Marke Web4Business in Deutschland Kleinunternehmen Dienstleistungen im Bereich Webseiten-Erstellung und Online-Marketing an. Im Jahr 2020 hat die Gesellschaft mit ihren Dienstleistungen Umsatzerlöse in Höhe von rund 12 Mio. € erzielt.

Mit dem Full-Service-Angebot zur Erstellung von Websites der we22 AG, schafft die United Internet AG eine ideale Ergänzung für Ihr Hosting-Geschäft und setzt ihre Strategie fort, neben organischem Wachstum auch auf Akquisitionen zu setzen.

Die Produkte und Services von we22 sollen künftig Kunden aller Gesellschaften im Segment Business Applications zur Verfügung stehen. Dabei soll die Expertise der Gesellschaft insbesondere zum Ausbau des Geschäfts rund um die professionelle Erstellung von Websites für Endkunden genutzt werden. CM4all wird auch weiterhin als White-Label-Lösung für andere Internet-Provider und Geschäftskunden angeboten. Kunden und Partner der we22 AG profitieren von einer noch schnelleren Entwicklung und der Expertise von IONOS.

Für den Erwerb der Anteile an der we22 AG hat die Gesellschaft 25,7 Mio. € in bar geleistet. Abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel, bzw. zuzüglich der Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von kumuliert 2,4 Mio. € betrug der Netto-Zahlungsmittelabfluss des Konzerns 28,1 Mio. €.

Die 1&1 IONOS SE hat mit Wirkung zum 1. Februar 2021 (Erwerbszeitpunkt) die Beherrschung über die we22 AG und deren Tochterunternehmen erlangt.

Die we22 AG und Ihre Tochterunternehmen werden mit Erwerbszeitpunkt erstmals in den Konzernabschluss 2021 der United Internet AG einbezogen. Die Erstkonsolidierung der we22 AG erfolgt gemäß IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse unter Anwendung der Erwerbsmethode.

Der Kaufpreis setzt sich dabei aus einem sogenannten Basiskaufpreis sowie bestimmten weiteren Erhöhungsbeträgen zusammen.

Rund 22,6 Mio. € des Kaufpreises wurden Anfang Februar 2021 an die bisherigen Anteilseigner der we22 AG ausbezahlt. Die Auszahlung von weiteren Kaufpreiskomponenten in Höhe von maximal 3,1 Mio. € sind an weitere aufschiebende Bedingungen in den Jahren 2021 und 2022 geknüpft. Bis zu diesem Zeitpunkt, wird dieser Teil des Barkaufpreises auf einem Treuhandkonto vorgehalten.

Des Weiteren existiert neben den zuvor beschriebenen Barkaufpreiskomponenten für die vorherigen Ankerinvestoren (insbesondere Gründer der Gesellschaft) eine weitere Kaufpreiskomponente, die in ihrer Höhe auf dem zukünftigen Equity Value des Segments Business Applications zum 31. Dezember 2024 basiert. Eine Auszahlung findet hierbei frühestens im Jahr 2025 statt. Auf Basis vorläufiger Zahlen wird davon ausgegangen, dass sicher der Kaufpreis, neben den Bilanzierten Vermögenswerten im Wesentlichen auf die Software und Firmenwerte verteilen wird.

Die Erfassung der Vermögenswerte und Schulden der we22 AG und ihrer Tochterunternehmen wird auf Basis einer Kaufpreisallokation erfolgen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses der United Internet AG war weder die Kaufpreisallokation, noch die Erstellung des lokalen Abschlusses der we22 AG und ihrer Tochtergesellschaften abgeschlossen, so dass entsprechend keine Angabe zur abschließenden Höhe der Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt gemacht werden kann.

Zum 31. Dezember 2019 bilanzierte die we22 AG konsolidiert Buchwerte der Vermögenswerte in Höhe von 4,5 Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 4,3 Mio. €.

Telefónica-Angebot für National Roaming und MBA MVNO-Leistungen für 1&1 Drillisch; Prüfung durch EU-Kommission beendet

Die Drillisch Online GmbH, eine hundertprozentige Konzerntochter der 1&1 Drillisch AG und mittelbare Tochter der United Internet AG, und die Telefónica Germany GmbH & Co. OHG ("Telefónica") führen seit längerem Verhandlungen über den Abschluss einer National-Roaming-Vereinbarung auf Basis der Selbstverpflichtungen von Telefónica unter der Freigabeentscheidung der EU-Kommission zum Zusammenschluss mit E-Plus. Die Einhaltung dieser Selbstverpflichtungen durch Telefónica wird von der Europäischen Kommission überwacht.

Telefónica hat 1&1 Drillisch im Oktober 2020 ein aus ihrer Sicht finales Angebot zu Rahmenbedingungen und Preisen für National Roaming unterbreitet. Die darin angebotenen Preise sollen rückwirkend ab Juli 2020 auch für den laufenden MBA MVNO-Vertrag gelten. Während Telefónica im MBA MVNO-Vertrag seit Juli 2020 gleichbleibend hohe Vorleistungspreise in Rechnung stellt, baut das Telefónica-Angebot auf den Preismechanismen der ersten fünf Jahre des MBA MVNO-Vertrags auf. Insbesondere sind wieder jährlich sinkende Datenpreise vorgesehen, die niedriger sind als die derzeit unter dem MBA MVNO-Vertrag abgerechneten Preise.

Nach Abschluss ihrer Prüfung hat die EU-Kommission am 5. Februar 2021 ihre Einschätzung mitgeteilt, dass das von Telefónica im Oktober 2020 vorgelegte Angebot nicht im Einklang mit den Selbstverpflichtungen unter der EU-Freigabeentscheidung stand und von Telefónica nachgebessert werden muss.

Daraufhin hat Telefónica am selbigen Tag 1&1 Drillisch ein verbessertes Angebot unterbreitet. Das verbesserte Angebot konnte von 1&1 Drillisch bis zum 19. Februar 2021 angenommen werden.

Verbessertes Angebot von Telefónica für National Roaming angenommen

Am 15. Februar 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat von 1&1 Drillisch entschieden, das – nach Prüfung durch die EU-Kommission – verbesserte Angebot von Telefónica Deutschland für National Roaming und damit verbunden auch für MBA MVNO-Vorleistungen verbindlich anzunehmen. Die von Telefónica rückwirkend ab Juli 2020 angebotenen Konditionen bauen zukünftig wieder auf den Preismechanismen der ersten 5 Jahre des MBA MVNO-Vertrags auf. Insbesondere sind erneut jährlich sinkende Datenpreise vorgesehen, die niedriger sind als die derzeit von Telefónica abgerechneten Festpreise.

Ein Vertragsschluss, den das Telefónica-Angebot bis ca. Mitte Mai 2021 vorsieht, hätte für 1&1 Drillisch und damit auch für United Internet einen positiven Ergebniseffekt von ca. 34 Mio. € im Geschäftsjahr 2020 zur Folge, der 2021 als periodenfremder Ertrag gebucht würde. Außerdem würde eine weitere wesentliche Voraussetzung für den von 1&1 Drillisch geplanten Aufbau eines leistungsfähigen 5G-Netztes eintreten.

Neue kombinierten VDSL-/FTTH-Vereinbarung mit der Deutschen Telekom

United Internet hat am 15. Februar 2021 bekannt gegeben, dass das Tochterunternehmen 1&1 Drillisch AG ihr Glasfaser-Angebot ausweitet und zukünftig VDSL- und FTTH-Vorleistungen (Fiber to the Home / „FTTH“) von ihrer Schwestergesellschaft 1&1 Versatel erhalten wird. Zu diesem Zweck hat 1&1 Drillisch mit 1&1 Versatel den langfristigen Bezug von FTTH- und VDSL-Komplettpaketen inkl. Voice und IP-TV ab dem 1. April 2021 vereinbart.

Parallel dazu hat 1&1 Versatel mit der Deutschen Telekom einen Vertrag über die Nutzung derer FTTH- und VDSL-Haushaltsanschlüsse geschlossen. Diese ermöglichen 1&1 Versatel die Bereitstellung von FTTH-/VDSL-Komplettpaketen für 1&1 Drillisch, da das bundesweite Transportnetz von 1&1 Versatel weitgehend mit den regionalen Breitband-Netzen der Deutschen Telekom verbunden ist.

Neben dem bereits vorhandenen Zugriff auf FTTH-Anschlüsse namhafter City Carrier erhält 1&1 Versatel so Zugang zu zunächst ca. 750.000 weiteren FTTH-Anschlüssen. Die Zahl der vermarktbareren FTTH-Anschlüsse der Deutschen Telekom soll sich in den nächsten Jahren um durchschnittlich 2 Mio. Haushalte jährlich erhöhen.

FTTH-Anschlüsse für Privathaushalte ermöglichen Bandbreiten von bis zu 1 Gbit/s. Noch nicht mit FTTH ausgestattete Haushalte werden mit VDSL-Anschlüssen (bis zu 250 Mbit/s) versorgt.

Der bisher zwischen 1&1 Drillisch und der Deutschen Telekom bestehende reine VDSL-Vorleistungsvertrag wird angesichts der Vorteile der neuen kombinierten VDSL-/FTTH-Vereinbarung im Einvernehmen der Parteien vorzeitig aufgehoben. Dies führt bei 1&1 Drillisch zur Ausbuchung eines aktiven Rechnungsabgrenzungspostens für bis zum 31. März 2024 noch zur Verfügung stehende VDSL-Bestandskundenkontingente, der in Höhe von rund 130 Mio. € abzuschreiben ist. Die einmalige Ausbuchung ist nicht-cashwirksam und wird durch positive Effekte aus der erweiterten Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom langfristig deutlich übertroffen werden.

1&1 Drillisch und somit auch United Internet haben die Abschreibung für nicht mehr genutzte VDSL-Kontingente bereits zum 31. Dezember 2020 bilanziert.

Die neue FTTH-/VDSL-Vereinbarung mit der Deutschen Telekom steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Bundesnetzagentur als zuständige Regulierungsbehörde.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bei United Internet keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die größere Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens bzw. des Konzerns mit Auswirkungen auf Rechnungslegung und Berichterstattung haben.

49. Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2020 wurden im Konzernabschluss Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von insgesamt 4.953 T€ berechnet. Diese beziehen sich mit 3.419 T€ auf Abschlussprüfungen, mit 77 T€ auf andere Bestätigungsleistungen, mit 1.430 T€ auf Steuerberatungsleistungen sowie mit 27 T€ auf sonstige Leistungen. Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen sowohl gesetzliche Pflichtprüfungen als auch freiwillige Abschlussprüfungen und prüferische Durchsichten.

50. Aufstellung des Anteilsbesitzes des United Internet AG-Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Der Konzern umfasst zum 31. Dezember 2020 folgende Gesellschaften, an denen die United Internet AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich (entsprechend den in Klammern angegebenen Anteilen am Kapital) beteiligt ist. Der Anteil am Kapital entspricht, soweit nicht anders lautend beschrieben, dem Anteil der Stimmrechte:

- **1&1 Mail & Media Applications SE, Montabaur (100,0 %)**
 - 1&1 Mail & Media Development & Technology GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Mail & Media GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 De-Mail GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Energy GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Mail & Media Inc., Chesterbrook / USA (100,0 %)
 - 1&1 Mail & Media Service GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - UIM United Internet Media Austria GmbH, Wien / Österreich (100,0 %)
 - United Internet Media GmbH, Montabaur (100,0 %)
- **1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf (100,0 %)**
 - 1&1 Versatel Deutschland GmbH, Düsseldorf (100,0 %)
 - TROPOLYS Service GmbH, Düsseldorf (100,0 %)
 - TROPOLYS Netz GmbH, Düsseldorf (100,0 %)
 - Versatel Immobilien Verwaltungs GmbH, Düsseldorf (100,0 %)
- **1&1 Drillisch Aktiengesellschaft, Maintal (75,1 %)**
 - 1&1 Telecommunication SE, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Logistik GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Telecom Holding GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Telecom GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Telecom Sales GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Telecom Service Montabaur GmbH, Montabaur (100,0 %)
 - 1&1 Telecom Service Zweibrücken GmbH, Zweibrücken (100,0 %)
 - Blitz 17-665 SE, Maintal (100,0 %)
 - Blitz 17-666 SE, Maintal (100,0 %)
 - CA BG AlphaPi AG, Wien / Österreich (100,0 %)
 - Drillisch Logistik GmbH, Münster (100,0 %)
 - Drillisch Online GmbH, Maintal (100,0 %)
 - Drillisch Netz AG, Düsseldorf (100,0 %)
 - IQ-optimize Software AG, Maintal (100,0 %)

■ **1&1 IONOS TopCo SE (vormals: 1&1 Internet TopCo SE), Montabaur (66,67%)**

- 1&1 IONOS Holding SE, Montabaur (100,0%)
 - STRATO AG, Berlin (100,0%)
 - Cronon GmbH, Berlin (100,0%)
 - STRATO Customer Service GmbH, Berlin (100,0%)
 - 1&1 IONOS SE, Montabaur (100,0%)
 - 1&1 IONOS Datacenter SAS, Niederlauterbach / Frankreich (100,0%)
 - 1&1 Internet Development SRL, Bukarest / Rumänien (100,0%)
 - 1&1 IONOS España S.L.U., Madrid / Spanien (100,0%)
 - 1&1 IONOS Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,0%)
 - 1&1 IONOS (Philippines) Inc., Cebu City / Philippinen (100,0%)
 - 1&1 IONOS S.a.r.L., Saargemünd / Frankreich (100,0%)
 - 1&1 IONOS Service GmbH, Montabaur (100,0%)
 - 1&1 IONOS Inc., Chesterbrook / USA (100,0%)
 - A1 Media USA LLC, Chesterbrook / USA (100,0%)
 - 1&1 Cardgate LLC, Chesterbrook / USA (100,0%)
 - 1&1 IONOS Cloud Inc., Newark / USA (100,0%)
 - 1&1 IONOS UK Holdings Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,0%)
 - Fasthosts Internet Ltd., Gloucester / Großbritannien (100,0%)
 - Arsys Internet S.L.U., Logroño / Spanien (100,0%)
 - Arsys Internet E.U.R.L., Perpignan / Frankreich (100,0%)
 - Nicline Internet S.L., Logroño / Spanien (100,0%)
 - Tesys Internet S.L., Logroño / Spanien (100,0%)
 - home.pl S.A., Stettin / Polen (100,0%)
 - AZ.pl Sp. z o.o., Stettin / Polen (100,0%)
 - HBS Cloud Sp. z o.o., Stettin / Polen (100,0%)
 - premium.pl Sp. z o.o., Stettin / Polen (75,0%)
 - Immobilienverwaltung AB GmbH, Montabaur (100,0%)
 - Immobilienverwaltung NMH GmbH, Montabaur (100,0%)
 - InterNetX Holding GmbH, Regensburg (95,56%)
 - InterNetX GmbH, Regensburg (100,0%)
 - InterNetX, Corp., Miami / USA (100,0%)
 - PSI-USA, Inc., Las Vegas / USA (100,0%)
 - Schlund Technologies GmbH, Regensburg (100,0%)
 - Domain Robot Enterprises Inc., Vancouver / Kanada (100%)
 - Sedo GmbH, Köln (100,0%)
 - DomCollect International GmbH, Montabaur (100,0%)
 - Sedo.com LLC, Cambridge / USA (100,0%)
 - united-domains AG, Starnberg (100,0%)
 - United Domains Inc., Cambridge / USA (100,0%)
 - united-domains Reselling GmbH, Starnberg (100,0%)
 - World4You Internet Services GmbH, Linz / Österreich (100,0%)

Sonstige:

- CA BG AlphaRho AG, Wien / Österreich (100,0%)
- MIP Multimedia Internet Park GmbH, Zweibrücken (100,0%)
- United Internet Corporate Services GmbH, Montabaur (100,0%)
 - A 1 Marketing Kommunikation und neue Medien GmbH, Montabaur (100,0%)
- United Internet Investments Holding AG & Co. KG, Montabaur (100,0%)
- United Internet Service SE, Montabaur (100,0%)
 - United Internet Sourcing & Apprenticeship GmbH, Montabaur (100,0%)
- United Internet Management Holding SE, Montabaur (100,0%)
- United Internet Corporate Holding SE, Montabaur (100,0%)

Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert und bestehen aus folgenden wesentlichen Gesellschaften:

- Intellectual Property Management Company Inc., Dover / USA (49,0%)
- DomainsBot S.r.l., Rom / Italien (49,0%)
 - DomainsBot Inc., Dover / USA (100,0%)
- rankingCoach International GmbH, Köln (30,70%)
- uberall GmbH, Berlin (27,56%)
- Tele Columbus AG, Berlin (29,90%)*
- Open-Xchange AG, Köln (25,39%)
- AWIN AG, Berlin (20,0%)

* Zum Bilanzstichtag als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte klassifiziert.

Sonstige Beteiligungen

Beteiligungen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik der Konzern keinen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (< 20% der Stimmrechte), fallen als Finanzinstrumente grundsätzlich in den Anwendungsbereich von IFRS 9 und werden als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung) eingestuft:

- MMC Investments Holding Company Ltd., Port Louis / Mauritius (11,36%)
- POSpulse GmbH, Berlin (1,49%)
- High-Tech Gründerfonds III GmbH & Co. KG, Bonn (0,95%)

Änderungen in der berichtenden Unternehmenseinheit

Folgende Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2020 auf eine bereits bestehende Konzerngesellschaft verschmolzen:

- United Internet Service Holding GmbH, Montabaur, wurde auf die 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, verschmolzen
- DP ASIA Sp. z o.o., Stettin, Polen wurde auf die premium.pl Sp. z o.o zum 01.12.2020 verschmolzen
- DP EUROPE Sp. z o.o., Stettin, Polen, wurde auf die premium.pl Sp. z o.o zum 01.12.2020 verschmolzen
- DP POLAND Sp. z o.o., Stettin, Polen, wurde auf die premium.pl Sp. z o.o zum 01.12.2020 verschmolzen
- Mobile Ventures GmbH, Maintal wurde am 23. Oktober 2020 verschmolzen auf die Drillisch Online GmbH

Folgende Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2020 veräußert:

- 1&1 Berlin Telecom Service GmbH, Berlin (100,0 %)
- Afiliac Inc, Horsham, USA (9,82 %)

Im Berichtszeitraum wurden die Anteile an folgendem assoziierten Unternehmen veräußert:

- ePages GmbH, Hamburg (25,01 %)

Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2020 liquidiert:

- General Media Xervices GMX SL, Madrid, Spanien (100,0 %)
- GMX Italia SRL, Mailand, Italien (100,0 %)
- 1&1 Internet Sp. z o.o. Warschau, Polen (100,0 %)
- PipesBox GmbH, Rostock (15,0 %)

Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2020 erworben:

- ASCI Consulting GmbH, Berlin (100,0 %) (Asset Deal)

51. Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären im Internetportal der United Internet AG (www.united-internet.de) zugänglich.

Montabaur, den 19. März 2021

Der Vorstand



Ralph Dommermuth



Martin Mildner

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

im Geschäftsjahr 2020 und 2019 in T€

2020	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						
	01.01.2020	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	31.12.2020
Immaterielle Vermögenswerte							
Software / Lizenzen	276.740	-10	16.014	43.165	4.065	-731	252.914
Frequenzlizenzen	1.070.187						1.070.187
Marke	213.497					-3.041	210.456
Kundenstamm	1.238.652		60			-3.105	1.235.607
Firmenwerte	3.660.225		253			-7.980	3.652.498
Konzessionsähnlichen Rechte	0		165.000				165.000
Selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte	23.936		18.433	113		-248	42.008
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	73.205		1.243	670			73.779
Leasing	0		9.282				9.282
geleistete Anzahlungen	7.046		14.505		-4.113		17.438
Summe (I)	6.563.488	-10	224.790	43.948	-48	-15.105	6.729.169
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	19.289		887				20.176
Telekommunikationsanlagen	782.963		86.988	7.148	23.197		886.000
Netzinfrastruktur	212.541		13.136	919	3.497		228.255
Betriebs- und Geschäftsausstattung	505.528	-112	89.102	36.765	2.508	-9.120	551.141
Geleistete Anzahlungen	50.282		41.664	-467	-29.154	-9	63.250
Leasing*	552.354		183.177	16.301		-636	718.594
Summe (II)	2.122.957	-112	414.954	60.666	48	-9.765	2.467.416
Summe total	8.686.444	-122	639.744	104.614	0	-24.870	9.196.584

* Aufgrund der Verlängerungen der Laufzeiten der Leasingverhältnisse wurden die Buchwerte der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen zum 1. Januar 2019 um 40.986 T€ rückwirkend erhöht. Die Zugänge im Anlagevermögen für das Geschäftsjahr wurden rückwirkend um T€ 1.426 erhöht.
Siehe Anhangangabe 45

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN						NETTOBUCHWERTE		
01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	31.12.2020	01.01.2020	31.12.2020
222.718	26.332	42.998		-552	-10	205.490	54.022	47.424
0						0	1.070.187	1.070.187
2.469						2.469	211.028	207.988
445.493	127.670			-1.988		571.175	793.159	664.432
43.710				-650		43.060	3.616.515	3.609.438
0	16.500					16.500	0	148.500
4.651	4.411	92		-50		8.920	19.285	33.088
60.540	13.102	670				72.972	12.665	807
0	1.326					1.326	0	7.956
						0	7.046	17.438
779.580	189.341	43.760	0	-3.240	-10	921.911	5.783.907	5.807.258
11.583	1.641					13.224	7.706	6.952
336.488	89.869	5.017	22			421.362	446.476	464.639
138.451	18.922	466	-22			156.885	74.090	71.370
310.996	71.776	33.983		-6.959	46	341.876	194.532	209.265
4.889	729					5.618	45.393	57.632
159.943	101.790	4.583		-267		256.883	392.411	461.711
962.350	284.727	44.049	0	-7.226	46	1.195.847	1.160.608	1.271.569
1.741.930	474.068	87.809	0	-10.466	36	2.117.758	6.944.516	7.078.827

* Aufgrund der Verlängerungen der Laufzeiten der Leasingverhältnisse wurden die Buchwerte der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen zum 1. Januar 2019 um 40.986 T€ rückwirkend erhöht. Die Zugänge im Anlagevermögen für das Geschäftsjahr wurden rückwirkend um T€ 1.426 erhöht. Siehe Anhangangabe 45

2019

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

	01.01.2019	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte							
Software / Lizenzen	261.412		15.687	3.798	3.284	154	276.740
Frequenzlizenzen	0		1.070.187				1.070.187
Marke	212.703				1	793	213.497
Kundenstamm	1.237.440					1.212	1.238.652
Firmenwerte	3.656.255					3.970	3.660.225
Selbst erstellte Immaterielle Vermögenswerte	12.433		11.517	40		26	23.936
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	72.681		575	52			73.205
geleistete Anzahlungen	5.703		4.821	192	-3.286		7.046
Summe (I)	5.458.627	0	1.102.787	4.082	-1	6.155	6.563.488
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	19.339		1.456	1.506			19.289
Telekommunikationsanlagen	826.727		94.745	16.187	-122.322		782.963
Netzinfrastruktur	201.290		11.171	1.130	1.210		212.541
Betriebs- und Geschäftsausstattung	473.279		77.063	50.243	2.181	3.248	505.528
Geleistete Anzahlungen	45.762		35.742	857	-30.373	8	50.282
Leasing	325.183		98.305	20.478	149.305	39	552.354
Summe (II)	1.891.580	0	318.482	90.401	1	3.295	2.122.957
Summe total	7.350.206	0	1.421.269	94.483	0	9.450	8.686.444

* Aufgrund der Verlängerungen der Laufzeiten der Leasingverhältnisse wurden die Buchwerte der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen zum 1. Januar 2019 um 40.986 T€ rückwirkend erhöht. Die Zugänge im Anlagevermögen für das Geschäftsjahr wurden rückwirkend um T€ 1.426 erhöht. Siehe Anhangangabe 45

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN						NETTOBUCHWERTE		
01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Veränderung Konsolidie- rungskreis	31.12.2019	01.01.2019	31.12.2019
184.431	39.907	1.755	-1	136		222.718	76.981	54.022
						0	0	1.070.187
20.639	1.267	19.438	1			2.469	192.064	211.028
316.485	127.964			1.044		445.493	920.955	793.159
43.621				89		43.710	3.612.634	3.616.515
1.689	2.963	7		6		4.651	10.744	19.285
34.549	26.043	52				60.540	38.132	12.665
						0	5.702	7.046
601.414	198.144	21.252	0	1.275	0	779.581	4.857.212	5.783.908
10.359	2.011	787				11.583	8.980	7.706
326.424	84.959	6.431	-68.464			336.488	500.303	446.476
116.251	22.288	101	13			138.451	85.039	74.090
291.279	64.411	47.169		2.475		310.996	182.001	194.532
4.074	815					4.889	41.687	45.393
0	101.473	9.992	68.451	11		159.943	325.183	392.411
748.387	275.957	64.480	0	2.486	0	962.349	1.143.193	1.160.608
1.349.801	474.101	85.732	0	3.761	0	1.741.929	6.000.406	6.944.516

* Aufgrund der Verlängerungen der Laufzeiten der Leasingverhältnisse wurden die Buchwerte der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen zum 1. Januar 2019 um 40.986 T€ rückwirkend erhöht. Die Zugänge im Anlagevermögen für das Geschäftsjahr wurden rückwirkend um T€ 1.426 erhöht. Siehe Anhangangabe 45

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der United Internet AG, Montabaur, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der United Internet AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in Abschnitt 7 des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung, die Bestandteil des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Ferner haben wir folgende Angaben des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, bei denen es sich um lageberichts Fremde Angaben handelt, nicht inhaltlich geprüft:

- sämtliche in Abschnitt 1.4 des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns enthaltenen Angaben und Ausführungen zu "Schwerpunkte Produkte und Innovationen",
- die in Abschnitt 2.2 und 2.3 des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns enthaltenen Quartals-Kennzahlen auf Konzern- und auf Segmentebene, jeweils zum 31. März, zum 30. Juni sowie zum 30. September der Berichtsperiode sowie des Vorjahres,
- den in Abschnitt 7 des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns enthaltenen Corporate Governance Bericht gemäß Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Lageberichts Fremde Angaben im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sind Angaben, die nicht nach §§ 315, 315a bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Konzernklärung zur Unternehmensführung sowie auf die oben genannten lageberichts-fremden Angaben in den Abschnitten 1.4, 2.2, 2.3 und im Abschnitt 7 des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

1. Werthaltigkeit der Firmenwerte

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die im Konzernabschluss der United Internet AG ausgewiesenen Firmenwerte belaufen sich auf 39 % der Bilanzsumme. Ein Werthaltigkeitstest (Impairment Test) der Firmenwerte erfolgt mindestens einmal im Geschäftsjahr. Der Werthaltigkeitstest umfasst eine Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der jeweilige Firmenwert zuzuordnen ist, und basiert regelmäßig auf einem Barwert künftiger Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Zahlungsströme basieren auf Budgets der Gesellschaft für das kommende Geschäftsjahr, welche von der Gesellschaft auf Basis von internen Annahmen sowie externen Marktstudien extrapoliert und nach dem Detailplanungszeitraum sowie einer anschließenden Interimsphase mit einer langfristigen Wachstumsrate fortgeschrieben werden. Vor dem Hintergrund der Größenordnung der Firmenwerte, der zugrundeliegenden Komplexität der Bewertung

sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume war der Wertminderungstest für Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Prüfungssachverhalte.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die Bewertungen des von den gesetzlichen Vertretern hinzugezogenen externen Gutachters auf Basis der konzeptionellen Anforderungen des IAS 36 sowie die Berechnungen in dem zugrundeliegenden Bewertungsmodell methodisch und mathematisch nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität des Gutachters beurteilt, uns ein Verständnis von der Tätigkeit des Gutachters verschafft und die Eignung des Gutachtens zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte in Auftrag gegeben wurde, gewürdigt. Der Schwerpunkt unserer Prüfung lag auf der Auseinandersetzung mit den bei der Bewertung zugrunde gelegten zentralen Annahmen, wie Planungsprämissen und Diskontierungssätzen.

Wir haben die Finanzplanungen unter Berücksichtigung der Planungstreue vergangener Planungsrechnungen gewürdigt und nachvollzogen, dass die zentralen Annahmen plausibel abgeleitet wurden. Annahmen zu den zukünftigen Zahlungsströmen wurden durch die Einholung von unterstützenden Nachweisen sowie durch Befragungen im Hinblick auf die wesentlichen Annahmen zu Wachstum und Geschäftsverlauf beurteilt. Die sonstigen wesentlichen Annahmen, wie z. B. der Diskontierungssatz und die langfristige Wachstumsrate, wurden unter Einbindung von internen Bewertungsexperten und auf Basis einer eigenen Analyse der allgemeinen Marktindikatoren beurteilt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Werthaltigkeitsbeurteilung der Firmenwerte durch die gesetzlichen Vertreter ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu der Werthaltigkeit der Firmenwerte sind in Textziffer 29 des Konzernanhangs enthalten.

2. Umsatzrealisierung

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Erfassung und Abgrenzung der Umsatzerlöse im Massenkundengeschäft der Konzerngesellschaften erfolgt weitestgehend automatisiert und einheitlich durch die Verwendung spezieller auf die Umsatzrealisierung zugeschnittener IT-Systeme, die aufgrund der weitreichenden Verzweigungen und Abhängigkeiten untereinander im Aufbau eine hohe Komplexität aufweisen. Aufgrund der in den IT-Systemen implementierten Logiken haben Anpassungen, bspw. aufgrund von Tarifänderungen oder der Implementierung neuer Produkte, die in einzelnen IT-Systemen vorgenommen werden, eine unmittelbare Auswirkung auf den gesamten Prozess der Umsatzrealisierung. Zusätzlich werden manuelle Buchungen vorgenommen, welche mit einem höheren inhärenten Fehlerrisiko versehen sind. Im Zuge der Umsatzrealisierung nach IFRS 15 werden Annahmen getroffen und Schätzungen insbesondere im Zusammenhang mit der Bestimmung der Einzelveräußerungspreise für die Hardware vorgenommen, sodass die Umsatzrealisierung im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Prüfungssachverhalte war.

Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen haben wir unter Einbindung von internen IT-Spezialisten den Aufbau und die Wirksamkeit des vom Konzern eingerichteten Kontrollsystems bezüglich der für die Umsatzrealisierung relevanten IT-Systeme beurteilt. Dabei wurden IT-Systeme und Schnittstellen getestet sowie die Abbildung und Verarbeitung der Geschäftsprozesse nachvollzogen. Entsprechende generelle IT-Kontrollen sowie relevante IT-Applikationskontrollen sowie manuelle Kontrollen wurden getestet. Insbesondere die Aufteilung des Transaktionsentgelts auf einzelne Leistungsverpflichtungen auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise haben wir anhand von Marktdaten nachvollzogen. Im Rahmen der Neuanlage und Änderung von Tarifen und Produkten haben wir den Prozess zur Bestimmung der Einzelveräußerungspreise für die Hardware und den Service sowie die damit verbundenen Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter im Hinblick auf die Vorgaben nach IFRS 15 beurteilt. Das Fehlerisiko aus der Vornahme manueller Buchungen wurde darüber hinaus durch aussagebezogene, insbesondere analytische Prüfungshandlungen unter Verwendung von internen Datenanalysetools berücksichtigt. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse im Jahresverlauf, die zugrunde liegenden Buchungsmuster, die Buchungsverantwortlichen sowie das Verhältnis der Umsatzerlöse zu ausgewählten Konten (z.B. Materialaufwand) sowie nichtfinanziellen Größen (z.B. Vertragsabschlüsse und Kündigungen) analysiert.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Umsatzrealisierung ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den Umsatzerlösen im Konzernabschluss der United Internet AG sind in Textziffer 5 sowie in Textziffer 2.1 „Erläuterung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs enthalten.

3. Erfassung von Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Sind die Ansatzvoraussetzungen erfüllt, werden Vertragskosten aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer amortisiert. Für die Ermittlung und Fortschreibung der zu aktivierenden Kosten sowie die Beurteilung der Werthaltigkeit bestehen entsprechende Buchungslogiken und Prozesse. Zudem werden bezüglich der Amortisationsdauern Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, sodass die Erfassung von Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Prüfungssachverhalte war.

Prüferisches Vorgehen

Ausgehend von der Kostenerfassung haben wir den Prozess zur Identifizierung der zu aktivierenden Kosten sowie die Weiterverarbeitung der entsprechenden Daten gewürdigt. Zudem haben wir auf Basis von Stichproben beurteilt, ob die Kriterien nach IFRS 15 für die Aktivierung von Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten erfüllt sind, insbesondere ob die aktivierten Vertragsanbahnungskosten inkrementellen Charakter haben. Ferner haben wir stichprobenhaft die Bewertung der Vertragskosten durch Abgleich mit den zugrundeliegenden Abrechnungen nachvollzogen. Die Aktivierung und die Fortschreibung der Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten im Zeitablauf haben wir zudem anhand analytischer Prüfungshandlungen beurteilt. Zugrunde liegende Annahmen und Schätzungen zur Amortisationsdauer haben wir anhand von historischen Kundendaten gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Logik des in Bezug auf die aktivierten Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten durchgeführten Werthaltigkeitstests auf Basis der Vorgaben nach IFRS 15 gewürdigt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Erfassung von Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den Vertragsanbahnungs- und Vertragserfüllungskosten im Konzernabschluss der United Internet AG sind in Textziffer 22 sowie in Textziffer 2.1 "Erläuterung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung sowie die oben genannten lagerberichts-fremden Angaben im Abschnitt 1.4, 2.2, 2.3 und im Abschnitt 7 des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, ferner folgende weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung des Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere:

- den Abschnitt "Brief des Vorstands an die Aktionäre",
- den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 2 AktG,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 297 Abs. 2 Satz 4, 289 Abs. 1 Satz 5, 315 Abs. 1 Satz 5 HGB,
- den nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315c HGB,

aber nicht den Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Angaben zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang - im Hinblick auf die uns bereits zur Verfügung gestellten sonstigen Informationen - nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei United Internet_AG_KA+KLB_ESEF-2020-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat ("ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt "Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns ermöglichen;

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Juli 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Konzernabschlussprüfer der United Internet AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jens Kemmerich.

Eschborn/Frankfurt am Main, 23. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kemmerich

Reihl

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Montabaur, den 19. März 2021

Der Vorstand



Ralph Dommermuth



Martin Mildner

United Internet AG

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur
Deutschland

www.united-internet.de